THE Circulation of the "ABENDPOST" is regularly examined and certified to by the Audit Bureau of Circulations.

Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 397 Kleine Anzeigen.

1 Cent. (12 Seiten) Chicago, Donnerstag, den 28. Oktober 1915.—★ 5 Uhr Ausgabe. 27. Jahrgang—Nr. 255

Die Eroberung Serbiens schreitet fort!

Französischer Premier geht, im britischen Kabinet wackelt's weiter

Bulgaren nehmen Pirot.

Die Fortschritte der Oesterreicher, Ungarn und Deutschen in Serbien.

Die Türken schlagen sich gut.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse".)

Berlin, 28. Oktober. (Direkte Funkenmeldung über Sayville, Long Island.) Das Eindringen in Serbien hat weiteren bedeutenden Fortschritt gemacht. Wie das deutsche Hauptquartier heute Nachmittag meldet, ist abermals Boden gewonnen worden; die Armee des Generals v. Gallwitz hat seit dem 23. Oktober schon 2633 Gefangene gemacht.

Die Bulgaren, welche den Timokfluß über eine weite Front überschritten, haben **Zajectre** und **Kniajevatz** genommen.

(Die beiden Pläne liegen an der Eisenbahn von Negotin nach Nisch, gegen welches die Bulgaren jetzt marschiren. Priajevatz ist etwa 30 Meilen von Nisch.)

Die Höhen von Krenovaclav, etwa 15 Meilen nordwestlich von dem eroberten Pirot (östlich von Nisch) sind gleichfalls von den Bulgaren besetzt worden, welche mehrere Kanonen erbeuteten.

General v. Gallwitz' Armee hat den Serben eine Anzahl Geschütze abgenommen.

Wien, 28. Oktober. (Ueber London.) Das österreich-ungarische Kriegsamt berichtete gestern Abend vom Balkan:

„Oestlich von Wisegrad eroberten wir die Höhen beiderseits der Dobrano. Die Armee Koeweß warf den Feind in die Berge nördlich von Krn und Milanowa zurück. Aus seinen Stellungen auf den Topolahöhen wurde er mit dem Bajonett vertrieben.

„Die deutschen Heere, die beiderseits der Morawa operiren, erreichten die Höhen südlich der Klava und setzten den Vormarsch fort. Die Orsova-Armee nahm Brza Palanka.

„Westlich von Negotin wurde die Verbindung zwischen den deutschen Verbündeten und den bulgarischen Truppen hergestellt."

Sofia, 28. Oktober. (Ueber London.) Das bulgarische Kriegsamt meldete:

„An der ganzen Front macht unsere Angriffsbewegung Fortschritte.

„In Negotin erbeuteten wir große Mengen Getreide, besonders Roggen und Weizen. Auch beträchtliche Mehlvorräte wurden gefunden. Im Hafen von Kussicke, an der Donau, westlich von Pravovo, gerieten große Vorräte an militärischen Ausrüstungsstücken und Munition in unsere Hände. Vier Feldgeschütze und Munition wurden in der Nähe von Kniazevac erbeutet.

„Im Abschnitt von Kossowo haben die Albanier Feindseligkeiten gegen die Serben eröffnet.

„Mehrere serbische Verwaltungszweige sind in Ueskueb zurückgeblieben. Die dortigen serbischen Behörden teilten den amerikanischen Missionären und anderen Ausländern mit, daß die Bulgaren Barbaren seien und sie ermorden würden. Sie rieten ihnen daher, die Stadt zu verlassen. Ihre eigenen Familien aber ließen die serbischen Beamten mit der Versicherung zurück, daß die Bulgaren ihnen kein Haar krümmen würden."

London, 28. Oktober. Eine, aus Zürich gesandte, Depesche der „Central News" meldet, daß 70,000 Mann türkische Soldaten am bulgarischen Hafen Dedeagatsch eingetroffen seien.

London, 28. Oktober. Angaben aus griechischer (alliirtenfreundlicher) Quelle von Saloniki sagen, daß in einem hitzigen Kampfe zwischen Serben und Bulgaren an der Veles-Komanova-Front entlang die Bulgaren zum Rückzug genötigt worden seien. „Man" hat jetzt in London wieder etwas mehr Hoffnung, daß die Serben ihre Linien an der Front von Monastir entlang wieder ordnen können.

Mailand, Italien (über Paris sehr zweifelhafter Kanal), 28. Oktober. Das Blatt „Corriere della Sera" erfährt aus „diplomatischer Quelle", General Dimitriew, der bekannte Bulgare, werde die russischen Streitkräfte befehlen, welche gegen Bulgarien gesandt werden sollen. (Spielte auch die Hauptrolle bei den russischen Operationen gegen Przemysl.) Vorläufig versucht er aber noch, die rumänische Regierung zu bereden, russische Truppen durch Rumänien hindurch zu lassen.

Bulgaren erobern Pirot.

London, 28. Oktober. Die „Daily Mail" meldet aus Saloniki:

Bulgarische Streitkräfte, welche nach Nisch zu streben, haben die stark befestigte Stadt Pirot genommen.

(Pirot liegt 35 Meilen östlich von Nisch; es war der Schauplatz einer wichtigen Schlacht zwischen Serben und Bulgaren im Jahre 1885.)

London, 28. Oktober. Die „Exchange Telegraph Co." meldet aus Athen, ein unbestätigtes Gerücht besage, daß die Serben Ueskueb wiedererobert, und daß die Franzosen das Dorf Tirteli in der Strumnitzaregion wiederbesetzt hätten.

Rumänien nicht für Russen zu haben!

Berlin, 28. Oktober. (Direkte Funkenmeldung über Tuckerton, N. J.): Die „Frankfurter Zeitung" meldet:

Da die rumänische Regierung auf ein **nichtamtliches** Ersuchen Rußlands, russischen Truppen den Durchzug durch Rumänien zu gestatten, **verneinend** geantwortet hat, so hat Rußland beschlossen, kein amtliches Ersuchen diesbezüglich zu stellen.

Abgeprallte Italiener-Angriffe.

Wien, 28. Oktober. (Ueber London.) Von Schauplätzen des Italienerkrieges meldete gestern Abend die österreich-ungarische Heeresleitung:

„Im küstenländischen Abschnitt setzte der Feind seine Angriffe mit den gleichen großen und vergeblichen Opfern an Mannschaften und Munition wie in den vorhergehenden Tagen fort. Der Feind zögert, seine Reserven zu verwenden. (Offenbar wurde hier in London etwas weggelassen oder geändert.) Mehrere Angriffe auf unsere Stellungen bei Krn machten keine Fortschritte, und wiederholte Angriffe auf die Brückenkopfstellungen bei Tolmino blieben gleichfalls erfolglos.

„Der Plava-Abschnitt liegt fast unablässig im heftigsten Feuer. Ein Angriff in der Nähe von Clobna wurde abgewiesen. Bei Plava konnte die italienische Infanterie überhaupt nicht zum Sturm vorgehen.

„Im südlichen Abschnitt von Görz hält der Feind unseren Brückenkopf noch immer unter schwerem Feuer. Der Feind durchstieß am Nachmittag einen kleinen Teil unserer Schanzen, wurde aber am Abend wieder zurückgetrieben.

„Auf der Doberdo-Hochebene hat das Geschützfeuer merkbar nachgelassen.

„Die Angriffe auf unsere Dolomitenfront werden fortgesetzt. Sie blieben überall ergebnißlos."

Rom, 28. Oktober. Eine italienisch-amtliche Angabe sagt, daß die Italiener 2 österreichische Bergforts und mehrere Schützengräben gewonnen, auch an der Isonzofront weitere Gewinne gemacht und nördlich von Rovereto einen österreichischen Militärzug in Brand gesetzt hätten.

Hindenburg dringt weiter.

Verfolgt den errungenen Vorteil bei Dünaburg.

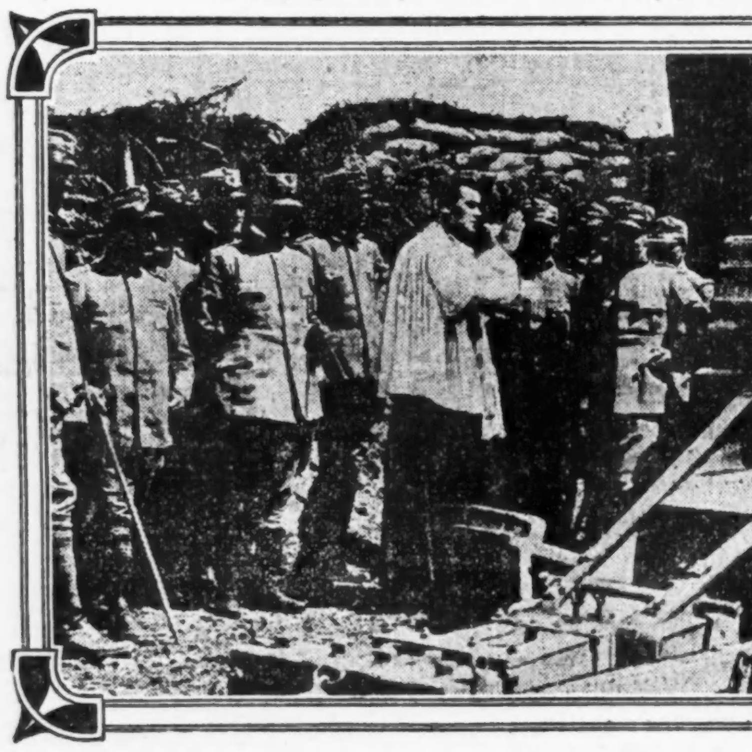
Eroberung bei Czartorysk.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse".)

Berlin, 28. Oktober. (Ueber London.) Von der russischen Front meldet heute Nachmittag das deutsche Hauptquartier:

„Die Armee des Feldmarschalls v. Hindenburg hält ihren Fortschritt nordöstlich von Garbunowka gegen russische Angriffe aufrecht. Der Friedhof von Szaszaly ist jetzt ebenfalls in unserem Besitz. 2 Offiziere und 150 Gemeine wurden dort gefangen genommen. Unser Artilleriefeuer verhinderte den Feind, eine Bewegung zu entwickeln, welche von Garbunowka aus unternommen worden war.

Einsegnung einer italienischen Haubitze.



MEDEM PHOTO SERVICE.

„Armeegruppe von Prinz Leopold: Bei Tltsherjay am Riemen, nordöstlich von Neu-Grodeck, ist ein starker russischer Angriff gescheitert.

„Armeegruppe von General v. Linsingen: **Rudka**, westlich von Czartorysk, ist genommen worden."

Berlin, 28. Oktober. (Drahtlos über Sayville.) Zurückweisung russischer Angriffe in der Gegend von Dünaburg und nahe dem Mittelpunkt der Linie im Osten, und ebenso ein Erfolg für General v. Linsingens Truppen in dem südlichen Abschnitt werden im heutigen offiziellen Bericht des Großen Hauptquartiers gemeldet. Feldmarschall v. Hindenburgs Armee hat russische Angriffe, welche gegen die kürzlich im Nordosten von Garbunowka von den Deutschen gewonnenen Stellungen in dem Dünaburger Abschnitt unternommen worden waren, zurückgewiesen, und deutsche Truppen haben wieder den Friedhof von Szaszaly in jener Gegend zurückerobert, der nach dem gestrigen Bericht geräumt gewesen war. Zwei Offiziere und 150 Mann wurden gefangen genommen. Der Fehlschlag eines starken russischen Angriffs gegen Truppen der Armee des Prinzen Leopold von Bayern nahe Tltsherjay wird gleichfalls gemeldet. General v. Linsingens Armee im südlichen Abschnitt hat Rudka, in westlicher Richtung nach Czartorysk, erobert.

Wien, 28. Oktober. (Ueber London, 3 Uhr Morgens.) Vom russischen Schauplatz meldete gestern Abend das österreich-ungarische Kriegsamt:

„Westlich von Czartorysk leistet der Feind noch immer hartnäckigen Widerstand; doch wird er immer weiter zurückgedrängt."

Türkische Erfolge.

Konstantinopel, 28. Oktober. (Ueber London, 8:22 Uhr Vorm.) Das türkische Kriegsamt meldet:

„Vorratskolonnen des Feindes, welche in der Nähe der Landungsstation zu Avi Burnu in Sicht kamen, wurden durch unsere Artillerie auseinandergesprengt.

„An der **Kaukasus**-Front wurde der Feind gezwungen, auf seinen rechten Flügel zurückzuweichen, nach einem Kampfe mit unseren Patrouillen."

Russen greifen Varna an?

Rom, 28. Oktober. (Ueber London, 2:26 Uhr Nachm.) Die Stefani-Neuigkeitenagentur läßt sich aus Bukarest, Rumänien, melden, daß die Russen einen Angriff auf die Schwarzmeerküste Bulgariens und besonders auf Vara begonnen hätten.

(Schon einmal, am 7. Oktober, hatte es geheißen, Varna sei von russischen Kreuzern bombardirt worden.)

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Klar heute Abend und morgen, heute Abend etwas kühler. Mäßig starker Westwind.

Illinois: Klar heute Abend und morgen, im nördlichen und westlichen Teil heute Abend etwas kühler.

Indiana: Klar heute Abend, im nördlichen Teil kühler; morgen klar und etwas kühler.

Nieder-Michigan: Klar heute Abend, im mittleren und westlichen Teil kühler; morgen klar und kühler im östlichen Teil.

Wisconsin: Klar heute Abend und morgen; heute Abend kühler, morgen wärmer im nördlichen und westlichen Teil.

Sonnenuntergang, heute: 4:50.
Sonnenaufgang morgen: 6:19.
Mondaufgang: Heute Abend 8:30.

Temperaturstand.

Nachstehend der Temperaturstand nach der stündlichen Aufzeichnung des Wetteramtes von gestern Nachmittag 3 Uhr an:

3 Uhr Nachm.	63	3 Uhr Morgens	53
4 Uhr Nachm.	63	4 Uhr Morgens	54
5 Uhr Nachm.	62	5 Uhr Morgens	54
6 Uhr Abends	61	6 Uhr Morgens	52
7 Uhr Abends	60	7 Uhr Morgens	53
8 Uhr Abends	59	8 Uhr Morgens	55
9 Uhr Abends	59	9 Uhr Morgens	57
10 Uhr Abends	58	10 Uhr Vorm.	52
11 Uhr Abends	58	11 Uhr Vorm.	56
12 Uhr Mitternacht	57	12 Uhr Mittags	59
1 Uhr Morgens	55	1 Uhr Nachm.	71
2 Uhr Morgens	54	2 Uhr Nachm.	72

50 Kinder tot!

Schulbrandkatastrophe in Massachusetts. — Ohne Feuertreppen!

(Geliefert von der „Assoziirten Presse".)

Peabody, Mass., 28. Okt. In einer hiesigen Pfarrschule brach ein sehr verhängnißvolles Feuer nach einer Explosion im Kesselraum aus, während 600 Zöglinge an ihren Pulten waren.

Die Schwestern, welche die Schule leiteten, versuchten den „Feuer-Drill" zur Anwendung zu bringen, — aber die Flammen verbreiteten sich zu rasch, und es entstand eine schreckliche Panik.

Man fürchtet, daß etwa 50 Kinder umgekommen sind!

Viele Kinder auch sollen schwer verletzt sein, teils durch Flammen, teils beim Abspringen.

Die Schule ist als „St. John's Parochial School" bekannt.

Peabody, Mass., 28. Okt. (Mittags.) Schon 20 Leichen verbrannter Schulkinder — alle schrecklich entstellt — sind aus dem Gebäude der St. Johns Pfarrschule gezogen worden.

Man fürchtet, daß noch gar manche der Verletzten nicht mit dem Leben davonkommen.

Es kamen auch viele Heldentaten vor. So trug der 10jährige Maurice Harris seinen einbeinigen Kameraden Maurice Harris (8 Jahre alt) auf seinem Rücken die, von Rauch dicht gefüllte Treppe hinab und brachte ihn in Sicherheit.

Das Schulgebäude war vor fünf Jahren mit einem Kostenaufwand von 100,000 Dollars erbaut worden. Es hatte aber außen keine Feuerrettungstreppen!

Peabody, Mass., 28. Okt. Erst 2 der 21 bis jetzt aus dem dreistöckigen Gebäude der St. John's-Pfarrschule herausgezogenen Leichen verbrannter Zöglinge konnten identifizirt werden, nämlich die 17jährige Lizzie Nolen und die 16jährige Mary Sullivan. Beide Mädchen sollten dieses Jahr die Schule absolviren. Die meisten der 700 Zöglinge aber sind Kinder von 7 bis 13 Jahren; auch viele Kinder ausländischer Eltern sind darunter.

Das Schulgebäude war das größte der Stadt; es hatte Dampfheizung.

Noch immer ist der Ursprung des Feuers in Zweifel gehüllt. Michael Duhn, welcher nahe der Schule wohnt, sagt bestimmt, er habe eine dumpfe Explosion in dem Gebäude vernommen, ehe dasselbe in Flammen gehüllt war. Auch andere Angaben sprachen von einer Explosion im Erdgeschoß. Joseph Donahue aber, der Maschinist des Gebäudes, sagt, der Brand habe nicht vom Dampfkessel aus entstehen können; er selber habe vor seinem Weggehen dort das Feuer abgestellt, — ob seine Angaben aber verläßlich sind, oder ob er vielleicht eine Unterlassungssünde zu verbergen hat, weiß man nicht!

Sicher ist übrigens, daß der Dampfkessel selber **nicht** explodirt ist; es wurde dies später festgestellt.

Fordert Herzenspflaster.

Der Makler John J. Corthill wurde heute im Superiorgericht von Hannah Holland auf $50,000 Schadenersatz verklagt. Wie der Anwalt der Klägerin behauptet, handelt es sich um ein Herzenspflaster wegen Bruches eines angeblich gegebenen Eheversprechens.

Leset die „Sonntagpost"!

Die Schützengrabenkämpfe.

Die deutsche Front läßt sich nicht erschüttern.

Neues Kabinet für Frankreich.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse".)

Paris, 28. Oktober. Der heute Nachmittag vom französischen Kriegsamt ausgegebene Bericht lautet wie folgt:

„Gestern Abend fanden nur einige Vorpostengefechte und Rekognoszirungsbewegungen von wenig Bedeutung statt, die aber alle für uns günstig verliefen."

Vom deutschen Tauchboot zerstört.

Newport News, Va., 28. Oktober. Die Geschäftsleitung der „Newport News Ship Watching Co." erhielt folgende kurze briefliche Kunde vom Kapitän des britischen Tankdampfers „Balakani" (von Port Arthur, Tex., nach Dartmouth, England, bestimmt):

„Ich habe wieder ein Hühnchen mit den Deutschen zu rupfen. Sie torpedirten uns und töteten 6 Mann. Alles verloren."

Französischer Ministerschub!

Paris, 28. Oktober. (4:35 Uhr Morgens.) Es wird erwartet, daß in den nächsten Stunden **Viviani** als französischer Ministerpräsident zurücktritt, und zwar zugunsten des früheren Premiers Briand, der zugleich Minister des Auswärtigen werden soll. Man glaubt, daß Viviani im neuen Kabinet Justizminister werden wird.

(**Später:**) Der Rücktritt Vivianis ist erfolgt, und das ganze Kabinet ist zusammengeklappt! **Briand** bildet jetzt ein neues.

Churchill geht auch.

London, 28. Oktober. Es wird erwartet, daß Churchill, der, obwohl nicht mehr Flottenminister, dem britischen Kabinet noch angehörte, nächstdem ausscheidet.

Wie es heißt, soll das britische Kabinet zwar nicht neu gezimmert, aber der Krieg soll fernerhin durch ein „**inneres** Kabinet" geleitet werden.

Protestnote an England unterwegs.

Washington, D. K., 28. Oktober. Gestern Abend wurde hier **nichtamtlich** bekannt, daß die, schon so lange angekündigte Protestnote der amerikanischen Regierung gegen die britische Kronratsverfügung und gegen die Unterbindung des amerikanischen Seehandels sich auf dem Wege nach England befindet; sie wird von einem Sonderboten befördert und dürfte nächsten Montag eintreffen. Der Sonderbote ist Alexander W. Kirk, der dritte Sekretär des amerikanischen Botschafteramtes in Berlin, welcher nach längerem Urlaub wieder nach Berlin zurückkehrt und sich bereit erklärte, den Umweg über London zu machen. Herr Kirk reist mit dem Dampfer „Finland", der jetzt unter amerikanischer Flagge fährt und von New York nach Liverpool bestimmt ist.

Die Note ist mehr als 10,000 Worte lang.

(Einiges aus dem Inhalt wurde bereits in der letzten „Sonntagpost" dem Wesen nach mitgeteilt. An Bekanntgeben des Wortlautes ist natürlich vor dem Eintreffen bei der britischen Regierung nicht zu denken.)

Britischer Kreuzer „verunglückt".

London, 28. Oktober. (1:50 Nachm.) Der britische Kreuzer „Argyll" ist aufgelaufen (wo, sagt die britische Flottenbehörde nicht!) und mag ein vollständiger Verlust sein. Die Bemannung wurde gerettet.

Die Admiralität machte später folgende näheren Angaben: „S. M. S. „Argyll", Kapitän James Tankred, ist heute früh auf der Höhe der Ostküste von Schottland auf Grund geraten. Da sehr schlechtes Wetter herrscht, befürchtet man den völligen Verlust des Schiffes. Offiziere und Besatzung sind gerettet."

(Die „Argyll" hatte 10,850 Tonnen Wasserverdrängung und war 1902 gebaut. Ihre Besatzung betrug zirka 655 Mann. Sie ist 450 Fuß lang. Ihre Bestückung bestand aus vier 7.5-zölligen Geschützen, sechs 6-zölligen, zwei 3-zölligen und zweiundzwanzig 3-Pfündern sowie 2 Torpedorohren.)

Nahrungsmittel genug vorhanden!

Berlin, 28. Oktober. (Direkte Funkenmeldung über Sayville, Long Island.) In einer Zusammenkunft mit Vertretern aller Parteien im preußischen Landtage erörterte der Reichskanzler v. Bethmann Hollweg die Preise und die Verteilung der Nahrungsmittel. Er sagte, da gewisse Bedürfnißartikel nicht so überreichlich vorhanden seien, wie in normalen Zeiten, so müßten die Preise geregelt werden, um eine gleichmäßige Verteilung zu garantiren. Auch sei es notwendig, die Preise der Kartoffeln neu zu regeln, da die Ernte in diesem Produkt überreichlich ausgefallen sei. Alle Anwesenden stimmten dahin überein, daß ein genügender Vorrat von Nahrung für die Bedürfnisse des ganzen Landes vorhanden sei.

Jene angebliche deutsche „Verschwörung".

New York, 28. Oktober. Bundesbehörden, welche die Angelegenheit der 5 verhafteten Männer verfolgen, die beschuldigt sind, sich verschworen zu haben, munitionsführende Dampfer dienstunfähig zu machen, sagen offen, die Regierung habe keinerlei Beweismaterial dafür, daß Robert Fay, der „geständige" Führer der Gruppe, auf irgend eine Autorität hin handelte, als auf seine eigene.

(Mittlerweile wird aus Berlin gemeldet, daß das Deutsche Auswärtige Amt **Niemanden** Namens Robert Fay kennt, trotzdem derselbe hiesiger Angabe zufolge sächsischer Offizier sein und in den Kämpfen in der Champagne das Eiserne Kreuz errungen haben soll.)

Sollen England um Erlaubniß bitten.

Washington, D. C., 28. Oktober. Amerikanische Einfuhrhändler, welche Ansprüche auf die Freigabe deutscher und österreich-ungarischer Waare erheben, die vor dem 15. März gekauft worden waren und auf Englands Veranlassung in Rotterdam festgehalten wurden (mehrere Millionen Dollars wert), wurden von den Auslandhandelsberatern des amerikanischen Staatsdepartements ersucht, Bewerbungen um die Erlaubniß einzureichen, solche Waaren weiterzuschicken. Die britische Regierung hat zwar noch nicht auf das Ersuchen der Auslandhandelsberater erwidert, jenes anerkannte Einkaufsdatum bis zum 1. Dezember zu verlängern; aber „man erwartet täglich eine Antwort", und die Auslandhandelsberater sind sehr begierig, daß alle Fälle vor dem 1. November unterbreitet werden

UMI

E. IVERSON & CO.
1336-1350 MILWAUKEE AVE.

Nur für Freitag-Spezialitäten!

Artikel	Beschreibung		Preis
Damen-Schuhe	Aus weichem Vici Kid—rot fließgefüttert—mit Stoff-Oberteilen. Zum Schnüren und Knöpfen. Größen 4 bis 8. Dies sind gute $1.50 Werte;	Nur für Freitag	98c
Filz-Juliets für Damen	Mit Pelz besetzt — in Schwarz, Grau, Wine u. Braun—handgewendete Sohlen—Größen 3 bis 8; beste $1.50 Werte	Nur für Freitag	69c
Jockey-Stiefel für Kinder	Patent Colt mit lohfarbigen plattirten Kid-Oberteilen, Pat. Cuffs und biegsamen Sohlen, zu haben in Größen 1 bis 5;	Freitag Nur für	69c
Unterzeug	Schweres, glattes, fließgefüttertes Unterzeug für Männer—in Grau und Lohfarbe. Zu haben in allen Größen. Dies sind die besten 50c Werte; Eure Auswahl	Nur für Freitag	33c
Unterzeug	Fein gerippte, fließgefütterte Damen-Leibchen und Beinkleider. Zu haben in Weiß und in Ecru. In allen Größen vorrätig. Dies ist die reguläre 29c Qualität	Nur für Freitag	19c
Unterzeug	Schwere, fließgefütterte Hemden und Hosen für Knaben. Passend zu einander in Grau und Lohfarbe. Zu haben in den Größen von 24 bis zu 34; Eure Auswahl	Nur für Freitag	19c
Flannel	Schwerer Kimono - Flannel — „double faced" Robeland Velour. Dies ist eine 25c Qualität. Ein guter Bargain zu diesem Preis. Eure Auswahl	Nur für Freitag	$12\frac{1}{2}$c
Seidegestreifter Poplin	Prächtig glänzend, mercerized—in einer vollen Partie von Promenaden- u. Gesellschaftsfarben. 35c Wert; die Yard	Nur für Freitag	19c
Shirting-Percale	Yard breit — heller Grund, mit rosa, blauen und roten Mustern—jede Yard gut 12½c wert; speziell die Yard zu	Nur für Freitag	$6\frac{1}{2}$c
Weißer Cambric	Eine Yard breit — schwer Leinen finished. Dies ist die reguläre 12½c Qualität und repräsentirt einen guten Bargain; die Yard	Nur für Freitag	$7\frac{1}{2}$c
Feather Ticking	Echtes federdichtes Feather Ticking — 38 Zoll breit — ungebleicht „Bohemian Inlet". Dies ist ein guter 25c Wert und ein wirklicher Bargain	Nur für Freitag	15c
Hosen	Eine Partie Muster-Hosen für Männer und junge Männer. Zu haben in braunen und grauen Mischungen. Es befinden sich darunter Werte bis zu $1.50 — Eure Auswahl zu	Nur für Freitag	78c
Sweater-Coats	Muster in Sweater-Coats für Männer und Knaben. Zu haben in Oxford oder Grau. Mit Shawl- oder Byron-Kragen. Es sind dies Werte bis zu $1.50	Nur für Freitag	79c
Arbeits-Hemden	Gemacht aus echtfarbigem blauen Amoskeag. Zu haben in vollen Größen — mit eingefaßten Aermeln; dies ist die beste 50c Qualität	Nur für Freitag	28c
Underwaists	Für Knaben und Mädchen. Gemacht aus feinem und schweren Cambric. Zu haben in den Größen von 2 bis 12 Jahren — Eure Auswahl in diesem Verkauf	Nur für Freitag	10c
Plaid-Kleider für Mädchen	Eton Jacket Effekt, loser Gürtel aus selbem Stoff, nett „piped" mit Cord. 6—14 Jahre. $2 Werte	Nur für Freitag	98c
Damen - Kleider	Partie von Mustern — gemacht aus ganzwollenen und Seidestoffen. Dies sind Werte bis zu $5.00—Eure Auswahl	Nur für Freitag	1.98
Kimonos	Gemacht aus fancy grau gemustertem Flannelette — „shirred" oder mit losem Gürtel — dies ist ein guter $1.00 Wert und Ihr habt die Auswahl in unserem Verkauf	Nur für Freitag	67c
Baby - Strümpfe	Schwarze Cashmere Baby-Strümpfe, mit seidenen Fersen und Zehen. Dies ist die reguläre 25c Sorte und ein guter Bargain	Nur für Freitag	10c
Männer - Socken	Feine und schwere Qualität Baumwolle — zu haben in Schwarz und Lohfarbe, wie auch in Schwarz mit weißen Sohlen. dies sind Werte bis zu 12½c; das Paar	Nur für Freitag	5c
Strümpfe	Gerippte baumwollene Kinder-Strümpfe — in Schwarz, Weiß und Lohfarbe. Ebenfalls Damen-Strümpfe in Schwarz und Lohfarbe. Es sind dies Werte bis zu 12½c; das Paar	Nur für Freitag	$7\frac{1}{2}$c
Spitzen - Gardinen	2½ und 3 Yards lange Nottingham-Spitzen-Gardinen — in schlichten und Allover-Mustern zu haben — $1.25 Werte	Nur für Freitag	73c
Fisch Net	36 Zoll breit. Zu haben in einer großen Auswahl schöner Muster. Dieselben werden überall zu 12½c verkauft. Eure Auswahl in diesem ungewöhnlichen Verkauf zu	Nur für Freitag	$6\frac{3}{4}$c

Perlmutterknöpfe, ein Dtz. auf der Karte 2c
Eine Partie von Musterzahnbürsten, Werte aufwärts bis zu 15c, Auswahl ..5c

J. O. King's 200 Yard Spulenzwirn, schwarz oder weiß; alle Nummern; 3 Spulen..5c
Bügelwachs, mit Holzgriff, Stück für 1c

Elast. Kinder-Strumpfbänder in allen Farben und Größ., Paar 4c
Nähmaschinennadeln, für alle Standard Nähmaschinen, Packet 2c

Colgate's Zahnpasta, dies ist die reguläre 15c Tube, zu 9c
8 Yard Rolle weißes baumwoll. Einfaßband, die Rolle ...$3\frac{1}{2}$c

Unter dem Totenkopf.

Vaterländische Erzählung aus den Napoleonischen Kriegen.

Von Otto Elster.

(12. Fortsetzung.)

Gerade auf das Pfarrhaus zu nahm der Zug seinen Weg. An der Spitze ging der Schmied Jürgen Wedekind und der Wirt des „Weißen Rosses", Arent Bierschwale. Jürgen Wedekind hielt eine Büchse in der Faust, während Arent Bierschwale einen totenkopfgeschmückten Tschako und ein kurzes Seitengewehr trug.

Die beiden Husaren, welche an der Pforte des Pfarrgartens hielten, machten nach einigen Worten Jürgen Wedekinds Platz und ließen den Zug an den Garten treten. In seiner Mitte setzten die Männer die schwarzverhüllte Bahre nieder. Der ganze Garten füllte sich mit den Bewohnern des Dorfes, welche mit ernsten Gesichtern und verweinten Augen die Bahre umstanden.

Eine unsägliche Angst preßte Wilhelminens Herz zusammen. Rasch zog sie Konrad ihrem Vater nach, der den Männern entgegenging.

„Was habt Ihr da, Jürgen Wedekind?" fragte der Pfarrer.

Der Schmied nahm seine rußige Mütze ab. Alle anderen Männer folgten seinem Beispiel, während die Frauen in erneutes Weinen ausbrachen.

„Wir bringen Ihnen Ihren Sohn, Herr Pastor," entgegnete der ehrliche Jürgen Wedekind mit durch Tränen halberstickter Stimme.

„Meinen Sohn?"

„Ja, ja, Herr Pastor — den jungen Herrn Ferdinand... wir haben ihn im Garten vom „Weißen Roß" gefunden. Unter einem blühenden Rosenstrauch lag er, in der Rechten noch diese Büchse, die Linke auf das Herz gepreßt, das schon lange aufgehört hatte zu schlagen... oh, Herr Pastor, uns allen brach das Herz bei diesem Anblick..."

„Mein Sohn — mein Sohn..."

Mit raschem Griff zog der Pfarrer den Soldatenmantel von der leblosen Hülle des Jünglings, den des Feindes Blei in der Blüte seiner Jugend hinweggerafft.

Still und friedlich lag der Tote da. Das Geschoß war ihm mitten durchs Herz gegangen, der Tod mußte auf der Stelle eingetreten sein. Auf seinem Antlitz war noch der Ausdruck der Kampfesfreude und des Mutes zu sehen.

Der Pfarrer sank an der Bahre nieder auf die Knie und verbarg sein Antlitz in die Falten des schwarzen Soldatenmantels. Laut aufschluchzend umschlang Wilhelmine den Bruder mit den Armen.

Tief ergriffen stand die Menge da, bis ins Innerste erschüttert Konrad v. Ritterholm, der vergeblich nach einem Wort des Trostes suchte.

Jürgen Wedekind gab dem Kantor, der den Toten ebenfalls begleitet hatte, einen Wink und flüsterte ihm einige Worte zu. Der Kantor nickte und eilte mit einigen Männern zu der nahen Kirche. Nach wenigen Minuten ertönten die Glocken, zuerst leise und wimmernd, dann immer lauter und lauter, daß die Totenklage um den gefallenen Jüngling weit hinausklang in das Land, das im Sonnenglanz des Sommers so friedlich still dalag.

Die vollen Töne der Glocken erweckten den Pfarrer aus dem dumpfen Schmerz. Er erhob sich. Sein Antlitz war bleich wie das des Toten, in seinen großen, blauen Augen schimmerte ein feuchter Glanz.

„Gebt ihm die Waffen wieder," sprach er mit bebender Stimme, „er hat einen ehrlichen Kampf gekämpft."

Jürgen Wedekind und Arent Bierschwale gaben dem Toten die Büchse und den Säbel in die Hand und stellten den totenkopfgezierten Tschako, den der Jüngling im Kampfe getragen, auf seine Brust, während sie seinen Leib wieder mit dem Mantel umhüllten.

Weinend lag Wilhelmine in den Armen ihres Verlobten.

„Er hat einen ehrlichen Kampf gekämpft," fuhr der Pfarrer mit stärker werdender Stimme fort, indem er die Hände faltete, „deshalb wird ihm die Krone des ewigen Lebens werden. Unter den Zeichen des Todes hat er gefochten, wie alle die braven Männer, welche sich um die Fahnen unseres geliebten Fürsten schaarten. Der Tod hat ihn ereilt in der Blüte seiner Jahre, er hat ihm sein Mal auf die jugendliche Stirn gedrückt, die von der Liebe zu seinem Fürsten, zu seinem Vaterlande erfüllt war; er hat ihm die jugendfrischen Lippen geküßt, die so fröhlich und hoffnungsvoll lachen konnten; er hat die kalte Hand auf sein Herz gepreßt, daß es still stand mitten im leidenschaftlichen Pochen. Wir wollen nicht weinen und klagen, er starb den schönsten Tod für Fürst und Vaterland. Gebt ihm die Waffen mit in das Grab, legt ihm den totenkopfgeschmückten Tschako mit in den Sarg als Ehrenzeichen für seinen Heldentod, und streut Rosen mit hinein, als Zeichen unserer ewigen, unvergänglichen Liebe. — Und nun, meine Freunde, danke ich euch, daß ihr mir den Sohn wiedergebracht habt. Tut ihm den letzten Liebesdienst, hebt die Bahre auf und tragt sie in die Kirche, in der er getauft, in der er zum ersten Mal an Gottes heiligen Tisch getreten. Dort mag auch seine letzte Ruhestatt sein."

Die Männer hoben die Bahre auf und trugen sie in die Kirche. Dort stellten sie diese vor dem kleinen Altar nieder und entfernten sich leise, den Pfarrer, seine Tochter und Konrad allein bei dem Toten lassend.

Im stillen Gebet knieten die drei neben der Bahre nieder. Ueber ihnen tönten die Glocken und der Kantor nahm an der Orgel Platz und spielte leise die fromme Melodie: „Jesus, meine Zuversicht und mein Heiland ist mein Leben! Dieses weiß ich, sollt' ich nicht auch zu sterben mich ergeben?"..

IX. Kapitel.

Als die Glocken und das Orgelspiel verklungen waren, erhob sich der Pfarrer. „Kommt, meine Kinder," sprach er in ernster Fassung. „Lassen wir den Toten allein, gehen wir, um ihm seine letzte Ruhestatt auf dem kleinen Friedhof neben seiner Mutter zu bereiten."

Schluchzend fiel Wilhelmine dem Vater an die Brust, während Konrad die Hand des alten Mannes ergriff und ehrfurchtsvoll küßte.

Dann gingen sie hinaus. Der Kantor und einige Männer, die noch von der Menge zurückgeblieben waren, grüßten die Heimkehrenden in schweigendem Ernst. Ueber dem Friedhof, den man durchschreiten mußte, um zu dem Pfarrhaus zu gelangen, flimmerte der freundliche Sonnenschein des Augustmorgens. Die Blumen auf den Gräbern nickten im leichten Westwinde und die langen Gräser, die des Schnitters Sense noch nicht berührt, wogten träumerisch auf und ab. In den Büschen flüsterte es und säuselte es, wie leise, sanfte, weiche, trostreiche Melodien, und die hohen Platanen, Rüstern und Pappeln schüttelten einzelne trockene Blätter herab auf die still Dahinschreitenden, wie mitleidige Grüße für den dahingeschiedenen Jüngling.

An der Stelle, wo der Pfarrer vor nunmehr acht Jahren seine treue, liebende Gattin zur letzten Ruhe bestattet, blieben sie eine kurze Weile stehen, den ernsten Blick auf das einfache, weiße Marmorkreuz gerichtet, an dem sich blühende Rosen und Epheu emporrankten. Wilhelmine kniete nieder und pflückte einen Strauß von den Blumen, die auf dem Grabe der Mutter in üppiger Fülle blühten.

„Er soll sie mit ins Grab nehmen, Vater," flüsterte sie unter Tränen, „als Gruß der Mutter, mit der er jetzt wieder vereinigt ist."

Der Pfarrer neigte stumm das Haupt und schritt weiter.

Frau v. Ritterholm kam ihnen entgegen. „O mein armer, armer Freund," jammerte sie und ergriff die Hände des Pfarrers.

„Lassen Sie nur, meine liebe Freundin," entgegnete dieser. „Ich habe ihn gesegnet, als er in den Kampf zog, Gott hat ihm den schönsten Tod verliehen, den der Mensch sterben kann."

„So dachte auch ich früher," fuhr Frau v. Ritterholm fort, als ich glaubte, mein Konrad sei in der Schlacht gefallen. Aber jetzt, nachdem ich ihn lebend, frisch und gesund wieder in die Arme geschlossen habe, jetzt vermag ich mich nicht mehr zu dieser Höhe der Anschauung aufzuschwingen, welche Sie, mein treuer Freund, gewonnen haben. Sind noch immer nicht genug der Opfer gebracht? Hat Sie dieses letzte, schmerzliche Opfer nicht gelehrt, daß es ein Unrecht ist, weitere Opfer dem fürchterlichen Kriege zu bringen? Opfer, welche nutzlos und vergeblich gebracht werden?"

„Halt, gnädige Frau," entgegnete ernst und fast zornig der Geistliche. „Sagen Sie nicht, daß die Opfer nutzlos sind; sagen Sie nicht, daß mein Sohn vergeblich gestorben ist..."

Die Baronin schwieg. Man trat wieder in das kleine, einfache Wohnzimmer. Der Pfarrer setzte sich an den Schreibtisch, stützte den Kopf in die Hände und schien in tiefe Gedanken zu versinken. Wilhelmine saß am Fenster und blickte in leisem Weinen hinaus auf den blühenden Garten, der die Spuren der Männer zeigte, welche den toten Jüngling hereingetragen hatten. Vor der Gartenpforte gingen die beiden Husaren mit gezogenem Säbel in langsamem Schritt auf und ab. Bald verschwanden sie im Schatten der hohen Bäume, welche hier die Dorfstraße begrenzten, bald durchschritten sie den hellen Sonnenschein, der sich in den blanken Säbeln spielte und auf den Totenköpfen vor dem Tschako mit bleichem Schimmer ruhte. Die schwarzen, düsteren Gestalten der Husaren, mit dem Emblem des Todes geschmückt, erschienen dem jungen Mädchen wie die Boten der finsteren Gottheit des Todes und der Vernichtung, die den Bruder zu sich in sein düsteres Reich geholt und jetzt auch den Geliebten zu sich rufen wollte. Das Mädchen schauderte leicht zusammen und wandte den Blick ihrem Bräutigam zu, der sich mit seiner Mutter leise unterhielt.

Konrad fing den Blick Wilhelminens auf und eilte an ihre Seite. Zärtlich beugte er sich über sie, die seine Hand ergriff und fest drückte. „Du wirst bei uns bleiben," flüsterte sie bang.

Sein Antlitz trübte sich. Er strich leicht mit der Hand über ihren blonden Scheitel und entgegnete: „Ich kann es nicht tun, Geliebte. Meine Ehre verbietet es mir!"

Sie neigte das Haupt und weinte. Die finsteren Boten des Todes waren mächtiger als die Liebe.

Konrad trat von ihr fort und zu dem Pfarrer, dem er die Hand auf die Schulter legte.

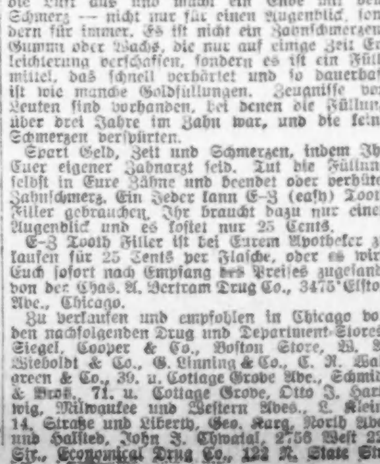
(Fortsetzung folgt.)

Selbst wenn Ihr einen Hals hättet so lang wie dieser Geselle und littet an Wehem Hals
Bis ganz nach unten
TONSILINE wird ihn schnell heilen.

Schnelle, wohltuende, heilende, antiseptische Linderung für wehen Hals ist kurzgefaßt Tonsiline. Eine Flasche von Tonsiline hält länger vor als fast irgend ein Fall von wehem Hals. Tonsiline heilt wehen Mund und Heiserkeit und verhütet Bräune. 25c und 50c, Hospitalgröße $1. Bei allen Apothekern—The Tonsiline Co., Canton, O.

Vertreibt Zahnschmerz, Qual, Folter sofort

E-Z Tooth Filler besorgt Euch dies im Handumdrehen.



Kein Mensch braucht mehr zu leiden.

E-Z Tooth Filler wirkt wie mit Zauberkraft. Ein wenig in den hohlen Zahn getan, tötet die Keime, besänftigt die tobenden Nerven, schließt die Luft aus und macht ein Ende mit dem Schmerz — nicht nur für einen Augenblick, sondern für immer. Es ist nicht ein Zahnschmerzen-Gummi oder Wachs, die nur auf einige Zeit Erleichterung verschaffen, sondern es ist ein Füllmittel, das schnell verhärtet und so dauerhaft ist wie manche Goldfüllungen. Zeugnisse von Leuten sind vorhanden, bei denen die Füllung über drei Jahre im Zahn war, und die keine [illegible]

[illegible] E-Z Tooth Filler [illegible] 3475 Elston Ave., Chicago. [illegible] Siegel, Cooper & Co., [illegible] W. A. Wieboldt [illegible] R. Walgreen [illegible] Schmidt [illegible] J. Hart[illegible] L. Klein [illegible] North Ave. [illegible] West 22. [illegible] State Str.

Der Fund im Rosental.

Roman von Walther Crome-Schwiening.

Am Dienstag beginnen wir mit dem interessanten Roman „Der Fund im Rosental". Das Rosental ist ein bekannter Park in der Stadt Leipzig. Der Fund besteht in einem kleinen Knaben, der von seiner Mutter dort ausgesetzt wurde, bevor sie den Versuch unternahm, sich selbst das Leben zu nehmen. Beide, Mutter und Kind, werden gerettet. Getrennt leben sie Jahre lang, ohne auch nur von einander zu hören. Manche Schicksale harren ihrer, bis sie endlich durch einen gütigen Zufall wieder miteinander vereinigt werden.

Der Roman ist äußerst spannend geschrieben. Der Verfasser führt uns in die Kreise der niedrigsten Verbrecherwelt, macht uns bekannt mit vornehmen Hochstaplern und schildert anderseits wieder Menschen von erhabener Seelengröße. Der Roman wird ohne Zweifel bei unsern Lesern großen Anklang finden.

Lokalbericht.

Aus Vereinskreisen.

Der Gesangverein Harmonie beschloß in seiner letzten Versammlung, sich an der großen Demonstration gegen Mayor Thompsons Sonntagssperre am Sonntag, dem 7. November, vollzählig zu beteiligen. Einer Einladung Folge leistend, werden die Sänger am Freitag, dem 5. November, Abends 8 Uhr, den Kirchenbazar in Pastor Drägers Gemeinde, Ecke Wellington und Orchard Str., besuchen und die Festlichkeit durch Gesangsvorträge verschönern helfen. In den wöchentlichen Gesangsproben werden Beiträge unter den Sängern für die hinterbliebenen gefallenen Soldaten im alten Vaterlande gesammelt, und es sind gute Ergebnisse erzielt worden. Im Monat Oktober kamen auf diese Weise $40.35 zusammen, und die achtmonatigen Sammlungen haben $347.20 ergeben. Der Betrag ist an die hiesige deutsche und österreichisch-ungarische Hilfsgesellschaft überwiesen worden. Diese Sammlungen werden fortgesetzt, bis der Krieg vorüber ist.

* $900 Schadenersatz haben die Geschworenen in Richter Goodwins Gerichtsabteilung gestern der Künstlerin Frau Huntley für ein Bild des verstorbenen Gouverneur Hadley von Missouri gegen Louis Nolte und drei andere bekannte St. Louiser in dem bereits geschilderten Prozeß zugesprochen.

Angeblich ungiltig.

Gutachten über Stadtratsverordnung betreffend Streikpolizisten.

Korporationsanwalt Folsom erklärte gestern die Stadtratsverordnung, nach welcher der Mayor den wegen des Gewandmacherstreiks angestellten Sonderpolizisten die Lizensen entziehen sollte, für ungiltig. Nicht wegen ihres Inhalts, sondern wegen der Art und Weise ihrer Annahme. Die Verordnung sei tatsächlich dieselbe wie die, welche der Polizeiausschuß am selben Abend einberichtet habe, und ihre Annahme sei ungiltig, weil sechs Stadtratsmitglieder für Aufschub der Beratung über die Ausschußvorlage gestimmt hätten, während nur zwei Stimmen dazu erforderlich seien. Der Umstand, daß später unter Aufhebung der Geschäftsordnung dieselbe Vorlage wieder aufgenommen worden sei, ändere daran nichts.

Um eine Wiederholung der Vorgänge am Dienstag Abend zu verhüten, welche zum Tode des Streikers Samuel Kapper führten, nahm die Polizei zahlreiche Verhaftungen von Streikposten vor. Etwa 40 wurden in der Nähe der Werkstatt von Lamm & Co. an Halsted Straße und Jackson Blvd. verhaftet, darunter die 18 Jahre alte B. D. McDermott, angeblich eine Untersuchungsbeamtin der städtischen Wohlfahrtsabteilung.

Vom Grundeigentumsmarkt.

Bahnanlagen von der Baltimore & Ohio an die Pennsylvaniabahn übertragen.

Die Baltimore und Ohiobahn hat ein Gebäude von 41,071 Geviertfuß an der Nordostecke der 12. Straße und Stewart Ave., 107.6 Fuß an der 12. Straße, an die Pennsylvaniabahn behufs Einfügung in das Schienennetz der neuen Bahnhofsbauten übertragen, zu $492,861, also zu etwa $12 den Geviertfuß. Das Land diente bislang zu Rangirzwecken.

Die Uebertragung von 52 Grundstücken, welche in letzterer Zeit vom Schulrat erworben worden sind, ist soeben im Grundbuchamt angemeldet worden; die größte ist die einer Baustelle von 100 bei 300 Fuß auf der Westseite der Stony Island Avenue, 300 Fuß nördlich von der 63. Straße, die bis zur Harper Ave. sich erstreckend, neben der Hochschule von Hyde Park. Frau Auguste Lehmann, die bisherige Eigentümerin, erhielt $20,000 dafür.

Zu $32,000 hat John Boylston von Amelia Lazarus das mit $15,000 belastete Backsteingebäude u. Grundstück, 75 bei 100 Fuß, am Broadway, 135 Fuß nördlich von der Lawrence Ave., gekauft.

Folgende größere Zinshäuser sind verkauft worden: 3538 Pine Grove Ave., 250 Fuß nördlich von Cornelia, Grund 50 bei 225 Fuß, mit $7000 belastet, zu $19,500 von A. S. Roe an John L. Flannery. 2832 bis 34 Cambridge Ave, nahe Surf Str., Grund 50 bei 125 Fuß, mit $20,000 belastet, zu $41,500 von Thomas Tagney an Abraham S. Roe. 6238 und 40 Blackstone Ave., Grund 50 bei 125 Fuß, mit $12,000 belastet, zu $25,000 von Thomas R. Bishop an Edith Lowe, im Tausch für das sieben Wohnungen und zwei Läden enthaltende Gebäude 964 und 966 Ost 69. Str., Grund 41 bei 150 Fuß, mit $12,600 belastet. An der Südostecke des Grand Boulevard und der 41. Straße, Grund 43.5 bei 120 Fuß, mit $32,500 belastet, zu $42,500 von Albert Silverman an James W. Jefferson, Springfield, Jll. 2855 und 57 West Division Straße, Südostecke der Francisco Ave., fünfzehn Wohnungen, Grund 52 bei 135 Fuß, mit $35,000 belastet, zu $60,000 von Jakob Krasnowsky an Aaron Gevirman.

Im Halsted Street Cafe, 6312 S. Halsted Str., wird heute der Torrenssystem-Ausschuß der Grundeigentumsbörse des County Cook ein „Zweckessen" veranstalten. Richter Scanlan, Präsident Wolfe von jener Börse und Grundbuchverwalter Connery werden Reden halten.

Kurz und neu.

* Während er an 69. Straße und Princeton Avenue auf dem Fahrdamm spielte, wurde gestern der 10jährige Carl Else, Nr. 6946 Princeton Ave., von einem Straßenbahnwagen niedergerannt und schwer verletzt.

* Im Erdgeschoß des McVicker-Theaters geriet gestern Abend während der Vorstellung ein Haufe Papier in Brand, und die Rauchschwaden drangen auch in den Zuschauerraum. Auf die Versicherung des Leiters, daß keine Gefahr vorliege, blieben die Zuschauer mit wenigen Ausnahmen ruhig sitzen. Der Brand war in wenigen Minuten gelöscht.

Duffy's Pure MALT WHISKEY

Unübertrefflich, die natürliche gesunde Tätigkeit von Magen und Verdauungs-Organen zu erneuern.

A MEDICINE for ALL MANKIND

Spez. Oefen- u. Möbel-Bargains
für
Donnerstag, Freitag und Samstag

Familie Stewart Kochöfen, wie Abbild., für 22.50
Energy Kochöfen, mit 6 Deckeln — garantirt guter Backofen 14.75

Ringeld Selbstfüllöfen — garantirt gute Heizöfen — für 15.75
Columbia Selbstfüllöfen, für 22.50
Stewart Selbstfüllöfen, wie Bild, für 32.50

6 Fuß Eichenholz Ausziehtische, wie Bild, für 9.75
Stühle mit hoher Lehne, für ...59c

16.50

3 Stück Parlor Suits — wie Abbildung—mit Royal-Leder oder Velour überzogen, für 16.50
Große Couches — mit starken Stahlsprungfedern — 9.75

Baar oder leichte Abzahlungen zu den liberalsten Bedingungen.

North Ave. Furniture Co.
A. BOTSCHEN, Eigentümer.

Nordseite Geschäft	Westseite Geschäft
723-725-727 North Ave.	2346-2350 W. North Ave.
nahe Halsted Straße..	Ecke Western Avenue.

Kauft Euer Fleisch Retail zu Wholesale-Preisen.

Bezahlt keine hohen Fleischpreise. Wir ersparen Euch Geld an der besten Qualität Fleisch. Kommt heute und bringt Eure Freunde mit. Dieser Verkauf ist nur für Donnerstag, Freitag, Samstag und Sonntag Morgen.

Nr. 1 kleine Pork Loins....13½c	Leaf Lard, so viel Ihr wünscht....11½c
Nr. 1 kleine Pork Schulter....10½c	Fancy Pig Pork.... Niedrige Preise.
Short Leg of Veal....11½c	Hinterviertel Spring Lamb....13½c
Vorderviertel Veal, fancy....9½c	Vorderviertel Spring Lamb....10½c
Short Leg of Mutton....10½c	Fancy frische Pork Butts....13½c

Sirloin und Porter House Steak, in diesem Verkauf zu....13½c

Chuck Pot Roast, zu....9½c—10½c	Native Rump Corn Beef, knochenlos..11½c
Bestes Suppenfleisch....8½c	Flank Steak, zart und saftig....12½c
Rump Roast....8½c	Frisch gehacktes Rindfleisch....9½c

Nr. 1 Star Speck, sugar cured....16½c
Kleine Star Schulter Schinken....10½c

Versäumt nicht, diesem Verkauf beizuwohnen — Bringt diese Anzeige mit, sie ist 5c wert an jedem Dollar - Einkauf!

UNION STOCK YARDS PKG. and PROV. CO.
Zwei Läden und gute Bedienung.
1580 Clybourn Avenue zwischen Halsted Str. und North Avenue.
510 Süd Halsted Strasse zwischen Congreß und Harrison Str.
Offen Sonntag Vormittag von 7 bis 11 Uhr.

Neuer Prozeß.

Anna und Pasquale Forte erhalten ihn vom Staatsobergericht.

Das Staatsobergericht hat auf die von Pasqualina Forte und deren Kinder Anna und Pasquale, die des Totschlags, bezw. des Mordes, begangen an Antonio Morasco schuldig befunden wurden, eingelegte Berufung entschieden, daß das Verfahren gegen Anna und Pasquale wieder aufgenommen werden solle. Hierdurch wird jedenfalls auch der Mutter ein neuer Prozeß bewilligt werden. Uebrigens befinden sich Frau Pasquale, die im Gefängniß einem Mädchen das Leben schenkte, sowie deren Tochter seit kurz nach der Geburt des Kindes gegen Bürgschaft auf freiem Fuße. Dem Hull House nahestehende Personen hatten sich für die Fortes seit ihrer Schuldigsprechung verwandt. Antonio Morasco verfolgte die 18 Jahre alte Anna Pasquale mit Liebesanträgen, wurde aber abgewiesen, und da er in Güte bei dem Mädchen nichts erreichen konnte, wurde er gewalttätig. Die Mutter und Tochter sollen dann auf Morasco, der sie bedrohte, eingehauen haben, worauf Pasquale den beiden zur Hilfe eilte und Morasco mit einem Beilhieb über den Kopf tötete.

* Im Polizeigericht in Hyde Park wurde gestern der 68jährige Meinrad Mackler, Nr. 518 West 56. Straße, unter der Anklage vorgeführt, sich an der achtjährigen Tochter von Frau Anna Culbreath, Nr. 4923 Federal Str., vergriffen zu haben. Mackler, der Maschinist in der Colman Schule ist, beteuert seine Unschuld.

* Als der Anstreicher William Hammill, Nr. 245 N. Hoyne Avenue, gestern damit beschäftigt war, am Gebäude Nr. 726 W. 12. Str. einen Schornstein anzustreichen, verlor er das Gleichgewicht, stürzte aus einer Höhe von 100 Fuß ab und wurde auf der Stelle getötet.

Lebende Fackel.

Die verunglückte blinde Frau durch den Tod von ihren Leiden erlöst.

Während die seit ihrer Kindheit blinde Frau Louis Sherman, Nr. 822 Webster Ave., gestern am Herde beschäftigt war, geriet ihre Schürze an der offenen Flamme in Brand. Einer lebenden Fackel gleich flüchtete die Unglückliche auf die Straße, wo Straßengänger sich ihrer annahmen, sie in Decken hüllten und die Flammen erstickten. Die Verunglückte wurde von der Polizei nach dem St. Josephshospital befördert. Dort ist sie wenige Stunden nach ihrer Einlieferung gestorben.

Die Verstorbene hatte erst am 15. September einen gleichfalls blinden Musiker, der Wittwer war und drei kleine Kinder hat, geheiratet.

Opfer stirbt.

Der der Deering Bezirkswache zugeteilte Polizist John Furlong ist gestern im Peoples Hospital gestorben. Er wurde in der Nacht vom Montag auf Dienstag auf seinem Rundgang von Rauhbeinen jenes Bezirks von hinten angefallen und mit einem Schlag auf den Hinterkopf bewußtlos zu Boden gestreckt. Da er die Täter nicht gesehen hat, werden sie wohl auch nie zur Verantwortung gezogen werden können.

— Mein Kamerad, seit August 1914 an der Westfront, möchte Urlaub. „Ernteurlaub" kann er sich als Münchner Händler nicht geben lassen. Da er eine langjährige Liebe hat, verlegt er sich aufs Heiraten und erhält zu diesem Zwecke zehn Tage Urlaub. Kurz vor seiner Abreise erfährt er den neuen Divisionserlaß, daß die alten Mannschaften vierzehn Tage Heimatsurlaub erhalten. „Na, Teifi, Teifi," sagt er, „jetzt bin i zweimal der Ausg'schmierte! Vier Tag weniger als die andern, und heiraten muß i ag no!"

UMI

CASTORIA

für Säuglinge und Kinder.

Die Sorte, die Ihr immer gekauft habt, hat die Unterschrift von Chas. H. Fletcher getragen und ist seit mehr als 30 Jahren unter seiner persönlichen Aufsicht angefertigt worden. Gestattet Niemandem, Euch darüber zu täuschen. Fälschungen, Nachahmungen und "Eben-so-gut" sind nur Experimente und gefährden die Gesundheit der Kinder,—Erfahrung gegen Experiment.

Trägt die Unterschrift von

Chas. H. Fletcher.

In Gebrauch Seit Mehr Als 30 Jahren.

THE CENTAUR COMPANY. NEW YORK CITY.

Lokalbericht.

Die Lösung nahe?

Der Verdacht, Vorhees ermordet zu haben, lenkt sich auf dessen Buchhalter.

Die neuesten Entwicklungen in der Untersuchung der Ermordung des Maklers Franklin R. Voorhees, der am Samstag vor seiner Wohnung Nr. 1016 Hyde Park Boulevard erschossen wurde, deuten auf eine baldige Lösung des Rätsels hin. Die Polizei hat in Verbindung mit der Mordtat den 36jährigen Leonhard Buck aus New York, der im Maklergeschäft des Ermordeten Nr. 39 La Salle Str. als Buchhalter angestellt war, und ein Mädchen im Alter von 26 Jahren Namens Adele Ryan, ebenfalls aus New York, die Geliebte Bucks, in Haft genommen. Buck lebte mit der Ryan im Hause Nr. 4114 Michigan Avenue in wilder Ehe. Er wurde heute von Detektivekapitän P. D. O'Brien in ein scharfes Kreuzverhör genommen und gab schließlich zu, daß er Checkfälschungen verübt und die Firma seines Brotherren hierdurch um Beträge in Gesammthöhe von über $1200 geschädigt habe. Er gab ferner zu, daß er auf kleine Beträge ausgestellte Checks erhöht habe, und wurde dann wegen Checkfälschung gebucht. Buck versuchte im Laufe des Verhörs dem Kapitän genauen Aufschluß über seine Handlungen am Samstag, dem Tage der Ermordung Voorheß', zu geben, verwickelte sich aber des Oefteren in Widersprüche. Nach seiner Ansicht beging Voorhees Selbstmord, auch behauptete der Häftling, daß der Makler Voorhees sich einen Magazinrevolver gekauft habe, daß die Firma in finanziellen Schwierigkeiten gewesen sei und daß Voorhees des Oefteren mit ihm darüber gesprochen habe.

Am Samstag sei Voorhees besonders schwermütig gewesen, und er habe beobachtet, daß sein Arbeitgeber brütend in seinem Büro saß. Polizeileutnant Larkin erklärte es für ausgeschlossen, daß ein Fall von Selbstmord vorliege. Weiter wollte Buck sich, ehe er mit seinem Rechtsanwalt Rücksprache genommen, nicht aussprechen. Während des ganzen Verhörs zeigte sich der Häftling hochgradig nervös.

Eine andere gute Spur wird jetzt von den Detektivs verfolgt und dürfte unter Umständen ein wichtiges Glied in der Beweiskette liefern. Kapt. O'Brien ging nämlich die Nachricht zu, daß am Montag ein Mädchen in einem Schmuckwaarenladen des unteren Stadtdistritts den Besitzer ersuchte, ihr einen Diamanten von etwa der Größe des Steines, wie ihn Voorhees in seiner Busennadel trug, in einen Ring zu fassen, und zwar wünschte das Mädchen, daß der Juwelier die Arbeit während sie darauf warte ausführe. Da der Schmuckwarenhändler aber zur Zeit keinen für den Stein passenden Ring hatte, verließ sie mit der Bemerkung: „Wenn Sie die Arbeit nicht ausführen wollen, wird jemand anderes es tun" den Laden.

Die Geheimpolizisten erlangten eine Beschreibung des Mädchens, die genau auf die in der Bezirkswache an der Süd Clark Straße in Haft befindliche Edele Ryan, die Geliebte Bucks, paßt. Der Schmuckwaarenhändler wird stündlich im Detektivebüro erwartet, worauf die Ryan nach dort gebracht und ihm vorgeführt werden wird.

Kapt. O'Brien ist der Ansicht, daß Buck aus Furcht, daß seine Checkfälschungen ans Tageslicht kommen würden, seinen Brotherrn ermordete. Neue Untersuchungen haben ergeben, daß der Diamant in der Busennadel des Getöteten nicht mit einer Zange abgezwickt, sondern herausgebrochen wurde.

Am Ende seines Witzes.

Suchte, durch Schicksalsschläge zur Verzweiflung getrieben, den Tod.

Seit Wochen arbeitslos und schließlich noch überfallen und um seine Ersparnisse im Betrage von $30 beraubt, hat gestern der 59jährige Peter Miller, Nr. 811 Milton Ave., nachdem er zwei Tage gehungert hatte, sich in selbstmörderischer Absicht die Pulsadern durchschnitten und dann sich aufgeknüpft. Ein Hausgenosse fand ihn rechtzeitig, schnitt ihn ab und holte die Polizei. Die lochte den Lebensmüden, nachdem er verbunden worden war und sich etwas erholt hatte, in der Wache an der Chicago Ave. ein. In den Taschen des armen Teufels fand man ein Abschiedsschreiben, das da lautet: „Kein Geld, keinen Freund, nichts zu essen, kann ich weder stehlen noch betteln, aber sterben."

Als gestern dem 24jährigen Privatdetektive Theodor Sullivan im Psychopathischen Hospital, wo er sich in Behandlung befand, heiße Umschläge um die Füße gemacht wurden, glaubte er, die Schmerzen nicht ertragen zu können und sprang aus einem Fenster des 2. Stockwerks auf den Fußsteig hinunter, raffte sich dann mühsam auf, humpelte nach der nächsten Straßenbahnhaltestelle und fuhr nach seiner Wohnung, Nr. 846 Sheridan Road. Dort wurde er schon nach wenigen Stunden aufgestöbert und nach dem Hospital zurückbefördert. Die Aerzte befürchten, daß er außer sonstigen Verletzungen einen Bruch des linken Fußes erlitten hat.

Auch das noch.

Wurde ohne jegliche Veranlassung verbläut und obendrein noch eingelocht.

Harry Floyd, Nr. 123 West Erie Straße, wurde gestern angeblich von einem gewissen August Hanson, der ihn für einen Nichtgewerkschaftler gehalten haben will, tätlich angegriffen und durch das Schaufenster in den Laden Nr. 509 N. Clark Str. hineingestoßen. Als er, aus vielen Schrammen blutend, sich aufraffte, hatte ihn auch schon ein Diener der heiligen Hermandad beim Wickel und lochte ihn, seiner Proteste ungeachtet, in der Wache an der Chicago Ave. ein.

Im Streite mit seinem Hausgenossen, dem Schankwirt Wm. Dill, Nr. 60 Ost Kinzie Straße, zog der 46jährige Charles Faragut den Kürzeren. Der Gegner brachte ihm nämlich einen Messerstich in die Stirn bei und ließ ihn dann obendrein noch einlochen.

In der Druckerei Nr. 466 W. Superior Straße wurde Paul Mastescks, Nr. 2726 Emerald Ave., von einem gewissen Peter White, mit dem er in Streit geraten war, derartig mit einem Besenstiel vermöbelt, daß er nach einem Hospital befördert werden mußte.

Zeigte die Zähne.

Mutmaßlich von Polizisten angeschossen, aber entkommen.

Als heute früh gegen vier Uhr Polizist Mielke von der Wache an der Sheffield Ave. an Clark Str. und Diversey Parkway einen verdächtigen Gesellen anhielt und sich anschickte, seine Taschen zu durchsuchen, zog der Bursche einen Revolver und gab zwei Schüsse auf den Häscher ab. Dieser wäre zweifellos von den Kugeln getroffen worden, wenn er sich nicht blitzschnell niedergeworfen hätte. Sobald er sich wieder aufgerafft hatte, nahm er die Verfolgung des Schießboldes auf, der die Clark Str. in nördlicher Richtung davon eilte, hinter einem Wagen Deckung suchte und von seinem geschützten Standpunkt aus mit dem Schergen mehrere Schüsse wechselte. Anscheinend verwundet, wandte er sich schließlich zur Flucht, sprang über einen Zaun, gewann eine Gasse und verschwand dort spurlos. Die mit der Aufarbeitung des Falles betrauten Häscher haben sich bisher vergeblich bemüht, auch nur die geringste Spur von ihm zu finden.

Richter für Halpin.

Kreisrichter Baldwin wird den Vorsitz in seinem Prozesse führen.

Nachdem die Staatsanwaltschaft seit dem 18. August sich eifrigst bemühte, einen Richter zu finden, vor dem der Prozeß gegen den der Annahme von Bestechungsgeldern angeklagten ehemaligen Chef der Geheimpolizei Kapt. John Halpin verhandelt werden kann, ließ sie heute durch den ersten Hilfsstaatsanwalt Frank Johnston jr. bekannt geben, daß Kreisrichter Baldwin sich bereit erklärt hat, den Vorsitz in dieser Straffache zu führen. Der Fall wird morgen Vormittag im Kriminalgericht aufgerufen werden, und die Staatsanwaltschaft wird auf sofortige Verhandlung dringen. Rechtsanwalt Northup verteidigt Halpin.

Irrtümlich aufgefaßt

Postsendungen an Internirte in neutralen Ländern nicht portofrei.

Im letzten Mai machte die Postbehörde im Einklang mit einem Bundesgesetz bekannt, daß Briefe und andere Postsendungen an Kriegsgefangene portofrei befördert würden. Dies ist vielfach irrtümlich so aufgefaßt worgefaßt worden, daß auch auf Sendungen an Soldaten und Matrosen, welche in neutralen Ländern internirt sind, wie z. B. die Leute vom „Eitel Friedrich", kein Porto zu zahlen sei. Die Postbehörde macht jetzt auf diesen Irrtum aufmerksam. Portofrei sind nur Sendungen an wirkliche Kriegsgefangene in Feindesland.

Leset die „Sonntagpost"

Gesangvereine beim Mayor.

Abänderung der Sonntagsschlußverfügung verlangt.

Nicht mit Wirten identisch.

Lizensausschuß rügt, daß Vorschriften des Mayors und der Polizei in Widerspruch mit den Ordinanzen stehen. — Wendet sich an Thompson.

Eine etwa 100 Personen starke Abordnung der deutschen Gesangvereine Chicagos machte dem Bürgermeister Thompson heute Mittag ihre Aufwartung und ersuchte ihn, seine auf den Sonntagsschluß bezügliche Verfügung dahin abzuändern, daß sie auf ihre Vereinsfestlichkeiten keine Anwendung findet. Der Mayor erwiderte ihnen, daß er die Angelegenheit dem Korporationsanwalt unterbreiten, und „wenn das Gesetz es zulasse" das Gesuch bewilligen werde.

Die Delegation, in welcher sich eine Reihe der bekanntesten deutschen Bürger der Stadt befanden, wurde dem Bürgermeister von Herr John Koelling vorgestellt. Der Wortführer war der Anwalt Henry W. Huttmann, welche dem Stadtoberhaupt das folgende Gesuch unterbreitete:

„Die deutschen Gesangvereine Chicagos, die gegen 15,000 Mitglieder haben, sämmtlich stimmberechtigte Bürger, protestiren hiermit gegen den kürzlich ohne jegliche vorherige Ankündigung von Ihnen erlassenen Befehl, daß ein Gesetz durchgeführt werde, das seit mehr als 40 Jahren ein toter Buchstabe war und nach Ansicht vieler Sachverständiger durch später erlassene Gesetze aufgehoben wurde. Wir sind keine „Dram Shop"-Besitzer, haben auch keine lizensirten Wirtschaften oder „Tippling"-Häuser, trotz dieser Tatsache werden wir aber, auf Ihren Befehl hin, in diese Klasse eingeschlossen. Wir protestiren hiergegen und verlangen, daß wir nicht den Bestimmungen dieses Gesetzes unterworfen werden, zumal, da dieser Befehl unseren Vereinen viele Ungelegenheiten und große pekuniäre Verluste verursacht.

„Unsre Vereine haben die nötigen Vorbereitungen für ihre gewohnten Festlichkeiten getroffen und sind dabei große Verpflichtungen für Hallenmiete, Musik u. s. w. eingegangen, unter den veränderten Verhältnissen ist es aber sehr die Frage, ob sie im Stande sein werden, diesen Verpflichtungen nachzukommen.

„Wir machen Sie ergebenst darauf aufmerksam, daß die Konzerte und Unterhaltungen unserer Vereine nicht des persönlichen Profits wegen abgehalten werden, sondern daß die dabei erzielten Einnahmen wohltätigen oder erzieherischen Zwecken dienen.

„Sie wissen, Herr Bürgermeister, daß diese Unterhaltungen einen Teil ihrer Wirkung einbüßen, wenn den Teilnehmern das gewohnte gesellige Glas Bier oder Wein entzogen wird.

„Auf Grund dieser Tatsachen ersuchen wir Sie ganz ergebenst, die von unseren Vereinen veranstalteten Unterhaltungen nicht den Bestimmungen des Sonntagsschlußgesetzes zu unterwerfen."

In der Ansprache, welche er in Verbindung hiermit hielt, betonte Herr Huttmann ganz besonders, daß die Vereine nichts mit den Wirtschaften gemein hätten und deshalb auch nicht mit ihnen über einen Kamm geschoren werden sollten.

Thompsons Antwort.

Als Antwort hierauf hielt der Bürgermeister dann eine ziemlich lange Ansprache, in welcher er seine Gründe für seinen plötzlichen Entschluß, dem seit vielen Jahren toten Gesetze neues Leben zu geben, darlegte. Da sie den Lesern der „Abendpost" hinlänglich bekannt sind, ist es nicht nötig, hier näher darauf einzugehen, sondern es genügt der Hinweis, daß es sich dabei um Bundesrichter Landis' Befehl bezüglich der zu der Tosetti'schen Bankerottmasse gehörigen Wirtschaften sowie um die Weigerung verschiedener anderer Richter, Wirten, welche des Sonntags offen hielten, das Bürgerrecht zu erteilen, handelt. Des Weiteren sagte er, er habe das Gesetz durchgeführt, damit dem ganzen Volke Gelegenheit gegeben werde, am Stimmkasten seiner Ansicht darüber Ausdruck zu geben, ob es widerrufen werden solle oder nicht, und schließlich kündigte er an, daß er die Angelegenheit dem Korporationsanwalt zur Begutachtung unterbreiten werde. „Wenn dieser erklärt", sagte er, „daß das Gesetz eine derartige Ausnahme zuläßt, so wird das Gesuch bewilligt werden." Mit diesem Bescheid mußte sich die Delegation zufrieden geben.

Verlangen Auskunft vom Mayor.

Müde der Verzögerungen und Ausflüchte, auf die sie allerseits gestoßen sind, beschlossen die Mitglieder des stadträtlichen Lizensausschusses heute, sich direkt mit dem Mayor, Polizeichef und Korporationsanwalt und, wenn nötig, mit den kommandirenden Polizeibeamten der einzelnen Bezirke in Verbindung zu setzen, um sich völlige Klarheit bezüglich der Durchführung des Sonntagsgesetzes zu schaffen. Zu diesem Zweck ernannten sie einen aus den Aldermen Toman, McCormick, Bowler, Kennedy, Ellison und Krause bestehenden Sechserausschuß, der mit dem Mayor und seinen Untergebenen Rücksprache nehmen soll.

Die Unzufriedenheit über die Durchführung des Sonntagsgesetzes, die sich bereits in früheren Sitzungen des Lizensausschusses geltend gemacht hat, brach heute mit größerer Schärfe durch. Die Fragen, welche A. J. Cermak, der Sekretär der Verbündeten Gesellschaften, durch den Ausschuß hat dem Korporationsanwalt zur Beantwortung unterbreiten lassen, und deren Beantwortung für die Wirte und Vereine von der größten Bedeutung ist, waren noch nicht beantwortet.

Es wurde behauptet, Korporationsanwalt Folsom habe erklärt, er habe keine Zeit, Rätsel zu lösen. Sein Gehilfe Salinger, der in der Sitzung anwesend war, beeilte sich schleunigst, dem Ausschuß zu versichern, er werde die Fragen beantworten, sobald er dazu Zeit habe, aber der Ausschuß war ungeduldig.

Polizeivorschriften verstoßen gegen Ordinanz.

Ald. Bowler warf die Frage auf, daß ein Schankwirt entweder die städtische Ordinanz befolgen müsse oder die Sonntagsverfügung des Mayors und die Polizeivorschriften, die mit der Ordinanz in Widerspruch stehen. Die städtische Ordinanz bestimmt, daß die Fenster und Türen der Wirtschaften verhängt sein müssen, während die Verfügungen der Polizei vorschreiben, daß die Vorhänge von den Fenstern entfernt werden müssen, so daß die Wirtschaft von außen übersehen werden kann." Die Polizeivorschriften und die Verfügungen des Mayors stehen in Widerspruch mit der Ordinanz," erklärte Ald. Bowler. „Was immer ein Wirt tut, er setzt sich der Bestrafung aus." Ald. Bowler und andere Stadtväter wiesen ferner darauf hin, daß die kommandirenden Polizeibeamten der einzelnen Bezirke die Vorschriften verschieden auslegten, was zum großen Teil darauf zurückzuführen sei, daß sie ihre Befehle vom Polizeichef mündlich erhielten. Aus diesem Grund beschloß der Ausschuß, sich direkt an den Mayor zu wenden, um sich Klarheit zu verschaffen.

Hilfskorporationsanwalt Salinger unterbreitete dem Ausschuß ein Gutachten, daß Wirte Zigarren und „Soft Drinks" an Sonntagen nicht verkaufen können, auch wenn sie ihren Schanktisch schließen und verhängen. Das Gutachten weist auf die jüngste Entscheidung Richter Windes hin, der im selben Sinn entschieden habe.

Wichtig für Vereine.

Ein weiteres Gutachten, das Salinger dem Ausschuß vorlegte, bezieht sich auf den Fall des Morrison Hotels, das seinen Gästen am Samstag geistige Getränke verkaufte und an sie ablieferte, ihnen aber gestattete, sie am Sonntag in einem besonders dafür bestimmten Eisschrank zu kugeln. Ald. Bowler erklärte, es würde eine Bevorzugung der Hotelgäste bedeuten, wenn man dasselbe Recht nicht auch anderen Bürgern erteile. Sekretär Cermak von den Verbündeten Gesellschaften wies darauf hin, daß nach diesem Gutachten Vereine geistige Getränke während der Woche an ihre Mitglieder verkaufen könnten, die während der Woche auch dafür bezahlten, sie aber am Sonntag trinken könnten.

Diese Frage beantwortete auch im selben Sinne ein weiteres Gutachten, das Salinger vorlegte und das sich nur auf Vereinsfestlichkeiten bezog. Danach können Vereine geistige Getränke vor Sonntag kaufen und an Sonntagen trinken.

Versprechen sind unbequem.

Mayor Thompson hat ein Haar in schriftlichen Versprechen gefunden. Er gab es heute offen zu. Auf die Frage, was er davon halte, daß der stadträtliche Schulausschuß die von ihm ernannten Schulratsmitglieder um Auskunft über ihre Haltung gegenüber verschiedenen Fragen ersucht habe, erklärte er, er habe nichts zu sagen. Dann fügte er lächelnd hinzu: „Ich denke, schriftliche Versprechungen sind etwas unbequem". Augenscheinlich dachte er an das Versprechen, das er den Verbündeten Gesellschaften in der Sonntagsfrage gegeben, aber bei der ersten ihm passenden Gelegenheit gebrochen hat.

Leset

Issues and Events

Wochenschrift für wahrhafte Information, bereit, jedem zu helfen im Kampf für

Grundsätze, Ideale, Ehre und Gerechtigkeit

Abonnementspreis $2.50 per Jahr, $1.25 für sechs Monate.

Probenummern frei versandt auf Wunsch.

Schickt Eure Bestellung an

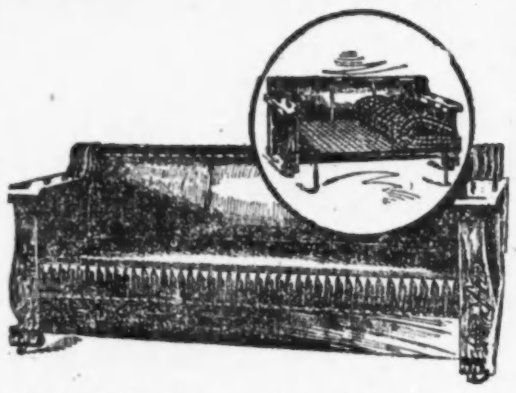
Dept. S. Issues and Events

Park Row Bldg.,

New York City.

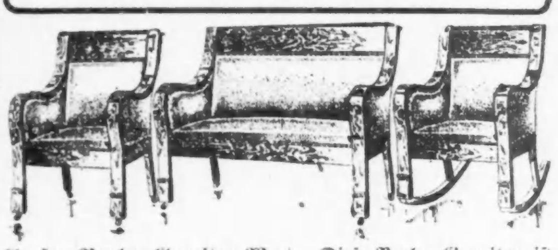
Ihr solltet kaufen

Diese großen Spezialitäten sind jetzt zum Verkauf in den 4 großen Läden, die Euch „Freiheit von hohen Möbel-Preisen" geben. Jeder Artikel wird ganz genau verkauft wie er hier angegeben ist. Ihr könnt Eure Bestellung per Post machen oder telephonirt Monroe 3401.

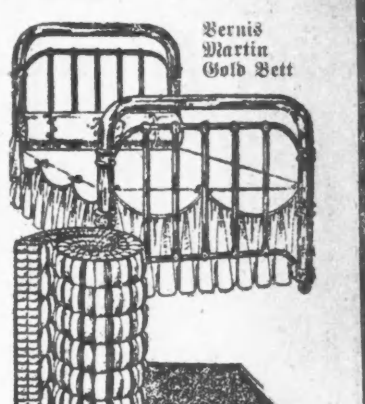


Unser spezielles Davenport-Bett. Gestell aus solider Eiche, gut gearbeitet und prächtiger Finish. Polsterung ist aus der besten Royal-Leder Imitation. Das Bett ist zur vollen Größe zu öffnen, und die sanitäre Spring-Konstruktion macht dieses Bett nicht nur bequem, sondern auch dauerhaft. Dieses Bett ist ein regulärer $35.00 Wert; speziell zu.......... **$21.75**

Große Eröffnung unseres neuen Ladens Samstag, 30. Oktober.
3463—65 Archer Avenue, nahe 35. Straße.
2028—30 W. 35. Straße, gegenüber Seeley Ave.
Souvenirs frei an jeden Besucher.

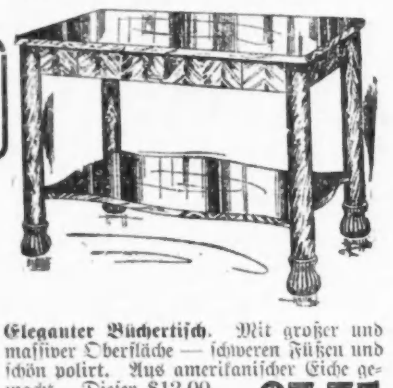


Großer Parlor-Garnitur Wert. Diese Parlor-Garnitur ist ein deutliches Beispiel dafür, welche Bargains wir in unserem Parlorwaaren-Department offeriren. Gestell sehr massiv aus Birke, mit Mahogany Finish, „hand robbed" und polirt. Polsterung in bestem, echten spanischen Leder auf dauerhafter Spring-Konstruktion. Regulärer $75-Wert; speziell in diesem Verkauf offerirt zu nur.......... **$49.50**



Vollständige Bett-Ausstattung. Dies Bett ist sehr stark und dauerhaft finished in Vernis Martin Gold Finish. Spring ist ganz aus Eisen, stark und dauerhaft—Matratze ist bequem, Oberfläche aus Filz und mit reinem Excelsior gefüllt — dieser $12 Wert...... **$7.95**

Kommt und seht Euch den Ofen an



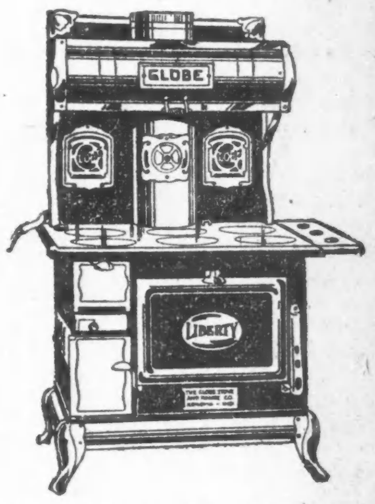
Eleganter Büchertisch. Mit großer und massiver Oberfläche — schweren Füßen und schön polirt. Aus amerikanischer Eiche gemacht. Dieser $12.00 Wert speziell in unserem Verkauf.......... **$7.75**

Unser Spezial-Tisch. Oberfläche 45 Zoll, „Quarter sawed", handpolirt und abgerieben. In Colonial-Entwurf. Dieser $22.50-Wert in unserem Verkauf zu.......... **$16.75**

Euer alter Ofen als Teilzahlung auf einen neuen angenommen.

Unser Spezial-Heizofen. Das berühmte Peninsular Fabrikat. Mit all den neuesten Verbesserungen, mit großem Feuer Pot und dauerhaften Nickelverzierungen versehen. Erspart Heizmaterial; zu .. **$27.50**

KOUPON Behaltet diesen Koupon. Er ist $5 wert. — Zeigt diesen Koupon vor zur Zeit des Einkaufs von einem Koch- oder Heizofen, und wir geben Euch eine Prämie, die $5.00 wert, absolut frei.
Union Liberty Furniture Company
1327-33 Milwaukee Ave. 4705-09 S. Ashland Ave. 1014 Milwaukee Ave.
(20)



Unser Spezial „Liberty" Globe-Herd. Garantirt für 25 Jahre. Speziell für uns von der Globe Stove and Range Co. gebaut. Mit all den neuesten Verbesserungen versehen. **„Lining" und „Grate" sind für 5 Jahre garantirt.** Diese erstklassige Range ist im Verbrauch von Feuerung sehr ökonomisch und ein prächtiger Backofen. Durch den Kauf in ganzen Waggonladungen sind wir in der Lage, Euch diese Herde, vollständig mit Aufwärmefach, billig zu offeriren; zu.............. **$36.50**

„Freiheit von hohen Möbel-Preisen."

Läden offen am Dienstag, Donnerstag und Samstag Abend.

Union LIBERTY FURNITURE CO.

Drei große Möbel-Läden

1327-29-31-33 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str.
4705-09 S. Ashland Ave., nahe 47. Str.
1014 Milwaukee Ave., nahe Noble Str.

*** Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine kleine Anzeige in der Abendpost.**

Tod unter Rädern

Der Eisenbahnmoloch hat heute nicht weniger als vier Opfer gefordert.

Der Eisenbahnmoloch forderte heute nicht weniger als vier Opfer.

Der 70jährige Jos. Jarus, dessen Adresse unbekannt ist, wurde an der 48. und Leavitt Straße von einem Zuge der St. Paulbahn überfahren und erlitt so schwere Verletzungen, daß er kurze Zeit nach seiner Einlieferung im Deutschen Diakonissenhospital starb.

Ein Zug der Rock Island Bahn überfuhr an der 100. Straße James Lambert, an 101. und May Str. wohnhaft, und tötete ihn auf der Stelle.

Einen noch unbekannten Mann ereilte dasselbe Schicksal. Er wurde an der 16. Str. von einer Rangirlokomotive der Illinois Zentralbahn überfahren und getötet. Die Leiche befindet sich in der County Morgue.

Das vierte Opfer war der 50jährige James Feltz, Nr. 5109 Laire Ave. Er wurde an der 46. und Loomis Straße von einem Güterzuge der Chicago Junction Bahn überfahren und auf der Stelle getötet.

Kleine Kriegsnachrichten

Wieder ein schwimmendes Arsenal.

New York, 28. Okt. Der, nach Liverpool abgefahrene „White Star"-Dampfer „Baltic" hat eine große Ladung Munition für England und seine Alliirten; und 598 Passagiere sind an Bord.

Ebenfalls zum Tode verurteilt.

Amsterdam (über London), 27. Okt. Die in Verviers, Belgien, ansässige Belgierin Anna Benzet ist von einem deutschen Kriegsgericht in Lüttich zum Tode verurteilt worden. Anna Benzet ist eine von neun Personen, welche vom Kriegsgericht verurteilt worden sind; sieben davon sind Belgier, die anderen Franzosen. In vier Fällen wurde auf Todesstrafe, in den übrigen auf 10 bis 15 Jahre Gefängniß erkannt.

Die Personen waren angeklagt, für die französische Regierung wertvolle Informationen gesammelt zu haben. (Die Strafen sind noch nicht vollstreckt worden.)

Von Bahnzug geköpft.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse".)

Pittsburg, Pa., 28. Okt. Die kopflose Leiche von Fräulein Sophia McCallin, Tochter des verstorbenen früheren Bürgermeisters von Pittsburg William McCallin, wurde gestern Abend spät auf den Geleisen der Pennsylvaniabahn nahe dem Vorstadtbahnhof Roup aufgefunden. Die junge Dame war als Sekretärin des Stadtschatzmeisters Morrow tätig gewesen. Keine Nebenumstände des tragischen Ereignisses sind soweit bekannt geworden.

1915er Pfälzer Kriegsweinernte.

Ueber die Benennung des heurigen, unter günstiger Witterung herangereiften Edelgewächses, dessen Roternte bereits ziemlich eingebracht ist, während die Lese der Weißtrauben im besten Gange sich befindet, zerbrechen sich die „Gelehrten" schon wieder die Köpfe. „Kriegswein" wollten sie ihn zuerst taufen; da kommt aus der Vaterstadt unseres Reichssäckelbewahrers Dr. Helfferich die Kunde, man solle ihn besser Millionenwein nennen, zum ewigen Gedächtniß an den Riesenerfolg der neuesten Kriegsanleihe. Gerade so gut oder noch besser würde man ihm den Beinamen „Milliardenwein" geben könen. Doch gleichgiltig, wie den künftigen Geschlechtern sein Name überliefert werden mag, er scheint nach allem, was man von ihm hört und teilweise schon aus dem süffigen Süßen und „Bitzler" herausschmeckt, eine Marke erster Ordnung werden zu sollen. Gegen den brandigen 1911er, dessen Spitzen bei allen guten Eigenschaften leicht berauschende Wirkungen nachgesagt werden, hat er jedenfalls voraus, daß er nicht in einem trocknen, sondern von Feuchtigkeit wohldurchsetzten Jahre gewachsen ist. So wird es trotz der hohen Mostgewichte, welche heute schon in besseren Orten die 100 nach Oechslescher Messung überschreiten, dem 1915er nicht an der notwendigen Säure fehlen, eine Voraussetzung, welche hinsichtlich des weiteren Ausbaues nicht hoch genug angeschlagen werden kann. Ein lautes Leben, allerdings weniger geräuschvoll als in sonstigen Jahren, herrscht an den in herbstliche Gewandung getauchten Hängen der Haardt. Die roten Hosen der Franzmänner und die graugrünen Uniformen der Söhne des Ostens, welche aus den werktäglichen Gewandungen der meist dem schwachen Geschlechte angehörigen „Leser" hervorstechen, verleihen dem Bilde eine eigenartige Note. Dabei zeigen die als unfreiwillige Helfer herbeigeholten Söhne der Champagne, Burgunds und Südfrankreichs gute Anstelligkeit, weil sie diese Arbeit von Hause aus gewohnt sind. Trotz allem Ernste, welcher sich auch über das sonst gerade in der Herbstzeit doppelt aufgeräumte pfälzische Gemüt infolge der kriegerischen Zeitläufte gelegt hat, läßt sich der echte Sohn der Pfalz doch die Lust nach einer tüchtigen Verkostung des Heurigen nicht nehmen. Namentlich in die Schenkhallen der Winzervereine ergießt sich allsonntäglich ein breiter Menschenstrom aus den Industriestädten der Vorderpfalz und dem nahen Baden. So sah sich denn, nachdem die elektrische Bahnverbindung von den Ufern des Rheines den Massenverkehr nicht bewältigen konnte, die Staatsbahnverwaltung veranlaßt, während der Dauer der „Neuen" Weinzeit eigens Sonntagszüge einzulegen. Wie es wohl den Tausenden pfälzischer Söhne auf den verschiedenen Kriegsschauplätzen in Gedanken an diese schönen Stunden zumute werden mag, welche sie in diesen traulichen Stätten echten Humors bei ihrem Schoppen sonst verlebt haben? Hoffentlich schenkt ihnen der Kriegsgott die Gnade, bald, recht bald, sich an diesem Göttertrank, dem 1915er Kriegs- oder Millionenwein, an dem Orte seiner Erzeugung zu laben.

— Bei Muttern. — Schmidt hatte Urlaub bekommen. Mit hochgepacktem Affen war er angerückt, so daß er kaum durch die Tür konnte. Nachdem der erste Begrüßungsjubel vorüber war, stand Schmidt immer noch in voller feldmarschmäßiger Ausrüstung im Zimmer. — „Aber, Maxe," rief jetzt die Frau, „nu lege doch endlich ab!" — „Immer sachte, Mutterken," mahnte Schmidt, „nimm erst bloß den Mantel ab, nach eener Stunde det Kochgeschirr und so sachtemang weiter; man muß sich erst an'n Urlaub jewöhnen!"

Leset die „Sonntagpost"

Abendpost

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY

„Abendpost“ - Gebäude
223 und 225 W. Washington Str.,
zwischen Fifth Ave. und Franklin Str.
CHICAGO · ILLINOIS
Telephon: Main 1498.

Preis jeder Nummer..................1 Cent
Preis der Sonntagpost..................2 Cents
Jährlich im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei..................$3.00
Mit Sonntagpost..................$4.00

Entered as Second Class Matter September 9th, 1889 at the Post Office at Chicago Illinois, under Act of March 3d, 1879.

Wie lange noch?

Senator William E. Borah, der als möglicher republikanischer Präsidentschaftskandidat genannt wird, hat sich dieser Tage zu den verschiedenen großen Fragen der Zeit geäußert, und in dem, was er über die jetzt so viel besprochene Bereitschafts-Frage (preparedness) sagte, uns — so will es scheinen, oder vielleicht — den Schlüssel gegeben zu der sonst unnatürlichen, so unamerikanischen, wie gehässigen Haltung eines großen, einflußreichen und „sonst“ unparteiischen und recht intelligenten Teils des amerikanischen Volkes.

Senator Borah erklärte sich zugunsten der Vorbereitung für den Krieg, sagte aber gleich dabei, daß er die Vorbereitung für den Frieden als viel wichtiger erachte. Denn er sieht nach Beendigung des Krieges einen großen wirtschaftlichen Kampf kommen; einen Kampf um die Weltmärkte, in dem Europa und besonders Deutschland Amerikas Gegner sein werden. „Deutschland,“ sagt Senator Borah, „wird aus dem Kriege hervorgehen als die bestorganisirte industrielle Einheit der Welt. Die Energie, die Leistungsfähigkeit, die vielseitigen Talente seines Volkes werden nach dem Kriege erst richtig mobilisirt und zur Geltung gebracht werden — in einer Weise, wie dies nie zuvor geschah!....“

Senator Borah glaubt offensichtlich an einen deutschen Sieg, und an einen deutschen Sieg glauben alle diejenigen Amerikaner, die jetzt Himmel und Hölle in Bewegung setzen möchten, dieses „Unglück“, wenn möglich, noch abzuwenden. Weil sie an einen deutschen Sieg glauben, zeigen sie sich so deutschfeindlich. Sie sind und zeigen sich deutschfeindlich, weil sie den deutschen Sieg fürchten; und sie fürchten diesen — nicht im Hinblick auf Deutschlands sieggewohnte Heere und starke Flotte, sondern, weil sie den wirtschaftlichen Kampf fürchten, den ein deutscher Sieg uns aufzwingen wird: den grimmen industriellen und landwirtschaftlichen Wettbewerb, den Senator Borah als Folge des Krieges in Aussicht stellt und den auch sie kommen sehen für den Fall, daß Deutschland siegt.

Die militärische Macht, das gewaltige militärische Können Deutschlands — die setzen sie in Staunen, die bewundern unsere probritischen Amerikaner, insgeheim, wenn nicht öffentlich, die fürchten sie aber nicht. Sie reden wohl davon; sprechen von der Gefahr, daß Deutschland über's Weltmeer kommen und Kanada nehmen, sich in Südamerika festsetzen und so die Union zwingen könnte, zum Schutze der „Monroe-Doktrin“ und ihrer selbst zu den Waffen zu greifen — aber das sind Märchen, erfunden, allenfalls kleine und große Kinder zu schrecken und die wahre Sorge zu verhüllen. So wenig man selbst an jene Märchen glaubt, und so wenig man die militärische Macht Deutschlands fürchtet— weil man sehr gut weiß, daß Deutschland gar nicht daran denkt, Amerika zu bedrohen — so sehr glaubt man an die Gefahr, die von Deutschland unserem ganzen wirtschaftlichen System, unserer Arbeits- und Ausbeutungsweise droht, und so sehr fürchtet man diese.

Man fürchtet hierzulande den Sieg der deutschen Waffen, weil man erkannte, daß derselbe den Sieg der deutschen Arbeitsweise bedeuten und für Amerika die Notwendigkeit ergeben wird, sich ihr anzubequemen: hier mit derselben Gründlichkeit, Zielsicherheit, Ausdauer und Fürsorge zu arbeiten, wie dies in Deutschland geschieht; in Zukunft mehr aus- und aufzubauen und zu erschaffen, statt nur abzugrasen und auszubeuten; Maschinen und Menschen, ohne auf ihre Erhaltung Bedacht zu nehmen, unter äußerster Anstrengung ihrer Kräfte arbeiten zu lassen und auszunutzen, bis sie völlig ausgearbeitet und erschöpft sind — und sie dann zum alten Eisen zu werfen und neue, frische Kräfte an ihre Stelle zu setzen.

Man sieht die Notwendigkeit gründlicherer, durchdachterer und sorgfältigerer Arbeit und besserer Erhaltung der Arbeitsmittel und Arbeitskräfte kommen. Man ahnt, daß sie auf jeden Fall kommen muß. Aber man glaubt, daß sich ihr Eintritt verzögern läßt, daß sie nicht so schnell kommen und so dringlich sein wird, wenn die Alliirten siegen und Deutschland und seine Verbündeten niedergezwungen werden können. Deshalb wünscht man jenen den Sieg, unterstützt man sie auf jede mögliche Weise, macht man die amerikanische Neutralität und die amerikanische Menschlichkeit, ja die amerikanische Unabhängigkeit und das Sternenbanner zum Gespött der Welt. — Wie lange noch? — — —

„Sentimentale Schwäche“ und Heuchelei.

In der Besprechung der Hinrichtung der Engländerin Edith Cavell durch die deutschen Militärbehörden in Belgien sagt eins der „supermoralischen“, für die Alliirten-Menschlichkeit schwärmenden anglo-amerikanischen Blätter des Ostens u. a.: „Der deutsche Geist kann nicht im Geringsten das Gefühl erfassen und verstehen, das die Engländer und Amerikaner hinsichtlich der Hinrichtung einer Frau hegen und betrachten seine Aeußerungen wahrscheinlich als sentimentale Schwäche.“

Das Blatt hat vielleicht Recht. Vielleicht ist es so, daß die Deutschen beispielsweise das gewaltige Geschrei, das neben den Engländern auch viele Amerikaner — richtiger amer.kanische Zeitungen — erheben über die Ausführung des nach langwieriger Untersuchung in aller Form gefällten Urteils, als ein Zeichen und einen Ausfluß sentimentaler Schwäche deuten werden.

Wir Deutschamerikaner, die wir die Verhältnisse und unsere Pappenheimer besser kennen, wissen's besser. Wir wissen, daß die gezeigte Empörung mehr Heuchelei ist, als irgend etwas anderes. Wir wissen wohl, daß beispw. hier in Chicago so etwas wie ein ungeschriebenes Gesetz zu bestehen scheint, nach dem keine Frau gerichtet werden darf. Denn von den mehreren Dutzend Frauen, die in den letzten Jahren hier des Mordes überführt wurden, erlitt keine einzige die Todesstrafe. Wir erfuhren aber auch, daß es nicht überall im Lande so ist. Wir wissen, daß besonders der probritische Osten des Landes in dieser Hinsicht keineswegs so zartfühlend oder sentimental schwächlich ist, wie wir wilden Westlichen, und das ganz britische Kanada noch viel weniger.

Letztes Jahr wurde in New York eine Mörderin „elektrokutionirt“, und kürzlich kam aus Kanada die Meldung, daß dort an drei Frauen das Todesurteil vollzogen wurde. Dabei ist bekannt, daß die, überführten Mörderinnen gezeigte Milde und Nachsicht durchaus nicht dem wahren Volksempfinden entspricht, sondern im Gegenteil, beispielsw. hier in Chicago sich jedesmal, wenn eine überführte Mörderin freigesprochen oder nur zu kürzerer oder längererFreiheitsstrafe verurteilt wurde, starke Unzufriedenheit zu erkennen gab, besonders auch unter den Frauen.

Hier weiß man, daß die Weigerung so vieler Juries und Richter, Mörderinnen des Mordes im ersten Grade schuldig zu finden, bezw. zum Tode zu verurteilen, weniger sentimentale Schwäche als sittliche Feigheit und Heuchelei ist, und man schämt sich dieser. Ehrliche und mutige Amerikaner, die noch daran festhalten, daß das Gesetz ohne Ansehen der Person durchgeführt werden muß oder sollte, schämen sich auch des Geschreis, das hier über die gesetzliche und gerechte Hinrichtung jener Engländerin in Brüssel erhoben wurde. Sie posaunen das allerdings nicht in alle Winde hinaus, sondern behalten ihre Scham zumeist für sich, und wo sie ihr Ausdruck geben, wird ihre Stimme übertönt von dem heuchlerischen Hetzgeschrei. So erfährt man „drüben“ nicht, wie das gut amerikanische Volk hier ist und denkt und so mag jenes östliche Blatt Recht haben mit seiner Behauptung.

Eine Warnung.

Der Kampf gegen die Alliirtenanleihe in unserem Lande sollte nicht abflauen, sondern unermüdlich fortgesetzt werden. Denn sie ist noch lange nicht in festen Händen, sondern liegt zum großen Teile noch unverkauft in unseren Banken. Erst vor kurzem durchlief die Tagesblätter die Nachricht, daß das Anleihesyndikat sich genötigt gesehen hätte, die Hälfte der Anleihebonds der britischen Regierung wieder zur Verfügung zu stellen, weil sich keine Käufer für sie gefunden hätten. Die Meldung ist nicht dementirt worden. Also wird wohl ein Körnchen Wahrheit darin stecken. Wenn Herr Morgan und seine probritischen Freunde auch jedenfalls alles daran setzen werden, die von ihnen in der einen oder anderen Weise abhängigen Banken zum Ankaufe der faulen Papiere zu zwingen, so hat es doch den Anschein, als ob die Engländer und Franzosen keine besondere Ursache hätten, mit den Erfolgen ihrer Anleihekommission zufrieden zu sein. Ein großer Teil der amerikanischen Banken, besonders hier bei uns im mittleren Westen, ist durchaus nicht willig, sich mit Schuldverschreibungen König Georgs zu beladen. Wenn die deutschen Kunden dieser Banken ihnen das Rückgrat steifen, wird die von New York ausgehende Versuchung um so geringere Wirkung auf sie ausüben. Und die Kunden aller Banken haben ein sehr starkes Interesse daran, zu verhindern, daß ihre Spargelder dem unersättlichen Vierverband in den Rachen geworfen werden. England und Frankreich haben die Rückzahlung der Anleihe sicherzustellen sich absolut geweigert. In dem mehr als wahrscheinlichen Falle ihrer Niederlage würden unsere Banken lange auf die Zinszahlung warten können. Sie könnten alsdann die englisch - französischen Bonds zur Austapezirung ihrer Bureauräume benützen. In der Not verspricht der Teufel bekanntlich das Blaue vom Himmel. Kommt es aber später zur Einlösung der Versprechungen, so ist es damit übel bestellt. Verlieren unsere Banken das leichtsinnig ausgeliehene Geld, so kommt es zu einem Krach, der mancher von ihnen den Garaus machen wird. Die Geschädigten sind dann aber natürlich weniger die Bankiers als ihre um ihre Ersparnisse gebrachten Kunden. Erstere wissen schon meist ihr Schäfchen rechtzeitig ins Trockene zu bringen, und kommt es zum Fall, so fallen sie wie die Katzen in der Regel auf die Füße.

Die Gefahr, daß England und Frankreich nach dem Kriege, sobald sie die Ver. Staaten zur Erreichung ihrer politischen Endziele nicht weiter brauchen, die Zinszahlung verweigern werden, liegt viel näher, als viele von uns anzunehmen geneigt sind. Wir würden noch nicht einmal in der Lage sein, ihnen einen besonderen Vorwurf daraus zu machen, da sie schließlich nur Gleiches mit Gleichem vergelten würden. Es befinden sich in den Händen der Engländer noch uneingelöste amerikanische Bonds im Werte von Milliarden, hauptsächlich aus der Zeit des Bürgerkrieges. Die Auszahlung der Zinsen und die Einlösung der Bonds selbst hat man amerikanischerseits ohne jeden Rechtsgrund abgelehnt. Man hat also die englischen Gläubiger um mächtige Kapitalien gebracht. Das Bundesobergericht hat in einem Erkenntniß die Giltigkeit der uneingelösten Bonds ausdrücklich anerkannt, gleichzeitig aber erklärt, daß die Auszahlung der Gelder nicht erzwungen werden könnte, weil kein Individuum einen souveränen Staat verklagen könnte. Die Yankees des Südens mögen das „smart“ nennen und sich ob des mit Lug und Trug ergatterten Gewinnstes ihrer Staaten nach Herzenslust freuen: anständig gehandelt war das nicht; und die englischen Krämer sind die letzten, zu vergessen, wie sie damals von uns über den Löffel barbirt worden sind. Das Urteil des amerikanischen Bundesobergerichts liefert ihnen einen Präzedenzfall, wie sie sich ihn gar nicht besser wünschen könnten. Mit einem Hinweise auf ihn werden sie jeder Zeit in der Lage sein, die Beschwerden und Klagen amerikanischer Bürger auf Rückzahlung der geschuldeten Gelder abzuweisen, und dabei noch die Lacher auf ihrer Seite haben. Diejenigen kleinen und großen Kapitalisten, welche in gegenwärtiger Zeit ihre Gelder in Banken liegen haben, sollten sich darüber vergewissern, daß ihre Bank dieses Geld nicht in englisch - französischer Anleihe angelegt hat. Sie sind auf diese Weise in der Lage, einen sehr starken Druck auf die Bankpolitik auszuüben, und tun dabei nichts weiter als ihre Pflicht. Denn es ist die Pflicht der Bürgerschaft, darauf bedacht zu sein, dem Lande das Nationalvermögen ungeschmälert zu erhalten. Eine Verringerung des Nationalvermögens schädigt jedermann und das Ausleihen einer halben Milliarde Dollars an unsichere Kantonisten macht eine solche Schmälerung wahrscheinlich.

Am Bodensee.

Von Justizrat Eschenbach - Berlin.

Schweizer Grenze, Mitte September.

Zu den wenigen Staaten, die nicht in den Krieg mithineingezogen sind, gehört die Schweiz. Trotzdem ist sie vielleicht in gewisser Beziehung durch den Kriegsausbruch mit am allermeisten betroffen, mindestens soweit die unbeteiligten Staaten in Betracht kommen; denn jeder von diesen hat doch auch einige Vorteile von dem Kriege aller gegen alle, und nur die Schweiz macht hiervon eine Ausnahme. Sie muß eine für ihre Verhältnisse ganz ungeheure Truppenmacht dauernd auf kriegsmäßigem Fuße unterhalten, während andererseits Handel und Wandel im Gegensatz zu den übrigen neutralen Staaten in schwerster Weise darniederliegen, ohne daß durch Ausfuhr- oder Durchfuhrhandel auch nur das geringste Aequivalent für die großen Lasten geschaffen würde. In der Tat bietet auch selbst sogar die Schweiz durch das ungewohnte Bild von überall auftauchendem Militär in gewisser Beziehung fast ein kriegerisches Aussehen, und zwar nicht nur an den Grenzen, sondern auch im Lande selbst.

Es bot sich mir nun Gelegenheit, auf einer durch die West-, Zentral- und Ostschweiz unternommenen Reise vielfache Eindrücke davon zu gewinnen, wie die Schweiz gegenwärtig ihre Grenzen schützt.

Am Bodensee: Hier ist, wenn man von Bayern kommt, bis auf die allerdings außerordentlich strenge Paß- und Personenkontrolle in Lindau zunächst von dem Kriege noch nichts zu merken. Die deutsche Paß- und Spionagekontrolle wird hier in der Weise ausgeübt, daß in einer großen Halle am Hafen diejenigen, welche mit einem der Dampfboote an das schweizerische Ufer Rorschach, Romanshorn usw. gelangen wollen, sich versammeln müssen und jeder einzelne durch eine Tür in einen besonderen Raum eintreten muß, wo die Prüfung des Passes und der sonstigen Personalpapiere stattfindet. Diese Kontrolle erstreckt sich auch auf das gesammte sonstige Gepäck, die Brieftaschen und die sonstigen Taschen in den Kleidungsstücken selbst. Derjenige, der auf diese Weise kontrollirt worden ist, wird von dem weiteren Verkehr nach der deutschen Seite hin abgeschlossen und muß sich sofort auf das Schiff begeben. In Rorschach findet auf schweizerischer Seite eine militärische Prüfung der Personen oder des Reisegepäcks nicht statt. Der Bodensee selbst ist bekanntlich neutral, und zwar deshalb, weil nicht nur das deutsche Reich mit Baden (Konstanz), Bayern (Lindau), Württemberg (Friedrichshafen), sondern auch Oesterreich (Bregenz) am östlichen Ufer und die Schweiz mit dem gesammten südlichen Ufer den See berühren. Dagegen bietet sich auf dem See selbst bereits von Konstanz aus ein außerordentlich interessantes Bild dem Auge dar. Weit draußen auf dem im wundervollen Blau schimmerndem Bodensee liegen nämlich kleine weiß gestrichene Motorboote auf der Wacht, und zwar bemannt mit deutschem Militär, insbesondere Marineinfanterie, beziehungsweise Matrosen, die auch das Straßenbild in Konstanz eigenartig beherrschen. Die erwähnten Motorboote kontrolliren nicht nur denjenigen Verkehr von und nach der schweizerischen Grenze, welcher sich „heimlich“ vollziehen soll, und zwar unter militärischen, beziehungsweise Spionagegesichtswunkten, sondern sie sollen auch weiter die Fluchtversuche von Kriegsgefangenen über denBodensee nach der Schweiz verhindern; nicht zuletzt dienen sie aber auch weiter dem Schutze von Friedrichshafen mit den großen Anlagen der Zeppelin-Werften, auf die bekanntlich schon mehrfach französische Fliegerangriffe stattgefunden haben. Die Angreifer überflogen dabei wiederholt die Schweizer Grenze. Zur Abwehr gegen derartige Neutralitätsverletzungen durch Flugzeuge, die, das Bett des Rheines verfolgend, von Basel her stromaufwärts nach Konstanz und dann über den See nach Friedrichshafen fliegen wollen, ist auf schweizerischem Gebiete dicht am Rhein auf der Schloßruine Hohenklingen, die hoch auf einem Hügel liegend, das Rheintal beherrscht, Vorsehung durch Maschinengewehre usw. getroffen. Das ganze übrige Rheintal bis Basel hin ist auf der Schweizer, ebenso wie auf der deutschen nördlichen Seite, militärisch nicht weiter gesichert, und zwar, weil hier ja von keinem der beiden Staaten irgendwie eine Neutralitätsverletzung zu befürchten ist. Dies ist vielmehr erst wieder der Fall bei Basel.

In der Tat bietet Basel ebenfalls in gewisser Beziehung ein kriegerisches Bild. Schweizerische Soldaten verschiedener Gattungen beleben die Straßen, insbesondere in der Vorstadt St. Ludwig, wo die deutsche und die schweizerische Grenze zusammenstoßen. Schon auf dem Wege nach St. Ludwig, mitten in der Vorstadt, bemerkt man auf dem hohen Turm einer großen Schlachthofanlage, von dem die schweizerische rote Fahne mit dem weißen Kreuz weht, einen mit Maschinengewehren ausgestatteten Beobachtungsposten. Die Grenze selbst ist haarscharf abgesteckt und von deutscher und schweizerischer Seite durch Drahtzäune abgeschlossen. Dazwischen ist eine ganz schmale Zone von wenigen Metern freigelassen worden, um an dieser einen Stelle Raum für die Abwickelung des sehr lebhaften Fußgänger-(Grenz) - Verkehrs zu gewinnen. Auf der Schweizerseite liegen außerdem 40—50 Mann unter dem Kommando eines Offiziers, auf deutscher Seite ist Militär nicht zu sehen, nur Zollbeamte in grüner Uniform.

St. Ludwig und Basel hängen, wie bereits bemerkt, unmittelbar zusammen und bilden wirtschaftlich fast ein einheitliches Ganzes. Die ganze Gegend wird überwiegend von der Arbeiterbevölkerung bewohnt. Von dieser muß aber auch jeder einen, mit abgestempelter Photographie versehenen Passagierschein vorweisen können. Aber noch an einer anderen Stelle in der nächsten Umgebung Basels merkt man, daß Krieg ist, nämlich auf der „Batterie“. Dies ist eine nach der Rheinebene vorspringende Höhe, von der aus man sowohl östlich den Schwarzwald, wie westlich die Vogesen und dazwischen in breiter Front, das ganze Rheintal vor sich hat. Die Entfernung zwischen diesem vorspringenden Punkt und der gerade umkämpften elsässischen Kampffront des Münstertales, kleinen Fechttales, des Hartmannsweiler - Kopfes, des Schratzmännle usw., beträgt etwa 25 bis 30 Kilometer. Selbstverständlich ist auf eine solche Entfernung von der Kampflinie selbst kaum etwas zu sehen, wohl aber ist das Bild, das sich des Abends von hier aus bietet, ein außerordentlich fesselndes. Leuchtkugeln, die selbst auf eine so große Entfernung deutlich erkennbar sind, steigen in die Höhe, um das Gelände abzuleuchten. Vom „Idsteiner-Klotz“, am Fuße des Schwarzwaldes aber sieht man deutlich die Scheinwerfer blitzen und das Feld und den Himmel absuchen, und, wenn die Kanonade aus den schweren Geschützen besonders lebhaft ist, dröhnen selbst noch in Basel sogar die Scheiben der Fenster. Allabendlich vollzieht sich auch eine Art von Völkerwanderung aus der Stadt Basel nach diesem Platze, von sicherer Stelle aus will man das nervenaufregende Schauspiel mitansehen. Die „Batterie“ selbst ist bis vor einiger Zeit auch von schweizerischem Militär besetzt gewesen, und zwar mit Zuhilfenahme von Schützengräben, Drahtverhauen und ähnlichen Anlagen. Gegenwärtig wird die Stellung militärisch nicht besetzt. Die schweizerischen Truppen, die zum Schutze gegen einen Einbruch in der Gegend von Basel, und zwar namentlich gegen Belfort aufgestellt sind, sollen sich auf etwa 20- bis 30,000 Mann belaufen.

* * *

Am Genfer See.

Anders als am Bodensee ist das Bild am Genfer See, wo die französische und schweizerische Grenze zusammenstoßen. Hier merkt man von kriegerischen Vorgängen eigentlich so gut wie nichts, ausgenommen, daß der Verkehr über die Grenze einer Personenkontrolle unterzogen wird. Die Straßenbahn, die sonst von Genf aus direkt über die Grenze führt und namentlich von den Touristen auf der Fahrt zum Mont Salève benutzt wird, fährt nur bis Venery unmittelbar an die Grenze. Hier ist jedoch von irgendwelcher militärischen Absperrung nicht die Rede, sondern die Passanten werden nur durch französische, bezw. schweizerische Zollbeamte kontrollirt An der französischen Grenze weht die blauweißrote Fahne. Eine Absperrung durch Drähte, Zäune oder ähnliche Hindernisse ist nicht erfolgt. Der Mont Salève selbst, der bekanntlich ja selbst schon französisches Gebiet ist, hat auf seinem Gipfel eine französische Wache. Die Besteigung des Berges ist untersagt.

Ein weiterer Punkt, wo die französische Grenze mit dem Gebiet eines der kriegsbeteiligten Staaten zusammenstößt, ist Zermatt. Am Rhonetal selbst, von dem das nach Zermatt führende Vispertal nach Süden ausgeht, befindet sich in St. Maurice ein höheres schweizerisches Kommando. Zermatt dagegen ist unbesetzt bis auf einen Posten, der den militärischen Telephon- und Telegraphendienst versieht. Bis vor einiger Zeit ist allerdings die Besetzung etwas stärker gewesen, obwohl ja an eine Grenzverletzung seitens der Italiener eigentlich nicht recht geglaubt wurde. Bekanntlich wird Zermatt nach Süden zu gedeckt durch die gesammten, fast durchgehends an 4000 Meter heranreichenden Gletscher der Monte-Rosa- und Matterhornkette. Der einzige Uebergang, der hier überhaupt möglich wäre, ist der über den Theodulpaß zwischen Weißhorn und Matterhorn. Aber auch der führt ja in einer so großen Höhe — über 3000 Meter — über kilometerlange Gletscher und Schneefelder, daß von einem Ueberschreiten mit irgendwelcher beträchtlicher Heeresmacht und dazugehörigem Troß gar keine Rede sein könnte. Die Wanderung über den Theodulpaß ist selbst für den Touristen ja nur unter ganz besonderen Witterungsverhältnissen möglich. Dazu kommt weiter, daß ja die hohen Regionen der Alpen im September geradezu unwirtlich sind und einen Aufenthalt von längerer Dauer kaum gestatten. Dies gilt ganz besonders von diesem Herbst, in dem bereits Neuschnee bis zur Höhe von einem halben Meter auf jenen Bergen der Schweiz lag, die über 2000 Meter hinausragen.

Einer der schönsten Punkte des gesammten Rhonetales nach dem Furka-Paß zu, ist bekanntlich Gletsch, der Ausgangspunkt für einen Besuch des Rhonegletschers. Das herrliche Rhonetal selbst ist (man kann wohl in gewisser Beziehung sagen, leider) von Brieg aus gegenwärtig im Begriff, durch eine Eisenbahn in der üblichen Weise „erschlossen“ — richtiger seines Zaubers entkleidet — zu werden. Die Bahn wird von Brieg aus über Gletsch unter dem Furka-Paß mit einem Tunnel nach Andermatt und Göschenen geführt, um, das Reußtal durchkreuzend, längs des nördlichen Abhanges des Gotthardzuges gehend, im Vorderrheintal nach Disentis und Jlanz und von hier aus den Anschluß nach Kur beziehungsweise nach dem Engadin zu erreichen.

Dieser Teil des schweizerischen Gebietes grenzt nur namentlich in dem oberen Rhonetal von Brieg bis zum Grimselpaß, beziehungsweise St. Gotthard, ziemlich dicht an Italien und würde unter Umständen allerdings gestatten, daß italienische Truppen in das Rhonetal gelangten. Darum sind die Furkapässe auch befestigt und besetzt. In Gletsch selbst, das sonst ja noch im Spätsommer, beziehungsweise Frühherbst, von Touristen wimmelt, ist es völlig menschenleer, soweit Zivilreisende in Betracht kommen. Die großen „Dependancen“ der Hotels dienen als Kasernen, die sind mit Soldaten vollgepfropft; ja sogar — und das will in einer so streng katholischen Gegend gewiß etwas besagen — die Kirche ist mit Militär belegt; rechts und links vom Eingang bis zum Altar reiht sich Matratze an Matratze mit all dem Zubehör, den eine Kaserne eben erheischt. Aus der kleinen Kirche leuchtet jetzt nicht, wie sonst, das ewige Lämplein in die Dämmerung, sondern es sind die Acetilen- und elektrischen Lampen der Wachmannschaft. In dem Hotel aber bot sich gerade an dem Tage, an welchem ich dort eintraf, ein echt militärisches Bild. Im Speisesaal war die Offizierstafel gedeckt, an der, streng nach Rang und Anciennität geordnet, die Offiziere saßen. Plötzlich ertönte draußen Tafelmusik in derselben Art, wie bei einem Liebesmahl in einem deutschen Offizierkasino. Das militärische formelle Einander-Zutrinken, das scharfe Zusammenklappen der Hacken beim Aufstehen der jüngeren Offiziere usw., das alles war so, wie man es in einem preußischen Offizierskasino erleben kann. — In dem Restaurant des Hotels ging es ähnlich her. Hier saß der „gemeine Mann“. Vor sich das Glas Bier, gehüllt in Tabakswolken. Um 10 Uhr wurde „Retraite“ geblasen. Einen Hauptteil des in jenen Tagen in Gletsch anwesenden Militärs bildete eine „Rekrutenschule“. Eine solche besteht aus jungen Mannschaften, die, nachdem sie den ersten Drill in der Garnison erhalten hatten, nunmehr die schweren praktischen Uebungen im Gelände ausführen. Hoch oben aber über Gletsch und über dem Rhonegletscher sieht man die Befestigungen, die das Tal beherrschen; die Galenhütten bilden dort die Unterkunftsplätze für die Mannschaften. Die Artillerie auf den Befestigungen ist so außerordentlich geschickt versteckt, daß man sie auch selbst bei schärfstem Suchen nicht findet, und von den eigentlichen Sperrforts selbst ist überhaupt gar nichts zu sehen.

Unerwähnt möchte ich bei dieser Gelegenheit nicht eine Unterhaltung lassen, die ich mit dem Posten hatte, der den Zugang zu den militärischen Anlagen sperrte. Eine der ersten Fragen, die der Posten sowohl wie der sich alsbald dazu gesellende Unteroffizier, beides Leute von großer Intelligenz, an mich stellten, war die, ob wir denn wirklich in Deutschland überhaupt noch etwas zu essen hätten. Zufällig hatte ich einen gedruckten Beweis mit, die Brotkarte.

In den letzten Tagen haben, und zwar aus Anlaß der Konferenzen zwischen dem französischen und italienischen Generalstab — der Generalissimus Joffre hat ja bekanntlich selbst die italienische Front besucht — erhebliche Verschiebungen und Neueinberufungen von schon entlassenen Truppen in der Schweiz stattgefunden. Sowohl zahlreiche Maueranschläge wie auch Mitteilungen in der Presse lassen erkennen, daß die Schweiz sich von Neuem gut rüstet, obwohl die schweizerische Armee schon jetzt in jeder Beziehung nach energischester Arbeit eines Jahres auf einer Höhe steht, die jeden Angriff auf dieses herrliche Land als unsinnig erscheinen lassen muß.

Leset die
„Sonntagpost“

Gesunder Menschenverstand und Gesundheit

Der gewöhnliche Verstand sagt Euch, daß wirkliche Gesundheit nicht dauernd auf künstlicher Stimulirung mit Abführmitteln und Cathartics beruhen kann.

Drogen lindern Verstopfung zeitweise, aber heilen sie nie. Nujol ist geruch- und geschmacklos, durchaus unschädlich, und wird nicht verdaut oder von dem Körper absorbirt. Es wirkt lediglich als ein mechanisches Schmieröl.

Nujol ist keine Droge. Sein Gebrauch bringt nicht schnelle, zeitweilige Erleichterung. Dagegen ist Nujol das richtige Mittel, Verstopfung auf dem natürlichsten Wege zu beseitigen, dadurch, daß es die Wände der Gedärme geschmeidig macht, den Darm-Inhalt erweicht und so eine gesunde und normale Tätigkeit der Eingeweide befördert.

STANDARD OIL COMPANY
(New Jersey)
Bayonne New Jersey

Nujol
REG. U.S. PAT. OFF.
Ein reines weißes Mineral Oel

Schreibt um „The National Treatment of Constipation“, eine lehrreiche Abhandlung über Verstopfung. Wenn Ihr Nujol nicht von Eurem Apotheker bekommen könnt, so schicken wir Euch eine Pintflasche portofrei nach irgendwohin in den Vereinigten Staaten nach Empfang von 75c in Geldanweisung oder Postmarken.

Die russischen Klöster und der Krieg.

Rußland hat bekanntlich sehr viele, reiche Klöster. Die Zahl der männlichen und weiblichen Insassen, die zum größten Teil arbeitsfähig sind, beläuft sich, nach der „Deutschen Lodzer Zeitung“, auf mindestens 90,000. Die vom Volke für die Klöster bis zum Jahre 1859 aufgebrachten Baarkapitalien betrugen rund 14 Millionen Rubel. Spätere Statistiken hierüber gibt es nicht. Sehr ausgedehnte und ertragreiche Ländereien gehören fast zu jedem Kloster, und aus Fischereirechten, sowie aus Markt- und Gasthofsbetrieben erwachsen ihnen bedeutende Einnahmen. Gold- und Silbergeschirre sind in den Kirchen angehäuft, und die Edelsteine an den Heiligenbildern, besonders in den Klöstern von Petrograd, Moskau und Nowgorod, stellen unermeßliche Werte dar. Trotz all' dieser Reichtümer, schreibt die „N. G. C.“, tun die geistlichen Orden nichts zur Linderung der allgemeinen Not, und ihr. Mitglieder, denen Werke der Menschenliebe doch christliche Pflicht sein müßten, beteiligen sich nicht an der Pflege der Verwundeten und Kranken. Kein Mönch betätigt sich als Sanitär, keine Nonne als Krankenpflegerin, und nur wenige Klöster wurden auf Anordnung des Heiligen Synod als Lazarette eingerichtet. Es sei hier noch ein in der anfangs genannten Zeitung geschildertes Vorkommniß erwähnt, das für deutsches Fühlen vollkommen unverständlich ist: Ein ehemaliger Nowgoroder Mönch zog ins Feld, wo er sich auszeichnete und mehrmals verwundet wurde. Als er kriegsuntauglich dann zurückkehrte und um eine nur vorübergehende Aufnahme in seinem früheren Kloster bat, wurde ihm diese verweigert und er durch Polizeigewalt aus dem Kloster entfernt.

Bunte Kriegsbilder aus Deutschland.

General v. Scholtz Ehrenbürger.

Der siegreiche Heerführer General der Artillerie v. Scholtz ist vom Gemeinderat von Ballenstedt zum Ehrenbürger dieser Harzstadt, mit der ihn mannigfache Beziehungen verbinden, ernannt worden. Friedrich v. Scholtz, geboren am 24. März 1851, nennt zwar Flensburg seine Geburtsstadt, aber sein Vater, der damalige Pastor Friedrich Scholtz, siedelte im Jahre der Geburt seines Sohnes nach Ballenstedt über, wo er Probst und Superintendent wurde. Der Sohn besuchte von 1857 bis 1863 die Volks- und dann die Rektorschule in Ballenstedt, später das Gymnasium in Bernburg und bis zum Ausbruch des Krieges von 1870 das Gymnasium in Quedlinburg, wo er die Notprüfung ablegte, um als Fahnenjunker in das 3. Feldartillerieregiment einzutreten. Bis zum Tode seines Vaters, im Jahre 1886, hat er fast regelmäßig als Offizier seinen Urlaub in Ballenstedt verlebt. In Ballenstedt auf dem dortigen Friedhofe ruhen auch seine Eltern und zwei Geschwister.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater

Peter Hoff

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 30. Okt., 9:30 Vorm., vom Trauerhause, 624 S. Scoville Ave., Oak Park, nach der Assumption-Kirche, von da mit Autos nach dem St. Josephs-Gottesacker. — Mitglied des Goerres Court Nr. 121, C. O. F. — Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Kreszenzia Hoff, geb. Leitner, Gattin.
Peter Hoff jr., Frau A. F. LeFelf, Susan und Elizabeth Hoff, Kinder.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten zur Nachricht, daß unser lieber Vater, Schwiegervater und Großvater

Herman Rasch

am Mittwoch, den 27. Okt. 1915 sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 29. Okt., 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 5536 Laflin Str., nach der evang. Friedenskirche, von da mit Automobilen nach dem Oakwoods-Friedhof.

Herman Rasch, Sohn.
Josephine Strelow, Tochter.
Herman Strelow, Schwiegersohn.
Louisa Rasch, Schwiegertochter, nebst Enkelkindern. mido

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

Pastor J. List

am 26. Oktober sanft und selig im Alter von 79 Jahren entschlafen ist. Trauergottesdienst am Freitag, den 29. Oktober um 1 Uhr, in der Ev.-luth. St. Stephanus-Kirche, Ecke 65. und Peoria Str. Beerdigung mit Autos nach Bethania. mido **Sophia List und Kinder.**

Gestorben: Joseph Krischke, geliebter Gatte von Mary Krischke, Vater von Frau Paul Bunk, Margaret, Oscar, Charles Walter, Anna und John Krischke. — Beerdigung Freitag, den 29. Okt., 10:30 Vorm., vom Trauerhause, 2642 Potomac Ave., mit Automobilen nach dem Arlington Friedhof. — Mitglied der King Oscar Loge, A. F. & A. M., und der Deutschen Gilde. mido

Chicagos ältestes Grabsteingeschäft, Nichols & Co.
835–41 W. Washington Str. Tel. Monroe 1110. Grabsteine auf Lager, fertig zum Aufstellen. ok13*X

Waldheim

Einer der schönsten Friedhöfe von Chicago. — Durch Metropolitan-Hochbahn für 5c zu erreichen, gleichfalls auch mit allen Straßenbahnen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben. — General Offices Forest Park, Ill. Telephon: Austin 796; Local Telephon Forest Park 757. G. F. Geist, Präs., August Pfaff, Vizepräs.; Fred Maas, Sekretär und Schatzmeister; Jakob Schwab, Superintendent.

Kirchenkonzert (Sacred Concert)

veranstaltet vom
Organisten und Chor in der Evang. Johannes-Kirche
Ecke Mohawk Str. und Garfield Ave.,
am **Freitag, den 29. Oktober 1915.** Anfang 8 Uhr Abends. — Prof. Theo. Scheerer, Musikdir.

Wurz'n Sepps

Echt deutsches Familien-Lokal
Tel. Lincoln 8036 — 715 NORTH AVE. — Tel. Lincoln 2512
Offen am Sonntag.
Konzert, wie üblich, jeden Abend und Sonntag Nachmittag und Abends.
Münchner Küche.
Sokitamodo*

Edelweiss Pavillon

835 W. North Avenue, nahe Halsted Straße.
Heute: Gemütlicher Familienabend u. Tanz
Gute deutsche Küche.
modo

The Relic House,

2037 N. CLARK STR.
Gegenüber Lincoln Park.
John Weis, Eigentümer.
KONZERT! jeden Abend und Sonntag Nachmittag
Orchester
didosa*

Donnerstag und Samstag Familienabend m. Konzert u. Tanz
— beim —
Tyroler Friedl
1557 Clybourn Ave.

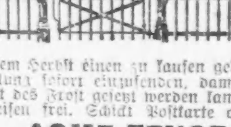
Bekanntmachung

Meinen werten Freunden und Bekannten, sowie dem verehrl. Publikum zur Nachricht, daß ich das Wirtsgeschäft an der Nordostecke von Clybourn Ave. und Blackhawk Str. vom 28. Okt. d. J. an übernehme. Wie bisher, so wird es auch in Zukunft mein Bestreben sein, meine werten Gäste nur aufs beste zu bedienen. Um geneigten Zuspruch bittend, zeichnet mit aller Achtung: **Jos. Baumel**, z. Z. 2521 Clybourn Ave. dosa

JEFFERSON COLLEGE

1233 N. Clark Str., nahe Division.
Tel. Superior 7584. Chicago, Ills.
Freie zahnärztliche und medizinische Klinik
unter der Leitung von sachverständigen Zahnärzten und Doktoren. (Keine Studenten.)
Bezahlung wird nur für gebrauchte Droguen und Materialien verlangt.
Am Tag und Abends offen.
Laßt Eure Füße kostenfrei behandeln in unserer Chiropody-Klinik.
26ok,didosajon,3mt

Nachricht für Hausbesitzer!



Da es ungefähr 3 Wochen nimmt, um eine Bestellung auf einen Zaun völlig auszuführen, so ersuchen wir alle, die in diesem Herbst einen zu kaufen gedenken, die Bestellung sofort einzusenden, damit er vor Eintritt des Frost gesetzt werden kann. Katalog mit Preisen frei. Schickt Postkarte od. telephonirt:
ACME FENCE CO.
118 N. LaSalle Str.—Telephon Franklin 4423.

Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß.

Bauanleihen bevorzugt.
E. G. PAULING & CO.
5 N. La Salle Str.
12ok,sondidolmt

EMIL H. SCHINTZ,
139 N. Clark Str., nahe Randolph
Geld zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel. 6846 Central.
laldidosaso*

Deutsch-amerikanisches Kochbuch

Zuverlässige und selbstgeprüfte Anweisungen zur Bereitung der verschiedensten Speisen und Getränke zum Backen, Einmachen etc., von Henriette Davidis, für amerikanische Verhältnisse umgearbeitet von Hedwig Voß, Chicago. Reich illustrirt. 646 Seiten; zu.......... **$1.50**
Andere Kochbücher zu den billigsten Preisen.
A. KROCH & CO.
Amerikas größte Deutsche Buchhandlung.
59 und 61 OST MONROE STR.
(zwischen Wabash und Michigan Ave.)

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere gute Mutter und Großmutter

Adelina Dahlke, geb. Städer,

am Mittwoch, den 27. Oktober, im Alter von 55 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 30. Okt., 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 3650 Grand Ave., nach dem Konkordia-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten:

August Dahlke, Gatte.
Emma Reis, Tochter.
Heinrich Reis, Schwiegersohn.
Elsie, Eddie, Emma, Henry, Otto, Minnie und Adelina, Enkel; nebst Geschwistern und Verwandten.

Todesanzeige.

Hiermit die traurige Nachricht, daß meine so vielgeliebte Gattin und unsere Mutter, Tochter und Schwester

Elsie Lynam, geb. Woelfelschneider,

am 27. Oktober, halb 9 Uhr Morgens, selig und ruhig nach langem, schwerem Leiden im Alter von 20 Jahren und 10 Monaten gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 31. Oktober, halb 2 Uhr Nachmitt., vom Elternhause, 1936 N. Spaulding Ave., mit Kutschen nach dem Montrose-Friedhof.

William S. Lynam, Gatte.
William Lynam, Sohn.
Balthasar und Elizabeth Woelfelschneider, Eltern.
Henry Woelfelschneider, Bruder. dofrsa

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater, Schwiegervater und Großvater

Joseph Mathis

am 28. Oktober im Alter von 58 Jahren und 8 Monaten gestorben ist. Beerdigung vom Trauerhause, 1449 Fletcher Str. Zeitangabe später. Um stille Teilnahme bitten:

Philomena Mathis, geb. Märbing, Gattin.
Joseph, Lena, Anna, Elsie und William, Kinder.
Erna Mathis, Schwiegertochter.
Carl Mathis, Enkelsohn.

Todesanzeige.

Deutsche Gilde Humboldt Nr. 3, Grand Guild of America.

Den Brüdern und Schwestern die traurige Nachricht von dem Tode unseres Bruders

Joseph Krischke.

Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 29. Oktober Vorm. 11 Uhr, vom Trauerhause, 2642 Potomac Ave., nach dem Arlington-Friedhof. — Die Beamten werden ersucht, sich punkt 10:30 in der Vereinshalle einzufinden, um dem verstorbenen Bruder die letzte Ehre zu erweisen.

H. W. Miller, Vorsitzender.
Heinrich Keßling, Prot. Sekr.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser vielgeliebter Sohn und Bruder

Wilbur Schulz

am 27. Oktober im Alter von 4 Jahren und 2 Monaten entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 30. Oktober, 1 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 3915 S. Kostner Ave., mit Kutschen nach dem Waldheim-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Wilhelm und Margaretha Schulz, Eltern.
Evelyn, Schwester.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Ida Lenz,

Gattin des verstorb. William Lenz, im 53. Lebensjahr entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 30. Okt., um 1 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 3134 S. Racine Ave., nach der Heil. Kreuz-Kirche, von da mit Automobilen nach dem Bethania-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

William, Clara und Herbert Lenz, Kinder. dosr

Danksagung.

Hiermit spreche ich dem Victoria Frauenverein meinen herzlichen Dank aus für die prompte Auszahlung des Sterbegeldes meiner unvergeßlichen Gattin

Sophie Timmermann.

Ich kann diesen Verein einem Jeden empfehlen.

Theo. Timmermann.

Danksagung.

Allen Freunden, Verwandten und Nachbarn sprechen wir hiermit unseren innigsten Dank aus für die rege Teilnahme und die schönen Blumenspenden bei dem Begräbniß unseres lieben Sohnes **Frank.**

Paul und Paula Garber, Eltern.

Zur Erinnerung.

In Wehmut und Liebe gedenken wir heute des Todestages meines geliebten Gatten und unseres lieben Vaters

Friedrich Jochens,

welcher uns heute vor einem Jahre, am 28. Oktober 1914, so schnell durch den Tod entrissen wurde.

Schon ist ein Jahr dahingeflossen,
Seit die Augen du geschlossen.
Papa, wir allein nur wissen
Wie wir schmerzlich dich vermissen.
Einst aber wird uns Gott vereinen,
Der alle Tränen wieder stillt.
Dann werden wir dich ewig seh'n,
Wie wohl, wie wohl wird uns gescheh'n.

Gewidmet von deiner trauernden, dich nie vergessenden Gattin:

Hanna Jochens.
Eleonora und Amwin, Kinder.

Neu! Heinz Tovotes Kriegsbuch: Aus einer deutschen Festung im Kriege. Preis 40c.
Koelling & Klappenbach
Chicagos größte u. älteste deutsche Buchhandlung
170 West Adams Str. Tel. Franklin 858.

Kleine Kriegsnachrichten

Wie „geschützt" Amerikaner in London sind

London, 28. Okt. Der amerikanische Bürger und Geschäftsmann Edward Weinacht von New York (Generaldirektor der „Sutherland International Dispatch Co." daselbst, und lange Jahre mit der Adams Expreß Co. in Verbindung gestanden) wurde hier unter der Anklage, „feindliche Interessen zu vertreten", in Haft genommen, jedoch später gegen Bürgschaft wieder auf freien Fuß gesetzt. Nähere Einzelheiten über die Art der Anschuldigungen der britischen Behörden wurden noch nicht veröffentlicht.

— Fremder: „Auf diesen schönen Sieg müßten wir eigentlich eine Flasche Wein trinken, Herr Wirt; welche Marke empfehlen Sie mir?" — Wirt (ins Extrablatt schauend): „Zehntausend Gefangene .... da nehmen wir gewöhnlich Rüdesheimer 1911er!"

Dampfernachrichten.
Abgegangen.
New York: Baltic nach Liverpool.
Neapel: Duca di Genova nach New York.
Glasgow: Cameronia nach New York.

Organisiren Amerikaner.

Liberale Führer suchen diese Elemente zu vereinigen.

In neuer Freiheitsliga.

Richten ihr Augenmerk in erster Linie auf [illegible] der Geschäftswelt. — Deutsche Vereine der Südseite melden sich in großer Zahl zur Parade.

Organisirung der rein amerikanischen Elemente, die nicht zu den Verbündeten Gesellschaften für örtliche Selbstregierung gehören, aber freisinnig gesinnt sind und nichts von derartigen Schritten wie Durchführung des Sonntagsgesetzes wissen wollen, ist der nächste Schritt, den die Führer der liberalen Elemente planen. Sie sollen in einer „Chicago Personal Liberty League" vereinigt werden, deren Sitz sich im Geschäftsviertel befinden soll. Es wird geplant, in erster Linie Geschäftsleute für das Unternehmen zu gewinnen, das voraussichtlich Ende dieser Woche feste Formen annehmen wird. Die Leiter der Bewegung rechnen darauf, daß die neue Vereinigung sich bereits an der Riesenkundgebung gegen die Sonntagsverfügung des ersten Prohibitionsmayors Chicagos beteiligen wird.

Ein weiteres starkes Bevölkerungselement, das die Veranstalter der Parade für die Kundgebung organisiren, ist das der uniformirten Amateur- und Baseballspieler und der Mitglieder der „Semiprofessional Baseballclubs." Sie rechnen darauf, daß sich viele hunderte Mitglieder dieser Klasse an der Kundgebung beteiligen werden, da ein weiteres Umsichgreifen des Geistes der Unduldsamkeit, der die Durchführung des Sonntagsgesetzes diktirt, natürlich auch dem Ballspielen an Sonntagen gefährlich werden könnte.

Südseite verspricht starke Beteiligung.

Große Begeisterung machte sich in der gestrigen Versammlung der Delegaten der deutschen Vereine der Südseite, die zu den Verbündeten Gesellschaften gehören, geltend. Die Versammlung, die in der Englewood Turnhalle stattfand, beschloß einstimmig, sich an der Kundgebung gegen das Sonntagsgesetz zu beteiligen. Die Delegaten erklärten, sie würden in ihren Vereinen die nötigen Schritte tun. Fünfzig Vereine, darunter 21 Frauenvereine, meldeten ihre Teilnahme an der Parade in der Versammlung selbst an.

Die nichtdeutschen Elemente.

Die Beteiligung der nichtdeutschen Elemente an der Parade verspricht ebenfalls glänzend zu werden. Die Böhmen werden jedenfalls 15,000 Teilnehmer, Männer, Frauen und Kinder, stellen. In einer Versammlung der Delegaten der böhmischen Vereine in der Pilsen Park Halle am letzten Dienstag waren 600 Delegaten anwesend, welche die Beteiligung ihrer Vereine versprachen.

Die Polen haben auf nächsten Dienstag eine Sitzung nach Walsh's Halle einberufen, in der die letzten Vorbereitungen für die Beteiligung der polnischen Bevölkerungselemente an der Parade getroffen werden sollen. Eine ähnliche Versammlung, in der ein Vollziehungsausschuß ernannt wurde, fand am Dienstag statt.

Die Italiener werden, wie Bernard Barasa vom Vollziehungsausschuß der Verbündeten Gesellschaften erklärt, 5000 Teilnehmer zur Parade stellen.

Eine Abordnung von Mitgliedern der Vereinigten Männerchöre und anderer Gesangvereine wird morgen Mayor Thompson aufsuchen und gegen seine Sonntagsverfügung protestieren. Der Abordnung gehören an die Herren Adolph Gill, Max Hirsch, E. G. Richter, Theo. G. Behrens, Chas. H. Kellermann, August Lueders, Joseph Keller, Charles Pegenau, Ernest J. Kruetgen.

Ursache und Wirkung.

Ein Gespann, ein Kraftwagen und ein Radfahrer näherten sich gestern der Kreuzung der Kankakee Landbahn an 104. Straße und Vincennes Avenue, als die Pferde durch den Scheinwerfer eines herannahenden Zuges erschreckt wurden. Die Tiere sprangen zur Seite und brachten den Radfahrer Hans Marquard, Nr. 10124 Vincennes Ave., zu Fall. Er stürzte unter die Räder des Kraftwagens und wurde auf der Stelle getötet.

Verdächtiger Brand.

Der Brandinspektor hat eine Untersuchung eingeleitet in Verbindung mit dem Feuer, das im hinteren Teil der von Moritz Kahn betriebenen Schnittwaarenhandlung Nr. 3181—3183 Elston Ave. ausbrach und erst gelöscht werden konnte, nachdem es etwa $2000 Schaden angerichtet hatte. Die Feuerwehr will Gasolingeruch auf der Brandstätte wahrgenommen und im Laden eine leere Gasolinkanne gefunden haben.

Unerwünschter Zuzug.

Im benachbarten Burnham wurden gestern von Hilfssheriff Joseph Pionke und mehreren ihm unterstellten Beamten sämmtliche dort befindliche Lasterhöhlen ausgehoben. Fünfzig Insassinnen packten ihre Siebensachen zusammen, verließen die Stätte ihrer bisherigen Wirksamkeit und zogen nach Chicago.

Leset die „Sonntagpost"

Das Plänchen schlug fehl.

Ein englischer Versuch, die „Irish Voice" zu unterdrücken.

Kürzlich kam ein gewisser Stewart zur „Irish Voice", 316 N. Michigan Ave., und veranlaßte durch glatte Reden den Herausgeber, S. E. Gleason, einen Verkaufskontrakt zu unterzeichnen. Gleich darauf aber entdeckte der Schriftleiter, James L. Dwyer, daß nicht nur die Haltung des Blattes, sondern auch dessen Name verändert werden sollte, und tat sofort Schritte zur Herausgabe eines im Uebrigen unveränderten Blattes unter dem Titel „The Irish-American Voice". Da der englische Agent — denn als solcher entpuppte sich Stewart — einsah, daß das nicht verhindert werden könnte, weigerte er sich, den ausbedungenen Preis zu zahlen, wenn ihm nicht schriftliche Bürgschaft gegeben würde, daß kein der „Irish Voice" ähnliches Blatt in Chicago herausgegeben würde. Der Schriftleiter wies das Ansinnen zurück, und er hatte vorher auch abgelehnt, seinen Anteil an dem Blatte zu verkaufen.

Die „Irish Voice" wird im selben Sinne wie bisher, deutschfreundlich und englandfeindlich, weitergeführt werden, aber obwohl dieser englische Versuch, das Blatt zu unterdrücken, fehlgeschlagen ist, mag die Zeitung dennoch eingehen, denn in letzter Zeit ist die am Anfang sehr verheißungsvolle Auflage zurückgegangen infolge englischer Einflüsse und der Hetzereien der anglisirten Chicagoer Presse. U. a. ist der Vertrieb des Blattes an den Zeitungsständen seitens der Stadtbehörde untersagt worden. Es wird also der Unterstützung aller Freunde der von der „Irish Voice" vertretenen Sache bedürfen, das Blatt zu retten.

Muß sich verantworten.

Oberrichter Burke erläßt Vorladung an den Anwalt Edgar J. Cooke.

Auf die Beschwerde des im Countygefängniß sitzenden J. F. Stone hin erließ der Oberrichter des Kriminalgerichts, Richard Burke, gestern einen Vorladungsbefehl gegen den Anwalt Edgar J. Cook, der sich am Montag Nachmittag auf die Anschuldigung zu verantworten haben wird, daß er von Stone $325 in baar, sowie eine goldene Uhr angenommen, um ihm dafür Bürgschaft zu verschaffen, sich aber sonst weiter nicht um den Mann gekümmert habe.

Des weiteren ordnete Richter Burke an, daß Anklage auf Erlangung von Geld durch schwindelhafte Angaben gegen die gewerbsmäßigen Bürgschaftssteller Hyman Galowich und Jakob Abrahams erhoben werden solle. Galowich ist, wie er einem Vertreter der „Abendpost" sagte, im Besitze der Uhr des Stone. Er hat sich im Laufe der Jahre in seiner Eigenschaft als Bürge ein beträchtliches Vermögen erworben. „Cock-eye" Goldstein, der als Hehler im Polizeibestechungsprozeß Storen-Weißbaum-Roth als Staatszeuge viel von sich reden machte und seine Kapitalien durch Bürgschaftsvermittlung zu vergrößern suchte, hat es vorgezogen, seit er weiß, daß Oberrichter Burke hinter unlauteren Bürgschaftsstellern her ist, seine Tätigkeit im Kriminalgericht einzustellen. Er arbeitete für Galowich.

Auf verbotenen Liebespfaden

Anna Zippmann, das junge Mädchen, welches im letzten Januar das Stadtratsmitglied Frank McDermott ins Bein schoß, als er nach einer Stadtratssitzung sie in der Stadthalle stehen ließ, hat im Kreisgericht auf bedingte Scheidung und Obhut über ihren zweijährigen Knaben geklagt. Ihr Anwalt versichert, daß der Verklagte eine Scheinehe mit ihr eingegangen sei. McDermott leugnet das.

M. L. Adler, Agent des American Medical Journal, hat den Zahnarzt Dr. Robert J. Cruise, einen Mitbewohner des Hauses 3327 West Jackson Boulevard, wegen angeblicher Entfremdung der Liebe der Gattin des Klägers, während dieser auf Geschäftsreisen war, auf $25,000 Schadenersatz verklagt.

Pape's Diapepsin für Unverdaulichkeit oder schlechten Magen

Beseitigt sauren Magen, Gas, Sodbrennen, Dyspepsie in fünf Minuten.

Bei saurem, gasigem, verdorbenem Magen, Unverdaulichkeit, Sodbrennen, Dyspepsia; wenn die Nahrung, die Ihr eßt, sich durch Gährung in Gase und harte Klumpen verwandelt; Euer Kopf schmerzt und Ihr krank und elend seid, dann beginnt Ihr die Wunder von Pape's Diapepsin zu würdigen. Es beseitigt alle Magenleiden in fünf Minuten.

Wenn Euer Magen in beständiger Aufregung ist, wenn Ihr ihn nicht reguliren könnt, versucht, bitte, in Eurem eigenen Interesse Pape's Diapepsin. Es ist so unnötig, einen schlechten Magen zu haben —macht Eure nächste Mahlzeit zu einem Vergnügen, dann nehmt ein wenig Diapepsin. Ihr werdet Euch nicht elend darnach befinden — eßt ohne Furcht. Pape's Diapepsin regulirt tatsächlich schwache, kranke Magen, daher der Verkauf von Millionen Schachteln jährlich.

Holt eine große 50c Schachtel Pape's Diapepsin von irgend einer Apotheke. Es ist das schnellste, sicherste Magenmittel und das bekannteste Heilmittel. Es wirkt wie Wunder, es ist eine wissenschaftliche, harmlose und angenehme Magenzubereitung, welche wirklich in jedes Heim gehört.

MANDEL BROTHERS SUBWAY STORES

Ein Monatsende-Verkauf von ungewöhnlicher Wichtigkeit im Subway-Laden.

1200 Paar Damen-Schuhe herabgesetzt

— Räumung aller Partien, die in einem Monat außergewöhnlicher Verkäufe unvollständig wurden.

Waren 2.50 bis 3.50 — **jetzt 1.95** —Patent Colt Damenschuhe, mit weißen Nubuck Tops, schwarzen Stoff Tops, schwarzen Kid Tops oder farbigen Stoff-Tops.

Waren 2.50 bis 3.50 — **jetzt 1.95** —Mattlederschuhe, mit Leder- oder schwarzen Stoff-Tops oder farbigen Tops; sowie lohfarb. Calf, schwarze Suede u. Satinschuhe.

Knaben- und Mädchen-Schuhe um ein Drittel herabmarkirt

1.75 Kalbleder Knöpf- und Schnürschuhe für Knaben, in Größen 9 bis 13½ zu 1.35; Größen 1 bis 5½ — $2 Wert, zu 1.65.

1.75 Glanz- und Mattleder Knöpfschuhe f. Mädchen — Größen 8½ bis 11 — zu 1.38; Größen 11½ bis 2; $2 Wert, zu 1.68. Subway Laden

36-zöll. geblümter Kleider-Percale, 6½c

—zu 6½c, weil wir mehrere tausend Fabriklängen zu einer großen Preisherabsetzung erwarben.

Ticking, 9c —Fabriklängen von Kissen- und Matratzen-Ticking.

Ginghams, 5c —Fabriklängen von den Standard Schürzen - Ginghams.

Flanell, 5c —Fabriklängen von weichen, fließigen Outing-Flanellen.

„Räumungs-Verkauf" im Kleider-Laden

—bemerkenswerte Neumarkirungen — damit gewisse Partien in 2 Tagen geräumt werden.

Herbst-Coats zu 9.75 —Novelty Gewebe, Cheviots, Pebble Cheviots u. Mischungen; neue Moden, beste Schattirungen, Größen für Damen und für junge Mädchen. Subway Laden

Seide- und Serge-Kleider, zu 6.95 —aus Seidenpoplin und feiner Serge in Zusammenstellung; nett besetzte Modelle, mit bauschigen Röcken; Copenhagen, Navy, Braun oder Schwarz. Größen für Damen und junge Mädchen.

Herbst-Suits zu 9.75 —Poplins, Serges, Cheviots und Novelty Gewebe, in Navy, Hellblau, Braun und Schwarz. Größen für Damen und für junge Mädchen. Subway Laden

Neue Corduroy Coats, zu 12.75 —aus feiner Qualität Wide Wale Corduroy, gemacht; Kragen, Manschetten und Unterrand mit Broadtail-Stoff besetzt; Grün, Navy oder Braun. Größen f. kleine Damen u. junge Mädchen.

Seiden-Rester zur Hälfte oder weniger

25c, 35c, 45c, 55c und 65c die Yard für Rester von den neuen Seidenstoffen—passende Längen für Blusen, Röcke, Kleider, Unterlagen, Futterzwecke etc.

25c Taffetaseide, Messalineseide, reinseidene Crepe de Chine, Charmeuseseide! Novelty Seide in gestreiften und karrirten Mustern, bedruckte Entwürfe.

35c Orientalische Crystalseide, schwarze Seide etc. eine prächtige Auswahl der neuen beliebten Herbststoffe. Fünf Partien—zu 25c, 35c, 45c, 55c, 65c.

Rester von Plüsch, 48c die Yard—Es sind Seidenfaser- und Moleskinplüschstoffe. Reise-Seidenmuster und andere kurze Enden, im Monatsende-Verkauf zu 5c bis zu 65c das Stück. Subway Laden

(Eingesandt.)

Für Einsendungen aus dem Leserkreis ist die Redaktion nicht verantwortlich. Zuschriften müssen möglichst klar und kurz gehalten, und frei von persönlichen Angriffen, das Papier nur auf einer Seite beschrieben sein. Nur Zuschriften, welche den Namen und die Adresse des Einsenders tragen, werden berücksichtigt.

An die Redaktion der „Abendpost".

Meine Frau wurde von einer Nachbarin auf die November-Nummer des „The Ladies Home Journal" aufmerksam gemacht, resp. auf die darin enthaltene Novelle „The three things" von Mary Raymond Shipman Andrews, die noch dazu mit dem Attribut „The greatest story the war has produced" versehen ist.

Gleich auf der ersten Seite läßt die Verfasserin den Helden, einen jungen Amerikaner, folgender Weise über Deutschland und die Deutschen urteilen: „From the kaiser down 70 millions of canaille, a nation of vulgarians.... a beast... swarm the whole lot high and low.... I must go and whack at those canting hounds who are wiping out little Belgium .... the Germans are a nation of swines...."

Ich muß gestehen, daß ich die Geduld zum Weiterlesen verlor und das Saublatt wegwarf. Ich wenigstens werde es nie in meinem Hause dulden.

Achtungsvoll,
E. R., Denver, Col.

* * *

An die Redaktion der „Abendpost".

Auf den Leitartikel in der „Abendpost" am Montag, den 25. Oktober, Bezug nehmend, möchte ich gerne einen Zusatz zu dem machen, was Konteradmiral French A. Chadwick a. D. in seinem Aufsatz sagt: Es ist nämlich nicht allein nötig, männliche Lehrer für Knaben anzustellen, es ist auch sehr notwendig, die Knaben- und die Mädchenschulen von einander zu separiren. Gerade da liegt der Punkt, weshalb unsere männliche Jugend so mutlos und so karakterlos geworden ist. Eine derartige Ansicht zu hegen ist der Meinung der Anglo-Amerikaner nach aber wohl fast strafbar, denn wenn etwas Derartiges geschähe, könnten wir ja den britischen Wünschen nicht nachkommen, nach welchen der Mann hierzulande nicht ein Mann, sondern ein Waschlappen sein soll, damit man mit unserem Volk spielen kann, ganz wie man will. Wenn unsere männliche Jugend nämlich geistig, moralisch wie körperlich richtig erzogen würde, wie es z. B. in Deutschland geschieht, so würde es keine ausländische Nation wagen dürfen, unser Sternenbanner so zu beschmutzen, wie es das „stolze Albion" getan hat, und England würde auch nicht so frech vorgehen, würde nicht unsere Handelsschiffe nebst Inhalt stehlen, um sich damit zu bereichern.

Würde in der Beziehung Wandel geschaffen, würden wirkliche Männer in unseren Schulen herangebildet, dann würde unser Land nötigenfalls im Stande sein, ¾ unserer männlichen Kraft zu seiner Verteidigung heranziehen zu können, während wir bei unserem gegenwärtigen Erziehungssystem höchstens ⅛ unserer männlichen Kraft ausnützen können. Natürlich wäre diese Zahl zu gering, um unsere Ehre zu retten und das Land vor dem Untergang zu bewahren. So wie die Verhältnisse heute liegen, würden ⅝ aller wehrfähigen Männer schön bei der Mutter, der Frau oder den „Girls" zu Hause bleiben, sich aufs Beste amüsiren und auf die Frage, ob sie denn nicht wüßten, daß das Land in Gefahr schwebe, die Antwort geben: „I should worry!"

Ergebenst,
Paul Witzkant,
1307 Washington Str., Evanston, Ill.

Chicago Turngemeinde.

Um ihren Mitgliedern Gelegenheit zur Beteiligung an der großen Demonstration gegen die Sonntagssperre am 7. November zu geben, hat die Chicago Turngemeinde den Beginn ihrer Konzertsaison auf den 14. November verlegt.

Die Turngemeinde und viele Gäste hörten gestern Abend einen Vortrag von Prof. D. P. McMillan über „Bildung und Wachstum".

Leset die „Sonntagpost"

Personalnachrichten.

— Im hohen Alter von 80 Jahren ist der bisherige Hilfsprediger der lutherischen St. Stephans Kirche, Pastor John List, in seiner Wohnung 6510 Süd Peoria Straße an Altersschwäche gestorben. Der Verstorbene konnte als Seelsorger auf eine 55jährige Tätigkeit zurückblicken. Er verwaltete Pfarrämter in den Staaten Michigan, Louisiana, Minnesota, Wisconsin und Illinois. Neben dem Dienst in der Kirche lag ihm aber die Erziehung der Jugend zumeist am Herzen. Er wurde in Deutschland geboren, kam aber schon als zehnjähriger Knabe nach den Vereinigten Staaten. Es überleben ihn die Wittwe, drei Söhne und acht Töchter. Der vom Seelsorger der St. Stephans Kirche, Pastor A. J. Buenger, für den Verstorbenen geleitete Trauergottesdienst findet morgen Nachmittag um 1 Uhr in der genannten Kirche, Ecke 65. und Peoria Straße, statt, daran anschließend Beisetzung auf dem Bethania Friedhofe.

Tiroler Friedl.

Heute, Donnerstag, und übermorgen, Samstag, veranstaltet der Tiroler Friedl, 1557 Clybourn Avenue, den üblichen Familienabend, der sich bei den Freunden des Wirts und des Lokals so großer Beliebtheit erfreut. Für gute Konzertvorträge und Tanzmusik ist gesorgt.

Bunte Kriegsblätter aus Deutschland.

Keine weiteren Lazarettzüge.

Das preußische Kriegsministerium teilt mit, daß der Bedarf an Lazarettzügen zur Zeit gedeckt ist. Nicht weniger wie 75 Privatlazarettzüge sind im Laufe des ersten Kriegsjahres gestiftet worden, davon allein 45 vom Roten Kreuz. Jeder Zug kostet 100,000 bis 150,000 Mark.

Vergnügungs-Wegweiser.

Bismarck Garten. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Columbia. — Burleske.
Grand Opera House. — „It Pays to Advertise."
Powers. — „The Hawk".
Illinois. — „Watch Your Step."
Garrick. — „The Passing Show of 1915."
Princeß. — „Sinners."
La Salle. — „The Girl of Tomorrow."
Cort. — „Inside the Lines."
Victoria. — „School Days".
Imperial. — „The Argyle Case."
Crown. — „A Little Girl in a Big City."
Relic House. — Jeden Abend und Sonntag Nachmittag Konzert.
Wurznsepp, 715 North Ave. — Jeden Abend und Sonntag Nachmittag Instrumental- und Vokalkonzert.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Knabe, das Bäckergeschäft zu erlernen. Nachzufragen 6938 Aberdeen Str. dofr

Verlangt: Bäcker, gute erste Hand an Brot und Cake. 233 West 43. Str.

Verlangt: Ein Tischler an Mandolinen und Guitarren, einer der Varnish Finish versteht, vorgezogen. 3406 Greenview Ave.

Verlangt: Ein junger Mann in Bäckerei an Brot und Cakes. Mit dem Boß zu arbeiten. Stetige Arbeit für den rechten Mann. Vorzusprechen Freitag Vormittag. 6334 South Western Ave.

Verlangt: Guter junger Butcher, um im Store zu helfen. 1871 Milwaukee Ave.

Verlangt: Erfahrener Butcher um Schweine zu schneiden. John Hetzel, 1743 Larrabee Str. dofr

Verlangt: Verläßlicher Mann in Office, mit Garantie; beständiger Platz. 2101 Lincoln Ave.

Verlangt: Schneider für alte und neue Arbeit. 111 West Monroe Str., Zimmer 321.

Verlangt: Erfahrener Bäckerhelfer an Brot und Rolls. 1547 W. 63. Str.

Verlangt: Ein Junge in Bäckerei, $9 die Woche. 3167 Milwaukee Ave.

Verlangt: Deutsche Schlosser, die an Messing arbeiten können. 155 Wendell Str.

Verlangt: Ein alleinstehender, älterer Mann als Hausmann, Plumber oder Carpenter, oder solche, die darin Erfahrung haben, bevorzugt. Gutes Heim zugesichert. 1353 N. La Salle Str. dofrsa

Verlangt: Mann, der mit Pferden umgehen kann und sich sonst nützlich machen will. Nachzufragen: 9704 Vincennes Road.

Verlangt: Erster Klasse Carpenter, um Reparaturarbeit zu tun. Nachzufragen: 700 Ost 61. Straße, Garage.

Verlangt: Guter Glasbläser an Thermometer. 1944 N. Albany Avenue. dofrsa

Verlangt: Ein erfahrener Polsterer an hochfeinen Möbeln. Nachzufragen 608 Fulton St., feinen Möbeln. Nachzufragen bei Marshall Field & Co., 608 Fulton Str., 3. Floor.

Verlangt: Mann für Arbeit in Hof und Furnace und Automobil zu besorgen. Privathaus. Lohn $18 monatlich, Zimmer u. Board. Nachzufragen zwischen 12 und 1 Mittags. 551 West Washington Str., 7. Floor.

Verlangt: Ein Bag Maker für englische Arbeit, auch Frame Stitcher. Nachzufragen: 1214 Wells Straße.

Verlangt: Carpenter und Schreinerarbeit; beste Ausführung; niedrige Preise. Carl Ritschle. 1960 Orchard Straße. 28okt1wX

Verlangt: Schreiner für Stückarbeit in Fabrik; 50 Meilen von Chicago; Erfahrung anzugeben. B 268 Abendpost.

Verlangt: Unverheirateter Schuhmacher; stetige Arbeit. P. Schimberg, 521 Main Str., Evanston.

Verlangt: Ein ordentlicher, fleißiger, junger Mann auf einer schönen Farm; gutes Heim zugesichert; als zweite Hand. A. Lowel, Area, Ill.

Verlangt: Junge für Bäckerei. 2102 Lewis Straße.

Verlangt: Ein junger Mann für Saloon; muß auch flink am Tisch aufwarten können; $5, Zimmer und Board. 50 So. Water Str., Ecke River Str.

Verlangt: Hutmacher für Arbeit an Männerhüten; guter Lohn und stetige Arbeit gesichert. Hut-Fabrik, 617 West Jackson Blvd., 4. Floor.

Verlangt: Agenten unter guten Bedingungen. German Guarantee Watch Co., 627 W. North Avenue. ag12dosondi*

Verlangt: Barbier zur stetigen Aushilfe für Samstag Nachmittag und Sonntag. 4405 North Robey Straße. midofr

Verlangt: Kragen Shapers, Basters, Rock Shapers, Kragenmacher; Wochenarbeit; höchster Lohn; stetige Arbeit während des ganzen Jahres. C. B. Shane Co., 222 W. Monroe Str. midofr

Verlangt: Mann mit Erfahrung als Schuh-Stitcher und Cutter. Zimmer 700 14 West Washington Str. 27okt1w

Verlangt: Mehrere tüchtige Glasbläser für wissenschaftliche Apparate. Offerten mit Angabe der Erfahrung und Gehaltsansprüche unter der Adr.: H 331 Abendpost. mido

Verlangt: Off Pressers an Hosen. Ebenso Basters und Tailors für Coats. Die höchsten Löhne, stetige Arbeit.
Kuppenheimer & Co.,
Südwest-Ecke Bloomingdale Road und Lincoln Straße. mido

Verlangt: Schneider an Röcken, Otto, 20 West Division Str. midofr

Verlangt: Erster Klasse Holzarbeiter und Body Builders. Automobile Service Corporation, 2637 Cottage Grove Ave. mi—sa

Verlangt: Knopflochmacher, Finishers, Armlöcher-Basters und Edge Basters an feinen Röcken. Stern-Mayer Co., 307 W. Van Buren Str. 26okt1wX

Verlangt: All around Operators, Taschenmacher und Futtermacher an feinen Röcken. Stern-Mayer Co., 307 W. Van Buren Str. 26okt1wX

Verlangt: Schneider; Top Kragen macher, Lining Basters und Basters an feinen Röcken. — Stern-Mayer Co., 307 W. Van Buren Straße. 26okt1wX

Verlangt: Ein erster Klasse tüchtiger Wurst-Vormann, um volle Aufsicht über Wurstzimmer sofort zu übernehmen. Adressirt: Major Bros. Packing Co., Mishawaka, Ind. 26okt1wX

Verlangt: Hausmann, Lohn $40 und Schlafzimmer. Hat Gelegenheit für Extraarbeit in der Nachbarschaft. Referenzen. Nachzufragen bei August Brauer, 2819 Michigan Ave., hinten. dimido

Verlangt: Erster Klasse Kunden-Schuhmacher und -Flicker. D. Sauer & Son, 77 Ost Monroe Straße, 2. Floor. 26okt1wX

Verlangt: Schneider, um das Pressen von Westen zu erlernen; stetige Arbeit und guter Lohn. Ecker, 2310 Armitage Ave. 25okt1wX

Verlangt: Agenten, können $3 und mehr per Tag verdienen. Zim. 309, 162 N. Dearborn Str., oder 1566 N. Halsted Str. Schmidt. mo—do

Verlangt: Tüchtige Klempner, die ihr Handwerk in Deutschland gründlich erlernt haben, können eine gute, dauernde Stellung in unserer Fabrik erlangen. Schriftliche Anfragen mit Angaben über Erfahrungen, Alter und Gehaltsansprüche erbeten. Perfex Radiator Co., Racine, Wisconsin. 23okt*X

Verlangt: Männer und Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Eine gute, permanente Stelle und gutes Heim für einen praktischen, erfahrenen Farmer auf meiner 40 Acker-Farm bei Barrington, Ill., 30 Meilen von Chicago; Frau muß reinlich und gute Köchin sein; gebe $35 monatlich nebst großem angenehmem Zimmer und Board; Ehepaar muß kinderlos sein; feiner Platz bei angenehmen Leuten; Ehepaar muß einen guten Charakter haben. Schreibt sofort in Englisch, mit Angabe der Erfahrung als Farmer. Adr.: B 269 Abendpost.

Verlangt: Pelz-Fütterer und Operators. 17 Nord State Straße, Zimmer 1416.

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junger Mann, kann gut kochen, bartenden, Porterarbeit verrichten, sucht Stelle; Referenzen. Adr.: S 510 Abendpost. mido

Gesucht: Carpenter sucht Arbeit; mäßiger Lohn. Reparaturen oder neue Arbeit. Mitulis, Telephon Diversey 3337. 26okt1wX

Gesucht: Stellung als Chauffeur, guter Mechaniker und Lenker, 5 Jahre Erfahrung an allen erstklassigen Cars, williger Arbeiter. Lohnansprüche mäßig. W. C. Rymer, 3656 N. Ashland Avenue. dimido

Gesucht: Zuverlässiger Mann sucht Arbeit als Painter und Dekorator, garantirt gute Arbeit und billig. R. Schulze, 6707 Irving Park Blvd. 23okt1wX

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junger Bäcker sucht Stellung, hat gute Erfahrung an Brot und Rolls. J. Heitz, 5351 S. Fifth Ave.

Gesucht: Erfahrener, flinker Porter, stetiger Arbeiter, sucht dauernde Beschäftigung. Duwe, 110 West Grand Ave.

Gesucht: Junger Mann sucht irgend welche Arbeit; spricht deutsch und englisch perfekt; ist ein guter Painter. Adr.: 1223 W. 32. Place, hinten. W. Schmitt.

Gesucht: Zuverlässiger Saloonporter, 36, kann Bartenden, am Tisch aufwarten und Lunchcounter besorgen, sucht Stellung. Telephon Albany 3064, zwischen 6 und 7 Abends. dofr

Gesucht: Bartender, erster Klasse, guter Mixer, sucht Stelle. Telephon: Diversey 8309.

Gesucht: Junger Mann sucht Stellung als Omnibus im Hotel. Geil. Offerten unter Adr.: S 507 Abendpost. dofrsa

Gesucht: Bartender, spricht deutsch, englisch und schwedisch, verrichtet Porterarbeit, sucht Stelle. 2423 Montrose Blvd.

Gesucht: Ein Helfer an Brot und Cakes sucht Stelle. Phone: Graceland 9698.

Gesucht: Deutscher Mann wünscht Nachtarbeit; wenn möglich als Janitor. 4823 Melrose Str.

Gesucht: Mann sucht Arbeit im Saloon, kann kochen, Bartenden, scheut keine Arbeit. Adr.: B. 270 Abendpost.

Gesucht: Heizer sucht Stelle als Janitorhelfer; kann repariren. Adr.: H 330 Abendpost. dofr

Gesucht: Guter Painter, Dekorateur, Erfahrung im Flat-Painting, auch Paper Cleaning, sucht Beschäftigung; Referenzen. Painter, 45 E. Chicago Ave. Phone: Superior 8666.

Gesucht: Bartender, tut Porterarbeit, sucht Stelle. Tallmer, 504 West 33. Str.

Gesucht: Junger Mann wünscht Stellung als Feuermann für Hoch- oder Niederdruck-Boiler. Adressirt: E. W., Box 123, Maywood, Ill. mido

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle als Janitor oder Hausmann, kann auch Boiler heizen; hat gute Empfehlungen. Adr.: S 501 Abdpost. midofr

Gesucht: Junger Mann, erfahrener Porter, sucht Stelle im Drugstore, Möbelgeschäft oder dergl.; beste Empfehlungen. Adr.: S. 502 Abendpost. mido

Gesucht: Guter und billiger Painter, Calciminer, Paperhanger, Dekorateur sucht Arbeit. R. Martin, 1302 Byron Str. 27okt1wX

Gesucht: Bäcker, gute 2. und 3. Hand, sucht Arbeit. G. Schoening, 2024 W. Harrison Str. Telephon Seeley 2248. dido

Gesucht: Janitor und Gärtner, mit Empfehlungen, hat langjährige Stock-, Seed-, Gemüse- und Obstfarmkenntnisse, mit Familie, sucht Stelle. Groß, 3848 Ellis Ave. Phone: Douglas 5557. midofsafo

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Mädchen für Bäcker-Store und bei leichter Hausarbeit. 4622 N. Kedzie Ave.

Verlangt: Junge Dame als Clerk und Kassirerin in Retail Grocery auf der Nordwestseite; deutsch-polnisch. Referenzen. Adr. S. R. 392 Abendpost.

Verlangt: Junge Dame, um Grocery-Bestellungen entgegenzunehmen; muß deutsch sprechen und Erfahrung im Department Store haben. The 12. St. Store, 12. und Halsted Str.

Verlangt: Erfahrene Kleidermacherin, eine die eine Stunde täglich bei Hausarbeit mithelfen will; stetige Stellung; guter Lohn. 4105 West North Avenue.

Verlangt: Handkragenmacherinnen u. Armloch-Basters, Wochenarbeit; größter Lohn; stetige Arbeit während des ganzen Jahres. C. B. Shane Co., 222 West Monroe Str. midofr

Verlangt: Operators, Basters, Knopflochmacher und Finishers an Westen. Auch Mädchen, über 16 Jahre alt, um an Kraftmaschinen zu lernen. Die höchsten Löhne, stetige Arbeit.
Kuppenheimer & Co.,
Südwest-Ecke Bloomingdale Road und Lincoln Straße. mido

Verlangt: Näherinnen für Draperie, Dande, 173 West Madison Str., 4. Flat. mido

Verlangt: Erster Klasse erfahrene Kleidermacherin für Draping und Näherbeit. $10 bis $18 die Woche. 2415 N. Kedzie Blvd., nahe Fullerton Ave. dimido

Verlangt: Schokolade-Dippers und Packers in unserer neuen Candy-Küche. Dauernde Stellung für solche, die sich dazu eignen. Zu erfragen in der Office des Superintendenten auf dem neunten Floor.
Marshall Field & Company, Retail. 25okt1wX

Verlangt: Gute Kleidermacherin. 457 St. James Pl. dimido

Verlangt: Erfahrene Maschinen-Operators u. Mädchen für Handarbeit. 3148 Sheffield Ave 22okt1wX

Hausarbeit.

Verlangt: Eine ältere Frau für leichte Hausarbeit. 1503 Dayton Str., 2. Floor. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2621 Lincoln Ave. mido

Verlangt: Erfahrenes, intelligentes Mädchen, das fähig ist, einen Haushalt zu führen; muß Zeugnisse haben, die beweisen, daß sie am vorigen Platz über 1 Jahr war. Lohn $7 oder $8. 651 Deming Place, Telephon: Lincoln 3456.

Verlangt: Eine Köchin für Saloon. Nachzufragen: 177 West Van Buren Str.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit; muß auch waschen und bügeln können und beim Kochen mithelfen. Frau Kiez, 2103 Washington Blvd.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 7419 Dante Ave., 2. Apartment.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit in kleiner Familie. 4853 Kenmore Ave., 2. Aparim.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Ritzmann, 5429 Greenwood Ave., 1. Apartment. dfr

Verlangt: Junges Mädchen für allgemeine Hausarbeit; keine Wäsche; kleine Familie. 7011 Greenview Ave. Telephon: Rogers Park 1894. dofr

Verlangt: Eine Köchin und Mädchen für zweite Arbeit; Privathaus. Nachzufragen heute oder Freitag Vormittags. 639 Deming Place.

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 5552 Drexel Blvd. Tel.: Oakland 1307.

Verlangt: Ein Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit. 1407 Springfield Ave. dofr

Verlangt: Nettes junges Mädchen für Hausarbeit. Gutes Heim. Dr. Cohn, 2659 West Division Str.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; $7 wöchentlich, kein Waschen. Mrs. Feder, 1233 N. Hoyne Ave., 2. Floor.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1523 Irving Park Blvd., 3. Flat. Phone: Graceland 6775.

Verlangt: Gute ungarische Köchin, eine die gut Kuchen backen kann; guter Lohn an die richtige Person; ebenfalls ein guter Geschirrwäscher. — 2007 West Division Str., nahe Robey Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit und Kochen. Nathan, 5216 Michigan Ave., 3. Floor. dofr

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit. Nachzufragen: 822 No. Ashland Ave., Store. dofr

Verlangt: Englisch sprechendes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, 2 in der Familie. 2239 Cleveland Ave.

Verlangt: Mädchen für Küchenarbeit. 1528 N. Clark Straße.

Verlangt: Mädchen für Privatfamilie, gutes Heim, eines das englisch spricht; guter Lohn. 7026 Perry Ave., 1. Flat, nehmt Wentworth Ave. Car bis 70. Str. didofon

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 732 Junior Terrace, nahe Clarendon Ave.

Verlangt: Mädchen für Küchenarbeit. 2149 South Halsted Str. mido

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen in kleiner Familie. 5704 South Park Ave., 1. Stock. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; gute Köchin. $7. M. Schraver, 1841 Humboldt Boulevard, Telephon: Humboldt 9120. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, Referenzen verlangt. Gute Stellung für ein williges Mädchen. Keine Wäsche. Telephon Evanston 768. 27okt1wX

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit und zum Aushelfen im Laden. Abends vorzusprechen 2944 Lincoln Avenue. dofr

Verlangt: Frauen und Mädchen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. O. C. Dunge, 6219 South Park Avenue.

Verlangt: Mädchen für Haus- und Küchenarbeit im Saloon. 2233 Ford Ave., 1½ Block östlich von Halsted Str., nahe 22. Str.

Verlangt: Junges deutsches Mädchen für leichte Hausarbeit. Nicht unter 16 Jahre. 2157 W. 12. Str.

Verlangt: Aeltere Frau auf Kinder aufzupassen. 2030 Burling Str., 1. Flat.

Verlangt: Unabhängige Frau, 55 bis 60 Jr., einem alleinstehenden Handwerker den Haushalt zu führen; gutes stetiges Heim für die richtige Frau gesichert. Lohn nach Einverständniß. Persönlich oder brieflich zu melden. 1313 N. Halsted St., Ecke Gardner Front.

Verlangt: Mädchen oder ältere Frau für Hausarbeit; ein Kind. 2738 Sheffield Ave.

Verlangt: Englisch sprechendes Mädchen oder Frau für Hausarbeit; mit Dampf geheiztes Flat, kleine Familie, guter Lohn. Lahut, 1444 Milwaukee Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kleine Familie. 1322 N. Lincoln Str. dofr

Verlangt: Junges Mädchen, auf Baby aufzupassen. Gutes Heim. 5628 South Park Ave. Tel. Wentworth 3946.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kleine Familie waschen und einfache ..., englisch nicht nötig. Referenzen verlangt, gutes Heim, Lohn $5. Frau Felix Kalb, 146 Laporte Ave., 2. Flat. Tel. Austin 24462.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 626 Gary Place, nahe Broadway. dofrsa

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit. — M. Pinkus, 4713 West Monroe Str. dofr

Verlangt: Eine tüchtige Nachtköchin. 1567 No. Halsted Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4312 No. Ashland Ave. Telephon: Graceland 1134.

Verlangt: Junges Mädchen für allgemeine Hausarbeit und Kinderhelferin; Dampfheizung; mit oder ohne Wäsche, Heim schlafen. 6457 Ingleside Str., 1. Flat.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Mrs. Friedman, 2118 Grace Str.

Verlangt: Junges Mädchen, über 16, um auf ein zwei Jahre altes Kind aufzupassen; gutes Heim. Market, Kimball und Wabansia Ave.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit; gutes Heim. 4539 Armitage Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen, auf ein Baby zu achten und für leichte Hausarbeit; guter Lohn. Sofort nachzufragen bei Mrs. Cohn, 1335 S. Halsted Str., 2. Flat.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, mit oder ohne Wäsche. 1853 Eddie Str., Ecke Lincoln Str. dofrson

Verlangt: Frau zum Reinmachen. 658 Wells Str., 2. Floor.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kleine Familie. 843 W. Ohio Str., Ecke Milwaukee Ave.

Verlangt: Tüchtiges Kindermädchen für 2 Kinder, 4 und 6 Jahre. Referenzen. G. Lezi, 5000 Grand Blvd. Phone Oakland 4516.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, gutes Heim, gute Bezahlung, privates Bad. 5312 S. Park Ave., Tel. Drexel 1508.

Verlangt: Erfahrene Short-Order Köchin für leichte Arbeit. 468 N. Halsted Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, Stadt-Empfehlungen. 4938 Michigan Ave., zweites Apartment.

Verlangt: Deutsche Nurse, muß hochdeutsch sprechen, Referenzen haben und gut nähen können. Tel.: Randolph 7320. L. C. Whitman.

Verlangt: Frau oder Mädchen für Hausarbeit. M. Hartel, 1002 N. LaSalle Str.

Verlangt: Erfahrenes junges Mädchen für allgemeine Hausarbeit, Nachts heim gehen. 3943 N. Lawndale Ave.

Verlangt: Mädchen für Zimmerarbeit. 4621 Sheridan Road.

Verlangt: Ein junges Mädchen, um bei der Hausarbeit mitzuhelfen, $3 die Woche. 1506 Lawndale Avenue. dofr

Verlangt: Haushälterin. 4425 Montrose Ave. dofr

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 6330 Greenwood Ave. dofr

Verlangt: Echte ungarische Köchin, welche die ungarische Küche durchaus versteht. Privatfamilie, Bester Lohn. Keine Deutsche oder Oesterreicherin braucht nachzufragen. Adr.: S. 512 Abendpost. midofr

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit und auf Kinder zu achten. 606 N. Ashland Ave. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleines Apartment; 2 in der Familie. Nach 6 Uhr Abends vorzusprechen. 201 So. Ridgeland Ave., Oak Park. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, drei in der Familie, dampfgeheiztes Flat. — 3136 W. 12. Str., 2. Flat. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kein waschen, kein kochen, $4. 633 Roscoe Str. mido

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, zwei in der Familie, guter Platz. 951 N. Lincoln Str. mi—sa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß englisch sprechen. 1509 Garfield Blvd., nahe Ashland Ave. dimido

Stellenvermittlungs-Büros
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Täglich die besten Stellungen für Frauen und Mädchen, für diesen Monat ohne Vergütung, weil wir Mangel an guten Kräften haben. Davis Office, 1825 West Division Str. Tel. Humboldt 6467.

Verlangt: Ehepaare, Automobil Maschinisten, Automobile Wagen Bodybarbeiter, Bunch Breß. Central Employment, 184 Washington.

Verlangt: Carpenter, außerhalb der Stadt. — Sam Cummings Agency, 613 West Madison Straße. mido

Fuhr deutschungarisches Büro verlangt Mädchen für Hausarbeit, Köchinnen, bester Lohn. 542 North Ave., nahe Larrabee. Tel.: Lincoln 2160. 27okt1m*X

Beste Stellungen in der Stadt für Männer und Frauen, in Fabriken, Hotels, Restaurants, Institutionen, Saloons, Privathäusern etc.
Advance Employment Exchange,
2. Floor, 179 W. Washington Str. son—fr

Germania Vermittlungs-Bureau verlangt Mädchen für Privatstellen, guter Lohn, reelle Bedienung. 735 North Ave., nahe Halsted. Tel.: Lincoln 6161. 7ap*X

Deutsch-ungarisches Vermittlungs-Büro verlangt: Mädchen für Hausarbeit, für Hotel und Restaurant, 452 North Ave. Tel.: Diversey 8290. 6ap*J

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Bügelplätze für Montag, Dienstag und Freitag. Mrs. Zimmermann, 769 Uhland Str.

Gesucht: Junges Mädchen sucht Stelle für leichte Hausarbeit. 1902 Bissell Str.

Gesucht: Ein williges deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit; hat Liebe zu Kindern, auch ohne Kinder, spricht englisch. — 5021 Bishop Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Hausarbeit, kann waschen und bügeln. Heffler, 1415 N. Rockwell Str.

Gesucht: Deutsche Frau wünscht Wäsche ins Haus zu nehmen. 2113 Ohio Str.

Gesucht: Aeltere Frau wünscht Platz als Haushälterin in kleinem Haushalt oder bei alleinstehender Person. Eckert, 3551 N. Halsted Str. dofr

Gesucht: Deutsche Köchin wünscht Stelle, $10 die Woche. Bitte brieflich anzufragen. Anna Beungl, 1955 N. Halsted Str.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Reinmacheplätze für Dienstag und Freitag. Ritter, 1435 Belmont Ave.

Gesucht: Ungarische Frau sucht Waschplätze. Vorzusprechen 2. Floor, 1949 W. Grand Ave. dosamo

Gesucht: Saubere deutsche junge Frau, erfahrene Businesslunch-Köchin, wünscht stetige Stelle. Bitte vorzusprechen. Schreibt bis Sonntag. Ritter, 2311 Wolfram Str. dofon.

Gesucht: Frau sucht Küchenarbeit in Halle oder Restaurant, auch zum Geschirrwaschen. — Bitte vorzusprechen. 2013 Cortez Str., hinten.

Gesucht: Deutsch-böhmische Frau sucht Waschplätze für Montags und Dienstags; bügelt auch. ($2.10). Koppil, 2028 Rubel Str.

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Frau sucht Waschplätze für jeden Tag. Telephon: Haymarket 5906. dofr

Gesucht: Deutsch und englisch sprechendes Mädchen sucht Hausarbeit; bitte vorzusprechen. 1738 West 21. Place, hinten.

Gesucht: Frau in mittleren Jahren sucht Stelle für Hausarbeit. 1866 Bissell Str.

Gesucht: Erstklassige, zuverlässige Köchin wünscht Stelle, Restaurant. Adr: T 453 Abdpost. mido

Gesucht: Deutsches, erfahrenes Mädchen sucht Hausarbeit; spricht englisch. Bitte vorzusprechen. J. Z., 2349 Clifton Ave., nahe Fullerton. mido

Gesucht: Stelle als Köchin im Restaurant oder Saloon. Box 161, Grundy Center, Iowa. mdo

Gesucht: Deutsche Frau sucht Waschplätze außer dem Hause, Telephon: Wellington 7823. 20okt1wX

Stellungen suchen: Eheleute.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Ehepaar mit Kind, 7 Jahre alt, sucht Farmarbeit; hat gute Erfahrung. August Babro, 2024 W. Adams Str. 28okt1wX

Zu vermieten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Zu vermieten: 2., 3. und 4. Stockwerk des „Abendpost"-Gebäudes, 223—225 W. Washington Str.: groß, hell und luftig; Dampfheizung. Näheres beim Geschäftsführer der „Abendpost", 223—225 W. Washington Straße. 17jn*X

Zu vermieten: 3 Zimmer mit Wasser, Toilet und Porch. 931 Wolfram Str. dofa

Zu vermieten: Fünf Zimmer, $12. 227 Eugenie Str.

Zu vermieten: Drei kleine helle Zimmer an kleine Familie, $6. 2502 N. Francisco Ave.

Zu vermieten: Flat von 5 Zimmern, alle groß und hell. 3615 N. Herndon Str.

Zu vermieten: 6-Zimmer-Flat billig; alle Zimmer hell. Jenning, 1 W. Erie Str., Topfloor.

Zu vermieten: 5 prachtvolle, helle Zimmer, $8. 1340 Larrabee Str. dofrsa

Zu vermieten: Drei Flats, je 5 Zimmer; $20 per Flat. Thiel, 162 Hill Str.

Zu vermieten: 5 Zimmer mit Toilet, Sommerküche und Porch: $12; 1. Flat. 1329 Clybourn Avenue. dofrsa

Zu vermieten: 6 Zimmer Flat mit Badezimmer; Porch hinten; $14; 1. Flat. 1329 Clybourn Avenue. dofrsa

Zu vermieten: 3 Zimmer an 2 Leute. 1728 Sedgwick Straße.

Zu vermieten: 4 Zimmer Flat, mit Bad und elektrischem Licht, für $16. 3127 North Troy Str.

Zu vermieten: 2 Dachstuben. 3342 N. Irving Ave.

Zu vermieten: 6 helle Zimmerwohnung; Bad und Gas. 1068 Diversey Parkway.

Vermiete vier Zimmer Front-Flat, hell, billig. Anzufragen Mr. Erbe, 1361 Wells Str. 27okt1wX

Zu vermieten: 4 hübsche helle Zimmer, zweiter Floor. 2151 Burling Str. sodido

Zu vermieten: 4 warme Zimmer, billig. — 1347 Wolfram Str. didofa

Zu vermieten: 6 Zimmer und Bad. 1934 Hoyne Avenue. mido

Zu vermieten: Modernes, kosiges 3 Zimmer Flat, $12. Telephonirt Graceland 7065. momifr

Zu vermieten: 6 Zimmer Flat. $14. 2614 Evergreen Ave. 26okt1wX

Zu vermieten: Moderne Garage, $7. 1922 Berenice Ave., 2. Flat. dimido

Zu vermieten: Neue modrne Flats mit Ofenheizung an Belmont Ave., nahe California. 5 Zimmer $19; 4 Zimmer $12. Telephon: Monticello 4118. dimidofa

Zu vermieten: Modernes Flat, 5 Zimmer, Dampfheizung; $20. Mrs. Sprenne, 4026 State Straße. 23okt1wX

Zu vermieten: Freundliches Flat, drei Zimmer, Bad, elektr. Licht; gute Verbindung, an ruhige Leute. Nachzufragen bei Frau Reiser, 3464 N. Clark Straße. 23okt1wX

Zu vermieten: 952 Garfield, nahe Sheffield — 7 Zimmer Brick Residenz, Furnace, $25. Neu dekorirt. 22okt1wX

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Zu vermieten: Sep. Frontzimmer, auch für 2 passend. Dampfheizung. 822 North Ave., 3. Flat.

Zu vermieten: Möblirtes Frontzimmer für leichten Haushalt, $1 bis $2. Separater Eingang. 511 North Ave.

Zu vermieten: Möbl. Zimmer, Bad, auch Board; billig. 1943 Hudson Ave. dofrsa

Vermiete schönes Frontzimmer an einen oder zwei Herren oder Damen, feine deutsch-ungarische Kost. 1446 Sedgwick Str., dritte Glocke.

Boarders gewünscht. 1631 N. Halsted Str. dofrsason

Vermiete Frontzimmer, $2, doppeltes, $2.50. Frau Pikos, 727 West Madison Str.

Vermiete Zimmer, dampfgeheizt, einzeln $1.50, doppelt $2 und $3. 602 N. Clark Str. 28okt1wX

Verlangt: Gutes Mädchen findet Zimmer und Kost. 1426 School Str., nahe Southport.

Nehme ein Mädchen von 5 bis 10 Jahren in Pflege. Gutes Heim. Tel.: Belmont 1683.

Roomer verlangt. 1811 Iowa Str., 3. Flat.

Wittwe wünscht einen Roomer. Phone: Wellington 5650.

Zu vermieten: Zimmer, alle Bequemlichkeiten; privat. 4534 N. Claremont Ave., nahe Wilson und Lincoln Avenue.

Zu vermieten: Möblirtes Zimmer. 1938 Howe Straße. didofrsa

Verlangt: Boarders. 1342 Wolfram Str., oben. midofr

Vermiete möblirte saubere Zimmer, alle Bequemlichkeiten, beste Car-Verbindung. $1.25 die Woche. 643 W. Division Str. 27okt1wX

Zu vermieten: 2040 Howe Str., nahe Center Str., kleines Haushaltzimmer; $2. —son

Frau wünscht Roomers. 933 Wells Straße.

Zu mieten gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Anständiger, nüchterner Mann (42) wünscht Zimmer, eventuell Board, als alleiniger Mieter; bitte Näheres unter der Adr.: T 455 Abendpost.

Heiratsgesuche.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heiratsgesuch. Aufrichtiges Mädchen, von großer Statur, gutem Aussehen und heiterem Gemüt, Alter 25, wünscht die Bekanntschaft eines ehrlichen, karaktervollen Mannes zwecks baldiger Heirat zu machen; einer der mir ein einfaches jedoch gutes, sorgenfreies Heim bieten kann. Nur ernstgemeinte Antworten werden berücksichtigt; wenn möglich mit Bild; Distretion Ehrensache. Schwindler und Vermittler verbeten. — Adr.: S 518 Abendpost.

Heiratsgesuch: Mädchen, 32 Jahre alt, tüchtig im Haushalt und Geschäft, gute Gesellschafterin, mit Ersparnissen, wünscht rechtschaffenen, braven Mann, der ein anständiges, sicheres Auskommen bieten kann, zu heiraten. Wittwer nicht ausgeschlossen, gebe auch aufs Land. Alle Einzelheiten im ersten Brief. Adr.: S 506 Abendpost.

Heiratsgesuch. Heirate jene Dame, die mir zu einer selbständigen Existenz behilflich ist. Eigne mich für jedes Geschäft und bin ein guter Schneider; 49 Jahre alt, Christ, Wittwer, ohne Kinder; Alter und Religion Nebensache. Adr.: S 500 Abendpost.

Kaufs- und Verkaufsangebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Bargain in Elektrischen Fixtures! Aus Messing gemacht, für 4 Lichter, mit großem Porzellan-Schirm. Passend für Offices, Läden oder Lagerräume. Näheres beim Geschäftsführer der „Abendpost", 223—225 W. Washington Straße. *X

24 frisch geleerte deutsche Halbstückfässer billig zu verkaufen. Aug. Benz, 135 N. Dearborn Straße. 16jy,dofa*

Zu verkaufen: Moderne Gasfixtures von einem dreistöckigen Gebäude, zu einem billigen Preise. 638 N. Spaulding Ave. 24okt1wX

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Ladenkäufer, aufgepaßt! $650 kauft, wenn sofort genommen, best bekannten, alt etablirten und ausgezeichnet zahlenden Eck-Grocery und Delikatessen-Store, Nordwestseite; seit mehr als 10 Jahre vom Hauseigentümer geführt, der sich jetzt zurückzieht: strikt Baargeschäft und bester Laden, der je angezeigt wurde. Lager und Einrichtung über $900 wert: Miete, einschließlich Wohnzimmer, nur $20 monatlich: dies ist ohne Frage der seltenste und größte Bargain, der je angezeigt wurde: nur solche, die zu kaufen beabsichtigen brauchen vorzusprechen Freitag Morgen. 4307 Bernard Str., Ecke Cullom, 1 Block südlich von Montrose, 4 Blocks westlich von Kedzie.

Das Beste bei den schlechten Zeiten ist: Kauft ein Roominghaus, es bringt ein sicheres Einkommen; ehrliche Behandlung garantirt.
45 Zimmer; freie Heizung; alter Platz; billig; Einnahme $450 monatlich; auf Teilzahlung. —
28 Zimmer; Einnahme $300 monatlich; bei Lincoln Park; gute Möbel; unter Wert.
16 Zimmer; spart $50 monatl., $600; ½ Baar.
11 Zimmer, Miete $45; Einnahme $110, $250.
Manche andere; große u. kleine; alle reell.
Geht zu Lange, 704 North Dearborn Straße. 21okt1wX

Zu verkaufen. 2 Stühle Barbershop mit Wohnung, $25 baar, Rest leichte Abzahlung. 1902 Bissell Str.

Zu verkaufen: Delikatessenladen, billig. 1900 Dayton Str. dofrsa

Zu verkaufen: Lunch Room, nahe Theater und Transfer-Ecke. 2443 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Großer Meat Market, sofort, billig. 4865 Princeton Ave. dofrsa

Wer schnell ein Geschäft, kann sein was es will, kaufen oder verkaufen will, gebe Morgens 9 nach Guthmann, 1555 N. Halsted Straße.

Zu verkaufen: Butcherstore, beste Nachbarschaft, keine Konkurrenz, Eisbox, 2 Scales, elektr. Motor, Marble Counters; Miete mit 6 Zimm. $45, Wocheneinnahme $400; sofort für $850; das Doppelte wert. Fragt Morg. 9. 1555 N. Halsted Str.

Verkaufe Delikatessen, Nordseite; Wocheneinnahme $350; Goldgrube für gute Leute; fragt Morgens 9. 1555 No. Halsted Straße.

Zu verkaufen: Gutgehende Bäckerei wegen Krankheit, mäßiger Preis; muß sofort verkauft werden. 444 East 31. Str. 28okt1wX

Zu verkaufen: Guten elektrischen Werkshop, sofort, wegen Krankheit, 4171 Elston Ave. dofrsa

Zu verkaufen: Kaffeehaus und Restaurant, billig, wegen Abreise. 322 N. Clark Str.

Zu verkaufen: Guter Meat-Market, keine Konkurrenz. Ursache: Habe zwei Plätze. 4425 Montrose Avenue.

Beste Offerte kauft erster Klasse Photo-Studio. Deutsche Nachbarschaft. T 464 Abendpost. dofa

Zu verkaufen: Bäckerei und Delikatessen, mit Backofen, $450, wenn sofort genommen. Gut etablirt. 252 West 61. Straße. dofrsa

Zu vermieten: Ein Road Haus mit Saloon, 30 Jahre lang etablirt, Südseite, eine alte Goldgrube, mit großer Tanzhalle, Garage, Hof und Scheune mit großem Stall für Automobil und Kutschen; billige Miete für den rechten Mann. Nachzufragen: 9704 Vincennes Road.

Zu verkaufen: Gutgehender Zigarren- und Candy-Store; Zimmer; Miete $10. 1547 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Cleaning und Dyeing Laden, hübscher, guter, alter Stand; nahe drei Kirchen. Umständehalber, 2040 West 21. Str. dofr

Zu verkaufen: Kleine Home-Bäckerei, fein eingerichtet, muß sofort verkauft werden. Guter Platz für Mann, der an Brot und Cakes arbeitet. Auskunft: Neumann, 1915 N. Fairfield Ave. modido

Verkaufe Zeitungs-Route, Morgen- und Abend-Ausgaben. Nachzufragen Morgens. 2107 No. Western Ave. mido

Außerordentlich günstige Gelegenheit für feinen Bäcker, sich mit einigen hundert Dollars selbständig zu machen, Nordseite. Adr.: B 258 Abendpost. mido

Zu verkaufen: Ein Fleischergeschäft, spottbillig, $200; keine Agenten. Adr.: A T 136 Abdpost. mido

Zu kaufen gesucht: Saloon-Lizens, muß sehr billig sein. E. Wittermann, 1307 N. Halsted Straße, Barbershop. mido

Muß sofort verkauft werden: Zu irgend einem Preis, feiner leichte Grocery- und Zigarren-Laden, 2450 West Chicago Ave. mido

Zu verkaufen: Meat Market, Wohnung dabei (Wurstmaschine), billig. Adr.: S. 516 Abendpost. mido

Verkaufe 10 Zimmer Roominghaus billig. — 2112 Bissell Str. midofr

Zu verkaufen: Möblirtes 6 Zimmer Flat, mit Lease. 442 N. State Str. dimido

Zu verkaufen: Home-Bäckerei, wegen Verlassens der Stadt. Macht eigenen Preis. 2854 Van Buren Str. 26okt1wX

Zu verkaufen: Modernes 6 Zimmer Flat, 4 Zimmer vermietet. Junge Frau kann Miete und Ausgaben decken mit einer Anlage von $350. Lindahl, 818 Rush Str. 26okt1wX

Zu verkaufen: Roominghaus, ein gutes, einträgliches Geschäft, lange Lease, Dampfheizung; beste Gelegenheit Geld zu machen; muß nach Florida gehen. 745 Rush Str. 24okt1wX

Muß diese Woche Roominghaus verkaufen, billig. 1102 Monroe Straße. 23okt1wX

Zu verkaufen: 6 Zimmer Dampf geheiztes Flat in Geddistanz; Miete $36; Einkommen an drei Zimmer $44. Für $200 verschleudert. Telephon: Superior 6188. 23okt1w

Wir richten Ihnen irgend ein Geschäft ein auf Abzahlungen. National Store Exchange, 813 North Avenue. 29sp1mtX

Geschäftsteilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Teilhaber werden gesucht, mit oder ohne Kapital, für ein gewinnbringendes Unternehmen; man schreibe, oder spreche Abends nach 7 Uhr persönlich vor. William Metzner, 935 West 51. Place. dofr

Teilhaber. Suche mich an rentablem Geschäft mit Herrn oder Dame zu beteiligen. Alle Details brieflich unter Adr.: S 505 Abendpost.

Verlangt: Ein Fleischer mit $300 als Teilhaber. Amelia Ehns, 924 Welington Ave., 3. Floor.

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Fred Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rat frei. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. 7fb*X

Albert A. Kraft, Rechtsanwalt. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. 520 Harris Trust Bldg. 7ap*X

Rechtsanwalt Paul A. F. Warnholtz, Otis Building, Zimmer Nr. 1528, 10 South LaSalle Straße. Telephone: Franklin 795. 11?*X

Hausbesitzer! Schlechte Mieter herausgesetzt; alle Unkosten nur $8.00. Landlords' Aid Ass'n., 25 N. Dearborn Str., 7. Flur. Abends oder Sonntag Morgens, 555 North Ave., Ecke Larrabee. 8ap*X

Deutscher Advokat. Rat frei In Office des L. H. Laszlo. Oeffentlicher Notar, 1544 Larrabee Str., Zimmer 4. 1okt1mX

Falls Ihr mittellos seid und einen tüchtigen Advokaten braucht, seht Brandes, 1313 Fort Dearborn Bldg., Monroe und Clark Straße. 24okt1mtX

Dachdecker u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Miller's Dachdecken und Bau-Material, 1116 W. Lake, Phone Monroe 422, und 1118 W. Madison, Phone Monroe 1617, 1 Schichte per Rolle, 65 Cents; 2 Schichten, per Rolle, 75 Cents, 3 Schichten, per Rolle, $1.00. of21*X3mt

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort)

Dr. Weiß erfahrener, vertraulicher Arzt, behandelt alle Frauenkrankheiten, leitet Hebammenschule, Staatsexamen-Vorbereitung: nimmt Entbindungen an. 1170 Milwaukee Ave., vier Türen südl. von Division. Tel.: Monroe 94. 23jl*X

Dr. Hasenclever, Spezialist für Frauenkrankheiten. Beste und zuverlässige Behandlung. 1443 W. Madison Str. Stunden 9—7. 24ok,e.o.d,1mtX

Dr. Fronz, deutscher Arzt, früher Assistent der Wiener Universität, behandelt gewissenhaft alle Krankheiten. 1194 Milwaukee Ave., nahe Division Str. Vorm. 10—12, Abends 5—9 1ap*X

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Plumbing-Arbeit wird gut und billig ausgeführt. Fred C. Arnold, 1314 Diversey ... Tel. Wellington 419. dosamo

Wer zeichnet einen Bauplan? Offerten unter Adr.: S 508 Abendpost. dofrsa

Paperhanger und Dekorateur sucht Arbeit bei ... oder Painter-Contractors. 1324 Byron Straße. dofr

Uebersetzungen englisch-deutsch, deutsch-englisch, schriftliche Arbeiten und Korrespondenzen in beiden Sprachen prompt und zuverlässig. Sartorius, 225 W. Washington Str.; Abends und Sonntags 1938 Mohawk Str., nahe Center Str. 16jy,didofa*

Schönste, billigste Hüte für Frauen und Kinder 1627 Larrabee Straße. 17ok,sondidolmt

Macht Euren Wein selbst!
— Jetzt ist die Zeit —
Trauben in irgend einer Quantität.
Beim Basket, in Bulk oder Waggonladungen.
— Cohne Bros. —
— 119 West South Water Straße. —
— Chicago, Illinois. —
— Große Uhr über der Türe. —
3ok,sondidolmt

Painter, Paperer, Calsominer Kontraktor; garantirt gute Arbeit. Hellstern, 1928 Fremont Str. Telephon: Lincoln 8276. mido

Painting, Calcimining, Paperhanging gut und billig. Martin, 1302 Byron Str. 27okt1wX

Pianos reparirt, Expertarbeit; mäßige Preise; Pianostimmen $1.20. Gifot, 2953 Lincoln Ave. Tel.: Wellington 482. 24okfondolmt

Bettfedern und Kissen kauft man am besten und billigsten bei C. Emmerich, 236 W. Schiller Straße. Offen von 10 bis 12. 25ol,mo*

Natürliche Haarzöpfe gefertigt, Warzen, Hühneraugen entfernt Prof. Uhl, 6242 S. Halsted Straße. 28ol,2wX

Kranke, welche genaue Aufklärung und volle Wahrheit über ihren Zustand erfahren wollen, erhalten ärztliche Konsultation nebst Blut- und Urin-Untersuchung völlig kostenfrei. 958 Center Straße, 2. Flat. 24okt1wX

Brumlik echte deutsche Gesundheits-Tuchschuhe schützen vor Rheumatismus. Fabrikation 1537 Clybourn Ave. 22okt1wX

Etwas getrag. $25—$60 Männer- u. Jünglings-Anzüge u. Ueberzieher, $5.00 aufwärts. Neue nicht abgeholte $30—$45 Anzüge u. Ueberzieher, ½ Preis. Gordon's, 1410 S. Halsted Str. 0121*X

Pianos gestimmt, $1. Telephon Humboldt 4590. 17ol2wX

Lautsägengeschäft, Katalog frei. F. Boßhart, 1503 Wolfram Str. ol2—olX

Schreiben Sie heute nach meinem Verzeichniß von Erfindungen, die sehr in Nachfrage sind. H. J. Sanders, 116 W. Van Buren Str., Chicago. 27ja*X

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Haben Sie Geld zum Anlegen? Wenn so, bringen Sie es nach dieser Bank und legen Sie es in 6prozentigen ersten Hypotheken an. Unser Ruf im Vertrieb und Verkauf von ersten Hypotheken ist über ganz Amerika verbreitet. Nur die besten ersten Hypotheken werden verkauft.
— Illinois Lift & Western Savings Bank —
5048 S. Western Avenue.
Telephon Drover 6444.
— Die deutsche Bank der Südwestseite. —
Sicher — solide — zuverlässig.
Warum kein Sparkonto anlegen? $1 oder mehr macht damit einen Anfang. 7ol*X

Greenebaum Sons Bank & Trust Company, Kapital $1,850,000.00, verleiht Geld auf Grundeigentum und zum Bauen. Niedrigster Zinsfuß. Sichere erste Hypotheken und Bonds, in beliebigen Summen, auf bebautes Chicagoer Grundeigentum zu verkaufen. Seit 60 Jahren die bestbekannteste Bank für ausländische Geld-, Wechsel- und Checkgeschäfte. Vom 1. Mai an in unserem neuen Heim, Ecke LaSalle und Madison Straße. Versäumen Sie nicht, diese wunderbaren, modernen Räume, sowie Vaults anzusehen. 26ap*X

Vertausche und verschaffe 2. Hypotheken, übernehme verschiedene Häuser. Swartz, 2101 Lincoln Ave. dofr

Privatmann verleiht Geld auf zweite Hypothek. Adr.: B 266 Abendpost. 27okt1mtX

Privatgelder auf zweite Hypothek zu verleihen, auf verbessertes Grundeigentum; leichte Zahlungen, mäßige Raten. F. Plotke, 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. 11of*X

Zu verleihen: $2000 auf erste Hypothek, privat. A. C. Knecht, 1938 Berenice Ave. Telephon Graceland 2333.

Zu leihen gesucht: $1000 auf erste Hypothek an 18 Indiana Lots, Wert $6000. Zahle $150 Kommission, 6% Zinsen. Adr.: M. 136, Abendpost. 21okt1wX

Wir verleihen Geld auf Grundeigentum und zum Bauen zu niedrigsten Zinsen. Offen Montag und Samstag Abend bis 9 Uhr. Krause State Savings Bank, 1341 Milwaukee Ave., nahe Paulina Straße. 20l*X

25 Jahre im Geschäft auf demselben Platze. Wir sind Baumeister von Häusern, Läden, Flats u.s.w., liefern Geld, Pläne und Voranschläge frei und bauen komplet. Keine Extras. Paddock, Bond & Co., 25 N. Dearborn Str. 29da*X

Sagt uns, was Ihr bauen wollt, wir sagen Euch was es kostet, ohne Auslagen für Euch. Wir besorgen Euch eine Anleihe und Pläne und bauen vollständig. Monatliche Zahlungen ohne Kommission. 17jährige Erfahrung. Allison Contracting Co., Zimmer 704, 109 N. Dearborn. 7jul*X

Zweite Hypothek-Anleihen prompt gemacht zu den niedrigsten Raten. Zinsen 3½ Prozent per Jahr. Monatliche Zahlungen, wenn gewünscht. Real Estate Mortgage Company, 109 N. Dearborn Str. 23ju*X

Darlehen auf Grundeigentum, Häuser oder Baustellen. Bandarlehen eine Spezialität. Sofortige Bedienung. H. O. Stone & Co., Phone: Randolph 300. 76 W. Monroe Straße. 25fp*X

Habe $500 bis $2500 auf verbesserte Nordseite Eigentum zu verleihen. Frank Beck, 3934 No. Robey Straße. 4sep*

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Greer College of Motoring. Größte und beste Automobil-Schule in Chicago; wir lehren das Fahren, Reparaturen und die Konstruktion. Deutsche Instrukteure. Abendklassen Montag, Mittwoch und Freitag. Lehrgeld: Tagklasse, $65.00; Abendklasse, $50.00. Auf Abzahlung. Graduirten werden Stellungen verschafft. Sprecht vor oder schreibt um freies Büchlein 3. Phone: Calumet 2657. 1319—21 Wabash Avenue, Chicago, Ill. 22okt1mtX

Verlangt: 5 Männer, um das Automobil-Geschäft zu erlernen. Fahren und Repariren. Billiger Unterricht. $5 zum Anfang. Tag- und Abendklassen. Kommt vorbereitet zum Eintritt. 1808 N. Halsted Str. di—fr

Englischen Unterricht erteilt tüchtige Lehrerin Anfängern, Vorgeschrittenen. Erfolg garantirt. Billig. Adr.: B. 250 Abendpost. 26okt1wX

Bauchredekunst — Ueberrascht, mystifizirt Freunde, indem Ihr die Stimme in einer Box, außerhalb des Fensters, hinter der Türe etc. ertönen läßt. Garantire diese Kunst in 10 Lektionen zu lehren oder gebe Geld zurück. Erläuterungen frei. Offen von 9—9 Abds. Sonnt. 10—3. School of Ventriloquism, 2828 Madison. 20okt1mtX

North Shore Automobilschule richtet neue Klassen ein in Tag- und Abendkursen. Spezielle Abendkurse für Diejenigen, die während des Tages beschäftigt sind, an Montag, Mittwoch und Freitag Abenden. Tageskurse, $35; Abendkurse, $25. Auf Abzahlung. Tel.: Graceland 760. 3551—53 Sheffield Ave. 24jan*X

Die einzige deutsche Automobilschule in der Stadt. Viele Nachfragen für deutsche Chauffeure und Reparirleute. Leichte Zahlungen. Tag- und Abendklasse. Chicago School of Motoring, 2019—2021 S. Lafin Str. 22fp*X

Gefunden und Verloren.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Verloren: Papagei mit gelbem Kopf. Bitte zurückzuerstatten an 1619 Cleveland Avenue. Belohnung.

Musik-Schulen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Prof. Leslie Groff, Gesangslehrer. Vom Anfänger bis zum Konzert-Sänger. 2828 Madison Str. Kedzie 5497. Offen 9 Vorm. b. 10 Abds. Sonnt. 10—3. 20okt1mtX

Piano, Banjo, Mandolin, Guitarre wird jungen oder alten Leuten in kurzem Termin gelehrt. Tägl. von 9 Vm. bis 10 Abds. offen. Sonntag 10—3. Chicago Musical Seminary, 2828 Madison. 20okt1mtX

Möbel, Hausgeräte u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

— Versteigerung! —
Freitag, den 29. Oktober, 10 Uhr Vormittag in unseren Verkaufsräumen 2521—25 Sheffield Avenue, verkaufen wir den Inhalt von drei Apartments, bestehend aus Dressers, Chiffoniers, Odd Rockers, Stühlen, Rugs, Player Pianos, Eßzimmer- und Parlorstühlen, Rugs, Draperien, Messingbettstellen, Springs, Heizöfen, Oefen, Ranges, Ruffets, Bücherschränken, Oelgemälden, Büchern, Geschirr, Küchen-Utensilien etc.
Reebies Auction House,
Joseph Strauber, Versteigerer. Privatverkäufe täglich. Offen Mittwoch und Samstag Abends.

Auktions-Verkauf!
Morgen, 10 Uhr Vormittags, in meinen neuen Verkaufsräumen, 2727—29 Lincoln Ave., eine ungewöhnlich große Partie von nicht reklamirten Möbeln und Haushaltsgegenständen, von einem permanenten Waarenlagerhaus mit dem Befehl erhalten, diese Waaren ohne Rücksicht auf Kostenpreis zu verkaufen. Die Partie besteht aus hochfeinen und mittleren Sorten Möbeln, Messingbetten, Rugs u. s. w., Waaren, zu gebrauchen u. s. w.
F. Ralph, Auktioneer.

Zu verkaufen: Möbel. 1713 Clybourn Ave. 2. Flat.

Zu verkaufen: Wegen Furnace-Installirung, Küchen-, Parlor- und Kesselöfen. Anzufragen in Apotheke. 757 North Ave., Ecke Halsted.

Zu verkaufen: Küchenofen und Eisschrank. 1822 Hudson Ave., 2. Flat.

Zu verkaufen: Ein Round Oak Heizofen. 3551 N. Halsted Str.

Zu verkaufen: Möbel, wegen Umzug. 1024 W. Mozart Str., N. Albar.

Muß verkaufen: Möbel von 4 Zimmern. $50. 807 North Ave., über Restaurant.

Zzöllige Messingbetten, zu ... $8.75
Hober ... 3.25
Feine ... Matrage ... 4.75
Der große Bargain in der Stadt!
Manufacturers Sample Co., 510 S. Wabash Ave. 28okt1X

Verkaufe Gasofen und verschiedene Möbel sehr billig. 1316 Sunnyside Ave., Basement.

Verkaufe 3 Zimmer Haushalt, $16; Miete $6. 1713 Larrabee Str., Hinterhaus. dofa

Zu verkaufen: Bett und Dresser. 1905 Burling Str., 2. Floor, hinten.

Zu verkaufen: Billig, Möbel und Rugs von vollständig eingerichtetem 4 Zimmer Flat oder einzeln, mit Privilege zu vermieten. 1922 Center Str., nahe Center Str., 1. Flat. of20,22,24,26,28,31,no2,5,7,9,11,13,14,16

Verschiedenes sofort: Leder Parlorset, Singer Nähmaschine, Eßzimmerset, Rug, Messingbetten, Dresser, Etagère, Parlorofen. 3345 Southport Avenue, unten.

Große Bargains! Kochöfen, Gas-Ranges, Heizöfen und wenig gebrauchte Möbel. Blakesless Warehouse, 155 S. Western Ave. 27okt1mX

Zu verkaufen: Möbel und Rugs von 5 Zimmer Wohnung; muß sofort verkauft werden. Abends nachzufragen, 3322 Fullerton Avenue. dimido

Gezwungen zu verkaufen: $450 Piano für $125 bis $150; Parlor Suite $35, Eßzimmer-Set, Messingbetten, Rugs $10, Davenport, Dressers. $125 kaufen 4 Zimmer Möbel, nur einige Monate gebraucht, verkaufe einzeln, billig, Residenz, 3019 Jackson Blvd., Kedzie Ave. 20okt1mX

Das große deutsche Möbelgeschäft. Warum große Preise für Eure Möbel bezahlen, wenn Ihr Möbel für ungefähr den halben Preis für baares Geld kaufen könnt? 1521 W. 63. Str., ein Block östlich von Ashland Avenue. Bohlen Furniture Company. 11ok—3nvX

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

$45 kaufen $500 gebrauchtes Fischer-Piano in sehr gutem Zustande. 1961 N. Halsted Str. dofrsa

Nur $85 für schönes Mahagoni Gerold Upright Piano, $5 monatlich, bei Groß, 1547—49 Wells Str., nahe North Ave. 27ol2mX

$35.00 kaufen $400 Piano, mit bestem Ton, 1956 Larrabee Straße. 26okt1wX

Zu verkaufen: $140 kaufen $400 Upright Piano, wie neu, Bush & Gerts Fabrikat, 4817 St. Anthony Court, 2. Floor, Ravenswood. sodimido

Deutsche Records für alle Maschinen. Lyon, 25 West Lake Str., nahe State. 10ja*X

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Zu verkaufen: Pferd und Topwagen, billig, kann auch einzeln verkauft werden. 1905 N. Crawford Ave.

$65 für junges, 1300 Pfund Pferd, 2255 Chicago Ave., oben.

Zu verkaufen: 32 Stück Pferde und Mähren, 6 Mähren tragend; 22 Sets Pferdegeschirr, Wagen, Trucks; verkaufen Stadtwagen Teaming Co., 2560 So. Halsted Str. 28okX

Notiz! 10 Pferde u. Mähren, 1000 bis 1500 Pfund. $35 aufwärts. 924 Milwaukee Ave. 28okX

Zu verkaufen: Billig, alle Sorten feine Hunde, Zwergrasse, Wachthunde, 5 Pudel-Puppies, $3 das Stück. 2133 Edward Court.

Zu verkaufen: 5 Stadtwagen, Preis $65 bis $150; Coupés, Buggies, offene Top-Wagen und offene Wagen zu niedrigen Raten bis 1. Dez. Werg & Thiele, 1238—42 S. Ashland Ave. 27okt,sondidofr

Zu verkaufen: Ulmer Dogge, 2¼ Jahre alt, guter Wachthund, zu erfragen: 3200 Diversey Ave. mido

Zur Beachtung! Geht nach dem Madison Pferde Works wenn Ihr einen Ankauf von 60 Pferden und Mauleseln, offenen Wagen, Einspännern, Pferdegeschirren und Schlitten machen wollt. Platz für Auto Trucks, 1741 Madison Straße. 16of*X

Zu verkaufen: Zu einem Bargain, 60 starke Pferde und Stuten, einzeln oder zusammenpassend für Gespann, passende Gespanne, 10 Maulesel, 25 Sets einfache und doppelte Geschirre. Lincoln Park Teaming Co., 1337—39 N. Clark Str. 14okt1mX

Zu verkaufen: Feines Geschäfts- und Vergnügungs-Buggy, Leder-Top und Rubber Tires, sowie Geschirr. Ferner, wenig gebrauchtes Buggy. 1021 Irving Park Blvd. dimido

Hoffmann & Huntemann, 3336 W. Madison Str. Vögel, Tauben, feinste Tiere, Goldfische, Käfige, Aquarien. GuteMalte junge Hunde ... 20okt1mtX

Ladeneinrichtungen, Maschinerie u. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Saloon-Einrichtung: Kein Stock; nur 2 Jahre im Gebrauch. Auch: Fixtures, ... gebrauchte Möbel. Alemann, Orchard und Center.

Zu verkaufen: Erster Klasse Restaurant Fixtures, beinahe neu. Kommt ... Wells Str.

Zu kaufen gesucht: Gutes, großes Set Saloon-Fixtures, mit ... und ... Glasware, ... billig. 9704 Vincennes Road.

Zu verkaufen: 3 gebrauchte 6 bis 8 H. P. Industrial-Dampfmaschinen. G. Stieler, 1524 N. Hoyne Ave.

Zu verkaufen: Block und Rocker, Schmalzpresse, Wurstfüller, Ofenkessel und andere Sachen-Utensilien. Adresse: A. Iwan, Streator, Ill.

Kauft Eure Laden-Einrichtung bei
Jacob Lesser
644 West Madison Straße.
Einrichtung für jedes Geschäft; neue und gebrauchte, zu niedrigsten Preisen und in beste Qualität garantirt. ... Lieferzeit eigene Fabrikation. ... Einrichtung aller Art zur Besichtigung. Verkaufen Baar oder auf Abzahlung.
644—648 West Madison Str. Stadt-Zentrale ... Telephon: Monroe 2496. 14jn,lrdimi*

Neue und gebrauchte Fixtures für Bäckereien, Delikatessen, Groceries, Markets, Restaurants und Konditoreien. Die billigsten Preise in der Stadt. Auch auf Abzahlungen. National Store Fixture Co., 121—125 S. Halsted Str. 12ol—7nvX

Bargains für Druckereien! Zu verkaufen: Eine Anzahl Regale, Kästen und Einschiebebretter, billig. Näheres beim Geschäftsführer der „Abendpost", 223—225 W. Washington Straße.

Patentanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Erteile Auskunft über Patente; kleines Buch frei. Robt. Klotz, U. S. Patentanwalt und mech. Ingenieur. 130 Nord Clark Straße, Zimmer 1705. 2ap,didofon*

UMI

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Drop Head Singer, W. & W., New Home, Domestic White, W. & G., etc., $6.00—$24.50. Box Tops, alle Fabrikate, $2.00—$6.00. Alle Maschinen garantirt.
Madison Sewing Machine Exchange.
1023 W. Madison — Monroe 1212. ok21*X

Gebrauchte Familien- und Schneider-Nähmaschinen, $5 und aufwärts. Schlesinger, 1534 Fullerton Ave. 30sep*X1mt

Leichenbestatter.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Western Casket and Undertaking Co. — Michigan Blvd. und Randolph Str. Tel. Central 368. 13mai*X

Billard und Pocket Tische.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Zu verkaufen: Billard-Tische, vollständig neu Carom oder Pocket, mit vollständigem Zubehör $115; gebrauchte Tische zu herabgesetzten Preisen; leichte Zahlungen. Wir vermieten Tische mit dem Privilegium, die Miete vom Kaufpreis abzuziehen. Zigarrenladen - Einrichtungen eine Spezialität. The Brunswick - Balke - Collender Co., 623—629 S. Wabash Ave. 5jan*X

Neue Billard- u. Pockettische; vollst. Billardtische $65; Tische zu vermieten. J. M. Fowler & Co., 1731 Madison, nahe Paulina Str. West 5454. 21oktdosondi2mt

Geld auf Möbel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Alles Geld das Ihr haben wollt auf Eure Möbel, Pianos, Pferde, Wagen usw. Ihr habt von einem bis zwölf Monate Zeit zum Abzahlen.
Wir bezahlen Eure Schulden.
Ihr könnt das Geld sofort haben und nach Belieben zurückzahlen in wöchentlichen oder monatlichen Raten. Sprecht vor, schreibt oder telephonirt Randolph 3675. Fragt nach Mr. Spitzer
Standard Credit Company,
Zimmer 702 Hartford Bldg. 8 S. Dearborn Str. d19*X

Geld für Jeden.
Wir leihen Geld auf Möbel und Pianos. Und auch auf Ihren Lohn. 6 monatliche leichte Abzahlungen, sehr niedrige Preise. Das einzigste deutsche Geschäft in Chicago; keiner wird abgewiesen. Geld denselben Tag. Geschäft ist offen von 8:30 Uhr Morgens bis 6 Uhr Abends. Nummer 105 W. Monroe Straße, Zimmer 8.., Phone: Central 5059. Federal Leih Co. 19ok1mtX

Niedrige Raten für Möbel- und Piano-Darlehen $25 für 75c monatl., $50 für $1.50 mon. in ein paar Stunden. Wir geben alle Vorteile, die Andere offeriren. Kleine Abschätzungsgebühren. Telephon: Central 5493.
Mutual Security Co. (C. Fred Keller, Mgr.)
143 N. Dearborn Str., Ecke Randolph, Zim. 44 fb1*X

Darlehen auf Möbel, Pianos etc., niedrige Raten. Erfragen, schreiben oder teleph. Central 7186. Arthur N. Erd, 115 S. Dearborn, Z. 804. 24ok1mtX

Darlehen auf Möbel etc; niedrige Raten; unabh. Chic. Mutual Loan Co., 809 N. Clark Str. 14ok,3moX

Grundeigentum und Häuser

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Nordseite

Zu verkaufen: Residenz an der Nordseite, nahe Lincoln Park, 2 Flat, Brick und Frame, hinten 4 Zimmer Brick Cottage, hübscher Garten, $4100, Anzahlung $1,500. Adresse A Z 100 Abendpost. doja

Spezieller Bargain!
Neues 9 Flat Apartmentgebäude, Ecke in Ravenswood, 4 und 5 Zimmer Wohnungen, Dampfheizung, Sommerverandas, Eichenholzbekleidung, Eisschränke, Gasöfen. Miete $4,900 jährlich. Hypotheke $17,000. Preis $27,000. Bringt 20 Prozent Netto an Geldanlage. Anderes Property in Tausch genommen.
Geo. Saummweber
17 N. La Salle St. Phone Main 2358 28ok1moX

2stöck. und Basement, Holz, Stall hinten, an Orchard Str.; Miete $37 monatlich; Preis $3400; Bedingungen; $500 baar; feine Lage für Flaschenbiergeschäft.
August Torpe, 820 North Avenue. dofrja

An Lill Ave., 2stöck. und Basement Brick, 2-6 Zimmer, Bad; in gutem Zustand; für nur $4200.
August Torpe, 820 North Avenue. dofrja

Modernes 2- Flatgebäude; Montana Str.; Miete $468; Preis $3250; nur $300 erste Anzahlung. Geo. Torpe, 2360 Lincoln Avenue. midoir

Muß in drei Tagen verkauft werden: Modernes Flatgebäude; 2 Lotten, 1632 Altgeld Str. Miete $720; Preis $4800. Torpe, 2360 Lincoln Ave. midoir

Zwei-Flat Framehaus, auf 50 Fuß Lot, elektrisches Licht, Bad, Gas, heißes und kaltes Wasser, $3250. $500 Baar, $15 monatlich.
Wm. Zelosky, 1905 Belmont Ave. 23ok,1wX

$1000 Baar kaufen neues 2-Flat Brickhaus, Ravenswood Gardens, 1 Block zur Nordwest Hochbahnstation, 5 und 6 große Zimmer, Furnaceheizung, elektrisches Licht; 30 Fuß Lot; gepflasterte Straße. Preis $6975.
Wm. Zelosky, 1905 Belmont Ave. 23ok,1wX

$700 Baar, $30 monatlich kaufen neues 2-Flat Brickgebäude, soeben fertig gestellt, Eichenholz-Fußböden und -Verkleidung, Mosaikhallen und Badezimmer; 30 Fuß Lot; Straßen- und Hochbahn-Verkehrsverbindung; Nachbarschaft mit Bauvorschriften, $6475; $700 Baar, $30 monatl.
Wm. Zelosky, 1905 Belmont Ave. 23ok,1wX

Neues 4-Apartment Brickgebäude, 30 Fuß Ecklot, Lake View. Jede moderne Annehmlichkeit. Würde $2500 Baar nehmen, oder Nord- oder Nordwestseite Baustelle oder kleineres Hauseigentum als Teilzahlung nehmen. Preis $13,000.
Wm. Zelosky, 1905 Belmont Ave. 23ok,1wX

Muß verkaufen: 2-Flat Brick, 2512 Burling Straße.
Murphy, 2803 N. Halsted, nahe Diversey.

$1000 Baar, $20 monatlich, kaufen fast neues 2-Flat Haus an Leavitt nahe Roscoe Straße; elektrisches Licht, Bad, Gas, heißes und kaltes Wasser. Hoher Dachboden und Brickbasement. Gepflasterte Straße, Preis $3800.
Wm. Zelosky, Subdivision Office,
N. Western Ave., Ecke Addison Str. 23ok,1wX

$750 Baar, $20 monatlich kaufen 1½-stöckige Residenz, auf 50 Fuß Lot, Heißwasserheizung, elektrisches Licht; gepflasterte Straße, alles bezahlt. Preis $3250.
Wm. Zelosky, Subdivision Office,
N. Western Ave., Ecke Addison Str. 23ok,1wX

Fast neues 2-Flat Brickhaus, 6 und 6 große Zimmer, zu groß für Eigentümer, nur zwei in Familie. Würde $5675 nehmen, $1000 Baar, $25 monatlich.
Wm. Zelosky, Subdivision Office,
N. Western Ave., Ecke Addison Str. 23ok,1wX

5 Zimmer Cottage und großer Stall, auf Eck-Lot, beide Straßen gepflastert und bezahlt, $2100. $200 Baar, $15 monatlich.
Wm Zelosky, 1905 Belmont Ave. 23ok,1wX

Moderne Cottage, 2 Blocks von Irving Park Station der Northwestern Hochbahn. 5 große Zimmer und Bad; hohes Basement und Dachboden, Furnaceheizung, $2650; $400 Baar, $15 monatlich.
Wm. Zelosky, 3801 N. Western Ave. 23ok,1wX

——Wünsche Offerte——
Besichtigt Nr. 2727 Sunnyside Ave., 3 Blocks zur Francisco Ave. Hochbahnstation, neues modernes 2-Flat Brickhaus, Privat-Frontporches, 5 Zimmer jedes Flat, Furnaceheizung, Peerleß Heizer, Eisboxes, Gas-Ranges, Brick Mantels, 30 Fuß Lot. 23ok1w

Zu verkaufen: 1302 Wells Str. 4stöck. Backstein-Flatgebäude, Ofenheizung; Miete $636; Hypothek $3500; nur $1400 für Anteil, Abzahlung. Eigentümer, 207 West Division Straße. 22ok1wX

Verkaufe ein zweistöck. Brick, ein zweistöck. Frame; große Lot; Miete $76, Preis $7000.
F. Ruedel, 602 North Avenue. 22ok11wX

Verkaufsvermittelungen und Vermietung für Mitglieder kommissionsfrei. Freier Rat in allen Grundbuchsachen. Eintrittsgeld $1.00, Mitgliedsbeitrag $1.00 per Jahr. Wir haben Käufer und Mieter. Real Estate Owners Association, 555 W. North Ave., Ecke Larrabee Str., Vormittags 8—10, Nachmittags 3—5, Abends 7—9, Sonntagvormittag 10—12. 8ok—1moX

Nordwestseite.

Kauft jetzt in der Montrose Blvd. Subdivision. Katholische Kirche und Schule in dieser Subdivision jetzt im Bau begriffen. 5 Zimmer Bungalows, ganz modern; sowie Geschäfts- und Residenz-Lotten. Leichte Abzahlungen. Irving Park Car bis 60. Ave. Office 5931 Irving Park Blvd. didosa

Zu vertauschen: 2-stöck. Brickhaus, 5 u. 6 Zimmer Flats, 3320 Crystal Str., nahe Humboldt Park, $4750. Wünsche Baustelle oder kleine Cottage, oder verkaufe auf monatliche Abzahlungen. H. F. Giesecke, 2530 N. Sawyer Ave. 25ok1wX

Muß verkaufen: 4 Zimmer Cottage, hohes Basement und großer Stall: Preis $1900: auf Abzahlung. 2032 Rhine Str. 26ok1wX

Grundeigentum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Nordwestseite

$300 Anzahlung
$20 monatlich
und Zinsen kaufen ein „Bueteil" zwei Flat Brickgebäude, 30 Fuß Lot; ein Flat vermietet, das andere fertig zum Einziehen.
$150 Anzahlung
$10 monatlich
und Zinsen kaufen eine 5-Zimmer Brick-Cottage; Eichen-Fußboden und -Verkleidung; Konkret-Basement; neu und strikt modern.
Zuetell — Zuetell
4101 Fullerton Ave. — 2201 N. Kostner Ave. 5mai*X

$1400 kaufen 5 Zimmer Cottage, $800 Anzahlung, muß sofort verkauft werden. Bennet, 1955 Milwaukee Ave. midofr

Südseite.

Oktober-Ausverkauf: Der vierten Straßenlänge von eleganten 2 Flat-Brickhäusern im schönen Marquette Manor, 59. und Rockwell Straße. Schneller Verkauf mit kleinem Profit unser Motto. Alle neusten Einrichtungen, Straßen gepflastert und bezahlt. Nahe zwei Straßenbahnlinien, 59. Str. und Western Ave. Eigentümer am Platz, auch Sonntags.
Bruno Pinkert & Söhne,
Hauptoffice 4810 W. 22. Str., Cicero, Ill.

Flats mit Dampfheizung zu vermieten. og25*X

——Eine außerordentliche Gelegenheit:——
6-Zimmer Frame Wohnhaus, Heißwasserheizung; sehr günstige Bedingungen. Laflin Str., nahe 67. Str. Nur $2200. Wm. A. Narten, 3028 Lowe Ave. dimido

Auswärtiger Eigentümer sagt: Muß schnell verkauft werden, 6-Zimmer Brick Cottage, Furnace-Heizung, Lincoln Str., nahe 66. Str. Preis nur $3250; leichte Bedingungen. Wm. A. Narten, 3028 Lowe Ave. dimido

Großer Bargain, Cottage, $1400. 6623 Süd Morgan Straße. 15ok,2mX

Westseite.

Cicero Aviation Field Subdivision.
Prachtvollste Subdivision in Chicago, auf Bungalows und 2 Flatgebäude beschränkt; niedrige Steuern, hohe Miete; 70 Gebäude verkauft, 20 mehr jetzt fertig; auf leichte Abzahlung in monatlichen Raten. Verkauf.
Carl A. Carlson, 2123 So. 48. Avenue. Nehmt Douglas Park Hochbahn. 22ok,1wX

Südwestseite.

Herr Mietezahler! $10 monatlich kaufen ½ Acre Hühnerfarm. Baue nach Wunsch, Crane-Archer Ave. Addition; $2500; jährliches Einkommen für Lebenszeit. 1620 Ashland Block, 155 N. Clark Str. 19ol*X

Vorstädte.

——Versteigerung!——
Samstag, den 30. Oktober, 2 Uhr Nachmittags Prächtige neue moderne Cottage, großer Dachboden, hohes Basement, zwei Lotten, wird öffentlich versteigert am Platze 1212—1214 Winona Ave., South Oak Park. Muß zu irgend einem Preise abgegeben werden. Kann täglich von 2 bis 5 Uhr Nachm. besichtigt werden. Nehmt 12. Str. Car bis Winona Ave., oder Garfield Hochbahn bis zur Home Ave. dofrsa

Herr Mietezahler! $10 monatlich kaufen ¼ Acre Hühnerfarm; viele neue Gebäude, Nachzufragen 9 — 19. Ave., Maywood, oder Zimmer 1620, 155 N. Clark Str. 19ol*X

Farmländereien.

Wegen Krankheit ist der Eigentümer gezwungen, seine 80 Acker Farm in Michigan zu verkaufen oder zu vertauschen, 6 Zimmer, großer Stall und Nebengebäude, Kühe, Maschinerie und Ernte. Auskunft S. A. Schulze, 3416 Lincoln Avenue. dofr

Ich wünsche Landsleute als meine Nachbarn für die neue Kolonie im Süden, nahe dem Golf, Land, Wasser und Klima fein, gute Ankaufsbedingungen. — Nähere Auskunft erteilt George Kittel, Farmer, 1621 Elston Ave. ok21—nov1X

Leute, welche sich für gutes Farmland interessiren im sonnigen Süden, am Golf, wo man dreimal erntet im Jahr, reine, gesunde Luft, gutes Wasser, Kirchen, Schulen, Markt hat, erhalten nähere Auskunft.
Zimmer 7, Nr. 755 North Ave., Ecke Halsted Str. ok21—nov1X

Zu verkaufen 160 Acres, 40 Acres geklärt, guter Holzbestand auf dem Rest; toniger Lehmboden, schöne Gebäude, $4000. Abzahlung. Roth, 1943 Grace Str. 8sp*X

Verschiedenes.

Zu verkaufen: Schönes zweistöckiges Geschäftsgebäude, Brick, 27 Fuß Front, 60 Fuß tief und gegenwärtig Fleischerladen, und Baustelle 42×75 Fuß, sehr gute Geschäftsecke. Auch schönes Wohnhaus mit 9 Zimmern, nebst großem Stall und schönem Obstgarten, beide Gebäude mit allen modernen Einrichtungen versehen. Man schreibe oder spreche vor bei Peter Neter, Woodstock, Illinois. 22ok1mX

In Untersuchungshaft.

Martin Costanzo der Ermordung des Agostino Giovenco verdächtig.

Unter dem Verdacht, bei der Ermordung des Agostino Giovenco, dessen Leiche an 36. Str. und Sacramento Ave. in einem Weinfasse gefunden wurde, die Hand im Spiele gehabt zu haben, ist gestern Martin Costanzo, der Finanzsekretär der Kirchengemeinde Maria Laurencana, die alljährlich ein Kirchenfest im italienischen Viertel der Nordseite veranstaltet, in seiner Wohnung Nr. 1144 Larrabee Str. verhaftet worden.

Polizeihauptmann Baer ist der Ansicht, daß Costanzo über den aus $1,883.24 bestehenden Reinertrag des diesjährigen Kirchenfestes, das am 4. und 5. September zum Besten der St. Phillipskirche stattfand, mit John Giovenco, dem Präsidenten der Kirchengemeinde, und dessen Bruder Agostino in Streit geriet und letzteren aus Rache umbrachte.

Der Häftling beteuert, daß er am Morgen des 6. September das Geld dem John Giovenco ins Haus brachte, daß dieser aber die Annahme mit der Begründung verweigerte, daß Arbeitertag und jede Bank geschlossen sei. Er habe ihm geraten, das Geld wieder mitzunehmen und am nächsten Tage wiederzubringen. Am nächsten Morgen um vier Uhr habe Jemand an seine Tür gepocht und geschrieen: „Costanzo! Costanzo! Dein Bruder hat seine Frau getötet und ist verhaftet worden." Als er die Tür öffnete, habe er zwei Männern, die Gesichtsmasken trugen, gegenübergestanden. Die Kerle hätten ihm Revolver auf die Brust gesetzt, und ihn gezwungen, ihm das Geld auszuliefern.

Sammelt Beweise.

Dieser angebliche Raubüberfall soll merkwürdigerweise nie der Polizei gemeldet worden sei, was, wie Baer behauptet, um so verwunderlicher sei, als ein Italiener zwar nie einen Mord, aber stets den kleinsten Diebstahl meldet.

Baer hat angeblich ermittelt, daß Martin Montag Vormittag um halb elf Uhr der Wohnung des Opfers einen Besuch abstattete. Martin habe Agostino abgeholt, sei mit ihm nach der Westseite gegangen und habe dann, von ihm begleitet, den Weg nach seiner Wohnung eingeschlagen. Gegen elf Uhr wurde, wie gestern schon berichtet, aus jener Richtung ein Schrei gehört. Etwa drei Stunden später wurde Agostinos Leiche im Faß gefunden.

John Giovenco weilt seit Monatsfrist in Milwaukee, hat aber versprochen, heute noch nach Chicago zurückzukehren. Baer glaubt, guten Grund zu der Annahme zu haben, daß während seiner Abwesenheit sein Bruder dem Finanzsekretär vorwarf, das vorerwähnte Geld unterschlagen zu haben, und daß Costanzo aus diesem Grund sich veranlaßt sah, ihn kalt zu machen.

Friedensschalmeien.

Man hofft hier, daß der Krieg in Europa bald zum Abschluß gebracht werden wird.

(Sonderdepesche der „Abendpost".)

Washington, 28. Okt. Infolge des Zusammensturzes des franzos. Viviani-Ministeriums wird hier die Möglichkeit baldiger Friedensverhandlungen wieder lebhaft besprochen. In amtlichen Kreisen hat die Ansicht, daß die Sache der Alliirten verloren ist, schon seit einiger Zeit an Boden gewonnen. Präsident Wilson hat sich schon darauf vorbereitet, seine Dienste anzubieten, falls das gewünscht wird. Deutschlands Verhalten wird als günstig bezeichnet, und der Unterredung des deutschen Kaisers mit dem amerikanischen Botschafter Gerard am Montag in Potsdam wird großes Gewicht beigelegt. Man befindet sich hier in spannender Erwartung, und wenn auch kein höherer Regierungsbeamter sich darüber aussprechen will, glaubt man doch, daß bedeutsame Entwickelungen bald zu erwarten sind. K.

Hatte keine Last mehr.

Der 72 Jahre alte Michael Wieczorek läßt den Vorhang fallen.

In seiner Wohnung, Nr. 2821 S. Kenneth Ave., machte der 72jährige Michael Wieczorek seinem Dasein durch Einatmen von Gas ein Ende. Der Greis soll seit dem Tode seiner Lebensgefährtin schwermütig gewesen sein.

Durch ein längeres Leiden zur Verzweiflung getrieben, versuchte sich der 35jährige Grünkramhändler Jakob Gilber, Nr. 1250 S. Racine Ave., mittels Karbolsäure zu vergiften. Er wurde nach dem Bridewell Hospital gebracht, wo die Aerzte an seinem Aufkommen zweifeln.

Auch Frau Marie Gentry, Nr. 335 Jefferson Ave., Glencoe, Ill., die seit einiger Zeit leidend war, hatte das Leben satt und durchschnitt sich mit einem Rasiermesser die Kehle. Die Unglückliche wurde gleich darauf von ihrem Gatten aufgefunden und nach dem Countyhospital überführt. Ihr Zustand wird für bedenklich gehalten.

In der Badewanne wurde gestern der im Ruhestande lebende 56jährige Joseph Greenspahn, Nr. 1655 S. Homan Ave., tot aufgefunden. Die Untersuchung ergab, daß die Flammen des Wasserheizers den Sauerstoff in dem kleinen Raum aufgezehrt hatten und die Flammen erlosch, so daß das Gas ungehindert ausströmen konnte.

Durch einen Schuß in die Schläfe machte heute in seiner Wohnung Nr. 732 Oakwood Blvd. der 63jährige Chas. J. Cluston seinem Leben ein Ende. Er soll seit längerer Zeit kränklich gewesen sein.

Wurde entsetzlich verbrüht.

Die 16 Monate alte Evelyn Palwalski, Nr. 2141 N. Oakley Avenue, stieß gestern, als sie in der Küche spielte, eine Wanne um, deren aus heißem Wasser bestehender Inhalt sich über sie ergoß und sie entsetzlich verbrühte. Am Aufkommen des Kindes wird gezweifelt.

Nicht gründlich genug.

Geldschrankknacker, die sich anscheinend vor Schluß der Vorstellung im Willard Theater, Nr. 340 Ost 51. Str., versteckt hatten, verschafften sich Eintritt zum Büro und erbrachen den Kassenschrank. Sie erbeuteten $80, übersahen aber ein Päckchen Papiergeld zum Betrage von mehreren hundert Dollars.

Beseitigt Kindererkältungen durch eine Dosis von Feigen-Syrup

Reinigt die kleine Leber und Eingeweide und sie werden schnell gesund.

Wenn Euer Kind an einer Erkältung leidet, wartet nicht; gebt dem kleinen Magen, der Leber und den Eingeweiden sogleich eine milde, gründliche Reinigung. Wenn es mürrisch, launenhaft, gleichgiltig, blaß ist und nicht schläft und nicht wie gewöhnlich ißt und sich benimmt, wenn sein Atem schlecht und sein Magen sauer ist, gebt ihm einen Theelöffel „California Syrup of Figs" und in wenigen Stunden werden alle Verstopftheit angesammelte Rester, saure Galle und unverdaute Speisen sanft aus den Eingeweiden entfernt werden und Ihr habt wieder ein gesundes, munteres Kind.

Wenn Euer Kind hustet, würgt und sich erkältet hat oder fiebert oder eine wehe Kehle hat, gebt ihm eine Dosis von „California Syrup of Figs", um die Eingeweide zu entleeren, ganz gleich, welche Behandlung es sonst erhält.

Kranke Kinder brauchen nicht überredet werden, dieses harmlose „Obst-Abführmittel" zu nehmen. Millionen von Müttern halten es bei der Hand, weil sie seine schnelle und zuverlässige Wirkung auf Magen, Leber und Eingeweide kennen. Sie wissen auch, daß eine Kleinigkeit davon, heute eingegeben, ein krankes Kind bis morgen heilt.

Verlangt von Eurem Apotheker „California Syrup of Figs", zu 50 Cents die Flasche, auf der Gebrauchsanweisungen für Säuglinge, Kinder jeden Alters und Erwachsene deutlich gedruckt sind. Hütet Euch vor Nachahmungen, die hier verkauft werden. Holt Euch den echten, hergestellt von der „California Fig Syrup Company"

Börsennotirungen.

Chicago, den 28. Oktober 1915.

Die nachstehenden Notirungen an der Getreidebörse, vom Beginn der Börsenstunden bis um 11 Uhr Vormittags, werden der „Abendpost" täglich von der Getreidemakler-Firma E. W. Wagner & Co., Suite 706, Continental & Commercial Bank Bldg., geliefert:

	Hoch	Niedrig	11 Vorm	Schlußpr. Gestern
Weizen—				
Dez ...	$ .99½	$ .98⅛	$ .98⅝	$ .99½
Mai ...	1.01⅞	1.01	1.01¼	1.01⅞—¾
Mais—				
Dez ...	$ .58	$ .57½—⅝	$ .55⅝—¾	$ .58⅛
Mai ...	.59½	.59	.59⅛—¼	.59⅝
Hafer—				
Dez ...	$ .38⅛	$ .38	$ .38⅛	$ .38⅛—¼
Mai ...	.39⅝	.39⅛	.39⅛	.39⅝
Speck—				
Okt ...	—.—	—.—	—.—	13.35
Dez ...	13.55	13.55	13.55	13.50
Jan ...	16.10	15.95	15.97	16.07
Schmalz—				
Okt ...	—.—	—.—	—.—	8.55
Jan ...	8.97	8.87	8.90	8.97
Rippchen—				
Okt ...	9.30	9.30	9.30	9.25
Jan ...	8.95	8.87	8.90	8.95

Außerdem liefern E. W. Wagner & Co. den folgenden Situationsbericht, sowie als heutige Schlußnotirungen:

	Weizen	Mais	Hafer	Speck	Schmalz	Rippen
Dez ...	$1.00⅛	.57¾	.38⅝	—.—	—.—	—.—
Mai ...	1.02¼	.59¼	.39⅝	—.—	—.—	—.—
Jan ...	——	——	——	16.45	9.05	9.02

Weizen schloß um ⅞ bis ⅝, Mais um ¼ höher, Hafer unverändert bis ¼ höher ab. Auch Provisionen waren um 7 bis 65 Punkte höher, da aus Indiana beunruhigende Meldungen über das Auftreten der Schweinecholera einliefen. Im Uebrigen war der Markt wenig belebt, der Umsatz in Weizen gegen die Vortage bedeutend geringer. Maiweizen schwankte zwischen $1.01 und $1.02⅝, Maimais zwischen 59 und 59½. Die Weizenzufuhr im Norden ist eine geradezu riesige, aber die V. St. Staaten werden bis zum März Europa zu versorgen haben. Die Weizenzufuhr im Süden dürfte in dieser Woche die größte seit Einbringung der neuen Ernte sein. Die Zufuhr in den ländlichen Stapelplätzen stellte sich heute auf 3,160,000, der Versandt auf 1,760,000 Bushels.

Produktenbörse.

Butter fand so reichlichen Absatz, daß die gestern und heute angelangte Zufuhr in den Besitz von Käufern überging, und weiteres Anschwellen des großen, in Kühlhäusern lagernden Vorrats vermieden wurde. Diese günstige Sachlage kam auch in den Preisen zum Ausdruck. Der beste Grad stieg auf 27½ bis 27¾ Cents, ½ Cent höher als gestern.

Das **Eier**geschäft ist unverändert befriedigend. Der Bedarf hält sich auf der seit mehreren Wochen behaupteten Höhe, und die Preise werden daher durchweg aufrecht erhalten.

Im **Geflügel**markt waren bemerkenswerte Veränderungen gegen gestern nicht zu verzeichnen.

Kartoffeln sind jetzt in reichlicher Menge vorhanden. Obwohl der Absatz lebhaft ist, vermochten sich die Preise nicht zu halten, und wurden Wiskonsin und Ohio bis herab zu 40 Cents das Bushel verkauft.

Die folgenden Preise gelten für den Großhandel. Beim Einkauf kleinerer Quantitäten sind die Preise etwas höher.

Molkereiprodukte.

Butter.

(Notirungen von Wayne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Creamery", extra, das Pfund	$0.27½	—0.27¾
„Extra Firsts", das Pfund	0.26½	—0.27
„Firsts", das Pfund	0.24	—0.25½
„Seconds", das Pfund	0.22	—0.23
Dairies, „extra", das Pfund	0.21½	—0.23
„Firsts", das Pfund	0.22	—0.23
„Seconds", das Pfund		0.20
Packwaare, das Pfund	0.19	—0.19½
„Ladies", das Pfund	0.21	—0.21½
Prozeßbutter, das Pfund	0.22½	—0.23

Eier.

(Notirungen von Wayne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Fresh Firsts", das Dutzend	0.26½	—0.27
„Ordinary Firsts", das Dutzend	0.25½	—0.26
Gemischte Waaren, Kisten eingeschlossen, das Dutzend	0.20	—0.26
„Dirties", das Dutzend	0.16	—0.17
„Checks", das Dutzend	0.14	—0.15

(Eier für Grocers ungefähr 2c höher.)

Käse.

(Notirungen von der Käsebörse.)

Rahmkäse, „Twins", das Pfund	0.13¼	—0.13½
„Young America" das Pfund	0.13½	—0.14
„Long Horns" das Pfund	0.14¼	—0.14½
„Daisies", das Pfund	0.14¼	—0.14½
Brick, das Pfund		0.15½
Schweizer, rund, das Pfund	0.18½	—0.19½
do., „Block", das Pfund		0.16½
Limburger, 2 Pfd. Stück, Pfd.	0.12½	—0.13
do., 1 Pfund Stück	0.13½	—0.13½

Geflügel und Fleisch.

Geflügel (lebend).

(Notirungen von Zepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)
(Die Preise gelten nur für fünf Lattenkisten oder mehr, einzelne Lattenkisten ½c d. Pfd. höher.)

Hühner, das Pfund		0.11
do., fette, das Pfund		0.12½
„Spring Broilers", unter 2 Pfund, das Pfund		0.14½
do., über 2 Pfund, das Pfund		0.13½
Truthühner, leben, das Pfund		0.14
Hähne, das Pfund		0.10
Enten, das Pfund		0.14
Indian Runner Enten, Pfund		0.12
Gänse, das Pfund		0.13
Perlhühner, alte, das Dutzend		3.50
do., junge, das Dutzend	5.50	—6.00
Alte Tauben, leben, Dutzend		1.25
do., tot das Dutzend		0.75
„Squabs" lebend, Dutzend		2.00
do. zugerichtet, Dutzend	2.00	—3.00
Kleine, magere, weniger.		

Geflügel (trocken gerupft).

Truthühner, je nach Qualität, das Pfund		0.18
Gänse, das Pfund	0.12	—0.12½
Enten, das Pfund	0.13	—0.15

Geflügel (gebrüht).

Hühner, 4 Pfund u. mehr, Pfd.		0.16
do., „Springs", das Pfund	0.15½	—0.16½

(Zur Notiz für Geflügelsender! — Nur gute fleischige Tiere sind hier verkäuflich.)

Kälber (geschlachtet)

(Notirungen von Zepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)

50—60 Pfund Gewicht, Pfd.	0.11	—0.11½
60—90 Pfund Gewicht, Pfd.	0.12	—0.12½
90—100 Pfund Gewicht, Pfd.	0.13	—0.14
Ausgesuchte Kälber, das Pfund		0.14½

Kälber (gehäutet.)

Kälber 3c bis 5c das Pfund niedriger als ungehäutet

Rindfleisch (zugerichtet.)

(Preise von Armour & Company.)

Rippen, Nr. 1, das Pfund	$ 0.17
do., Nr. 2, das Pfund	0.15
do., Nr. 3, das Pfund	0.09
„Loins", Nr. 1, das Pfund	0.24
do., Nr. 2 das Pfund	0.18
do., Nr. 3 das Pfund	0.11
„Rounds", Nr. 1, das Pfund	0.13
do., Nr. 2, das Pfund	0.12
do., Nr. 3, das Pfund	0.08
„Chucks", Nr. 1, das Pfund	0.11
do., Nr. 2, das Pfund	0.10
do., Nr. 3, das Pfund	0.08
„Plates", Nr. 1, das Pfund	0.08
do., Nr. 2, das Pfund	0.07½
do., Nr. 3, das Pfund	0.06½

Schweine (zugerichtet).

Fette Schweine, das Pfund	0.08	—0.08½
Ferkel, 25—40 Pfd Gewicht, Pf.	0.09½	—0.10

Lebende Spanferkel.

12—20 Pfund Gewicht	1.50	—2.00

MARSHALL FIELD & CO.
Basement Salesroom
For Less Expensive Merchandise

Unsere Basement Seide-Abteilung — bekannt wegen ihrer zuverlässigen Seide- und Sammetstoffe — offerirt

Velvet und Velveteen

in schwarz und populären Farben

50c bis $4 Yard

Nicht alle Farben zu jedem Preis.

Für diesen Verkauf offeriren wir speziell

Schwarzen Chiffon Velvet

zu $2.50 Yard

35 Zoll breit

Dieses ist eine außerordentlich gute Qualität von Chiffon Velvet

Basement Seide-Abteilung, südlicher Raum, State Straße.

Frisches Obst.

Aepfel.

(Notirungen von A. Biron & Co., 177 West South Water Straße.)

Wealthy, Nr. 1, das Faß	2.25	—2.75
Illinois, 1 Bushel-Korb	0.60	—0.90
Jonathans, das Faß	3.00	—3.50
Snows, das Faß	2.75	—3.00
Duchess, Fancy, das Faß	0.75	—1.25
Wolf River, das Faß	2.50	—3.00
Maiden Blush, das Faß	2.50	—3.00
Ben Davis, Nr. 1, das Faß	2.00	—2.25
Golden Sweet, das Faß	2.00	—2.25
Grimes Golden, das Faß	2.75	—3.00
Kings, das Faß	2.50	—3.00
Greenings, Michigan, das Faß	2.50	—3.00
Gravenstein, das Faß	2.25	—2.50

Holzäpfel.

Das Faß	3.00	—6.00
Der Korb, 1 Bushel		2.00

Erdbeeren.

Michigan, das Quart		0.35
Kiste, 24 Pints	1.00	—1.50

Kronsbeeren.

Cape Cod, das Faß	6.00	—6.50

Melonen.

Cantaloupe, Kiste von 45	0.40	—0.60
Rotliche Melonen, Kiste von 15	0.35	—0.40

Nüsse.

Kastanien, das Pfund	0.05	—0.10
Hickorynüsse, das Bushel	1.00	—1.10
Schwarze Wallnüsse, das Pfund	0.02	—0.02½
Pecannüsse, das Pfund	0.10	—0.25

Kalifornisches Obst.

Kernobst.

(Notirungen von A. Biron & Co., 177 West South Water Straße.)

Orangen, Valencia, die Kiste	5.25	—5.75
do., geringere Sorte	5.00	—5.25
Grape Fruit, Isle of Pine, 120 Stück	2.25	—2.50
Zitronen, kalif., die Kiste	3.25	—3.75
do., Messina, die Kiste	2.75	—3.00
Ananas, Crate	1.25	—2.25
do., Hawaii, die Kiste	4.00	—4.50
Weintrauben, Michigan, 6 Körbe	0.60	—0.75
do., schwarze, Oststaaten	0.12	—0.15
Niagaras, 6 Körbe	0.85	—1.15

Persimmons.

Kiste, 12 Pints	0.65	—0.75

Pfirsiche.

Michigan, 6 Körbe	0.50	—0.75
New York, Elbertas, ½ Bushel	0.40	—0.45
Kolorado, die Kiste	0.50	—0.75

Pflaumen.

Michigan, Bushel	0.50	—0.60
do., Kiste, 16 Quarts	0.75	—1.00

Birnen.

Michigan, Keiffers, das Faß	1.50	—2.00
do., Keiffers, Bushel	0.50	—0.60
Oststaaten, Bartletts, das Faß	4.00	—5.00

Quitten.

Oststaaten, das Faß	5.50	—6.00
do., der Korb	0.65	—0.75

Frisches Gemüse.

(Die folgenden Preise gelten nur beim Einkauf größerer Mengen.)

Artischoken, kal., gr. Faß, Nr. 1		10.00
do., großes Faß, Nr. 2	5.00	—5.50
Blattsalat, Kolorado, Kiste	0.08	—0.10
Blumenkohl, Illinois, Dutzend	0.50	—0.90
do., Michigan, Lattenkiste	0.50	—1.25
Bohnenkraut, 12 Bündel	0.07½	—0.09
Beete, das Bündel	0.10	—0.15
Champignons, 1 Pfd. Karton	0.25	—0.35
do., Minnesota, das Pfund		0.20
Brocoli [illegible]	0.25	—0.50
Eierpflanze, Florida, Kiste	3.00	—3.50
do., Illinois, 1 Dutzend	0.75	—1.00
Kalif., Telephone, Korb		6.00
Erbsen, Buffalo, 1 Bushel	1.00	—1.50
Endiviensalat, Illinois, Kiste	0.25	—0.35
do., Illinois, Romaine	0.20	—0.25
do., Buffalo, Bushel	0.75	—1.00
Grünkohl, St. Louis, große Crate	0.50	—0.60
do., Illinois, 100 Köpfe	2.00	—2.25
do., do., das Faß	0.50	—0.60
Gurken, Tomatenkiste	0.50	—0.65
do., Treibhaus, Kiste	2.00	—3.00
Hubbard Squash, Dutzend	0.90	—1.25
Karotten, Illinois, Kübel	0.30	—0.40
do., Illinois, 100 Bündel	1.25	—1.50
Knoblauch, der Strang	0.35	—0.40
do., italienischer, Pfund	0.10	—0.12
Kohlrabi, Illinois, 100 Bündel	1.25	—1.50
Kopfsalat, Michigan, 1 Bushel	0.30	—1.50
do., Illinois, Kiste	0.40	—0.75
Kürbisse, Dutzend	1.00	—3.00
Mais, am Kolben, Indiana, Bu.	0.40	—0.60
do., Illinois, 4 Dutzend	0.40	—0.70
Majoran, 12 Bünde	0.07½	—0.10
Meerrettig, St. Louis, Faß	4.50	—5.00
do., hiesiger, 12 Stangen		0.65
do., hiesiger, Pfund	0.04½	—0.05
Mohrrüben, in Säcken	0.50	—0.60
do., gewaschen, Kübel		0.50
do., New Orleans, Faß	2.00	—2.25
do., Kanner, Faß	3.00	—4.00
Okra, Illinois, Korb	0.15	—0.30
Ölpflanzen [illegible], das Dutzend	0.35	—0.40
Pastinaken, der Kübel		0.69
do., der Sack	0.45	—0.50
Petersilie, Buffalo, Bushel	0.40	—0.75
do., Kiste	0.40	—0.60
Petersilienwurzel, Kübel	0.30	—0.40
[illegible], Oststaaten, grün		1.75
do., Ohio, Bushel	0.75	—0.85
Pickles, Bushel	0.50	—1.50
do. „Gherkins", Bushel	0.75	—1.00
do., Illinois, „Dill", ⅝ Bu.	1.00	—1.25
Pfeffermünze, der Korb	0.05	—0.10
Radieschen, Illinois, Bushel	.75	—1.00
do., 100 Bündel		1.00
Rosenkohl, das Quart		0.20
do., kaliforn., großes Faß	10.00	—11.00
Rotkohl das Faß	0.60	—0.75
Rüben, Illinois, 100 Bündel	1.75	—2.00
do., Rutabagas, Sack		0.45
Rettige schwarze, die Kiste	0.35	—0.40
do. do. der Sack	0.50	—0.60
do., Louisiana Faß	2.50	—3.00
do., New Orleans, Faß	1.50	—2.00
do., do., Hamper	0.40	—0.60
Salbei, 12 Bündel	0.07½	—0.10
Schneidbohnen, Baltim., Hamper	1.75	—2.00
do., Washington		2.00
Schnittlauch, in Töpfen, 1 Dtzd.		
do., lose	0.40	—0.45
Kiste zu	0.45	—0.50
Sellerie, Michigan, Kiste	0.25	—0.40
do., Kalamazoo, Kiste	0.35	—0.75
do., 26 Dtzd. Faß, Kanner	4.50	—6.00
Sellerieknolle, Michigan, Kiste	0.65	—1.00
Shallots, Louisiana, Hamper	1.00	—1.25
Spargel, California, Kiste	5.50	—6.50
Spinat, St. Louis, Bushel		0.65
do., do., Kiste		0.50
do., der Kübel		0.25

Die Bundes-Statistik von 1910 zeigt, daß die Deutschamerikaner in viel höherem Maße als die Angehörigen anderer Nationalitäten im eigenen Hause wohnen. Der Ankauf und Verkauf vieler dieser Heimstätten wurde durch eine „Kleine Anzeige" in der „Abendpost" vermittelt; denn bei der stetig zunehmenden Verbreitung des Blattes ist der Erfolg fast unausbleiblich. Die „Abendpost" ist im eigentlichen Sinne des Wortes ein Familienblatt. Vater, Mutter, Sohn und Tochter lesen sie. Wer also eine „Kleine Anzeige" in die „Abendpost" einrücken läßt, ist eines großen Leserkreises sicher.

Süßkartoffeln, Jersey Faß	3.00	—3.10
do., Illinois, Hamper		0.50
Squash, Illinois, das Dutzend	1.00	—1.50
do., der Korb	0.40	—1.00
Tomaten, kaliforn. Kiste	1.50	—1.65
do., Michigan, 6 Körbe	1.00	—1.50
Wachsbohnen, Illinois, Kiste	0.40	—1.25
Wasserkresse das Faß	1.00	—1.25
Wermutkraut 12 Bündel	0.05	—0.10
Zwiebeln, weiße, Kiste	0.40	—0.65
do., rote der Sack	0.50	—0.60
do., gelbe, der Sack	0.65	—0.75
do., Washington, 100 Pfund	1.25	—1.50
do., Illinois, Sack	0.40	—0.60
do., spanische, Crate	1.25	—1.35
do., grüne, 100 Bündel	6.00	—7.00

Bohnen.

Grüne Bohnen, Hamper	0.85	—1.00
Wachsbohnen, Illinois, 24 Qts.	4.00	—4.50
do., Indiana, 24 Quarts	4.00	—4.50
Rote Nierenbohnen	3.50	—4.00
„Pea Beans", handgepflückt	3.80	—4.00
do., gewöhnliche	3.50	—3.75
Braune, schwedische, längliche	3.75	—4.00

Kartoffeln.

(L. Starks Co., 192 N. Clark Str.)
(Die Preise gelten nur bei Abnahme von Waggonladungen.)

Minnesota und Ohio, Bushel	0.48	—0.55
Wiskonsin, Bushel	0.45	—0.52
Dakota, fancy weiße, Bushel	0.48	—0.55

(Diese Preise gelten nur für den Großhandel)

Getreide und Heu.

(Baarpreise.)

Winterweizen. Nr. 4, rot $1.02—$1.03½; Nr. 3, rot, $1.06—$1.07; Nr. 4, hart, 85c—92c; Nr. 3, hart, 94⅝—98¼c.

Sommerweizen. Northern, Nr. 1, $1.02⅛—$1.03½; Nr. 2, 98¾—99¼c; Nr. 3, 95—97c.

Mais. „Sample Grade", 51½c; Nr. 3, gemischt, 64¼—64¾c; Nr 2, gemischt, 64½—64¾c; Nr. 3, gelb, 65—65¼c; Nr. 2, gelb, 65—65¾c; Nr. 3, weiß, 64¾c; Nr. 2, weiß, 64½—64¾c.

Die gestrige Anfuhr von Weizen für den hiesigen Markt betrug 261,000, von Mais 347,000 Bushels. Verschickt von hier wurden 70,000 Bu. Weizen und 402,000 Bu. Mais.

Hafer. „Sample Grade", 35¾c; Nr. 4, weiß, 35¾—36¼c; Nr. 3, weiß, 36—37½c; Standard, 39c.

Gerste. „Malting", 56—60c; „Feed", 55c; „Screenings", 40—51c.

Roggen. Nr. 2, 99c—$1.01; Nr. 3, 99c—$1.00; Nr. 4, 91—97c; „Sample Grade", 87c.

Mehl. „Straight" weiß, $4.80—$5.00 das Faß; Roggenmehl weiß, $4.80—$4.90; dunkel, $4.25—$5.35; „First Clears", $4.35—$4.50; „Second Clears", $3.0—$3.40.

Heu. (Verkauf auf den Geleisen.) Timothy, $18.00—$19.00; Nr. 1, $17.00—$17.50; Nr. 2, $14.00—$15.00.

Kleesamen. „Cash Lots", $11.00—$18.00.

Timothysamen. „Cash Lots", $5.00—$7.75.

Schlachtvieh.

Rinder. Gute bis ausgewählte Stiere, $8.75—$10.50 pro 100 Pfund; mittlere bis gute Stiere $7.25—$8.75; Schlachtkühe, $4.50—$7.15; Bullen, $4.50—$7.00.

Schweine. Mittlere bis gute, $6.50—$6.90 pro 100 Pfund; gute bis ausgewählte (Mittelgewicht), $6.95—$7.25; mittlere bis ausgewählte Fleischerwaare, $7.35—$7.75; gute bis ausgewählte Ferkel, $6.00—$7.10.

Schafe. „Range Wethers", $5.75—$6.50 pro 100 Pfund; „Native Yearlings", $6.00—$7.00; „Range Yearlings", $6.00—$7.00; „Range Ewes", $4.75—$5.75; „Bucks", $4.25—$5.00; „Native Lambs", $7.25—$8.85; „Range Lambs", $7.50—$8.85; „Cull Lambs", $6.25—$7.25.

Oel, Harz und Alkohol.

Perfection, weiß, 150	$ 0.08½
Headlight, 175	0.10½
Naphtha	0.08½
Gasolin	0.11½
Eocene	0.10½
Maschinen - Gasolin	0.17½
Leinsamenöl, roh, im Faß	0.64
do., gereinigt, do	0.65
Terpentin, im Faß	0.61
Bleiweiß, im Faß, Pfund	0.07½

Orangefarbiger Schellac, Gallone $1.90; weißer, $1.40. (Bei Abnahme von 5 und 10 Gallonen 5c die Gallone niedriger.)
180-gradiger denaturirter Alkohol in Fässern, die Gallone ... 0.45
95-gradiger Holzalkohol, in Fässern, Gall. 0.49
(5 u. 10 Gall. Kannen 7c die Gallone höher.)

Aktienbörse.

Nachstehend die gestrigen Verkäufe an der hiesigen Aktienbörse:

Aktien.

	Verkäufe	Hoch.	Niedr.	Schlußpreise
American Radiator	3	356	356	356
Amer. Shipbuilding	22	35	35	35
do., bevorzugt	129	72⅝	72⅛	72⅝
Booth Fish., bev.	5	75	75	75
Chic. Pneum. Tool	405	86	83½	83½
Chic. Rys., Ser. 2	40	17⅞	17½	17⅞
Com. Edison	115	138½	138	138½
Deere, bev.	60	96	95½	95½
Diamond Match	16	103	102½	102½
Illinois Brick	10	70	70	70
K. C. L., bev. Cert.	40	60	60	60
do., Cert.	525	27	25	27
K. C. Ry. & L.	33	25	24	25
do., bevorzugt	10	58	58	58
Lindsay Light	400	5¼	5	5¼
M. Ward, bev.	45	112	112	112
Max. Mot. 2. bev.	50	64	64	64
Nat. Carbon, bev.	100	120¾	120¾	120¾
Public Service	30	99	99	99
do., bevorzugt	64	99	99	99

Bonds.

$1,000 Chicago Railways 5s B. ... 69
2,000 Chicago City Railways 5s ... 97

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Godenbach, Amanda, 3112 Leland Ave.
Grezzik, Cäcilia, 3350 N. Kildare Ave.
Heidorn, Elizabeth, 71 J., 1925 Newport Ave.
Herrendorf, Anton, 5809 Princeton Ave.
Mergentheim, Rosalie, 4312 Michigan Ave.
Pieske, Frank, 29 J., 6204 S. Wood Str.
Schwengel, Rudolf, 27 J., 3744 N. Leavitt Str.
Wagner, Chas., 48 J., Glenwood.
Weber, Wm., 2502 N. Rockwell Str.

"A STORE FOR EVERYBODY"
HILLMAN'S
STATE & WASHINGTON STS.

Seidene Kleider für Damen, Freitag-Spezialität, $9.75

Warum nicht ein seidenes Kleid morgen erstehen, so lange diese Ersparnisse so attraktiv und gewinnbringend sind?

Die Moden, in denen eine große Auswahl ist, sind unbedingt die neuesten und sehr attraktiv und zeigen viele neue Eigenheiten. Kleider aus feinem Taffeta, Poplin und Crepe de Chine—in Schwarz, Navy, Dunkelbraun, Grün, Taupe und Wistaria—in einer vollständigen Auswahl von Größen für Damen von 34 bis 44—seidene Kleider, die, wenn regulär eingekauft, bis zu $15.00 kosten würden; zum Verkauf am Freitag für

$9.75

Verkauf von Kleiderröcken, $2.95

Nur eine dieser speziellen Gelegenheiten,, wo wir in der Lage sind, moderne Kleider in guter Qualität zu weniger als regulären Preisen zu offeriren.

Die Skirts in dem morgigen Verkauf sind in Moden, welche jetzt erwünscht sind und sind in einer großen Auswahl von ganzwollenen Stoffen, sowohl in schlichten Farben und in fancy Mischungen. Außer sämmtlichen regulären Waist-Maßen und Längen und auch Größen für korpulente Damen vorhanden; Skirts weit unter Preis zu...... $2.95

Freitag Seide-Spezialitäten

Hauptfloor.

36-zölliger farbiger Seide Poplin—in hellen und dunklen Farben—58c Qualität; speziell in diesem Verkauf die Yard zu.............. 39c

36-zölliger Shantung, in Naturfarbe, schwere Qualität—für Coats und Suits; 81 Qualität; am Freitag die Yard zu........... 55c

36-zöll. farbige ganzseidene Messaline; in einer beschränkten Quantität; speziell am Freitag die Yard zu 38c

36-zöllige schwarze Messaline,—durchweg Seide; für Kleider, Waists und Unterröcke; 85c Qualität; die Yard zu................ 59c

Velveteen—64 Stück von Kleider-Velveteen—zu haben in Navy, Braun, Grün, Plum etc.; speziell für unseren Freitags-Verkauf die Yard zu 45c

Zur Kriegslage.

Sogar englischer „Preß Agent" im Dardanellen-Feldzug erklärt letzteren für total verloren. — Aber amerikanischer Kriegskorrespondent und militärischer Schriftsteller träufelt Balsam in John Bulls schwerverwundet Herz. — Der „dummen Deutschen schlaues Plänchen" durch der „schlauen Briten Abzug von den Dardanellen" vereitelt—sagt „Kapt'n" Fortescue.— Im Uebrigen wird Lage der Serben und der Alliirten als „hoffnungslos" bezeichnet — auch von letzteren selber! — Churchill in London und Viviani in Paris „amtsmüde" geworden. — Briand als Nachfolger Vivianis und Delcassés. — Früherer bulgarischer Kriegsminister jetzt Oberbefehlshaber der gegen Bulgarien bestimmten russischen Armee! — Dimitrieff war immer mehr Russe als Bulgar. — Britischer großer Kreuzer „Argyll" aufgelaufen und verloren — ein Wermutstropfen in obigen, John Bull von „unserem" Kapt'n Fortescue gereichten „Trost- und Freudenbecher"! — Der Alliirten melancholisches Valamus auf ihre Dardanellen-Pleite!

Ein bemerkenswertes Zeugniß für den erstaunlichen Erfolg deutscher (diplomatischer und militärischer) „Kranken-Kurmethoden" dem noch vor wenigen Jahren von britischen, russischen und französischen Aerzten fast aufgegebenen „kranken Mann am Bosporus" gegenüber hat „Kapt'n" Ellis Ashmead Bartlett, der britische „Preßagent" der Dardanellen-Kampagne der Alliirten, ehegestern öffentlich in London ausgestellt. Der „Kapitän", welchem bisher offiziell die Aufgabe zugefallen war, das Dardanellen-Abenteuer in möglichst günstigem Lichte erscheinen zu lassen und möglichst viel Reklame für das Unternehmen der Alliirten am Bosporus zu machen, erklärte in einem ehegestern in London abgehaltenen Vortrage ganz offen, daß dort für die Briten und anderen Alliirten nichts mehr zu holen sei, da „der kranke Mann am Bosporus" eine ganz erstaunliche Lebens- und speziell Muskelkraft beweise und mit gewaltiger Ausdauer und großem Geschick um sich haue. Dieser wunderbare Erfolg deutscher „Massage"-Kur und „Zimmergymnastik" am „kranken Mann", dem türkischen Sultan, unter Leitung deutscher Sanitäts- und Instruktions-Offiziere in den letzten paar Jahren systematisch durchgeführt, scheint selbst dem britischen Reklamehelden „Kapt'n" Ellis Ashmead Bartlett noch zu imponiren! In noch viel trüberem Lichte sieht ein anderer „Kapt'n", Granville Fortescue, der früher einmal der amerikanischen Bundeskavallerie angehört haben soll, die Lage der Alliirten an den Dardanellen. Er bezeichnet in seinem demnächst erscheinenden Buche „Was liegt an den Dardanellen?", das jetzt auszugsweise in der neuesten Nummer des „British Weekly" dem Publikum vorgelegt ist, die Lage an den Dardanellen als für die Alliirten einfach „hoffnungslos". Im Uebrigen ist er der Meinung, daß die Hauptentscheidung für die Alliirten nicht im Balkan, sondern in Flandern und Frankreich fallen werde und daß deshalb vielleicht der Abzug der Alliirten von den Dardanellen und die dadurch ermöglichte Verstärkung der alliirten Streitkräfte auf dem westlichen Kriegsschauplatz den Zentralmächten und deren Verbündeten gar nicht sehr gelegen komme, da die letzteren gehofft hätten, durch ihren Angriff auf Serbien die alliierten Truppen von den Dardanellen in den Balkan hinein locken und dort „in des Balkans tiefen Schluchten" dieselben zusammen mit den Serben „abmurksen" zu können!?

Deßhalb sei die Entwicklung der Dinge trotz des Verlustes von ca. 100,000 Alliirten und des unersetzlichen Verlustes des politischen „Prestiges" Englands, Frankreichs und Rußlands am Balkan gar nicht ohne Gefahr für die Deutschen und deren Verbündeten, deren schlaues Plänchen von den Alliirten durchschaut und durch den „Abzug" der Alliirten von den Dardanellen durchkreuzt worden sei? Ei, ei! Dieser „Kapt'n" Fortescue verdiente wahrhaftig bei seinem Talent, selbst aus der düstersten Notlage noch einen „Lichtblick" für die verlorene Sache herauszuzaubern, den Posten eines Hilfsarbeiters bei dem als „Kriegsberichterstatter" nach London zurückberufenen früheren kommandirenden General der Alliirten an den Dardanellen, Sir Jan Hamilton!

Kein Wunder, daß „Kapt'n" Fortescue's Buch die sonst überaus strenge, britische Zensur passirte, denn wie der Ertrinkende nach einem Strohhalm, so hascht John Bull in der immer düsterer für ihn und seine Spießgesellen sich gestaltenden Kriegslage nach einem „Lichtblick" — woher immer er auch kommen möge. —

Und in der Tat — die Kriegslage auf dem Balkan wird immer bedenklicher für John Bull & Co. — auf dem Balkan und anderwärts. Daß John Bull jetzt dem serbischen Bundesbruder bedauernd mitzuteilen gezwungen ist, daß er „in diesem Jahre" ihm leider nicht zu Hilfe kommen könne („über's Jahr, über's Jahr, wenn ma Träubele schneid', kehr' i' ei', mei' Schatz, bei Dir" — ist John Bulls Trostlied an „dear Servia"), entspringt weniger seinem guten Herzen oder einer strengen Auffassung von Bundesbrüderschaft, als seinem schlechten Gewissen, das ihn an seine so oft heimtückisch mißbrauchte Pose als „Beschützer kleiner Staaten" jetzt mehr als je zuvor erinnert.

Wie sieht's nun augenblicklich in Servien und den andern Kriegsschauplätzen vom militärischen Standpunkt? Um die Kriegslage in Servien kurz zusammenzufassen, sei bemerkt, daß die deutschen und österreichischen Truppen jetzt im Besitz von zirka 60 Meilen der die militärische Lage in Serbien dominierenden Eisenbahnlinie Belgrad—Nisch—Saloniki sind, und zwar im Norden, daß die Servien noch immer das Mittelstück der im Ganzen 350 Meilen langen Bahnstrecke kontroliren (zirka 145 Meilen), daß die Bulgaren zirka 100 Meilen derselben von Uestüb bis zur griechischen Grenze besetzt halten und daß französische Truppen den Rest der Bahnstrecke von Saloniki bis an die griechische Grenze im Süden — also zirka 45 Meilen — unter Verletzung der Neutralität Griechenlands vorläufig noch „für alle Fälle" okkupieren. Im Uebrigen haben die deutschen und k. k. Truppen auf dem Ostufer der Drina die Stadt Dobron erobert und den linken Flügel der serbischen Nordarmee noch weiter zurückgedrängt. Auch haben die auf dem Wege nach Nisch befindlichen bulgarischen Truppen, wie schon gestern angedeutet, die befestigte Stadt Pirot genommen und im Nordosten haben deutsche und k. k. Offizierspatrouillen die Verbindung mit der Spitze der Armee des bulgarischen Generals Bojadjeff hergestellt, so daß also auf dem Wasserwege über die Donau nach Rustschuk und von da per Bahn über Philippopel nach Konstantinopel die türkischen Bundesgenossen der Zentralmächte alles von letzteren leicht und schnell erhalten können, was sie etwa in ihrem Kampfe gegen die Alliirten noch brauchen. — Andererseits hat sich inzwischen auf der mittleren südwestlichen Front des serbischen Kriegsschauplatzes die Kriegslage für den Schwarzen Peter und dessen Truppen noch dadurch verschlimmert, daß die Albanier bei Prisrend gegen die Serben aktive Feindseligkeiten eröffnet haben, wie schon seit einiger Zeit erwartet wurde.

Demgegenüber werden sich die tapferen Bulgaren auch nicht durch die neueste Meldung aus St. Petersburg in ihrem siegreichen Vorgehen beeinflussen oder gar entmutigen lassen, daß der russenfreundliche, frühere bulgarische Gesandte am Zarenhofe, General Dimitrieff (der früher — während des letzten Balkankrieges — bulgarischer Kriegsminister war) zum Oberstkommandirenden der gegen Bulgarien bestimmten russischen Armee auserkoren sein soll. General Dimitrieff war stets ein fanatischer Parteigänger Rußlands in Bulgarien und trat sofort beim Eintritt seines Heimatlandes in den Verband der Zentralmächte und der Türkei aus dem bulgarischen Staatsdienst aus.

Daß übrigens auch der frühere britische Erste Lord der Admiralität Winston Spencer Churchill seinen Sitz im britischen Ministerium aufgeben will, und daß der französische Ministerpräsident Viviani gleichfalls amtsmüde sein soll, und Aristide Briand, als Ministerpräsidenten und gleichzeitigen Minister des Aeußeren Platz machen will, sei nur der Vollständigkeit halber erwähnt, da solche häufigen Ministerwechsel in solch' kritischen Zeiten stets für die respektiven Länder von böser Vorbedeutung sind. — Für John Bull speziell aber bildet der soeben, als diese Zeilen zur Presse mußten, ohne alle Einzelheiten gemeldete Verlust des großen Kreuzers „Argyll" wieder der übliche Wermutstropfen in dem ihm von dem amerikanischen „Kapt'n" Granville Fortescue (wie oben erwähnt) zum Trost kredenzten „Labetrunk" der Vereitelung eines schlauen deutschen Plänchens durch noch viel schlaueren Abzug der Alliirten von den Dardanellen.— An den übrigen Kriegsschauplätzen steht Alles unverändert günstig für die Zentralmächte und deren Verbündeten. — Dem „armen" John Bull und seinen Kumpanen in dem ihnen von „unserem" amerikanischen „Kapt'n" Granville Fortescue gereichten „Trosttrunk mit Wermutstropfen" ein aufrichtiges „Wohl bekomm's!" und den folgenden „Balkan-tus aiwai-us" ins Stammbuch!

Bal — cantus aiwai — us.

„Wieviel Millionen für Spionage
Und Schmiere vertan!
Und nichts gewonnen als diese Blamage —
So was greift an!
Vergebens die silbernen Kugeln verschossen
Ein ganzes Jahr!
Vergebens Tinte und Tränen vergossen!
— O dieser Bulgar!!...."

— Am Uferrande der Dardanellen
Wird einem schwach —
Er schaut im Wasser schwimmenden Fellen
Wehklagend nach.
Es zieht ein seltsames Rühren und Frieren
Durch seinen Bauch:
Ihm schwant, er liegt bald mit allen Vieren
Im Wasser auch....

(A. De Nora in der „Jugend".)

Subway Laden — THE HUB — Subway Laden
Henry C. Lytton & Sons
Nordost-Ecke State und Jackson

$11.75

Der niedrige Preis von $11.75 richtet sich nach der Qualität des Anzugs oder Ueberziehers den Ihr zu diesem Preis erhaltet

Fast jeder Laden verkauft Anzüge und Ueberzieher zu $11.75. Aber kein anderer Laden verkauft Anzüge und Ueberzieher zu $11.75, die so gut sind wie diejenigen, welche zu diesem Preise in unserem Subway-Laden offerirt werden. Wir sind gerne bereit, Euch den Vergleich unserer Kleidungsstücke zu $11.75 mit irgendwelchen anderen im Lande, die $3 bis $4 mehr kosten, zu überlassen.

Anzüge zu $11.75
Braune und graue Worsteds, ganzwollene Cassimeres und Tweeds. Herbst-Styles für Männer und junge Männer.

Ueberzieher zu $11.75
Herbst- und Winter-Qualitäten, in Grau, Brau und fancy Mischungen. Chesterfields und elegante Styles.

Hosen Zeit! Verkauf im Subway jetzt

$2.50 und $3 Hosen, **$1.65**

Viele graue Worsteds, ganzwollene gestreifte Cheviots, sowie einfache schwarze Thibets. Die berühmten Excello und Superior Brands, dauerhaft geschneidert.

$5 und $6 Hosen, **$3.45**

Gemacht aus Anzugstoffen dieser Saison. In vielen fancy Mischungen, Streifen, blauen Serges, sowie schweren ganzwollenen Stoffen. Mit Seide genäht.

Subway Ersparniß Spezialitäten

Union Suits, 85c
Schwere baumwolle gerippte $1.15 Qualität.

Sweater Coats, 3.25
Grau und Maroon. $4 und $5 Werte.

Männerhüte, $1.45
Herbst-Styles. Dieselben Hüte anderswo $2.

Lokalbericht.

Brachen ihr Versprechen.

Samuel und Joseph Panichi haben sich der Polizei bislang noch nicht gestellt.

Obwohl, wie gestern berichtet, ein Rechtsanwalt der Polizei meldete, daß die Brüder Samuel und Joseph Panichi sich ihr stellen würden, die in Verbindung mit der Ermordung des Streikers Samuel Kapper, Nr. 2116 W. Division Str., gesucht werden, ist dies bisher nicht geschehen. Auch konnten sie nicht verhaftet werden, trotzdem eine Anzahl Detektives in der Nachbarschaft ihrer Wohnung auf sie fahndet. Tony Panichi, der den tötlichen Schuß abgefeuert haben soll, befindet sich im Bridewell Hospital, da auch er verschiedene Verletzungen während des Kampfes davongetragen hat. Er wurde als der Mörder gebucht und nicht zur Stellung von Bürgschaft zugelassen. Seine Gatlin Anna, die ebenfalls unter Mordanklage steht, befindet sich gegen Bürgschaft von $5000 auf freiem Fuße. Kapper wird heute Nachmittag von seiner Wohnung aus auf dem Forest Home Friedhof beerdigt werden und etwa 5000 Streiker wollen dem Sarge folgen. Der Marsch soll bis zum Cubs Ballpark gehen, wo eine Riesenversammlung stattfinden soll, doch ist es zweifelhaft, ob der stellvertretende Polizeichef Schuettler seine Erlaubniß dazu geben wird.

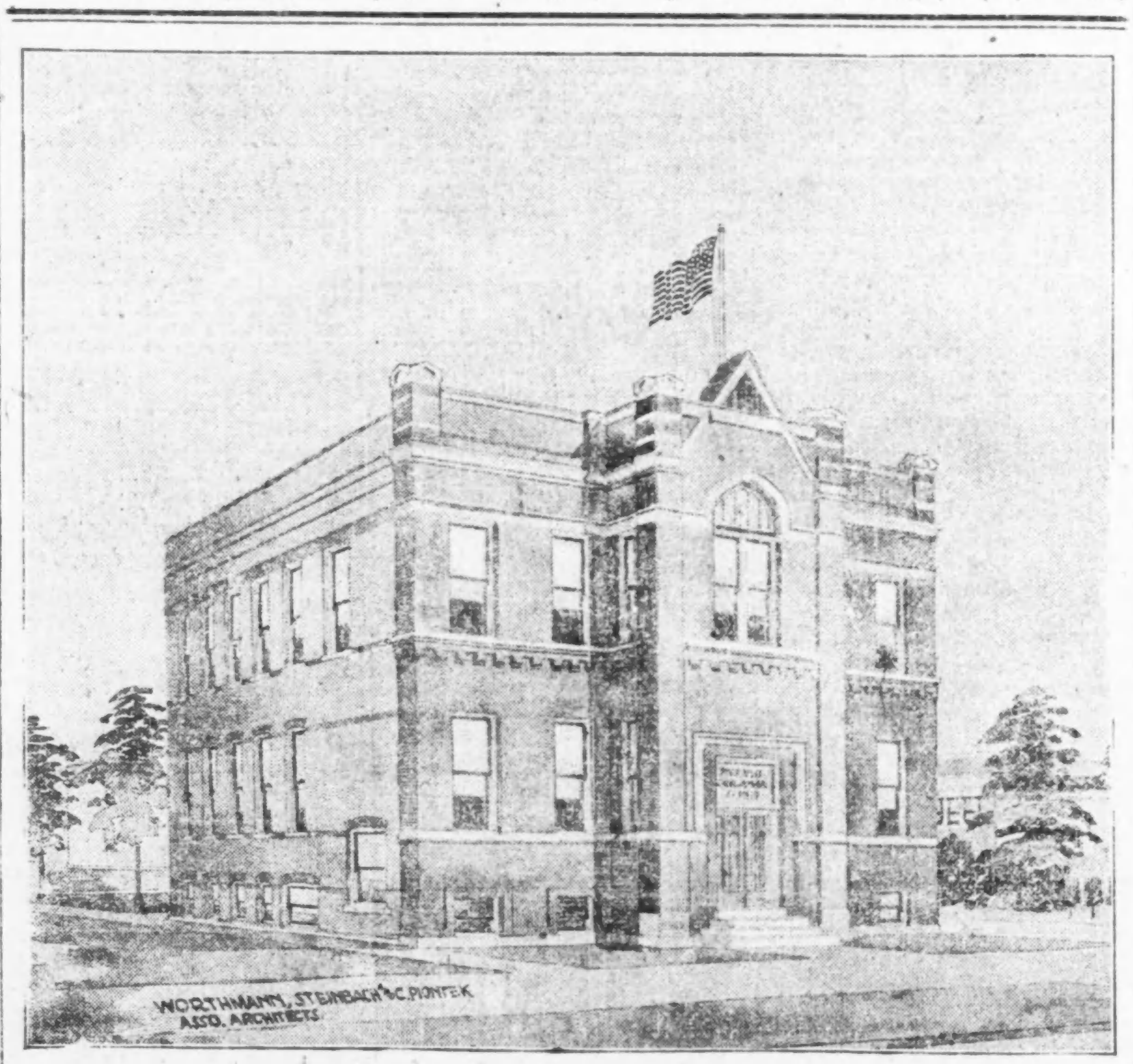
Der 35jährige Schneider Alex Kassin, Nr. 1420 N. Maplewood Avenue, wurde gestern Abend kurz nach 6 Uhr an Hirsch Blvd. und N. Western Ave. von zwei Raufbeinen, die für Streiker gehalten werden, überfallen, in eine Gasse gezerrt und so schwer mißhandelt, daß er in einer Polizeiambulanz nach seiner Wohnung geschafft und in ärztliche Behandlung gegeben werden mußte. Die Täter entkamen. Sie haben sich bisher ihrer Verhaftung zu entziehen gewußt.

In Bundeshaft.

Anton Steinberger gab sich angeblich als Geheimdienstbeamter aus.

Peter Drautzberg, Beamter im Bundesgeheimdienst, verhaftete heute Morgen den Elektriker Anton Steinberger, als dieser seine Werkstatt Nr. 14—16 N. May Str. verließ, unter der Anklage, sich für einen Geheimdienstbeamten ausgegeben zu haben. Steinberger leugnete anfänglich seine Identität, wie Drautzberg sagt. Nach des Letzteren Angaben hat Steinberger sich im letzten Juni verheiratet und damals seiner Braut und dem sie trauenden Geistlichen gesagt, er sei Geheimdienstbeamter. Das Paar wohnte im Hause 846 S. Clinton Ave., Oak Park, und Steinberger ließ seine Frau angeblich stets in dem Glauben, daß er in Onkel Sams Diensten stehe. Er erklärte damit auch sein häufiges Wegbleiben von Hause und sagte seiner Frau, er sei in einem Zimmer im Grand Pacific Hotel als Gehilfe von Kapt. Porter dienstlich einquartiert. Kürzlich nun kam es zwischen den Eheleuten zu einem Streit, weil Steinberger von seiner Frau angeblich $500 verlangte und dann unter Mitnahme von Schmucksachen seiner Frau verschwand. Da er nicht wiederkam, erkundigte Frau Steinberger sich nach seinem Verbleib bei Kapt. Porter, der von Steinberger natürlich nichts wußte. Auf diese Art kam die Sache heraus. Steinberger wurde heute von Bundeskommissär Foote unter Bürgschaft festgehalten.

— Wink. — Köchin: Du bist jetzt immer recht kalt zu mir, Friedrich. — Soldat: Du hast ja auch nichts Warmes mehr für mich übrig.



Das neue Schulgebäude der ev.-luth. Golgatha Gemeinde.

Am nächsten Sonntag, dem Reformationstag, wird die ev.-luth. Golgatha Gemeinde, Nr. 2041 West 63. Straße, die Einweihung ihrer neuen Schule durch drei Festgottesdienste feiern. Der erste beginnt um 10 Uhr Morgens, und zwar wird in diesem Professor Köhler vom Lehrerseminar in River Forest die Festpredigt halten. Im Nachmittagsgottesdienst, der um 3 Uhr beginnt, predigt Pastor Bünger von der St. Stephanus-Gemeinde, und Abends 7:45 Uhr wird Pastor Pflug von der St. Andreas Gemeinde in englischer Sprache reden. Die Chöre der Schwestergemeinden werden, vereint mit dem der feiernden Gemeinde, den musikalischen Teil bestreiten. Es sind dies die Chöre der Golgatha Gemeinde unter Leitung von Lehrer L. J. Wichmann, Männerchor der St. Stephanus Gemeinde, Lehrer O. F. Rusch, und der gemischte Chor der St. Andreas Gemeinde, E. J. Krause, Dirigent. Alle Freunde der Gemeinde sind zu dieser Feier eingeladen.

Wahrscheinlich sehr parteiisch.

Man vermutet, daß die amerikanische Note an England viel milder ausfallen wird, als ähnliche an Deutschland übermittelte Schriftstücke.

(Eigenbericht der „Abendpost".)

Washington, 27. Okt. Es wird hier offen vorausgesagt, daß alle, die da glaubten, die lang besprochene amerikanische Note an Großbritannien würde energische Forderungen bezüglich der Rechte auf hoher See enthalten, sehr enttäuscht sein werden. Mit der ganzen Angelegenheit war viel Geheimnißkrämerei verknüpft, und auch jetzt weiß man noch nichts Bestimmtes. Vor drei Wochen sollte der Wortlaut der Note veröffentlicht werden, aber nichts dergleichen ist bisher geschehen, und weder der Präsident, noch der Staatssekretär haben etwas über die eigentümliche und unverständliche Verschleppung der Angelegenheit verlauten lassen.

Es wurde angedeutet, die Note sollte ihrer vielen Worte wegen nicht telegraphirt, sondern per Post nach London gesandt werden; sie mag sich jetzt unterwegs befinden, um die Botschaft freundschaftlicher Verständigung den hohen Beamten Großbritanniens zu überbringen. Jedenfalls hört man aus ziemlich eingeweihten Quellen, daß durch die Note wahrscheinlich nur die gesetzlichen Bestimmungen und die Ansichten der Wilson'schen Verwaltung den englischen Behörden unterbreitet werden sollen. Die Forderungen Großbritanniens werden abgewiesen, besonders das angebliche Recht Englands, amerikanische Schiffe nach Belieben anzuhalten, den amerikanischen Handel mit neutralen Häfen zu verhindern, und das Recht, welches sich England angemaßt hat, sich im Allgemeinen in amerikanische Interessen einzumischen.

Aber eine feste Stellungnahme soll in der Note nicht enthalten sein, sondern es heißt, sie soll sich dem Wunsche Englands zuneigen, die ganze Angelegenheit nach Beendigung des Krieges einem Schiedsgericht zu übergeben. Es heißt auch, in der Note würde der Fall der Chicagoer Schlachthausbesitzer besprochen, und die Behauptung, England handle gesetzmäßig, wenn es auf die Amerikaner die ganze Last des Beweises wälze, daß das amerikanische Fleisch nicht die Feinde Großbritanniens erreiche, in Abrede gestellt. Man vermutet auch, daß die Note im Vergleich mit denen an Deutschland geschickten und in einem scharfen Ton gefaßten, sehr mild und freundschaftlich ausfallen wird. Ihre Veröffentlichung wird nun doch bald erwartet. K.

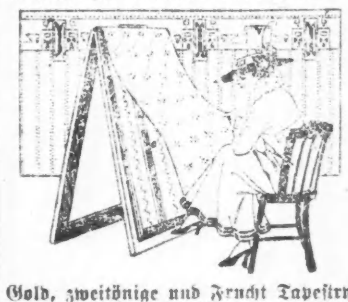
BOSTON STORE
STATE MADISON AND DEARBORN STS

Tapeten

Neunter Floor, State Str.

Helle Tapeten, für Dachzimmer oder Basement-Räume, 3c wert, die Rolle zu **1c**

Hübsche Tapeten für Küchen und Bett-zimmer, wert 6c; Freitag die Rolle für **3½c**



Gold, zweitönige und Frucht Tapestry Tapeten, passend für Eßzimmer und Läden, 12c Sorten, Rolle... **7c**

Waschbare gefirnißte Küchen- und Ba-dezimmer-Tapeten, gewöhnlich für 19c verkauft, speziell die Rolle für nur **11½c**

Oatmeal zweitönige, Blends, Leathers, Graß Cloth u. andere Novelty Effekte, für Parlors und Bibliotheken, wert 29c; die Rolle **17c**

Tapezieren — Beste Arbeit — Die niedrigsten Preise.

Bunte Kriegsblätter aus Deutschland.

Die französische Weinernte.

Das Pariser „Journal" veröffentlicht eine Unterredung mit dem französischen Landwirtschaftsminister über die kommende Weinernte Frankreichs. Nur in der Champagne und in der Bourgogne sind die Aussichten glänzende zu nennen. Durch den Mangel an Arbeitskräften werde das Ergebniß der Ernte jedoch unter dem Durchschnitt bleiben. Die Regierung tue das Möglichste, um den Weinbauern zu helfen. Die Steigerung der Weinpreise wäre jedoch unvermeidlich.

UMI

MOELLER BROS.

1272-1276 MILWAUKEE AVE. 1257-1259 N. PAULINA ST.

PHONE MONROE 1360

10 Star Stamps frei 10

und doppelte Stamps den ganzen Tag!

Kleiderstoffe

22zöll. importirter Velveteen, alle Schattirungen, 75c wert, Yard	45c
Yard breiter Futter Satin, $1.00 Wert, Yard	59c
Räumung von Serges, Ladies Cloth, Plaids und Suitings, 75c Werte, Yard zu	39c
Eden Flanell für Waistings, — 18c wert, Yard zu	9½c

Yardwaaren = Bargains im Annex

Schwerer ungebleichter Muslin, 9c-Qualität, 10 Yards für	59c
Schwerer gestreifter Touristen-Flanell, 10c Wert, zu	5¾c
Schwere türkische Handtücher mit fancy Borte, 35c wert, Stück zu	19c

Unterzeug

Graue gerippte Pants und Vests für Kinder, zu	11c
Schwere gefließte Leibchen für Damen, in creamfarbig, 29c wert, zu	15c
Feine gefließte Union Suits für Mädchen, 59c wert, zu	39c
Natürl. graues wollenes Unterzeug für Damen, Vests u. Pants, 75c wt.,	48c

Strümpfe

Cashmere Strümpfe für Damen, 35c wert, zu	17c
Schwere wollene gemischte Männersocken, 20c wert, zu	12c
Schwere gerippte gefließte Knaben- und Mädchenstrümpfe, 25c wert, zu	15c
Kleine Größen in Kinderstrümpfen, zu	5c

Männer- u. Knabentrachten-Bargains

79c schwere Sweater Coats für Männer, grau gemischt, zu	55c
Schwere Arbeitshosen für Männer — von gutem Stoff, 1.50 wert, zu	98c
$1.00 Percale-Hemden für Männer, prachtvolle Muster	69c
Flanell-Blousen für Knaben, alle Größen, in grau, für	23c
Kniehosen für Knaben — reguläre 59c Qualität, Größen bis 10, zu	29c
Reinwoll. Sweater Coats für Knaben, in sortirten Facons, 1.50 wt.,	98c
Schweres Jersey geripptes Unterzeug f. Männer, grau u. lohfarbig, 75c wt.	43c

Hausausstattungen u. Farben

Besen, vierfach genäht, zu	19c
Feines Tissue Toilette Papier, 6 für	21c
Red Seal 2 Ply Teer Papier für	79c
45 Pfd. Roll Edge Baumwolle Filz-Matratze, zu	4.49
Ofenrohr - Emaille, ½ Pint	7½c

Fancy Waaren und Garne

Reinleinene Doilies, „Drawn Work", wert 25c, zu	8c
Fleishers Garn in schwarz und weiß, 4 an einen Kunden, Strang	29c

Blankets und Gardinen

Extra große einfache Blankets, haben kleine Fehler, für Betttücher, wert 85c.	39c
Extra gefließte doppelte Blankets — $1.50 Wert, zu	85c
Volle 11-4 Wolle Nap Blankets, $2.00 Wert, zu	1.39
36zölliger Gardinen-Scrim mit Satinstreifen, die Yard	7½c
Neue Muster in Spitzengardinen — 3 Yards lang, $1.39 Wert, zu	89c

Nachtkissen und Korsets

Flannelette Nachtkleider für Mädchen und Knaben, alle Größen, wert 50c	39c
50c schön bestickte Korset-Covers für Damen, alle Größen zu	25c
Wollene Sweater Coats für Damen, in grau und rot, $3 Wert, zu	2.19
Reinwollene Sweater Coats für Mädchen, in allen Farben, $3.00 Wert — das Stück	1.98

Schuhe

Little Gents' und Knabenschuhe, „Factory Rejects", Goodyear welted, aus Patent und Gunmetal Leder, Knöpf- und Schnür-Facon, alle Größen bis zu 5½, $2.50 und $3.00 Werte; 1 Paar an einen Kunden— speziell am Freitag zu ... 1.49

Graue und schwarze Filz-Slippers für Männer und Damen, solide Ledersohlen, alle Größen, 1 Paar an einen Kunden — 75c Werte — speziell am Freitag — das Paar ... 44c

Groceries

Washburns Gold Medal Mehl, ⅛ Bbl.	1.57
Hiesige Zwiebeln — das Pfund	1½c
Feinster granulirter Zucker, mit $1.00 Grocery-Bestellung — das Pfund	4¾c
Peaberry Kaffee, wohlschmeckend, Pfd.	15½c
Kartoffeln, mehlige Kocher, Peck	18c
Zitronen, groß und saftig, das Stück	1¼c
Reis, „Broken Head", Pfund	4½c
Erbsen, gesiebte Early June, Büchse	7½c
Columbia Family Seife, 10 Stücke für	37c

Eine Büchse Lekko frei.

Fleischwaaren

Hamburger Steak	10¾c
Prima Chuck Roast	13¾c
Rippen oder Brisket-Suppenfleisch, zu	10¾c
Veal für Stew	13¾c
Round Steak	17c
Rump Corn Beef	14½c
Geräucherte Rippen	12½c

Liköre

1.10 Flasche Our Union Ky. Whiskey, volles Quart	59c
$1.00 Flasche Calif. Brandy, Flasche draytumflochten	58c
1.39 Flasche Old Sweet Wood Kentucky Bourbon, im Zollamt auf Flaschen gezogen, volles Qt.	81c
Cal. Portwein, per Gallone	85c
Berliner Doppel Kümmel Quartflasche für	45c
Tafel - Bier, per Kiste mit 2 Dutzend	65c

Lokalbericht.

Gegen Abwasserbau.

Einhaltsverfahren gegen Calumet-Sagkanal als ungesetzlich.

West Pullman gegen Parkanlage

Zahlreiche Grundbesitzer wehren sich gegen Sondersteuern für Parkverschönerung. — Das Ende der Farmers' Packing Co. in Cicero. — Der Brotstempel.

Um das Gesetz vom Jahre 1903, unter dem der Abwasserbezirk im Süden beträchtlich erweitert wurde, die Ausführung des Calumet-Sag-Zweigkanals und die großen Abzugskanalbauten in der Calumeter Gegend, sowie die von der Abwasserbehörde vor einigen Tagen, wie gemeldet, angenommene Ordinanz zur Ausgabe von $2,000,000 vierprozentiger Bonds, welchen Präsident Smyth allerdings seine Unterschrift verweigert hatte, für ungesetzlich zu erklären, hat heute John J. Mortell von Chicago, als Steuerzahler im ursprünglichen Chicagoer Abwasserbezirk, sich an das Kreisgericht gewendet, auch greift er die Vergebung von Baggerungsbauten für den geplanten zehn Meilen langen Abwasserkanal an die Byrne Brothers Dredging Co. zu $527,465 als ungesetzlich an. In der Klageschrift wird ausgeführt, daß das Abwasser des in Indiana gelegenen Teiles von Calumet sich in den Michigansee ergieße und dort 50,000 Menschen wohnen, daß hingegen in dem Illinoiser Teil der Calumeter Gegend, auf 25 Geviertmeilen, 134,371 Menschen leben, also kaum sechs vom Hundert der Gesammteinwohnerschaft des Chicagoer Abwasserbezirks. In der Calumeter Gegend, Illinois, seien im letzten Jahre $1,487,661 an Steuern aufgebracht worden. Nun plane die Abwasserbehörde, in jener Gegend ein vollständiges Abwasserkanalnetz mit Pumpenanlagen zu bauen, was 4 Millionen Dollars kosten würde. Um die Abwassermasse aus diesen Kanälen in den eigentlichen sog. Calumet-Kanal zu leiten und aufzulösen, müßten dem Michigansee jede Minute 20,000 Kubikfuß Wasser entzogen werden. Das sei ungesetzlich, denn schon entziehe die Abwasserbehörde im alten Gebiet dem See jede Minute 400,000 Kubikfuß Wasser, 150,000 mehr als ihr von der Bundesregierung zugebilligt worden seien. Die Folge sei eine beständige Abnahme der Wasserhöhe der oberen Seen gewesen, die bei der vermehrten Entnahme von Wasser noch steigen werde. Der Kläger erklärt, daß durch daß ungesetzliche Verfahren der Abwasserbehörde sein Interesse und das aller anderen Bürger im alten Abwasserbezirk geschädigt würde.

Wehren sich gegen Parksteuern.

Im Countygericht hat heute eine Menge Steuerzahler Einwand gegen das Town Calumet erhoben, weil die in dessen Grenzen waltende Parkbehörde von West Pullman die Anlage von Spazier- und Fahrwegen, Lawn Tennis- und anderen Spielplätzen in dem neuen Park durch Auflegen von Sondersteuern bestreiten will, statt aus dem allgemeinen Steuersäckel.

Die Farmers' Packing Co.

Kreisrichter Smith hat heute den Antrag der Farmers' Packing Co. abgelehnt, ihre Anlage in Cicero, an der West 39. Str. und 48. Ave. und dem Abwasserkanal, verpachten zu dürfen. Es wurde geltend gemacht, daß der Pachtliebhaber unlängst insgeheim Schienen in den Anlagen der Firma „getauft", als man sie in seinem Hof fand, den Kauf aber abgelehnt habe, weil der Preis zu hoch gewesen sei, aber sie auch noch nicht zurückgebracht habe. Dieser Pächter, dem als einziges Gebäude ein Holzwohnhaus zur Verfügung gestanden hatte, hatte sich zu der Verhandlung garnicht eingefunden. Der Bänker Franzke aus Wiskonsin hatte eine Hypothekenklage über $25,00 gegen die Farmers' Packing Co. angestrengt, dann brannte deren Gebäude bis auf das Wohnhaus ab und die Bezahlung der Versicherung auf die Gebäude im Werte von $60,000 machte Schwierigkeiten, ein Masseverwalter wurde ernannt, und Richter Smith meinte, daß in drei, vier Wochen wohl die Masse zum Verkauf kommen dürfe, Pachtverhandlungen daher kaum noch zweckdienlich seien.

Der Brotstempel.

Der Gewerkschaftsverband der Bäckereiarbeiter, dem 22,000 Bäcker, davon 3000 in Chicago angehören, beantragte heute vor Kreisrichter Heard, den Bäckereibesitzern Shapiro & Newman, Abraham Wittenberg und S. Levin zu verbieten, auf ihre Brotlaibe fernerhin eine Handelsmarke zu kleben, die der der Gewerkschaft täuschend ähnlich sei. Der Richter hat seine Entscheidung noch nicht abgegeben.

Entweder lieben oder sterben.

Die jetzt 23 Jahre alte Elizabeth Walsh wurde im Oktober 1911 von dem Manne, dessen Namen sie trägt, an einer Straßenecke, wohin er sie bestellt hatte, vor die Wahl gestellt, entweder ihn zu heiraten oder zu sterben. Er hatte ein Jahr lang bei ihrer Schwester gewohnt und sie ihn dort sechs, sieben Mal getroffen. In ihrer Unerfahrenheit willigte sie ein, aber schon drei Tage nach der Hochzeit erklärte er ihr, daß er sie nicht liebe, und einen Monat später verließ er sie und reiste auf Besuch nach Kalifornien; als er aber auf Besuch nach hier kam, ließ sie ihn wegen Nichtversorgung vor den Stadtrichter für Familienangelegenheiten bringen. Er ist jetzt wieder in Kalifornien und schrieb der Frau von dort, daß er ihr Glück zu ihrem Scheidungsgesuch wünsche. Dieses wurde heute von Richter Arnold bewilligt, wie auch das um Erlaubnis zur Wiederannahme ihres Mädchennamens Edwards. Elizabeth wohnt bei ihrer Mutter 1800 West 35. Str. und ernährt sich selbst.

Folgende Scheidungsklagen wurden heute angestrengt:

Anna gegen Joseph Fergeler; hatten am 15. November 1896 in Polonka, Oesterreich-Ungarn, geheiratet und haben sechs Kinder; mit der Kohlenschaufel und mit den Fäusten soll der Beklagte die Frau mißhandelt, auch Ehebruch getrieben haben, weshalb sie ihn im letzten Mai verließ.

Elizabeth Deborah Weed Spear gegen William Moncrieff Spear aus Schuylerville, N. Y.; hatten am 2. September 1888 geheiratet und haben ein erwachsenes Kind. Im September 1906 verließ der Mann seine Familie und ist seither verschwunden.

Rebekka gegen Albert Hoecker; hatten am 12. Januar 1914 in Crown Point, Ind., geheiratet und bis zum 15. März dieses Jahres zusammengelebt. Der Beklagte schlug angeblich seine Gattin mehrfach mit der Faust ins Gesicht und rühmte sich des Ehebruchs mit anderen Frauen.

Dingfest gemacht.

Josef Novello nach heftiger Schießerei verhaftet.

Am 14. Oktober 1914 hatte Josef Novello den Detektivsergeanten Edward McGuire, der ihn verhaften wollte, durch Schüsse verwundet. Später verhaftet, prozessirt und zu 1 bis 14 Jahren Zuchthaus verurteilt, ließ Novello seine Bürgschaft im Stich und verschwand. Heute erfuhr Kapt. Woods, daß der Mann an 135. Str. und der Illinois Zentralbahn herumlungernd gesehen worden sei, und die Detektives Bernacci, Longobardi, Corrodi und Berwick machten sich im Kraftwagen nach jener Gegend auf, wo sie den Gesuchten auch fanden. Novello suchte hinter Bahnwagen Deckung und eröffnete Feuer auf die Beamten. Nachdem 30 Schüsse gewechselt worden waren, brach Novello, ins Bein getroffen, zusammen. Jetzt befindet er sich auf der Hauptwache in ärztlicher Behandlung.

Schattenbilder.

Aus einem Feldpostbrief.

— — — — — man hat sich den ehemaligen Wagen 4. Klasse ganz behaglich eingerichtet — zwei Zeltbahnen über ein altes Stück Bindfaden gezogen, wir trennen sogar den „Schlafraum" vom „Arbeitszimmer" ab. Die hölzerne Lagerstätte steht auf vier klobigen, solid gehauenen Füßen. Der Schafspelz des Chauffeurs, der weiß Gott warum seinem einstigen Herrn „abhanden" kam und von uns „gefunden" wurde, ist das „Unterbett". Ueber dem Lager schaukelt der Karrabiner, hängt windschief mit einem toten Glasauge die Taschenlampe, baumelt der Mantel. Eine Seite des Wagens hat einen Bord, ein Brett, unser Stolz, das „Büfett": es türmen sich Zigarrenkisten, Zündkerzen, Brotbeutel, eine ehemalige Stehlampe, ein Teepaketchen, ein Novellenband von Andrejew, Frachtbriefe, Messer, Wichsbürste, Schraubenschlüssel.

Es ist tiefe Nacht. Man erwacht — ein dumpfer Schlag — der Kopf dröhnt. Donnerwetter — wo bist du denn? Ach sooo — — der Schädel ist an die Wand geflogen. Bumm, ein neuer Stoß — Ruck — aha — jetzt ein Gleiten.... der Wagen wird rangirt. Man stiert. Durch den schmalen Ritz der Tür fällt der Mondschein auf die hin- und herpendelnden Benzintrichter und verzerrt ihre Schatten ins Riesenhafte. Es sind Ungetüme, die da schaukeln, mit aufgerissenen Mäulern. Die Achsen knarren... Man horcht.... Die Luft ist stickig, dumpf, vollgesogen von Benzin, man atmet schwer, der Schweiß steht auf dem Gesicht, der Gummi in der Ecke duftet streng und eklig — 'raus!

Heinrich schnarcht tief und ruhig. Man schiebt die Türe ein wenig auf. Der Mond hängt fast rot am Nachthimmel. Der Wagen steht schon wieder. Irgendwo tönt ein Schrei — — man lauscht wieder — noch einmal — ach so, Vieh-Transporte. Drüben an der „Verwundeten-Sammelstelle" geht der Posten auf und ab — auf und ab. — Heute Abend, nein gestern Abend sind wieder viele gekommen — das war mittags — nein — ja doch — — oder vorgestern.... Nimm doch deinen Kopf zusammen oder — — was weiß man denn noch von gestern oder heute. Es war eben wie immer, war es jemals anders? Hat es eine Zeit gegeben, wo das alles nicht war? Wird es eine Zeit geben, wo dies alles nicht mehr ist? Merkwürdig. Eben hörst du etwas — — es war schon immer da — aber eben tritt es erst in dein waches Bewußtsein — Rrrum — — Pause. Rrrrumm — — Rrrumm — — — die Kanonen. Sie schießen da vorne — dumpf und hallend immer wieder, Stunde um Stunde. Fast klingt es gleichmäßig. Nur wenn man ganz genau hinhört, merkt man die Unterschiede. — — — Schwere — — jetzt die andere — — Rrrumm — — — Man lächelt. Es ist etwas Vertrautes in diesem Dröhnen, es ist etwas Lebendiges, Menschliches. Du pfeifst zwischen den Zähnen — — der Posten hebt den Kopf — na Alter — na Flieger — — — Rrrumm — — — Dschiüüüü — — Rrrumm — — Der Russ' greift an Er spuckt aus. Rrrrummm — — — ich spucke aus — — — Wir horchen beide. Da vorne — — —

Bei Tage am hellen Mittag, wenn die Sonne erbarmungslos und grell auf ihnen brütet, haben die Ruinen all dieser zerschossenen Häuser dieser zertrümmerten und verbrannten Wohnstätten etwas Erbärmliches. Der Sonnenglanz läßt ihnen keinen Schein von Tragik oder Größe, er zeigt sie, wie sie sind — Gerümpel.

In der staubdurchsetzten Luft, die nicht vom leisesten Windhauch bewegt ist, stehen die lehmfarbigen Gestalten der russischen Gefangenen. Gelbe, breitknochige Gesichter, geschlitzte fremde Augen, sibirische Pelzmützen. Sie stehen in den ausgebrannten Häuserhöhlen und räumen auf. Ihre Bewegungen sind seltsam ruhig; ein Ziegelstein folgt dem andern, von Hand zu Hand. Ein stiernackiger Schwarzer mit wildem Bart, ein ganz Junger mit Mongolenaugen. Mit einem Male siehst Du es wieder — — auf all diesen erdfarbenen Röcken ist eine kleine gleichmäßige, weiße Stelle, ein kleines weißes Tuchstück mit einer Zahl darauf. Es ist weiter nichts, nur eine Nummer. Du hast eben noch nach Gesichtern gesucht — Schicksalen — — nach „Persönlichem". Du siehst nur noch braune fremde, gebückte Menschenkörper — — Asien. Und auf jedem Rock die kleine unscheinbare Nummer.

Wenn die Nacht da ist, wenn der kleine Weiher auf der linken Seite in einem starren und opalenen Glanze daliegt, wenn der blühende Faulbaum drüben an der ausgebrannten Mauer süß und betäubend duftet, dann bekommen die Ruinen hier Macht. Dein Fuß klingt erschreckend hart und hallt auf dem holperigen Pflaster der gemordeten Straße. Um Dich herum ist das Grauen. In starrem Schweigen stehen links und recht die Hausgerippe. Jedes anders, jedes eigen. Hier rechts gegen den Nachthimmel eine Tür, eine breite, schemenhaft, trotzige Tür, ein Eingang — — in Nichts. Das Haus zerfiel, keine Mauer steht, kein Stein, nichts, nur die Tür. Es ist etwas fürchterlich Widersinniges in dem krampfhaften Aufrechtstehen dieses Eingangs, es wirkt wie Hohn, die breite Fratze der großen Eisentür. grinst gewiß im Dunkel jetzt hinter Dir — — — sie lebt. Ja, diese Ruinen haben Größe bekommen durch die Zerschmetterung, die Stümpfe der Schornsteine recken sich zum Nachthimmel, schweigend wie eine große Anklage. Aber darunter durch die Fenster der hinteren Hauswand spielt der Mond, und das hat etwas so Ruhiges — ja — beinahe Heiteres. Die Wände wirken wie durchbrochene Filigranarbeit — wie — — nein wie große, große Kunst. Ah, jetzt weiß ich auch erst, woran mich diese seltsamen stillen und lückenhaften Schatten erinnern, die hier auf die Straße fallen: es sind die Schatten, die der wundervolle Gang des Dogenpalastes in Venedig wirft — — — — ja, ja — es ist das Gleiche — Erhabene. Ich bleibe stehen und sehe mir immer wieder diese durchbrochene Wand an, durch deren Wunden der Nachthimmel sieht. Das Mauerwerk ist das Nebensächliche geworden, aber durch die Höhlen blickt die Ewigkeit.

Bizarr — verrenkt — wie Schlangengewirr ineinander verkrampft hängt das Eisenwerk hier rechts. Lianen, von Eisen — Fingergeflecht — Gespenster. Das Dunkel hockt in den Winkeln — Trümmer — das Schweigen ringsum ist voll von unwirklichen Rufen, die kahlen Wände wenden dir ihre toten Gesichter zu und rufen — lautlos — Höre doch — höre doch. Du gehst schneller. Irgendwo hängt ein Blechschild von der Wand, der Abendwind dreht die rauchgeschwärzte Scheibe, sie krächzt in den Angeln, Du liest im Mondenschein, Namen — Beruf — Hier wohnten — handelten — lebten — in einem Winkel ist ein Lichtschein. ein ärmliches kleines verstecktes Lichtchen. Es ist doch Licht, hier rühren sich doch schon Hände, irgend einer ist zu seiner alten Stätte zurückgekehrt und fängt nun an, zwischen Mauern und Geröll, unbekümmert, irgend einen Handel — mit allem wohl, wie hier zuerst immer. Es ist etwas so unglaublich Tröstliches in dem kleinen Lichtchen dadrüben. Du stehst still, an der Ecke, da, wo die paar noch erhaltenen Häuser anfangen, stehen noch zwei Kameraden. Von irgendwo her tönt leise und wemütig der Ton einer Mundharmonika. Du lauschst und plötzlich ist es wieder da, wie immer — tief — dumpf — Rrrrumm — Rrrrum Wir drei stehen ganz still — die Mundharmonika tönt noch immer — von weither hört man das gedämpfte Lachen eines Mädels — — ein paar polnische Leute. Wir stehen und horchen: täuscht das oder ist es jetzt stärker? — lauter — wie — — wir sprechen leise — Da! Rrrrum Rrrrum.

— Frech. — Kammerdiener: Was? Die Gnädige ist mit mir unzufrieden? Gut! Da kann ich ja gehen.... Wir sind ja, Gott sei dank, nicht miteinander verheiratet!

Das Vaterland gebraucht Kaffee!

Haben Sie Ihre Verwandten und Freunde in Ihrem Vaterlande vergessen? Dieselben gebrauchen Kaffee, da sie diesen nicht produziren können oder andernfalls den Preis dafür nicht bezahlen können. Hier bietet sich eine Gelegenheit, zu zeigen, daß Sie dieselben nicht vergessen haben. Senden Sie 5 Pfund von unserer Prima Qualität Kaffee.

Wir versenden

Kaffee nach irgend einem Teile des Vaterlandes oder Oesterreich-Ungarns — 5 Pfd. vom besten, für $1.85. Sämmtliche Ablieferungsunkosten im Voraus bezahlt. Wenn die Ablieferung nicht stattfindet, geben wir Ihnen Ihr Geld zurück.

Warten Sie nicht,

sondern senden Sie uns sofort eine Bestellung. schließen Sie Money Order mit ein, sowie den vollen Namen nebst Adresse der Person, an die Sie es senden wollen.

Wenn Sie eine Karte mit einzulegen wünschen, bitte senden Sie dieselbe mit der Bestellung zusammen.

Hamburg-American Coffee Co.

12 Old Slip, New York City.

1 Block östl. von Hanover Sq. Hochbahnstation.

Jol.sonbo

ESTABLISHED 1875 BY E. J. LEHMANN

THE FAIR

The Store of To-Day and To-Morrow

STATE, ADAMS & DEARBORN STS. PHONE PRIVATE EXCHANGE 3

Freitag in unserem Bargain Basement

Großer Einkauf von Röcken zum Verkauf zu 1.98

Eine große Partie von Broadcloth-, Whipcord-, Gabardine-, Serge-, fancy Worsted- und Velvet Corduroy Skirts, welche wir von der Graber Skirt Co., 1711 Allen Straße, Chicago, erstanden haben, sollen in einem großen Ein-Tag-Verkauf in unserem Bargain-Basement geräumt werden. Fünf von diesen prächtigen Moden sind hier abgebildet.

Dies ist eine jener ungewöhnlichen Gelegenheiten, einen gut aussehenden Skirt zu 1.98 zu erstehen. Alle Größen in der Partie vorhanden, jedoch nicht alle Größen in allen Moden, und darum raten wir Euch, morgen zeitig herzukommen, um die erste Auswahl zu haben; zu.......

1.98 Bargain-Basement

Viele Muster, von denen nur eins oder zwei von jeder Sorte vorhanden sind, in diesem Verkauf einbegriffen. Kommt her am Freitag und Ihr werdet bedeutend mehr erhalten, als Ihr es je erwartet habt beim Einkauf eines Skirts zu einem so billigen Preise von nur $1.98

Unterzeug zu 38c

Für Freitag offeriren wir in diesem großen Verkauf in unserem Bargain - Basement Unterzeug für Damen, Misses und Kinder, zu etwa den gewöhnlichen Wholesale-Preisen.

Duchess Union Suits für Damen— die populären Duchess Hals und kurzen Aermel Union Suits, Größen 36 bis 44, gute Qual. baumwoll. fließgerippte Garments, voll fashioned u. gut gemacht, Freitag zu... 38c

Union Suits mit hohem Hals —ein guter voll fashioned Union Suit mit hohem Hals u. langen Aermeln, alle Größen, weiß gebleicht, gut gemacht. 38c

Für Kinder, 2 bis 12 Jahre alt, ein bequemer und dauerhafter Union Suit, taped Waist hält allen schweren Gebrauch aus. Knöpfe Tape fastened, sonst 50c, speziell zu........ 38c

Leibchen u. Beinkleider für Damen, Misses und Kinder— spezielles Sortiment für nur........... 38c

Knaben Ueberzieher

Winter - Ueberzieher für Knaben, auch Norfolkanzüge, einige mit 2 Paar Knickerbocker-Hosen— alle Größen 6 bis 17; Werte bis $5.00; in unserem Bargain-Basement morgen zu nur 2.98

Reinwoll. Mackinaw Knaben-Coats — hübsche Farben, in Plaids und Checks, alle Größen, wert bis zu $7.50 — zu nur 3.98

Neue Herbst- und Winteranzüge für Männer und Jünglinge, nette Muster, in Cheviots und Cassimeres, Braun, Grau und Mischungen — alle Größen, Werte bis zu $7.50; für Freitag markirt zu nur 5.95

Reinwoll. blaue Sergeanzüge für Männer und Jünglinge. Auch neue Muster in Cassimere und Cheviots Streifen, Checks und Plaids. Es sind alle Größen in der Partie, und viele dieser Anzüge sind $10.00 wert — speziell zu........ 7.95

Männer-Trachten

Wollene Union-Suits für Männer— in mittleren und schweren Qualitäten. Die mittelschwere Union-Suits sind tadellose Sorten; die schweren Union-Suits sind nur ein wenig durch Oel beschmutzt; speziell für den Freitags-Verkauf 1.19

$2.50 ganzwollene Flannelhemden für Männer — blau, mit niedrigem Kragen befestigt; wird regulär zu $2.50 verkauft; speziell **1.85**	50c schwere Hemden u. Hosen für Männer — in Ecru Baumwolle gerippt und Jäger fließgefüttert; speziell zu **39c**

Schuhe für die Kinder

High Cut Schuhe — aus Gunmetal Calfskin gemacht, High Cut Muster, Knöpf-Facon, Patentleder Cuffs an Oberteilen befestigt — mit starken Leder - Sohlen versehen.

Fußform-Leisten, Größen 8½ bis 11, spez. für Freitag, soweit sie reichen, für nur 99c

—Extra—

1,000 Paar reine Filz Hausschuhe für Damen, alle Größen, Freitag das Paar zu nur 19c

25c Strümpfe, 18c

25c fließgefütterte Damen-Strümpfe in unregelmäßigen Größen—mit gerippten Oberteilen, doppelten Fersen und Zehen, sehr elastisch und dauerhaft. Speziell in unserem Bargain-Basement morgen drei Paare für 50c; ein Paar zum Preise von nur........ 18c

19c fließgefütterte, schwarze, baumwollene Kinder - Strümpfe — in Winter - Qualität und allen Größen; das Paar für nur **11c**	Seconds der reg. 25c „Holeproof" Männer - Socken —schwarz u. farbig — in allen Größen zu haben; in diesem Verkauf **11c**

Blanket Verkauf

Beacon-Blankets, diejenigen, welche im Aussehen u. Anfassen wie Wolle sind und auch im Gebrauch dauerhaft sind. Für den Freitag offeriren wir dieselben in unserem Bargain Basement In Grau oder Lohfarbe, mit blauen oder rosa echtfarbigen Umrandungen. Zwei Spezial-Partien in zwei Größen:

Größe: 60 x 76 speziell das Stück **$1.59**	Größe: 72 x 84, speziell das Stück **$1.99**

Hüte zu 68c

Velvet und Hatter's Seide Plush Kombinationen, mit Velvet Brim und Seide Plush Krone, welches einen sehr netten Hut ergibt; zu haben in verschieden. Moden — ein wirklicher Bargain; 68c

Garnirte Kinderhüte für Freitag u. Samstag. Dies ist eine Muster-Partie, und nicht zwei gleichen einander Es sind Hüte in Werten bis zu 1.95— zu haben in allen Farben—für Kinder von 6 bis zu 10 Jahren; am Freitag und Samstag...... 95c

Weiß-Waaren

Mercerized Damast—gute Muster— regulärer Preis 49c die Yard, so lange eine beschränkte Anzahl vorhält—in Restern von 1½, 2 und 2½ Yards; speziell am Freitag die Yard zu........... 29c

Türkische Handtücher—gesäumt und farbig gestreift; ebenso Huck Handtücher mit roten Streifen umrandet; speziell am Freitag das Stück zu 7½c

Yard-Stoffe

8½c fancy Outing Flanelle — gestreift, karrirt und Plaids — lange Fabrik-Enden — speziell für morgen die Yard nur 4½c

10c Novelty Flannelettes, gefließte Rückseite, helle und dunkle Farben, hunderte von prächtigen Facons, morgen die Yard nur 5½c

12½c yardbreite Silkoline — einfach und fancy, und 32zöllige fancy Zephyr Kleider-Ginghams, speziell die Yard für nur........ 8½c

12½c beste yardbreite franz. Percales, helle und dunkle Muster, Farben sind absolut echt— speziell für morgen, die Yard zu........ 9c

Spitzen, Handschuhe

Importirte waschbare Spitzen-Einsätze, einschließlich franz. Valenciennes, baumwoll. und Leinen-Clunys, baumwollene und Leinen Torchons etc.; speziell die Yard zu........ 1c

Rester, Ueberbleibsel und einzelne Handschuhe für Herren, Knaben und Damen, für Arbeits- und Dreß-Gebrauch; speziell das Paar zu 25c

UMI

LINNING & Co
3239-3245 LINCOLN AVE.

Good Luck Bargains
— Freitag —

„S & H“ Grüne Stamps mit allen 10 Cents Einkäufen
— und —
10 Extra Stamps frei
Red Letter Tag

Bargains in Stückwaaren

12½c helle und dunkle Kleider Percales, Rester, 46 Zoll breit, Yard........ 6¾c
12½c schwere Qualität gebleichter Shaker Flanell, Rester, 36 Zoll breit, Yard......... 6¾c
5c ¾ ungebl. Muslin, Rester, Freitag, Yd... 2¾c
10c schwere Qualität gebl. Shaker Flanell, 27 Zoll breit, Yard.... 5½c
25c voll mercerized Madras Shirting und Waisting, gute Ausw. Muster, spez. Yard........ 10½c
19c farbig. beränd. Gardin. Etamine, 36zöll., 10—12 Yd. Län., Yd. 8½c

69c Wecker-Uhren 49c
Großes, leicht leserliches Zifferblatt, lauter Weckruf, garant. Stück 49c
49c 49c

75c Rez Polish-Mops— rund u. Triangle 15c

Canvas-Handschuhe — schwerer Duck, — braun gestr. Handgelenk, 6 Paar......... 25c
45c blaue Chambray Hemden, dopp. gesteppte Nähte, Gr. 14 bis 17, Stück....... 29c
5c bestickte Edges u. Einsätze, große Varietät zur Ausw., Yd.... 2½c
25c woll. Cashmere Damenstrümpfe, gr. Fersen u. Zehen, Paar.. 15c
5c farbig ber. Männertaschentücher, extra groß, echtfarb., Stück.......... 2½c
50c schw. Touristennell Nachtroben für Männer, sehr voll, 15—19, St. 39c
Flanell Dressing Sacques f. Damen, lose sitzend, Gürtel Facon, Umlegekragen, — alle Gr., grau od. blau, Stück..... 48c
29c Muslin-Beinkleider f. Damen, mit kleinen Tucks u. hohlgesäumtem Rufle, Paar....... 19c

$1.50 Kinder Kleider 75c
300 Kleider f. Kinder, schlichtfarb. u. Shepherd Checks, ausgez. für die Schule, alle Gr., 6 bis 14 Jahre, Werte bis 1.50, Stück......... 75c
$1 Crepe Kimonas für Damen, einf. u. gemust. Effekte, einige Empirefacons in der Partie, alle Größen, St. 89c
39c Ginghamschürzen f. Kinder, mit Aermel, blaue u. weiße Karrirungen — Größen 4 bis 10 Jahre, Stück...... 25c

Partie Rice Net Hutformen, große und kleine Sailors, große u. kleine Roll Brims, hübsche Turbans, ungefähr 20 versch. Facons, 35c wt., Stück... 19c

Fch. karrirte und gestreifte türkische Handtücher, schwere Qualität, Freitag, das Stück............................ 19c
50c 72 bei 90 gebleichte fertige Betttücher, in guter Qualität, speziell, das Stück............................ 29c
Volle Größe doppelte baumwoll. Blankets, in grau, lohfarbig u. weiß, farbig berändert, speziell, Freitag, Paar.... 59c

Die glückliche Stadt.

Von Wilhelm Schmidtbonn.

Wenn täglich die Buchen im Anglanz der späten Sonne aufbrannten, wenn die fünfzehn Pfauen des Parks mit ihren Farben in diese Glut hinzinsprangen, um im Gezweig angeklammert da oben die Nacht zu verschlafen, wenn die sechsundzwanzig Trainsoldaten unten zu pfeifen und zu singen beginnen, in der Vorfreude auf den Gang in die Stadt: dann trieb es auch mich immer zu Strom und Häusern hinunter. Wohl um es ganz in mir zu fühlen, daß wieder ein Tag des Wartens im Westen vorüber und der Tag des endlichen Vorrückens um vierundzwanzig Stunden näher gekommen war.

Auf der Höhe ist noch der unabläßige Schlag der Geschütze, vermischt mit dem Vogelsang, zu hören. Ein Auto, aus der Front kommend, bebrillte Offiziere darin, schießt an mir vorbei. Ein schweres Auto mit Fliegerabwehrkanone jagt den Berg hinauf. Beide um die Breite einer Hand aneinander vorüber. Wie bitter werden sich die wackeren, eisenhändigen, stahläugigen Fahrer in diese Wildzeit zurücksehnen, da sie Adler waren, wenn sie einmal wieder auf deutschen Friedensstraßen unter der Last von Nummern und Paragraphen wie Haushühner dahinkriechen müssen!

Bald, aus allen Türen, Höfen, Seitenstraßen herausbrechend, wie Wasserstürze an einem Alpenpaß, sind zehn, zwanzig, fünfzig Kinder hinter mir. „Pfennik! Pfennik!“ Der Ton auf der letzten Silbe, daß es wie Gehämmer eines fremdartigen Maschinengewehrs klingt. Ein Streicheln über einen schwarzen Mädchenkopf, eine drohende Hand nach einem allzu wütenden Kirps hin. Erst, wenn unten die Landsturmposten vor ihren Schilderhäusern sichtbar werden, verschwindet die Schar wieder den Berg hinauf, drei Schritte hinter mir schon das nächste Opfer anspringend.

Bauernmädchen kommen von der Stadt herauf. Tragen dunkles Brot in Netzen. Brot, das ihnen, den mit Müttern und Geschwistern ganz Erwerbslosen, zweimal die Woche von den Deutschen geliefert wird. Sie tragen es wie einen kostbaren Schatz, stellen es behutsam hin, wenn sie stehen bleiben, um den Schuh zu binden, um über die Mauer zu lehnen und zu Sonne und Strom hinuntersehen. In der immer verliebten Art der Französinnen binden und lehnen sie immer dann, wenn ein Mann nahe ist, zeigen so die Linie ihres Gesichts, die Biegung ihres Körpers. Manchmal lassen sie auch ihr Tuch von der Schulter fallen, um es aufheben zu können. Oder sie nehmen den kleinen Bruder, der neben ihnen hergeht, an die Hand, um, in anmutiger Unbewußtheit, auf die Mütterlichkeit ihres Wesens hinzuweisen. Ohne Hüte, mit kunstvollen Haargebäuden, mit teuren Schuhen wie Damen (obwohl Bauernmädchen), mit Tüchern, die die Schultern rührend schmal machen, erinnern sie fast an die Zierlichkeit von Japanerinnen. Nah gekommen, sehen sie einen plötzlich an, wünschen die Tageszeit, ernsthaft, in reinem Französisch, fügen ein paar Worte über das Wetter hinzu, während die schwarzen Augen von ganz anderen Dingen sprechen. Ich sehe einige bei deutschen Unteroffizieren, die vor mir den Berg hinabgehen, stehen bleiben. Ihre Sehnsucht nach den fernen, in den französischen Gräben kämpfenden Freunden hat gelernt, sich an der lebendigen Gegenwart deutscher Soldaten ein wenig zu trösten. Nicht untreu sind sie. Sie müssen nur einen Freund haben, um ihm von dem entfernten Freund zu erzählen. Um ihre Zärtlichkeit für den Entfernten verströmen zu können. Manche sprechen mit Katzen, Hunden, Kindern. Aber faßhafter ist es, den deutschen Soldaten in die verbrannten Gesichter zu sehen. Seltsamer ist es, denn diese Soldaten haben — zitternd bringt das ins Blut — die Strahlung von Kampf und Sieg um sich. Freund? Feind? Immer, wenn diese Mädchen mit den schweren Netzen und den zur Seite gebogenen Körpern die Straße hinaufgehen, flattern die goldenen Vögel der Verliebtheit über ihnen.

Wo die Straße in einem Bogen in die Stadt hineinstößt, während der Strom zwischen den Gartenhügeln bleibt, stehen eisern aufgestellt die Landsturmposten. Wie die Hüter des Paradieses gewähren oder verweigern sie Einlaß, durch Menschlichkeiten ungerührt, nur dem Papier, das jeder ihnen vorweist, gehorsam. Ihre Schilderhäuser, in Frankreich gezimmert und mit den deutschen Farben angestrichen, sind so neu wie Spielzeug im Schaufenster. Von der Felsmauer eines Schlosses sehen verwundete deutsche Soldaten den kleinen Ereignissen dieser bunten Pforte zu.

Hinter der Pforte, gleich am Anfang des Paradieses, geht es auf eine eigene Weise himmlisch zu. In einer Kneipe, zwischen wahrhaft himmelblau getünchten Wänden, sitzen, trinken, singen deutsche Soldaten, manche fast Knaben, manche fast Greise, unter den deutschen Märschen eines französischen Grammophons. Sie tanzen. Nicht mit Mädchen. Denn es sind keine da. Untereinander. Aber deshalb nicht ohne Anmut, nicht ohne Schwung. Manchmal stampft der Fuß eines Bayern dazwischen.

Eine Reiterpatrouille klopft über das Pflaster der Straße. Pferde und Reiter riesenhaft. Jeder Reiter führt ein leeres Pferd neben dem seinen. Die Lanzen stehen aufrecht, die Spitzen brennen in der tiefen Sonne. Auch die blauen Augen sehen flammend aus den von der Sonne getroffenen und geblendeten Gesichtern. Was von Franzosen auf der Straße ist oder an Türen steht — kleine dicke Frauen, Vierzehnjährige mit Stöckelschuhen und kurzen seidenen Schürzen, alte, klein gewachsene Männer mit Napoleonsbärten und oben sehr weiten, unten ganz engen Hosen — sieht dem fremden eckigen und schweren Geschlecht dieser Reiter lange nach.

In der schmalen Straße sind viele Läden geschlossen: die Besitzer sind gleich im Beginn des Krieges in das französische Heer eingerückt oder später beim Vormarsch der Deutschen geflüchtet. Darum sieht es hier wie ewiger Sonntag aus. Wo eine Tür offen ist, klingelt sie nur von den deutschen Soldaten, die Schreibpapier, Nadeln und tausend Dinge kaufen. Eine bayerische Bierhalle mit blauweißem Schild ist da, ein deutscher Zigarrenladen mit einer Verkäuferin aus Nürnberg, ein Laden mit Käse, Würsten, Heringen — die Besitzerin ist von der Mosel. Soldaten, die lehmfarben von der Front kommen, treten staunend in diese Stätten des Friedens ein, wahrhafte Unterabteilungen des Paradieses. In der Tür eines Ansichtskartenladens stehen die Verkäuferinnen wie vor einer Jahrmarktsbude und locken durch sehr heimliche Blicke zum Eintritt. Drinnen ein einziges Sprechen und Lachen. Deutsch oder französisch — man versteht sich. Die Landmädchen, auf der Bergstraße, suchen mit den Augen, großen sentimentalen Augen, auch unter vielen doch immer nur den einen, der ihr Freund sein könnte. Diese Stadtmädchen lachen mit allen, den ersten über dem zweiten, den zweiten über dem dritten vergessend. Sie sind geputzt mit Schleifen, Ketten, Ringen, haben gefärbte Augenbrauen und Lippen. Im Hintergrund, von fern nur als Schatten zu erkennen, steht die Hübscheste.

In dem Laden einer Nebenstraße kaufe ich Schokolade. Ein ganz weißhaariges, ganz armes Mütterchen redet mich an, mit einem Anstand, als ob eine heimliche Königin in ihr stecke. „Die Deutschen sind gute Menschen. Aber, mein Herr, wir wissen nichts von den Unsern. Seit der Mobilmachung. Ich habe drei Söhne und zwei Schwiegersöhne an der Front. Ich weiß nicht: leben sie? Ich kann ihnen keinen kleinsten Brief schreiben, sie können mir keine Zeile schicken. Ich weiß gar nichts. Wir alle wissen gar nichts.“ „Der Krieg, Madame.“ „Was wißt ihr alle vom Krieg? Wir, hier in Nordfrankreich, wir wissen davon. Wir sind getrennt durch eure deutsche Mauer von unserm ganzen Volk. Wir haben keine Zeitung. Ja, eure — aber nicht unsere. Wir lesen nur eure Anschläge, sehen nur eure Fahnen. Wir stehen allein in der Welt, wie auf einer Insel. Mein Herr, es ist so sehr schlimm.“

In einer Ecke sitzt auf einem Stuhl ein junges Landmädchen, ganz eingesunken und an das Holz angedrückt. Sie ist ganz weiß im Gesicht, hat die Augen geschlossen. Ich frage und höre, daß sie sechs Stunden zu Fuß von ihrem Dorf in die Stadt gekommen ist, um einzukaufen (die Bahn fährt nicht), daß sie schwach geworden ist und sich ein wenig erholen will für die neuen sechs Stunden des Rückweges. Sie hört das Gespräch, öffnet die Augen, lächelt, möchte selbst jetzt, einer Ohnmacht nahe, gefallen. Ich kaufe ihr ein wenig Schokolade. Sie dankt für das nicht Nennenswerte mit schön gesetzten, zärtlichen, leidenschaftlich dankbaren Worten, wünscht mir den Segen des Himmels. Ihr Gesicht färbt und verschönt sich dabei auf das wunderlichste. Alle anderen Frauen stehen herum, voll Rührung, in Mitfreude. Ihre Lippen bewegen sich, sie sprechen stumm die schön gesetzten Dankworte mit, in einer, wie mir scheint, Freude schon an der Sprache selbst. Jede Klage ist verstummt. Es ist, als ob das Stücklein Schokolade das ganze Unglück Frankreichs geheilt habe. Die Stadt ist wieder voll gut atmender Ruhe.

Der Marktplatz steht schon ohne Sonne, in einem blauen Licht. Vier Reihen roter Ziegelhäuser mit kohlschwarzen, sehr hohen und sehr steilen Schieferdächern. Die letzten Landleute brechen ihre bretternen Tische ab, packen ihre nur halbgeleerten Gemüsekörbe auf die zweirädrigen Karren, vor die Maultiere oder lächerlich kleine Esel gespannt sind. Französische Polizisten, die im Dienst gelassen sind, stehen, mit blauen Binden um den Arm, bedrückt, ihrer Macht beraubt. Deutsche Soldaten, die noch einkaufen. Bauern darunter, die aus einer kargen Ecke Deutschlands kommen mögen, staunen die riesenhaften und stark farbigen französischen Kohlköpfe an. Wieder eine Reiterpatrouille, quer über den Platz, mit Hufgeklopf, stählernen Lanzen, stählernen Augen. Sie verschwindet, wie eine Schaar des Geheimnisses, in der Nacht.

Die Türen werden leer. Die Stadt geht schlafen. Auf dem Hügel brennt, so pünktlich wie der Mond, den Mond verdrängend, das große, zauberhafte, gewalttätige, kalte Auge des Scheinwerfers auf, in das man nicht hineinsehen kann. Kreisende weiße lange Bretter strahlen, Windmühlenflügel, von ihm aus den Himmel entlang, schieben sich oft, ein Riesenfächer, übereinander, entfalten sich ebenso schnell und überraschend wieder. Ein Schauspiel, den kindhaft guten Bewohnern dieser Märchenstadt vorgeführt. Mehr: ein Schutz der Stadt vor drohenden Geistern.

Ist Krieg? Es muß ein Traum sein. Die letzten alten Männer gehen in die Häuser, den letzten deutschen Soldaten gute Nacht wünschend. Irgendwoher der ferne Hufschlag der Reiterschaar, die die selige Nacht der Stadt schützt. Die glückliche Stadt: allein auf dem Markt stehend, hört man im friedlichen Geräusch ihres Brunnens ihren beruhigten Atem!

Da! Zwei Männer werden von einem dritten durch die lange Straße geführt. Zwei arme, gebeugte Gestalten. Der eine hat den Arm verbunden, der andere den Kopf. Zwei gefangene französische Soldaten. Der Mann hinter ihnen ein bärtiger deutscher Landsturmmann, der seine Pfeife raucht. Die Gefangenen spähen, ohne den Kopf zu heben, von unten herauf die Fensterreihen ab. Ein Schrei schrillt durch die Nacht, als sollten die beiden Gefangenen statt ins Lazarett zum Tod geführt werden. Einige Schritte vor mir löst sich, obwohl die Straße ganz leer geschienen, eine Frau aus dem Dunkel einer Tür. Drei Frauen. Die Verkäuferinnen aus dem Ansichtskartenladen. Junge deutsche Soldaten, die mit den Mädchen gestanden hatten, um, nun ja, um vielleicht ein wenig Französisch zu lernen, treten mit ins Licht. Die Gesichter der Mädchen sind merkwürdig verzerrt, von den gefärbten Lippen kommt zitterndes Gerufe: „Welche Nummer? Welche Nummer?“ Eine muß laufen, um die Regimentsnummer der Gefangenen abzulesen. Sie müssen wissen, aus welcher Stadt Frankreichs die beiden stammen. Um, da sie nicht mit ihnen sprechen dürfen, doch ein Gemeinsames zu wissen. Sind es vielleicht gar Soldaten ihrer eigenen Stadt? Einer Nachbarstadt? So stark wie vorher die verliebte Heiterkeit, drückt sich jetzt der Schmerz auf den zierlichen, gemalten Gesichtern aus, so stark wie bei Schauspielerinnen auf der Bühne. Keine kümmert sich mehr um die deutschen Soldaten. (Jetzt erst gefallen sie mir, die Französinnen, da sie nicht nur die Männer, da sie auch ihr Vaterland lieben.)

Fenster gehen auf. Gesichter zeigen sich. Aber kein Ruf mehr. Die Gefangenen verstecken ihre Gesichter. An allen Fenstern Gesichter. Ein Erschrecken der Freude: das abgetrennte Vaterland sendet Boten, wird wesenhaft, zeigt, daß es noch ist. Ein Verstummen des Schmerzes: solche Boten! Das arme Frankreich wird dahergeführt.

Das ist die Stadt! Man sieht plötzlich in ihr aufgeschnittenes Herz. Der ferne Hufschlag, das Himmelsspiel des Scheinwerfers: alles ist Drohung des Starken geworden. Das ruhige Atmen wird als ein leises Weinen erkannt, das man, die Füße auf dem Pflaster anhaltend, geisterhaft in irgend einer Ferne hört. Der rastlose Brunnen auf dem Markt strömt Blut aus. (Berl. Tgbl.)

Der Fähnrichtag.

Von Paul Dahms (im Felde).

Man nennt jenen Tag im Regiment allgemein den Fähnrichstag.

Und das kam so:

Als die zweite Kompagnie in die vordere Linie rückte, befand sich noch immer links im Abschnitt eine Lücke. In der langen Schlachtfront eine Lücke, entstanden durch das heftige feindliche Artilleriesperrfeuer schwerster Geschütze. Beide Teile des Abschnittes, die an diesem Hang zusammenstoßen, hatten sich hier auseinanderziehen müssen. Und trotz Mutes und äußerster Zähigkeit der Leute und ihrer Führer war es noch nicht gelungen, die Lücke wieder auszufüllen.

Die gleiche Stellung hatte eine sogenannte „Tropfsteinhöhle“. Allerdings war das keine gegen Granaten, Minen und Bomben sichere Höhle, wie sich diese vielleicht der Fernstehende ausmalt, sondern das so benamste Stückchen Erde war ein von tausend großen und kleinen, flachen und tiefen Granatentrichtern und von Franzosenleichen eingerahmtes zertrümmertes Grabenstück.

Da sich die Franzosen an dieser Stelle recht schneidig benahmen, war es von größter Wichtigkeit, zu wissen, ob sie diese „Höhle“ besetzt hielten oder nicht.

Wer gegen diesen Graben vorging, ging einen Weg auf Leben und Tod. Das wußte ein jeder. Das wußte auch der blutjunge Fähnrich der zweiten Kompagnie, der sich freiwillig mit drei Mann zum Patrouillengang meldete. War erst vor acht Tagen mit dem Ersatz aus der Heimat beim Regiment eingetroffen. 16 Jahre alt! Vor Wochen daheim noch ein Knabe. Und nun hier im Felde ein blühender Jüngling, den Sturm im Herzen. Verkörperte das ganze junge Deutschland mit seinen hellen, keck in die Welt blickenden Augen, stolz in der Haltung und forsch im Gang. Hatte die Schule kaum verlassen, da war es wie ein Erwachen über den Knaben gekommen. Für Deutschland! Für Deutschland! Für das nun rings umdrohte Vaterland. Da weiteten sich aller Blicke und mancher erkannte nun erst mit klaren Augen, was Deutschland ist! Das von Liedern umtönte, herrlich blühende Land, das ein Heer von stillen, tapferen, hingebenden, lächelnden und weinenden Frauen und Mädchen schützend in seinen Schooß nahm, das ein aufopferungsvolles Volk in Waffen aus Ruhe, Frieden, Liebe und Glück hinaus gegen die bedrohten Grenzen marschiren ließ.

Und wie mannigfach entwickelten sich hier die Männer, die Deutschland geboren, Helden von deutscher Kraft und deutscher Treue. Half hier nicht jeder einzelne schmieden an dem Stein aus Erz? Tat es nicht auch jener Fähnrich mit seinen drei Mann? Der über das von Granaten und Leichen durchsetzte Gelände kroch, der leidigen Tropfsteinhöhle näher, bis er schließlich vor dem Grabenrand lag. Eine neu aufgeworfene Sandsackpackung verhinderte den Blick in den Graben. Darum nur hübsch ruhig, leise, langsam.... Herz, warum so laut?.... Vorsichtig streckten sich zwei zarte Hände gegen den Graben und schoben zwei Sandsäcke auseinander. Da — ruhig Herz, nicht aus den Schläfen hinaus....so, ruhig....Ruhe....da ....zwei helle Fähnrichsaugen erblickten einen französischen Offizier. Zwei starre Blicke begegnen sich mit zwei flammenden.

Entschluß!

Das junge Blut ist schneller im Anschlag wie der Gegner. Schleudert eine Handgranate! Drüben Bestürzung, Wirrwarr.

Und den Augenblick benutzt der Fähnrich und robbt sich wie ein Wiesel zurück, so flink und behende.

Und meldet: „Tropfsteinhöhle vom Feinde besetzt.“

„Sehr gut, die Patrouille.“

Und am späten Nachmittag kriecht der kleine Fähnrich noch einmal vor mit dem Auftrag: „Das Nest auszuheben.“....Er führt eine Gruppe. Es folgen zwei Gruppen unter anderen Führern, falls der Angriff mißglücken sollte. Der Fähnrich aber will es allein „machen“ mit seinen Leuten.

Er ist schon längst wieder an dem fraglichen Graben und trifft seine Anordnungen, kalt und ruhig.

Der Feind wird aufmerksam und schießt, eröffnet ein lebhaftes und nun ein rasendes Feuer. Schon wollen die den jungen Fähnrich begleitenden Leute weichen. Nun kocht das junge, ruhige Blut. Bis hierher und zurück? Nein! Sein Sinnen, Tun und Denken darf nicht wie ein Kartenhaus zusammenbrechen. Und soll er nicht seinen Leuten ein Führer, ein Beispiel sein?

Drum mit Schneid vor, die Leute mit vorwärts reißend. Wirft Handgranaten, dann — ein Zeichen für seine Mannschaft: Vorwärts! Hinein in das Grabenstück, das von verblüffend dreinschauenden Franzosen besetzt ist. Im Nu entsteht ein Durcheinander von Franzosen und feldgrauen Jungen und Revolvern, Bajonetten und Handgranaten, die Verstärkung naht. Und ehe deutsches Blut geflossen ist, sind die Franzosen zu Gefangenen gemacht: ein Bataillonskommandeur, 2 Offiziere und 40 Mann! Ueberrumpelt von einem deutschen 16jährigen Fähnrich und drei Mann....

Der französische Regimentskommandeur soll sich ob der „Niederlage“ an Ort und Stelle selber erschossen haben. Wenigstens hat man ihn im Graben tot liegen gesehen. — — —

Die schneidige Tat des Fähnrichs aber sprach sich schnell im Regiment herum.

Und am anderen Tage ereignete sich für den Fähnrich eine kleine Denkwürdigkeit: Er stand auf der Straße einer kleinen französischen Kleinstadt vor dem Regimentskommandeur, der ihm für seine Bravour väterlich auf die Schulter klopfte, ein Kleinod aus der Tasche zog und es dem angehenden jüngsten Offizier ins zweite Knopfloch heftete: das eiserne Kreuz.

Da leuchteten zwei helle, große Augen, und ein junges Herz klopfte ungestümer denn da oben vor dem feindlichen Graben.—

Drüben in einer Haustür standen zur selben Zeit zwei französische Weiber und tuschelten. Sie wußten wohl, daß die Deutschen solch schwarz-weißes Band mit dem einfachen Kreuz aus besonderen tapferen Anlässen bekommen, doch daß dieser Jüngling auch schon.... Das wollten sie offenbar nicht recht begreifen. Sie wußten eben nicht, daß den Gefangenentrupp, der gestern die Straße passirte und von den französischen Einwohnern mit gemischten Gefühlen angeglotzt wurde, daß diese beträchtliche Zahl der kleine, schlichte Fähnrich auf dem „Gewissen“ hatte.

— — — — — — — — — — — —

Und nun kam der Tag, den man im Regiment den Fähnrichstag nennt.

Vier Tage nach dem Ausräuchern der „Höhle“ ward in der nämlichen Lücke in einem Graben eine französische Besetzung festgestellt. Diese Besetzung war ihnen gelungen mit Hilfe ungeheurer Artillerievorbereitung. Und durch ein Sperrfeuer, wie es unsere Truppen noch nicht erlebt, wurde jeglicher Weg dorthin abgeschnitten. Und 'raus mußten die Franzosen, koste es, was es wolle.

„Freiwillige vor.“

Und es meldeten sich alle Fähnriche im Regiment, 13 an der Zahl, und mit ihnen 100 Mann, die hinausziehen wollten gegen den Graben des Todes. Mit 13 Fähnrichen als Führer, war das nicht ein herrliches Beispiel des jungen Offiziernachwuchses?

Sämmtliche Fähnriche des Regiments!—

Als auch der Führer der zweiten Kompagnie vor seinen Leuten nach Freiwilligen fragte, da war der 16jährige Fähnrich wieder der erste, der vortrat. Eigentlich hatte der schon dort oben seine Pflicht getan. Darum sprach noch einmal der Kompagnieführer mit ihm: „Wollen Sie wirklich wieder mitgehen? Sie brauchen sich auch einmal nicht zu schämen, zurückzubleiben.“

Und da ereignete sich etwas, was man nicht für möglich gehalten hätte. Dem jungen Helden, der mit zerschossenem Gewehr, mit Handgranaten, Revolver und französischem Seitengewehr im feindlichen Graben den Franzosen Auge in Auge „schlagende Beweise“ gegeben, was es heißt, ein preußischer Fähnrich zu sein, dem wurden hier vor versammelter Mannschaft die großen, hellen Augen feucht. Er weinte. Und mit Tränen in den Augen antwortete und bat er den Führer, er möge ihn doch mitlassen, da ja alle Fähnriche mitgingen.

Und er durfte mit, als der Abend heraufdämmerte. Stolz und mutig, wie vor vier Tagen. Er wußte ja, wohin es ging mit den Trupps, die nur mit Handgranaten ausgerüstet waren. Seinen Leuten voran mit den Worten: „Kinder, Ihr könnt ruhig folgen. Ich bin ja vorn und werfe als erster die Handgranaten.“

So zog eine junge, begeisterungsfrohe Schaar gegen den Graben, den Feind auszuräuchern.

Und er ward ausgeräuchert!

Mancher junge Held hatte sich dem Graben opfern müssen. Aber sie wußten, warum und für wen sie es taten! Auch der blutjunge Fähnrich blieb mit gleichen Kameraden dort oben, fand in Granatentrichtern sein Grab als ein echter und rechter deutscher Soldat. Er, der in wenigen Wochen vom Knaben zum Jüngling, vom Jüngling zum Mann und vom Mann zum Helden geworden. Er hätte sicher noch manches und mehr geleistet; er hat genug getan!

Nun liegt er auf Bergeshöh'....die die glitzernde Mondscheibe magisch umleuchtet....

Und am andern Morgen weitete sich darüber ein flammendes Morgenrot, das zu Ehr' und Ruhm des Regiments und seiner Helden vom vergangenen Fähnrichstag herüberleuchtete.......

Neuestes von der Mode

Von Mary Glynn.

Ein drapiertes Kleid für die Haustochter.

Unsere Abbildung zeigt ein entzückendes Kleid für junge Mädchen, bei dem die an beiden Seiten angebrachte Drapirung besonders auffallend ist. Sie ist um so erstaunlicher, als in diesem Jahre so viele einem Reifrock ähnelnde, weit abstehende Röcke getragen werden. Das Kleid ist aus brau-

nem Satin. Die russische Jacke ist an der Gürtellinie mit einem Gürtel versehen. Als Besatz dienen hübsche Hornknöpfe. Ein tiefes, volles Peplum fällt von der Gürtellinie aus herab. Kragen, Manschetten wie auch das Peplum sind mit Pelz besetzt. Die Drapirung ist in geschickter Weise an beiden Seiten des Rockes angebracht, und ein Band aus Pelz erhöht das gute Aussehen. Der Rock ist an den Seiten sehr voll, vorn ist er ziemlich flach. Fesche Knopfstiefel mit weißen Lederschäften werden zu dem Anzug getragen. Der enge fesche Matrosenhut hat einen tiefen runden Kopf, einen schmalen Rand und besteht aus Filz und weicher Seide. Er ist sehr einfach und besonders für junge Mädchen sehr kleidsam.

Bunte Kriegsblätter aus Deutschland.

Ein Eisenmal für Kapitän Weddigen.

Freiherr Krupp v. Bohlen und Halbach und Gattin haben der Stadt Kiel ein Eisenmal gestiftet. Nach einem Entwurf des Architekten Lennartz, des Direktors der Kieler Handwerkerschule, wird auf der Germaniawerft ein auf einer Säule ruhendes Unterseeboot hergestellt, das am Tage der Wiederkehr der Vernichtung der drei englischen Kreuzer durch Otto Weddigen, am 22. September, eingeweiht worden ist. Der durch die Benagelung einkommende Betrag soll der Hinterbliebenenfürsorge zugute kommen. Das Unterseeboot trägt in Material und Technik der alten nordischen Holzschnitzerei Rechnung.

Aus einem hessischen Lazareth.

Die „Frankf. Ztg.“ schreibt: Ein Feldgrauer mit dem Bande des Eisernen Kreuzes erzählt von dem fluchtartigen Rückzug einer russischen Abteilung: „Die Russe hawwe ewe gedacht: liewer emal e Vertelstunn feig, als des ganze Lewe dot!“ — Ein verschmitzt dreinschauender Hanauer belehrt seine ländlichen Kameraden über den Unterschied zwischen Lampion, Champion und Champignon: „Die Babbierladerne, wo die Kinner trage, des sin Lampinjong; die Schwamme, wo die reiche Leut esse, heißt mer Schwampinjong, und wer am beste rudern kann, is e Schampinjong.“ — Ein oberhessischer Bauer spricht von französischen Gefangenen, die er transportirt hat: „E bißl Deutsch konnte se schon: Kamerad konnte se ganz gut sage unn Ardillerie unn Kavallerie!“ — Ein Verwundeter, der in ein anderes Lazarett übergeführt worden ist, schreibt in einem Dankbrief an die Schwester vom Reuten Kreuz: „Hier geht es uns auch nicht schlecht, aber man wird doch härter angepackt, denn hier ist lauter Herrenpersonal und keine Damenbedienung!“

— Als ungedienter Landsturm des zweiten Aufgebots muß Klemm, ein kugelrunder Herr, mit zur Gestellung gehen. Ein Unteroffizier nimmt mit ihm eine sorgfältige Messung der Körperlänge und des Körperumfanges vor. Klemm spricht: „Nicht so knapp, Herr Unteroffizier, sonst paßt die Uniform dann nicht.“

„Nur noch fünf Minuten!“

„Fritz, Fritz! Steh auf!—„Aber nit! Es ist ja noch ganz dunkel und kalt.... brr!“

„ch — ch — ch — ch —“

„Fritz, Fritz! Steh auf! Du wirst zu spät kommen — ich muß auf den Markt. Das Frühstück steht auf dem Tisch.“ — „Ja, ja! Schon gut! Gleich! Sofort!“

„ch — ch — ch — ch —“

„Was? Schon halb neun? Jetzt hat mich meine Alte wieder 'mal nicht geweckt!“

Finanzielles.

State Commercial and Saving Bank
1935 Milwaukee Ave.
Die Bank des Deutschtums von Chicago.
Heutige
Preise für Geldsendungen nach Deutschland und Oesterreich-Ungarn unter Garantie — portofrei ins Haus geliefert.
$21.40 f. 100 Mark
$15.40 f. 100 Kronen
Kriegs-Anleihen:
Deutsche Reichsanleihen, alle Jahrgänge und Zinsgattungen — billiger als New York für Berliner Banken. — Oesterreichische u. Ungarische Staatsanleihen für direkte Wiener und Budapester Großbanken, billiger als irgendwo.
Kommt persönlich, überzeugt Euch, unsere Beamten sprechen deutsch — oder schreibt.
Auch Sonntags offen — von 10 bis 12 Uhr Vormittags.
11of*3

Greenebaum Sons Bank and Trust Company Chicago
Alle Zweige des Bankgeschäftes
Im Herzen des Geschäfts- und des Finanz-Distriktes.
Wir ersuchen um Euer Checking Konto.
Zinsen auf Spar-Einlagen bezahlt.
Ausländische Wechsel und Kollektionen.
Verwaltet Nachlässe u. handelt als Testamentsvollstrecker.
Beste Chicagoer erste Hypotheken als Geldanlage.
Sicherheitsgewölbe im Basement.
Eine Bank, in der Ihr Euch heimisch fühlt.
Kapital und Ueberschuß $1,850,000.
Greenebaum Sons Bank and Trust Company
Eine Staatsbank Gegründet 1855
S. O.-Ecke LaSalle u. Madison Str.
Spez. Bankeingang an LaSalle St.
of14dofon*

Zinsen
werden auf Sparkassenkontos zur Rate von 3 Proz. das Jahr bezahlt, halbjährlich gutgeschrieben. Einlegern wird absolute Sicherheit geboten mit prompter und höflicher Bedienung in einer äußerst bequemen Lage.
First Trust and Savings Bank
James B. Forgan, Präsident
Emile K. Boisot, Vize-Präsident.
Nordwestliche Ecke Monroe und Dearborn St.
Kapital und Ueberschuß $10,000,000
Die Aktien dieser Bank sind im Besitz der Aktionäre der First National Bank of Chicago.

Deutsche, österreichische und ungarische
Kriegsanleihe
Geldsendungen
befördern wir schnell und sicher nach Deutschland, Oesterreich, Ungarn und Rußland, unter voller Garantie, billiger als irgendwo!
Kommt und überzeugt Euch!
Schiffskarten
Erbschaftssachen, Vollmachten und Dokumente jeder Art
werden billig und sachverständig angefertigt.
J. V. Zinner & Co.
Größte deutsch-ungarische Agentur in Chicago.
6.9 W. North Avenue, 1400 W. 51 Str., Ecke Loomis.
Offen 8 Morgens bis 8 Abds. Sonntags 9—1.
27of*X

Kriegsanleihe
„Wiener Bankverein“ „Deutsche Bank“ Berlin
Geldsendungen
unter meiner Garantie. Portofrei ins Haus
Zum billigsten Tageskurs.
Erbschaftssachen, Vollmachten
Sonntags offen von 9 bis 12 Uhr.
K. W. Kempf
120 N. La Salle Strasse.
1sep*

Leset die „Sonntagpost“

Lokalbericht.

James B. Forgan als Zeuge.

Lorimersche Bank war schon zwei Monate nach ihrer Eröffnung zahlungsunfähig.

Daß die La Salle Street National Bank bereits ein Jahr nach ihrer Eröffnung bankerott war, daß Präsident Lorimer sich aber, obgleich er dieses wußte, weigerte, die Türen zu schließen, sagte James B. Forgan, der Präsident der Chicagoer First National Bank, während des dreistündigen Verhörs aus, welchem er gestern in Morris, Ill., in dem Prozesse gegen Charles B. Munday unterzogen wurde. „Schon zwei Monate nach Eröffnung der Bank,“ sagte Herr Forgan, „berichtete der von der Zentralbankstelle angestellte Bankprüfer James B. McDougal dieser, daß die Direktoren und Beamten den Fonds größere Summen für Privatzwecke entnahmen, ohne genügende Sicherheiten dafür zu hinterlegen. Die Leiter der Bank wurden hierauf aufmerksam gemacht und versprachen auch Abhilfe zu schaffen, trotzdem waren aber bei der nächsten Bankprüfung, im Februar 1911, die Verhältnisse noch weit schlimmer als zuvor, sodaß die Zenntralbankstelle die Erklärung erließ, sie werde der La Salle Street National Bank den Anschluß versagen, wenn den Uebelständen nicht sofort abgeholfen werde. Da dieses nicht geschah, wurde nach der dritten Prüfung der Beschluß gefaßt, sie nicht in den Bankverband aufzunehmen.“

Herr Forgan berichtete dann ausführlich über eine in seinem Büro stattgehabte Unterredung mit Präsident Lorimer, worin er diesem den Rat gab, sofort den Bankerott anzukündigen, da dann sämmtliche Einleger ihr Geld auf Heller und Pfennig zurückerhalten könnten, wenn auch für die Aktionäre nicht viel übrig bleibe. Lorimer, sagte er, schien den Rat anfänglich auch annehmen zu wollen, nach einer Konferenz mit dem Direktorium wies er ihn aber zurück, worauf das Verhängniß dann seinen Lauf nahm.

Stadtverwaltung gewarnt.

Im Kreuzverhör versuchte John E. Hogan, Mundays Hauptanwalt, den Beweis zu führen, daß der Zusammenbruch der Bank vor Allem auf die Angriffe der Lorimer feindlich gegenüberstehenden Zeitungen sowie auf die damals herrschenden schlechten Zeiten zurückzuführen sei. Bei dieser Gelegenheit wurde auch festgestellt, daß Forgan sich etwa zwei Monate vor dem Krach zum Bürgermeister Harrison begab und ihn ganz im Vertrauen auf die Unsicherheit der La Salle Street Bank aufmerksam machte. Auf die Frage, ob er die Stadtverwaltung zu veranlassen versuchte, der Bank die städtischen Gelder zu entziehen, gab der Zeuge eine verneinende Antwort.

Sodann wurde James J. Melvin, Peoria, der zwei Jahre lang Kassirer der Rosehill Cemetery Co. und der Cemeteries Securities Co. war, vernommen. Seinen Angaben nach kontrolirte die Munday-Huttig'sche Kapitalistengruppe 3100 von den 5000 Friedhofsaktien.

* Wer etwas zu verkaufen oder zu vertauschen hat, sollte nicht versäumen, es durch eine kleine Anzeige in der Abendpost bekannt zu machen.

Schulratssitzung.

Zeitungsjunge kündigt sich als Kandidat für das Amt des Superintendenten an.

Der städtische Schulrat hat in seiner gestrigen Sitzung, der letzten vor dem Amtsantritt der neu ernannten Mitglieder, mit den ihm noch vorliegenden Routinegeschäften aufgeräumt. Die Stimmung war eine sehr friedliche und es kam zu keinerlei Debatten.

Etwas Abwechslung in die eintönigen Verhandlungen brachte ein Brief des Zeitungsjungen John Terrence Mullen, in welchem dieser sich als Kandidat für das Amt des Superintendenten ankündigte. Der junge Bursche, der seit längerer Zeit in den Büros des Schulrats Zeitungen abliefert, hat Frau Young jedes Jahr, nachdem sie wieder erwählt worden war, eine Rechnung auf $25 zugestellt, mit der Angabe, daß sie ihren Posten ihm zu verdanken habe. Das Schreiben ist mit der Unterschrift John Terrence Mullen, Journalist, Chicago und Winnetka, versehen.

Kirchenkonzert.

Organist und Chor der Evangelischen Johanniskirche, Mohawk Str. und Garfield Ave., geben am morgigen Freitag Abend in der Kirche ein geistliches Konzert. Außer dem Organisten und Chormeister, Herrn Theodor Scheerer, werden die Herren Karl Klammsteiner, Cello; Albert Schröder, Emil Gold und Albert Krehling, sowie die Damen Gertrud und Elsa Thinger, Luise Schramm, Della Dahms, Lucille Braun und Sophie Richter an den Vorträgen teilnehmen. Das Programm umfaßt u. a. die Chöre „Preis sei dir Herr“ von Mohr, „Wie der Hirsch schreiet“ von Lincoln Hall und „Der Herr ist mein getreuer Hirt“ von Noelsch. Herr Klammsteiner wird Goltermanns Andante für Cello, Herr Scheerer Schuberts Ständchen auf der Orgel spielen. Der Eintritt ist frei.

Deutschfreundliches Blatt.

Die deutschfreundliche Zeitung „Vital Issue“ erscheint jetzt unter dem Namen „Issues and Events“. Das Blatt, welches schon während der letzten 14 Monate Großes für die deutsche Sache geleistet hat, ist nun mit einer illustrierten Abteilung versehen und sollte in keiner deutsch-amerikanischen Familie fehlen.

Jetzt kommt Rothschilds' großer Monatsende-Verkauf
Wenn die große Zeitenuhr morgen 8:30 zeigt, beginnt einer der größten Verkaufstage des Jahres.

„S. & H.“ Stamps mit jedem Einkauf. Ein spezielles 25c Luncheon für die Kunden. Charles Meinken und sein Orchester, täglich von 12 bis 2.

Morgen und am Samstag gemachte Anschreibe-Einkäufe werden auf das Novemberkonto übernommen, zahlbar im Dezember.

$30 Sammet-Suits für Damen zu $19.75
Lange u. kurze Aermel-Modelle, Westee und Pomeroy besetzt, auch viele sehr hübsche Modelle in Broadcloth, Poplins und Gabardines, Auswahl am Freitag zu $19.75. 4. Floor.

$12.50 Damenmäntel, $7.50
100, von schweren Novelty Mischungen gemacht, Gürtel-Rücken, Kombination Plüsch-Kragen und Cuffs, auch schwarze Thibet Coats, in den neuesten Modellen für Herbst, Werte bis zu $12.50, für $7.50. Vierter Floor

$7 und $8 Damenkleider, $4.95
$1.50 für morgigen Verkauf, in mehreren hübschen Facons, alle Self Cloth oder Kombination Seide-Modelle, schwarz und farbig, speziell, $4.95. Vierter Floor

$4 und $5 Kleiderröcke für Damen, $2.95
In neuen Modellen, von Corduroy, Serge und Broadcloths, in schwarz und Farben, zu $2.95. 4. Floor

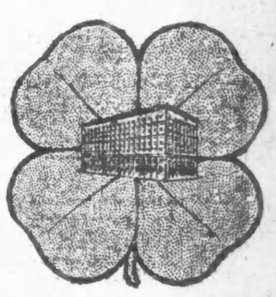
Der Monatsende-Verkauf ist die Zeit, bestimmt für allgemeine Räumung aller kleinen Partien und angebrochenen Sortimente im ganzen Laden. Jede Abteilung bietet etwas Ungewöhnliches.

October 1915 Friday 29

Red Letter Tag gibt Euch zehn S.-H. Grüne Trading Stamps frei für jedes Eurer ungefüllten Bücher und in so viele neue Bücher, als Ihr anzufangen wünscht.

Von jetzt an muß jede Person, die mehr als ein Set Red Letter Day Stamps wünscht, die der verlangten Anzahl Sets entsprechende Anzahl Bücher vorweisen.

Die Glück bringenden Kleeblätter-Schilder zeigen die „Tag Ends“ von guten Waaren, deren Quantität zum Anzeigen zu klein ist.



Es wird ein großer Tag für Bargains sein, aber natürlich haben diejenigen, die früh aufstehen und bei Ladenöffnung in der Stadt sind, die erste Auswahl.

Cut Star Wassergläser, 7c
Glockenförmige Wassergläser, feiner Schliff, in drei Sunburst Sternen, regulär $1.50 das Dutzend. Fünfter Floor.

Fruchtgläser mit hohem Fuß, zu 12c
Geschliffene Traube, feiner Schliff in zwei Weintraubenbunden, regulär $1.75 das Dutzend. Fünfter Floor.

5c Tapeten, 2½c
Tapeten für jedes Zimmer, mit oder ohne dazu passende Kante. Fünfter Floor.

15c Schlafzimmer-Tapeten, 6¼c
Hübsche Auswahl Tapeten mit oder ohne ausgeschnittener Kante. Fünfter Floor.

Savory Self-Basting Roasters, 75c
Glatter Stahl, hält einen großen Braten oder 14 Pfund Truthahn. Basement.

$8 bis $12 Rotfuchs-Felle, zu $5
Nur 18 in der Partie, mit langen buschigen Schwänzen. Solange sie reichen, $5.00. Haupt Floor.

Ersparnisse im neuen Bargain-Basement

$3.50 und $4.00 Julia Marlowe Schuhe offerirt zu $1.97 A Pair
Wir haben Tische voll von diesen vorzüglichen Julia Marlowe Schuhen, die besten Erzeugnisse der Fabrik. Alle sind echt und mit der berühmten „Julia Marlowe“ Handelsmarke versehen — alle Façons und Ledersorten, reguläre $3.50 und $4.00 und sogar $5.00 Werte in dem Assortement, zu ...

Muster-Schuhe für Frauen und und Kinder.
Eine gute Auswahl in matten Kalbs-, Vici kid- und Patentleder, alle zu $1.00.
Kinder-Schuhe zu 59c.
Viele Façons und Ledersorten, mit biegsamen Sohlen; sehr haltbar gemacht. Basement.

$12.50 Coats für Damen zu $7.95
Das Bild zeigt einen von den vielen zu diesem niedrigen Preise, mit gutem dauerhaftem Madlam-Futter. Beachtet den von Flare-Sweep, mit Gürtel ganz herum, natürlicher Opossum-Pelzkragen und außerordentlicher Wert, zu 7.95. Basement.
$3 Schul-Kleider für Mädchen, $1.59.
Wollene Serge in sehr schönen Mustern, ein vorzügliches Kleid für die Schule und jeden anderen Zweck.
$1 Mädchen-Kleider zu 59c.
Wir haben noch gerade eine beschränkte Anzahl von diesen Kleidern und der Preis ist so niedrig, daß sie bald verkauft sein werden. Sie kommen in baumwollenem Serge, sehr nett ausgeführt, mit Schnüren und Knöpfen.
Damen-Sweaters, zu $1.95.
Seidenes Gewebe, mit Sash, 38 bis 44. Basement.

Räumungs-Verkauf von Näh-Maschinen
Unvergleichliche Preis-Herabsetzungen an allen Fabrikaten von Nähmaschinen.
Die niedrigsten Preise und leichtesten Zahlungsbedingungen, die je geboten wurden.
$1.00 Anzahlung und 15c pro Tag bringt irgend eine Maschine, die Ihr auswählt, ohne weitere Kosten, nach Eurem Heim.
Alle Maschinen garantirt

		Preis	Wert
Halma	4 Schubladen	$12.50	$22.50
Lucia	4 Schubladen	$15.50	$25.00
Grant	4 Schubladen	$18.50	$28.00
New Eldr.	4 Schubladen	$25.00	$35.00
New Eldr.	4 Schubladen	$27.00	$37.00
King	4 Schubladen	$38.00	$40.00

Neue Rotary Free! Standard, Domestic, Singer, New Home Automatic und White Nähmaschinen — sämmtliche zu speziellen Preisen.
Dieses Departement ist bekannt als das Hauptquartier für die wirklichen Nähmaschinen-Bargains.
Freier Unterricht im eigenen Heim. Zweiter Floor

$5.00 Zwei Stücke Knaben-Anzüge zu $3.85.
$6.50 Chinchilla Knaben-Ueberzieher, zu $4.75.
$5.00 Mackinaw Knaben-Mäntel, zu $3.85.
$1.00 Knaben-Kniehosen, 65c
75c Knaben-Hemden zu 45c.
Flanell Knaben-Blousen, 45c.
„Rag“ Carpet zu 29c die Yard

75c Linoleum, 49c die Quadrat-Yard
25c Boudoir-Kappen, zu 15c.
„Marvel“ Polish Mops, zu 17c.
Ofenröhren, 5c die Länge.
$2.35 Resco „Perfect“ Oel-Heizofen, zu $1.65.
75c Waschkessel, zu 49c.
29c Faß-Aschesiebe, zu 19c.
39c Furnace-Schaufeln, 25c
25c Carpet-Besen, zu 18c.

Rothschild & Company
Entrances. State. Van Buren & Jackson Blvd. — Second Floor Entrance From "L" Trains

Moriturus!

Früherer Chicagoer fällt beim Sturm auf Tawornik in Galizien.

Beim Sturm auf Tawornik in Galizien fiel am 6. Mai Reinhard Seigerschmidt, der in einem österreichische Feldjägerbataillon gestanden hatte. Er muß wohl eine Ahnung davon gehabt haben, daß sein Geschick sich bald erfüllen werde, denn am 1. Mai schrieb er an seine in Jungbuch bei Trautenau in Böhmen wohnhaften Eltern eine Feldpostkarte folgenden Inhalts: „Solltet Ihr diese Karte erhalten, so bin ich nicht mehr auf dieser Welt. Verzeiht mir Alles, was ich mir habe zu schulden kommen lassen, und gedenkt manchmal Eures Sohnes. Lebt Alle wohl und habt Dank für Alles, was Ihr für mich getan.“

Diese Karte übergab er einem Kameraden mit der Bitte, sie, sollte der Schreiber fallen, seinen Eltern zuzusenden. Am selben Tage schickte er folgenden rührenden poetischen Namenstagsglückwunsch an sein „Mutterl“:

Ich sitze hier und denke nach,
Was heute wohl noch kommen mag,
Und wie in jeder Ruhepause
Gedenk' ich Mütterchens zu Hause.
Bald naht der vierundzwanz'gste Mai,
Und Gratulanten eil'n herbei
Zu ehren Mutterls Namenstag.
An Gaben mir's wohl mangeln mag,
Doch send' ich Dir die besten Grüße,
Dafür send' Du mir Zuckerln, süße.
Indeß bet' ich zu jeder Stund':
Gott halt' lieb's Mutterl mir gesund!

Reinhold Seigerschmidt war 21 Jahre alt und lebte zwei Jahre in Amerika bei seinem Onkel Reinhold Laux in Twin Lake, Mich., der die zwei Feldpostkarten der „Abendpost“ im Original zur Verfügung gestellt hat. Ein halbes Jahr lang war Reinhold Seigerschmidt auch in „The Fair“ hier in Chicago tätig, und zwar als Verkäufer in der Abteilung 73. Er reiste im September des vorigen Jahres auf Besuch in seine Heimat, wurde eingezogen und lag im Dezember schon im Schützengraben in den Karpathen, wo er den ganzen Winterfeldzug mitmachte. Und dieser Soldat, der im Schützengraben in so treu-inniger Weise des Namenstages seines „Mutterl“ gedachte, war einer der „Hunnen“ und „Barbaren“, von denen die Welt zu befreien das hochzivilisirte Albion als seine Pflicht erachtet!

„Eastland“ als Schulschiff.

Die Bundesregierung plant den Ankauf des Fahrzeuges.

Wenn der Unglücksdampfer „Eastland“ auf Anordnung des Bundesgerichts öffentlich versteigert wird, will die Bundesregierung das Fahrzeug erwerben, es gründlich in Stand setzen und in ein Schulschiff für die Flottenreserve umwandeln lassen, falls die Regierung durch die jetzt im Gange befindliche Untersuchung die Ueberzeugung gewinnt, daß der Zustand des Schiffes den Ankauf und die gedachte Verwendung lohnt. Das neue Schulschiff soll dann im hiesigen Hafen bleiben und der Illinoiser Flottenreserve überwiesen werden. Gouv. Dunne und das Kommando der Reserve befürworten den Plan.

Von Räubern vermessert.

Die Brüder Stanislaus und Frank Schepkowitz, Nr. 1621 Augusta Str., setzten sich gestern Abend, als sie an W. Huron und Temple Straße von vier Wegelagerern überfallen wurden, energisch zur Wehr. Als die Schnapphähne Messer zogen, gab Frank Fersengeld. Sein Bruder wurde brutal mißhandelt, schlimm vermessert und um $15 beraubt. Das Opfer, das drei Messerstiche in den Rücken erlitten hat, befindet sich in seiner Wohnung in Behandlung. Auf die Täter wird gefahndet.

Rheumatismus
Absolut geheilt durch Schrages Rheumatic Cure.
Viele Jahre im Markte. Tausende von Heilungen. ...
Schrages $1.000 000 Cure
Clark Str. und Webster Ave., Chicago.

Krankheiten
der Männer, Frauenleiden, Magen-, Nieren-, Darm-, Leber-, Blasen-, Haut- und Nervenleiden, Rheumatismus, Vergiftungen ... gründlich und ehrenhaft behandelt
Dr. Schwarz, deutscher Arzt,
29 W. Adams Str., Zimmer 60.
Sprechstunden 9 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends. Sonntags 10 bis 12 Mittags.

Toman's
Zemstitching und Knopf-Fabrik
2002 Broadway. Telephon: Graceland 9886.
Postbestellungen prompt ausgeführt.
Zemstitching, Knöpfe, Pinking, Braiding, Accordion Pleating, Hochschule Arbeit, Crompte Bedienung.

Bringt den Namen und Nummer Eures Ofens. Wir haben Teile für jeden Ofen
Ofen-Teile.
H. Margolis
697 Milwaukee Ave.
Oefen repariert — Oefen nickelplattirt.
Wasserfront für alle Oefen. Sonntags offen bis 9.

Dampfernachrichten
Angekommen
New York: Frederik VIII, von Bergen.
Drahtlos signalisirt: Kurst, von Archangel nach New York ... Oslaw, von Christiania nach New York ...
Bergen: Bergensfjord von New York.

Bruchleidende u. Verwachsene
Dr. Robert Wolfertz, Präsident.
154 North Fifth Avenue, Ecke Randolph Str.

Nur Männer
Dr. B. M. Ross,
35 Süd Dearborn Str., Ecke Monroe, Crilly-Building. Nehmt Elevator zum 5. Floor.
Stunden: täglich 9 bis 6; Sonntags 10 bis 1; Montag, Mittwoch, Freitag u. Samstag Abends von 7 bis 8.

Bruch
Rupture Hernia,
kann in vielen Fällen geheilt werden durch ...
Hottingers Factory,
Etablirt 1860.
901 Milwaukee Avenue, Ecke Chicago Ave.

Männer
Besonders solche, die anderswo ohne Erfolg behandelt wurden,
kommt zu mir.
Ich behandle mit Erfolg und geringen Kosten alle privaten und chronischen Krankheiten der Männer. ...
Konsultation ist frei.
Dr. Burgess,
Spezialist.
422 Süd State Straße, Chicago, gegenüber Siegel, Cooper & Co.

Männer geheilt
Spezielle und geheime Männer-Krankheiten
Dr. Weintraub
Deutscher Spezialarzt
36 W. Randolph Str., Ecke N. Dearborn, Zweiter Floor.

Doppelte S.H. Stamps Vormittags.

WIEBOLDT'S

MILWAUKEE AVENUE AT PAULINA STREET

RED LETTER TAG

— mit —

Profit Sharing Preisen

10 S. & H. Stamps frei in unserem Prämien-Parlor,

wenn Ihr das Buch vorzeigt, das Ihr füllen wollt.

Naturwollene Hemden und Beinkleider für Männer, aus austral. Wolle, mit einem kleinen Prozentsatz Baumwolle gemischt, reizt die Haut nicht, in allen Größen — speziell zu nur $1.00

Gerippte wollene Union-Suits für Männer — perfekt passend, in allen Größen — reguläre $2.75 Werte — speziell zu $2.25

Weiße fließgefütterte Leibchen und Beinkleider für Damen, alles verschiedene Schattirungen, mittlere und Extra-Größen — 50c und 59c Werte — speziell zu 39c

Gerippte und glatte fließgefütterte Union-Suits für Kinder — Größen 2 bis 16 Jahre; ein Bargain zu 50c

Flanell-Oberhemden für Männer, in grau, blau oder braun, reguläre $1.00 Werte — speziell zu 69c

Sweater-Coats für Männer, einfach und fancy gestrickt, alle Größen, $1 und $1.50 wert, speziell zu 59c

Weißes Oeltuch, 1¼ Yards breit, auch in Holz-Finish, ein Teil hat kleine Fehler — die Yard zu 10c

Roman Craih Handtuchstoffe mit echtfarbiger roter Borte — speziell am Freitag — die Yard zu 4½c

Federkissen, mit sanitären Federn gefüllt, mit fancy Art Ticking bezogen — speziell, das Stück 29c

Kleider-Percale, heller oder dunkler Grund mit schönen gedruckten Mustern — die Yard zu 5c

Kimono-Flanell mit gefließter Rückseite — dunkler Grund mit schönen Floral-Mustern — 12½c Wert, die Yard 6½c

Twilled weißer Shaker-Flanell — schwerer Nap auf beiden Seiten, Fabrikrester, 10c wert, die Yard 6½c

American Broadcloth, 54 Zoll breit, in grau, schwarz, weinfarbig oder navyblau, passend für Skirts und Suits — speziell, die Yard zu 39c

Reinwollene Kleider-Crepes, — 42 Zoll breit, passend für Kleider — Fabrikrester — wert bis zu 50c — speziell — die Yard zu 19c

Seide Foulard Rester, 24 Zoll breit, dunkler Grund mit schönen gedruckten Mustern — alles gute Längen — speziell — die Yard zu 25c

Damen-Mäntel, aus feinem Broadcloth und anderen Stoffen gemacht, in schwarz und navy, auch aus Serges — alle gefüttert — Größen bis 44; — keine Post-, Telephon- oder C. O. D. Bestellungen ausgeführt — speziell zu $2.88

Mädchen-Coats, Größen 2 bis 6, gefüttert, Shephard Checks oder quilted Futter, in navy, braun und grau — aus Chinchilla, Zibiline und anderen Stoffen gemacht, $3.00 Werte — keine Post-, Telephon- oder C. O. D. Bestellungen ausgeführt — speziell zu $1.95

100 Dutzend waschbare Knabenblusen soeben angekommen, in hellen oder dunklen Farben, aus schlichtblauem Chambray oder schwarzem Sateen, alle Größen von 5 bis 16 Jahre, langer voller Schnitt, gut gemacht; speziell am Freitag zu 19c

Einzelne Männerhosen, gutes, starkes Material, hübsche Muster, einfarbig, gestreift oder gemischt, Größen 30 bis 42 Taillenmaß, regulärer $1.00 Wert — speziell Freitag zu 79c

Schwere schwarze baumwoll. nahtlose Strümpfe für Damen, doppelte Fersen und Zehen, Paar 10c; 3 Paare für 25c

Schwere wollene nahtlose Strümpfe für Männer, dunkelgrau und Oxford, doppelte Fersen und Zehen, speziell zu 10c

Schwarze gerippte schwere nahtlose baumwollene Kinderstrümpfe, doppelte Fersen und Zehen — Größen 6 bis 9 — 15c-Wert, zu 10c

Gläser aus echtem geschliff. Glas, „Sunburst" Schliff — regulär $7.00 das Dutzend — Stück zu 25c

1,000 Yards fancy Band, — Nr. 100 — Rester — 15c Wert, die Yard 8c

27zöllige Schweizer Stickerei Flouncing, neue Muster für Kinderkleider — 58c Wert — die Yard 39c

Stickerei Ränder und Einsätze, — 5c Wert — die Yard zu 3c

Taschentücher für Damen, eine Ecke bestickt — neue Muster — speziell am Freitag — das Stück zu 4c

Große Wasser-Filtrirer aus Glas — das Stück zu 10c

6zöllige Combination Pliers mit „curled" Griff, aus feinem geschmiedetem Stahl gemacht speziell zu 19c

J. O. Kings 3-Cord Maschinenfaden, 200 Yard Spulen — schwarz oder weiß — drei Spulen für 5c

25c Diana Strumpfhalter, alle Farben — speziell das Paar zu 15c

1,250 Karten Knöpfe, Muster von Reisenden, ungewöhnliche Werte, Karte 7c

50c Charakter Baby Puppen, ganz gelenkig, bewegliche Augen, nur eine an einen Kunden — das Stück 25c

Bilderrahmen in 1zöll. Gilt, Oak und Circassian Walnut, große Auswahl von Größen bis zu 10x16 Zoll — sehr speziell zu 25c

Damenschuhe aus Patent Colt, mattem Calf, lohfarbig Calf, schwarzem Sammt — alle in den neuen Herbst-Facons, mit hohen oder niedrigen Absätzen, alle Größen, $2 und $2.50 Werte, speziell, Paar $1.49

Speziell — Plüschbesetzte Haus-Slippers für Damen mit gefließtem Futter, Ledersohlen und Absätze — alle Größen bis 8 — nur ein Paar an einen Kunden, 69c Wert, speziell zu 39c

Liköre

Neuer süßer Apfelwein — die Gallone zu 35c

Kentucky Bourbon, „bottled in Bond", reg. $1.25 Wert, volles Quart 79c

Private Stock Whiskey, halbe Gallone zu 98c

Jack Rose Whiskey, volles Quart zu 52c — oder 2 für $1.00

GROCERIES

Keine Post- oder Telephon-Bestellungen zu diesen Preisen.

Feinster granulirt. Zucker, 10 Pfd. an einen Kunden, nicht an Kinder verkauft, Pfund 5c

Washburn Gold Medal Mehl, ⅛ Bbl. 75c

Fancy große gelbe getrockn. Pfirsiche, Pfd. 8c

Sunnyside reiner Tomato-Catsup, Flasche 8½c

Guter, frisch geröst. Kaffee, Pfd. 12½c

German Family Seife, 10 Stücke für 25c

Feinste Snow White Wäschestärke, 3 Pfd. 10c

Big Chief Bohnen u. Speck, 3 Pfd.-Bü. 10c

Frisch geräucherter Weißfisch, Pfd. 15c

Frische Fische zu den niedrigsten Marktpreisen.

Landstraßenbauten unmöglich.

Staatsobergericht entscheidet gegen die Verausgabung von Pfandbriefen.

Abstimmung war ungenügend.

Auch Eingreifen der Legislatur macht Verausgabung von Pfandbriefen nicht rechtskräftig. — Sondertagung der Legislatur im Januar zu erwarten.

Die Bewegung für den Bau guter Landstraßen im County erlitt gestern einen schweren Schlag. Das Staatsobergericht entschied, daß der Countyrat Pfandbriefe im Betrage von zwei Millionen für diesen Zweck nicht ausgeben könne. Trotzdem für Verausgabung der Pfandbriefe in der Novemberwahl 247,404 Stimmen abgegeben worden waren, und nur 162,250 dagegen, ist nach der Ansicht des höchsten Gerichtshofes der Vorschlag von der Bevölkerung des County nicht genehmigt worden, da er nicht eine Mehrheit aller in der Novemberwahl abgegebenen Stimmen erhalten hat. Das Gesetz, das von der Legislatur angenommen wurde, nachdem die Klage gegen die Pfandbriefausgabe anhängig gemacht worden war, und das bestimmt war, alle Zweifel zu beheben, genügt nach der Entscheidung des Staatsobergerichts nicht.

Die Entscheidung wurde in einer Klage abgegeben, die Anwalt Robert W. Dunn im Namen der „Associated Roads Associations" von Cook County anhängig gemacht hatte, um festzustellen, ob die Verausgabung der Pfandbriefe gesetzlich sei. Er handelte im Einverständniß mit dem Countyrat. Es war eine „freundschaftliche" Klage, die nötig geworden war, weil die Emissionshäuser, welche die Pfandbriefe übernehmen sollten, gewisse Zweifel an ihrer Rechtmäßigkeit aussprachen. Diese Zweifel sollte das von der Legislatur angenommene Gesetz beseitigen.

Hoyne bleibt siegreich.

Staatsanwalt Hoyne blieb siegreich in seinem Verfahren gegen die hiesige Wahlbehörde, da das Staatsobergericht gestern entschied, daß die Behörde auf eine vorschriftsmäßige gerichtliche Verfügung hin der Grandjury die in einer bestimmten Wahl abgegebenen Stimmzettel vorlegen muß.

Einen weiteren Erfolg errang der Staatsanwalt in seinem Quo Warranto Verfahren gegen die Union Loop Co., die Besitzerin der Hochbahnschleife im Geschäftsviertel. Kreisrichter Windes hatte das Verfahren abgewiesen, weil die Ortsbehörden sich sechzehn Jahre lang untätig gezeigt und nichts gegen die Hochbahnschleife getan hätten. Die höchste Instanz bezeichnete diese Entscheidung als irrig. Es wird erwartet, daß der Schritt des Staatsobergerichts die Verhandlungen zwischen den Straßen- und Hochbahngesellschaften behufs Verschmelzung beider Systeme erleichtern wird.

Eine Niederlage für Hoyne.

Eine Niederlage brachte das Staatsobergericht dem Staatsanwalt bei in der Klage um die Frage, ob ein Insasse des Zuchthauses in Joliet der Obhut des Zuchthausverwalters entzogen und Wochen und Monate lang in Chicago als Zeuge in Gewahrsam gehalten werden kann. Das Obergericht entschied, daß ein örtlicher Gerichtshof die Vorführung eines Insassen des Zuchthauses anordnen könne, doch müsse er unter der Obhut des Zuchthausverwalters bleiben und so bald wie möglich wieder im Zuchthaus abgeliefert werden.

Ein Nachklang zu dem Wahlschwindelprozeß, den die Erwählung des Staatsanwalts zu seinem jetzigen Posten im Gefolge hatte, ist die Entscheidung, daß Joseph Gordon eine Zuchthausstrafe von unbestimmter Dauer und höchstens fünf Jahren abbrummen muß. Er war wegen Wahlschwindeleien im Interesse Staatsanwalt Hoynes verurteilt worden.

Vororte werden abgewiesen.

Der Versuch von Bewohnern von Oak Park und River Forest, die Einführung eines Fahrpreises von fünf Cents für Straßenbahnfahrten zwischen den beiden Orten und Chicago durchzusetzen, schlug fehl. Das Staatsobergericht entschied, daß die Kläger, die Gemeinderäte von Oak Park und River Forest, nicht nachgewiesen hätten, daß zwischen den Straßenbahnsystemen der Stadt und des County derartig nahe Beziehungen beständen, daß sie zur Ausgabe von Umsteigekarten gezwungen werden könnten.

Sondertagung der Legislatur.

Gouverneur Dunn traf gestern Abend auf der Durchreise von Washington nach Springfield hier ein und konferirte mit Sprecher D. E. Shanahan vom Unterhaus und anderen Führern der Legislatur. Besprochen wurde die Frage der Einberufung einer Sondertagung der gesetzgebenden Körperschaft des Staates, die offenbar nötig wird infolge der Frage des Steuerzahlers Fergus gegen Staatsschatzmeister Russell. Die Ansicht war allgemein, daß die Legislatur nicht vor Januar zusammentreten solle, wenn nicht das Staatsobergericht seine Entscheidung in der Klage Fergus' in den nächsten Tagen abgibt. Der Gerichtshof kündigte gestern, ehe er den Oktobertermin zum Abschluß brachte, an, daß er eine schriftliche Entscheidung in der Klage ausarbeiten werde. Wann sie abgegeben wird, ist fraglich, doch gilt es nicht für wahrscheinlich, daß sie vor Beginn des nächsten Termins bekannt gemacht werden wird. Bis dahin, erklärte der Gouverneur gestern, lasse sich nicht sagen, was ins Programm für eine etwanige Tagung der Legislatur aufgenommen werden müßte.

Der Gouverneur wollte sich nicht über seine Konferenz mit Präsident Wilson aussprechen, erklärte aber, seiner Ansicht nach werde der Präsident sich um eine Wiederwahl bewerben. An seinem Erfolg sei kein Zweifel.

Entscheidung verschoben.

Der stadträtliche Ausschuß für örtliches Verkehrswesen verschob gestern seine Entscheidung über die Anklagen, die Ald. Rodriguez auf Veranlassung von James B. Hogarth gegen Henry A. Blair wegen angeblich widerrechtlicher Verausgabung von Geldern der Straßenbahngesellschaften erhoben hat. Blair soll das Geld verwandt haben bei dem Versuch, die Verschmelzung der Hochbahngesellschaften herbeizuführen. Da Ald. Rodriguez nicht anwesend war, beschloß der Ausschuß, mit seiner Entscheidung in der Angelegenheit zu warten.

Wie im wilden Westen.

Räuberbande, darunter 2 junge Frauen, unternimmt eine tolle Fahrt.

Wie gestern kurz berichtet, wurden in Crown Point, Ind., fünf Burschen und zwei junge Frauen verhaftet, die für die Kraftwagenbanditen gehalten wurden, die gestern früh den Wagenlenker William Schraeder niederschlugen, ihm sein Geld abnahmen und mit seinem Kraftwagen das Weite suchten. Schraeder begab sich gestern Nachmittag nach Crown Point und bezeichnete die Verhafteten als seine Angreifer. Die Bande hatte, nachdem sie sich in den Besitz des Kraftwagens gesetzt hatte, eine tolle Fahrt durch die Straßen Chicagos unternommen und war schließlich auf den Gedanken gekommen, nach Indiana zu fahren. In der Nähe von Gary, Ind., rempelte der Lenker des Kraftwagens aus reinem Uebermut zwei Milchwagen an, die umgeworfen, ihre Lenker verletzt und eines der Pferde getötet wurde. In Lottaville sahen sie einen Zug der Grand Trunk Bahn nahen, setzten den Kraftwagen in Brand und gaben dem Lokomotivführer das Zeichen anzuhalten. Als der Lokomotivführer die Fahrt ruhig fortsetzte, ohne die Signale zu beachten, gab die Bande eine Anzahl Schüsse auf die Lokomotive ab. In diesem Augenblick nahte George Walters aus Merrillville in seinem Kraftwagen, der unter Bedrohungen mit Revolvern gezwungen wurde, auszusteigen, und die Bande setzte in dem Kraftwagen Walters' ihren Weg fort. Inzwischen war die Polizei in Gary von dem Ueberfall in Chicago und dem auf die beiden Milchhändler benachrichtigt worden. Sie vermutete sogleich, daß es sich um Kraftwagenbanditen handle und nahm die Verfolgung in mehreren Kraftwagen auf. In Glen Park wurde der Kraftwagen Walters' aufgefunden und die Bande in einem Gehölz umstellt. Sie versuchte zuerst durchzubrechen, was zweien der Burschen auch gelang, die Uebrigen ergaben sich, als die Beamten Feuer gaben. Auch die beiden Entflohenen konnten wieder eingefangen werden, nachdem sie ihre Munition verpufft hatten. Die Verhafteten sind: Frau Agnes McGrath, 21 Jahre alt, Nr. 2038 De Kalb Str.; Frau Sadie Murray, 21 Jahre alt, Nr. 627 Sibley Str.; Frank Roß, 20 Jahre alt, Nr. 326 Loomis Straße; John Tuohig, 23 Jahre alt, Nr. 828 S. Loomis Str.; John Slack, 21 J. alt, Nr. 211 S. Wood Str.; John Sullivan und Michael Moran. Die Burschen waren alle mit Revolvern bewaffnet. Sie werden heute in Crown Point Richter W. C. McMahan vorgeführt werden und hoffentlich die ihnen zukommende Strafe erhalten.

*** Die besten Arbeitskräfte erreicht man durch kleine Anzeigen in der Abendpost.**

Kriegspreise.

Kosten vieler Heilmittel gegen gewaltig in die Höhe.

Der Drogengroßhandel hat in einer öffentlichen Kundgebung eine bedeutende Steigerung der Preise vieler Heilmittel angekündigt und mit den Wirkungen des europäischen Krieges begründet. Chinin, früher 20 Cents die Unze, kostet jetzt $2 und steigt noch weiter. Für Glycerin, das zur Herstellung von Explosivstoffen gebraucht wird, müssen die Apotheker jetzt 75 Cents die Unze zahlen, noch vor einigen Monaten kostete es nur den dritten oder vierten Teil davon. Jod und die aus Potasche hergestellten medizinischen Salze sind bei der Preissteigerung stark beteiligt, und $2 für ein Pfund Karbolsäure kann noch als mäßiger Preis gelten. Vor ein paar Monaten war der Preis etwa 20 Cents. Die Vorräte an heilkräftigen Pflanzen, die hierzulande nicht wachsen, werden knapp und steigen daher immer mehr im Preise.

Kurz und neu.

* An W. 40. und S. Halsted Str. wurden gestern Eugen Murphy und George Kunde verhaftet, die Silbergerät im Werte von $240 in ihrem Besitz hatten. Sie gestanden, die Sachen aus der lutherischen St. Pauls-Kirche in Hammond gestohlen zu haben.

Our Basement Boston Store

Lowest Prices Our Chief Attractions

STATE MADISON AND DEARBORN STS.

Die Leinenwaaren

Ungebleichte schwere doppelter Faden türkische Handtücher, gesäumt, speziell, zu 10c

7½c gebleichtes Twilled Roller-Handtuchzeug, 16 Zoll breit, echtes Salvage und waschechter roter Border, in Längen von 2 bis 5 Yards, Yard 3¾c

$1.00 weiße Marseilles Muster gesäumte Bettdecken, für ¾-Größe Betten, zu 69c

8c import. schottische Leinen Weft befranste Servietten, 16x16 Z., mit waschechtem rotem oder blauem Border, Restaurants; Fr. Dutz. 45c; Stück 4c

Die Flanellstoffe

Kleider- und Kimono-Flannelette, in hellen und dunklen Farben, zu, Yard 7c

Gebleichter Shaker-Flanell, mittelschwere Waare, wendbare Qualität, hübsch gezackte Muster, die Yard zu 5c

Bestickte weiße wollene Flanell Skirt-Muster, 1½ Yards Längen, das Stück zu 59c

Fabrikrester von fancy gestreiften Outing-Flanellen, Längen bis zu 15 Yards, zu, Yard 4½c

Bestickter Shaker-Flanell, in rosa, blauer und weißer Stickerei, Yard 8½c

Wendbarer Baderobe-Flanell, in den neuesten Farben, in indianischen und anderen Entwürfen, zu, Yard 24c

Ferguson Co.'s (318—320 Michigan Ave.) Coats, Suits, Kleider u. s. w. auf Befehl des Vereinigten Staaten Gerichtshofes verkauft ohne Rücksichtnahme auf den wirklichen Wert derselben

Einer der phänomenalsten Einkäufe seit langer Zeit, denn die Ferguson Co. war berühmt dafür, einen der feinsten Spezialitäten-Läden an Michigan Avenue zu betreiben, und jetzt befindet sich ihr Lager hier zu solch lächerlich niedrigen Preisen, daß Ihr erstaunt sein werdet. Die Moden sind hauptsächlich von diesem Frühjahr und Sommer, aber die Werte sind so außergewöhnlich, daß die Kleidungsstücke ungeachtet dessen schnell verkauft sein werden. Es sind wunderbare wollene Suits, hübsche Waschkleider, Seidekleider, Coats, Evening Wraps usw.; alle sind hierin einbegriffen. Ihr werdet dies als eine Gelegenheit finden, wie sie sicherlich in Jahren nicht wieder geboten werden wird. Alle in drei großartigen Partien, zu

The Ferguson Company's sämmtliche $5 Kleider und Suits zu $1.

Alle Waschkleider der Ferguson Co., aus Linenes, Lawns und so weiter gemacht, hübsche Moden, passend für den Hausgebrauch; schlichte und fancy Moden. Die Suits sind aus Poplins, Leinen, Palm Beach Cloth und so weiter gemacht; Stoffe, die sich perfekt waschen; alle Größen, aber nicht in jeder Mode; in grau, braun, lohfarbig und Mischungen. Kleider und Suits, für die Ferguson bis zu $5 verlangte, Auswahl, zu **$1**

The Ferguson Co.'s sämmtliche $10 und $15 Kleider zu $3

Kleider, aus vielen hübschen Moden gemacht, aus Serges, Linens, Repps, Lawns, dotted Swiß, bestickten Nets und Voiles, Satins usw.; elegant besetzt; fancy Kragen und Cuffs; alle Größen, aber natürlich nicht alle Größen in jeder einzelnen Mode; die Ferguson Co. verlangte bis zu $15 dafür; Auswahl, morgen, zu **$3**

The Ferguson Co.'s $15 b. $20 Suits, Kleider u. Coats, $5

Suits, aus Serges, Poplins, Gabardines, Karrirungen u. Mischungen, import. Broadcloths gemacht; Coats u. Dresses aus Poplins, Taffetas, Messalines, Corduroys, Duvetines, Seide, Jersey u. s. w.; Pelz und Sammt besetzt; durchweg mit Satin und Messaline gefütt.; alle Gr. 14 bis 44, nicht in jeder Mode, Auswahl, **$5**

Ein Verkauf von Trade Mark Schuhen für Damen

Ein spezieller Einkauf von 3000 Paar Trade Mark Schuhen für Damen, von einem großen Händler in Boston, umfassend 600 Paar der berühmten $3.00 und $3.50 „Queen Quality Damenschuhe; Größen 2½ bis 5, aber nicht in allen Moden;

2400 Paar Trade Mark Schuhe für Damen, mit der Handelsmarke des Fabrikanten gestempelt auf jedem Paar;

Knöpf-, Schnür- und Blucher-Schuhe, hohe, niedrige und mittelhohe Absätze; aus Patentleder, Gunmetal Calf und weichem Vici Kid; Größen 2½ bis 9, **95c**

Queen Quality

Schuhe für Kinder

Gunmetal Calf Knöpf- u. Schnürschuhe für kleine Knaben; breite Zehen und starke Sohlen und Absätze; stets $1.50, 9—13½, **87c**

Patentleder Cloth Top u. Gunmetal Calf Knöpfschuhe für Misses und Kinder, über den breiten Fußform-Leisten gemacht; solide Sohlen und Absätze; alle Gr. 8½ bis 2; gut 1.75 wert, **87c**

Populäre Putzwaaren

Damenhüte, hübsch garnirt mit Straußenfedern, Pelz und Blumen; alle populären Farben; wert bis zu $5, Auswahl, zu $2.93

Straußenfedern, in reichem glänzendem Schwarz, lange, seideartige Federn; Werte bis zu 79c, zu 37c

Schwarse Sammet Dreß-Facons, in mehreren der populärsten Moden der Saison, Freitag zu 47c

Hüte werden frei garnirt

Waschstoffe zu Ersparnissen

30zölliges Everett Kleider-Gingham, Karrirungen und Nurse-Streifen; 10c Wert, die Yard zu	**Rester von Kleider- und Wrapper-Percale,** dunkle und helle Farben; 12½c Wert; zu, die Yard,	**Rester von 36-zölligem hochfeinem mercerized** fancy Sateen und Cretonne; Werte bis zu 19c, zu, die Yard,	**5000 Yards** Rester von Waschstoffen, Weißwaaren, Prints, Ginghams usw.; Werte bis zu 7½c, zu, die Yard,
6½c	6¾c	10½c	3¾c

Warmes Unterzeug

29c gerippte baumwoll. Damen-Leibchen, hoher Hals und lange Aermel, und Ankle-Länge -Beinkleider; alle Größen; zu **18c**

Gerippte gemischte woll. Damen-Leibchen, hoher Hals, lange Aermel, und Ankle-Länge -Beinkleider; $1.00 Werte, zu...... **67c**

39c gerippte gemischte wollene Hemden u. Ankle-Länge Kinderbeinkleider, alle Gr., .. **25c**

Naturfarbe wollene Unterhemden und Unterhosen für Männer, alle Größen, $1.00 Werte, zu **69c**

Blankets und Komforters

Extra große weiße australische Wolle appretirte Bett-Blankets, schwer, warm, eng gewebter Nap, Größe 76x90 Zoll, wert $4.00 (so lange sie da sind), Paar **$2.98**

Mittelschwere und schwere Winter-Comforters, überzogen mit Silkoline, mit sanitärer Watte gefüllt, in drei Partien, zu $1.19, 98c und **69c**

15 außerord. Bargains

Table No. 1 — **Waists** — Flanell-Waists f. Damen, Größen 34 bis 44, 69c Werte, zu...... 29c

Table No. 2 — **Futterstoffe** — Rester von 36zöll. Selisias, Percales, Taffetas, Yd. 5c — Cambricfutterrest., Yd. 2¾c

Table No. 3 — **Kleider** — Mädchenkleider v. Percale, Gingham, Chambray, 6–14 J., 59c wert.. 29c

Table No. 4 — **Regenschirme** — American Taffeta Schirme für Männer u. Damen, „Seconds".... 19c

Table No. 5 — **Handschuhe** — Schwarze kurze Chamoisette-Damenhandschuhe... 22c

Table No. 6 — **Seide** — 36zöll. seidegemischte Kleiderstoffe, schwarz u. farbig, die Yard... 17c

Table No. 7 — **Sweaters** — Sweater-Coats f. Männer, Damen u. Kinder, wert bis $2.25.... 1.47

Table No. 8 — **Juliets** — $1 pelzbes. Damen-Juliets, Ledersohl., alle Farben, Größ. 3 bis 8.. 55c

Table No. 9 — **Anzüge** — $2.75 Vail. Norfolk Anzüge f. Knaben, Größ. 6–16 J.... 1.73

Table No. 10 — **Pfirsiche** — Feinste kaliforn. Freestone Pfirsiche in Syrup, regul. 15c, Büchse.... 6c

Table No. 11 — **Strümpfe** — 25c nahtl. wollene Strümpfe für Männer, Damen u. Kinder.. 13c

Table No. 12 — **Gardinen** — $2.50 Paar Cable Net und schott. Net Spitzengardinen, Stück.... 67c

Table No. 13 — **Hüte** — $1 beschmutzte weiche Filzhüte für Männer u. blaue Serge Tuchkappen f. Knaben, Auswahl.. 49c

Table No. 14 — **Blankets** — Baumwoll. Bett-Blankets, 64x76 Z., 75c wert, weiß u. grau, Stück.. 39c

Table No. 15 — **Nachthemden** — 50c Flannelette Nachthemden f. Männer, Gr. 15–19, 3 f. $1, Stck 35c

November-Verkauf v. Kleiderstoffen

Fabrikrester von reinwollenen Sturm-Serges, reinwollenem Panama, Suitings usw., in schwarz und Farben, 36 bis 50 Zoll breit; wert das Drei- und Vierfache mehr vom Stück; um 2 Uhr Nachmittags, so lange drei Kisten vorhalten, Yard 15c

Rester von Novelty Suitings, Plaids usw., in verschiedenen Farben-Kombinationen; populäre Längen für Suits, Skirts, Kleider usw.; Werte aufwärts bis zu 25c, zu, Yard 10c

Rester und Odds und Ends von Kleiderstoffen, meistens alle in schlichten Geweben, helle und dunkle Farben; in Längen aufwärts bis zu 6 Yards; 25c bis 30c Werte; Freitag zu, Yard.. 15c

Fabrikrester von reinwoll. gemischten Coating Serges, Diagonals, Whipcords, Granite- und Basket-Tuchen, Shepherd karrirten Suitings, Roman-Streifen usw., in einer guten Auswahl von populären Schattirungen; Längen bis zu 6 Yards: 50c bis 60c Werte, zu, Yard 29c

Reinwollene und Seide-und-Wolle Crepe-Tuche, in einer großen Auswahl von hellen und dunklen Farben; 36 bis 42 Zoll breit; 50c bis 60c Werte, zu, Yard 28c

50zöll. schwarz und weiße karrirte Shepherd Suitings, Coating-Appretur, in kleinen und mittelgroßen Karrirungen, speziell, Yard 29c

Die Geschichte der Seidenstoffe

2500 Yards farbige Seiden, die gewöhnlich aufwärts bis zu 79c verkauft werden, aber wegen angebrochenen Sortiments von Farben und Moden kosten sie morgen 43c. Einbegriffen sind schlichte und fancy Gewebe; 24, 26 und 36 Zoll breit; Seiden für Kleider, Waists, als Coat-Futter usw. Auswahl, Freitag zu, Yard 43c

Doppelbreite Crepe de Chines, hübsche Jacquard Figuren-Entwürfe, blau, weiß und alle anderen Farben — Straßen- und Abend-Schattirungen — wert 59c, die Yard zu 33c

Fabrikrester von Seide-Sammetstoffen, schwarz und Farben, gerade was Ihr sucht; Längen für Kleiderbesatz, Putzsachen, zu etwa der Hälfte der regulären Preise, Stück 49c, 39c, 29c, 19c, 10c

Für die Knaben

Mackinaw Coats für Knaben, aus schwerem Stoff gemacht, in hellen Plaids; doppelknöpfige Moden, mit Shawlkragen; Gürtel rundherum, und Patch-Taschen; Größen 8 bis 18 Jahre; immer $4.00, Freitag $2.77

Drab und goldbraune Corduroy-Hosen für Knaben, stark genäht und korrekt im Schnitt; Größen 6 bis 16 Jahre; reguläre 59c Hosen, Freitag zu 43c

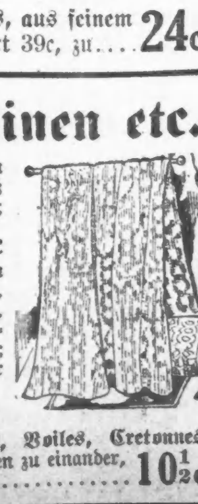
Für Damen und Babies

Hauskleider für Damen, aus Amoskeag Gingham, rosa, blaue und schwarze Karrirungen, wert $1.00, zu 67c

Flannelette-Wrappers für Babies, wert 29c, zu	**Flannelette** Gertrude-Unterröcke für Babies, zu	**Kurze Nainsook-Klei-**der für Babies, mit Stickerei besetztem Yoke, zu
21c	24c	47c

Lange und kurze Slips für Babies, aus feinem Nainsook gemacht, spitzenbesetzt, wert 39c, zu.... 24c

Spitzen-Gardinen etc.



100 Stücke fancy figurirtes Gardinen Netz, 30 und 36 Zoll breit, in weiß und Ecru; mehrere hübsche Muster; wird immer zu 10c verkauft, Freitag zu, Yard 5½c

Gardinen Madras, 36 Zoll breit, hübsche Muster; sehr netter Stoff; Ausschuß der 19c Sorten, zu, Yard, **12½c**

Nottingham Spitzengardinen, 2½ Yards lang, stark und dauerhaft; gew. 59c; ein Bargain, Paar **37c**

Fabrikrester von Gardinen-Madras, Voiles, Cretonnes usw.; gute Gardinen-Längen; viele passen zu einander, wert bis zu 25c vom Bolt, zu, Yard 10½c